Beiträge zur Lepidopteren-Fauna von Amboina.

Von

Dr. Arnold Pagenstecher.

Hierzu Tafel VI u. VII.

Die Veranlassung zur vorliegenden Arbeit gab mir die Acquisition einer von dem Königl. niederländischen Hauptmann a. D. Herrn H. Holz auf Amboina in den Monaten October 1882 bis April 1883 zusammengebrachten und nach Europa übergeführten, nicht unbeträchtlichen Sammlung von Lepidopteren. Im Verein mit einer kleineren Anzahl von Schmetterlingen aus Amboina, welche mir bereits früher durch die gütige Vermittelung des Herrn Dr. A. von Plason in Wien zugekommen waren, bot sich mir hierdurch eine willkommene Anregung zum näheren Studium sowohl der allgemeinen Verhältnisse jener von der Natur so reich begünstigten Insel des malayischen Archipels, als zu einer Zusammenstellung dessen, was sich in der mir zugängig gewordenen Literatur über die Lepidopteren-Fauna Amboina's vorfindet. In ganz besonders dankenswerther Weise wurde ich von Seiten des Herrn P. C. T. Snellen in Rotterdam und weiter von den Herren G. Semper in Altona, C. Plötz in Greifswald, Oberstlieutenant a. D. Saalmüller in Frankfurt a. M. und Appellationsgerichtsrath Dr. Rössler in Wiesbaden*) durch gütige Bestimmung mir unbekannter Thiere und durch Nachweis von Literatur, wie auch von den Herren Dr. Staudinger in Blasewitz-Dresden und H. Ribbe daselbst durch käufliche Ueberlassung von Lepidopteren, namentlich von Batjan und den Aru-Inseln, welche in vergleichender Beziehung vielfaches Interesse boten, unterstützt. In Nach-

*) Es gereicht mir zur angenehmen Pflicht, an diesem Ort auch der überaus zuvorkommenden Bereitwilligkeit zu erwähnen, mit welcher Herr Bibliothek-secretär Dr. Schalk dahier mir in meinen Bestrebungen durch Beschaffung literarischen Materials zu Hülfe kam.

stehendem gebe ich zunächst eine gedrängte Darstellung dessen, was mir über die allgemeinen Verhältnisse der Insel Amboina und ihrer näheren und ferneren Umgebung von Bedeutung erscheint. Weiter füge ich der Erörterung der mir von Amboina zugekommenen Schmetterlinge eine Aufzählung der übrigen von dort zuverlässig bekannt gewordenen hinzu, sowie eine Beschreibung derjenigen Arten, welche nach den mir zu Gebote stehenden Quellen als neu und unbeschrieben angesehen werden dürften. Leider konnte ich die in den Museen von Amsterdam und Leyden vorhandenen Stücke von Amboina, sowie die im Wiener Hofmuseum und der Felder'schen Sammlung befindlichen Schätze nicht einsehen. Ich behaupte daher auch nicht, etwas nur annähernd Vollständiges zu liefern, sondern werde mich freuen, wenn durch meine Arbeit andere Forscher, denen ein reicheres literarisches und Sammlungsmaterial zu Gebote steht, veranlasst werden sollten, dieselbe zu ergänzen. Faunistische Arbeiten sind ja nothwendiger Weise, zumal bei einer so fernliegenden und noch ungenügend untersuchten Insel stets lückenhaft; indess hoffe ich, dass meine Darstellung auch in ihrer unvollkommenen Gestalt als Grundlage weiterer Studien dienen und einen nicht ganz werthlosen Beitrag zur geographischen Verbreitung der Thiere geben wird. Gelten doch für die Schmetterlinge jener Gegend in ganz besonderser Weise jene schönen Worte von Bates (Naturforscher am Amazonenstrom), dass die Natur auf den Flügeln der Schmetterlinge die Geschichte der Modification der Species wie auf eine Tafel schreibt. Wenn aber Bates das Studium der anscheinend unbedeutenden Modificationen, welche die wechselnden äusseren Einflüsse auf die Schmetterlinge hervorbringen, als dereinst einen der wichtigsten Zweige der biologischen Wissenschaft bildend bezeichnet, dann mögen die nachfolgenden Blätter einen kleinen Beitrag hierzu liefern.

I.

Amboina, eine der Molukken oder Gewürzinseln, der niederländischen Krone unterthänig, liegt südwestlich von der grossen Insel Ceram unter 3°41 südlicher Breite und 128°10 östlicher Länge. Ihre Länge beträgt 32 englische Meilen, ihr Flächengehalt 280 englische Quadratmeilen. Sie ist von sehr unregelmässiger Gestalt, fast in zwei Hälften getheilt. Der südöstliche und kleinere Theil (Leitimor genannt) ist mit dem nördlichen Theil (Hitu) durch eine Landzunge ungefähr eine englische Meile breit verbunden. Die Insel ist gebirgig (bis 1221 m Höhe), theilweise steinig und felsig, aber grösstentheils fruchtbar und gut bewässert; üppige tropische Wälder, die aus einer grossen Mannigfaltigkeit von Bäumen bestehen, bedecken sie. Für Cerealien eignet sie sich nicht. Die geologischen Verhältnisse sind nur

unvollkommen bekannt. Es findet sich Granit, Sandstein und Porphyr neben Madreporenkalk. Das Klima ist verhältnissmässig angenehm und gesund, die mittlere Temperatur 80^0 Fahrenheit, selten unter 72^0. Nach dem östlichen Mousson ist starker Regenfall. Erdbeben waren früher häufig. Amboina producirt die meisten tropischen Früchte und Gewächse, einschliesslich der Sagopalme, des Brotfruchtbaumes, der Cocosnusspalme, des Zuckerrohres, Mais, des Kaffees, des Pfeffers und der Baumwolle. Nelken sind das wichtigste kaufmännische Product, wofür früher die Insel ein Monopol hatte. Hierzu kommt in neuerer Zeit die Muskatnuss. Unter dem Thierreiche sind die höheren Thiere nur schwach vertreten, namentlich die Säugethiere fast nur durch Beutelthiere und wenige andere wahrscheinlich eingeführte, wie Hirsche und Schweine; Vögel sind zahlreicher; Fische und andere Seethiere besonders reich, ebenso die Insectenwelt und unter diesen besonders die Lepidopteren. — Amboina war lange Jahre für alle Europäer, selbst für Holländer, die sich nicht im Dienste der holländisch-ostindischen Compagnie befanden, völlig unzugänglich und es bestand keine andere Verbindung nach Europa, als über Java und Holland. Die holländisch-ostindische Compagnie wachte auf das Eifersüchtigste über ihre Rechte auf die Molukken, welche dem Mutterlande einen so bedeutenden Reichthum zubrachten, freilich nicht ohne dass in jenen von der Natur so reich gesegneten Gegenden ein System der Willkür mit Gewalt aufrecht erhalten würde, welches von dem nachtheiligsten Einfluss auf die dortige Bevölkerung sein musste. Das Gewürzmonopol lastete auf derselben in der drückendsten Weise, bis es den veränderten politischen Anschauungen gegenüber nicht länger gehalten werden konnte. Es würde zu weit führen, an diesem Platze hier auf das Nähere eingehen zu wollen; wer sich für die früheren Zustände der Molukken, sowie die naturwissenschaftlichen Verhältnisse derselben des Weiteren interessirt, möge nachsehen in den hierüber veröffentlichten Werken*). Einiges indess, was zur näheren Erläuterung unserer speciellen Aufgabe dienen kann, will ich in Nachstehendem angeben. Ich folge hierbei besonders den ver-

---

*) Aus der reichen, namentlich niederländischen Literatur nenne ich nur folgende Werke:

Valentijn, Beschrijving von 'Oud- und Nieuw-Oost-Indien of Nederlands mogenheid in die Gewester. 5 Vol. Amsterdam 1724—1731.

Reynal, Hist. phil. et pol. des établ. et du commerce des Européens dans les Deux Indes. Amsterdam 1771.

Schlegel, Müller, Sandifort, en de Haan, Verhandel. over de natuurl. Geschied. d. Nederl. Overz. Bezitting. Zoologie. Leiden 1839—1845.

Dassen, De Nederlanders in de Molukken. Utrecht 1848.

schiedenen Ausführungen, welche Wallace in seinen zahlreichen Arbeiten, die er im Gefolge seiner ausgedehnten Reisen veröffentlichte, gegeben hat, sowie den Zusammenstellungen Mohnike's.

Da Wallace sich neben der Vogelwelt hauptsächlich für Insecten interessirte, so sind seine Mittheilungen von besonderem Werthe für unseren Zweck. Wallace verweilte speciell auf Amboina im December 1857, October 1859 und Februar 1860 und schildert diese älteste Ansiedelung im Osten in seinem „Malayischen Archipel" (übersetzt von A. B. Meyer, Bd. I, pag. 417, Cap. 20). Ihm ist der Aufenthalt in Amboina stets ein lichter Punkt in den Erlebnissen jener östlichen Reise, da er dort zuerst mit jenen herrlichen Vögeln und Insecten bekannt wurde, welche die Molukken in den Augen des Naturforschers zu einem classischen Boden machen und ihre Fauna als eine der bemerkenswerthesten und schönsten der Erde charakterisiren. Wallace hielt sich dort zugleich mit Dr. Doleschall und Dr. Mohnike, den bekannten Entomologen, auf.

Er erfreute sich besonders jener wunderbaren Durchsichtigkeit des Wassers der Bai, vermöge welcher man die verschiedenartigsten Thiere in ihren natürlichen Verhältnissen beobachten konnte und sagt: „Man konnte Stunden lang beobachten und keine Beschreibung kann der ausnehmenden Schönheit und dem Interesse, das es hervorruft, gerecht werden. Mit einem Worte, die Wirklichkeit übertrifft die glühendsten Schilderungen, die ich je von den Wundern einer Koralleninsel gelesen hatte. Es ist vielleicht kein Platz der Erde reicher an Meeresproducten, Korallen, Muscheln und Fischen als der Hafen von Amboina". Er sagt weiter, dass der Korallenfelsen der Insel die tiefe rothe Erde, welche die Senkungen ausfüllt und mehr oder weniger auf den Ebenen und Hügelabhängen abgelagert ist, überall durchbricht, dass die Waldvegetation von dem üppigsten Charakter ist und Farren und Palmen in Fülle vorhanden seien, der kletternde Rotang häufiger als irgendwo. Die Insecten fand er sehr ähnlich denen der Aru-Inseln, aber sie sind fast immer von anderen Arten und wenn sie einander sehr nahe verwandt sind, so haben die Arten von Amboina einen grösseren Umfang und brillantere Farben, so dass

---

Temminck, Coup d'oeil sur les possessions Néerlandaises dans l'Inde Archipelagique. Leiden 1849.

Bleeker, Dr. P., Reis door d. Minahassa en den Molukschen Archipel, gedaan in den maanden September en October 1855.

van der Crab, De Moluksche Eylanden. Batavia 1862.

von Rosenberg, Der malayische Archipel. Leipzig 1878.

Mohnike, Blicke in das Thier- und Pflanzenleben in den Niederländischen Malayenländern. Münster 1883.

man geneigt sein könnte zu schliessen, dass sie, als sie nach Osten und Westen auf einen weniger günstigen Boden und ein weniger günstiges Klima übergingen, zu weniger auffallenden Formen degenerirten. In 20 Tagen hatte Wallace eine viel bedeutendere Zahl grosser und brillanter Arten zusammengebracht, als je vorher in so kurzer Zeit. Die kleine Insel Amboina (sagt Wallace in „Tropenwelt" pag. 271) hat grössere Schmetterlinge, als die sämmtlichen benachbarten grösseren Inseln. Dies gilt für mindestens ein Dutzend Arten, welche zu ganz verschiedenen Geschlechtern gehören*), so dass man unmöglich andere als örtliche Ursachen annehmen kann.

Die allgemeinen Verhältnisse anlangend, beruft sich Wallace in seiner Arbeit: On the Zool. Geogr. of the Malayan Archipelag. in Proceedings Linn. Soc. Zool. Vol. IV, No. 16, pag. 172 auf Sclater's Arbeiten (On the geogr. distrib. of birds, published in Proceed., Febr. 1858, pag. 130, sowie On the Zool. Geogr. of New-Guinea daselbst 1858, pag. 149), welcher dargestellt habe, dass die westlichen Inseln des Archipels zu der indischen und die östlichen zu der australischen Region gehören. „Meine Untersuchungen in jenen Gegenden führen mich dazu, zu glauben, dass dieselbe Eintheilung in jedem Zweige der Zoologie Geltung haben wird. Die australischen und indischen Regionen contrastiren sehr wesentlich. In der einen machen die Beutelthiere die grosse Menge der Säugethiere aus, in der anderen existirt nicht ein einziges Beutelthier. Ueberschreitet man die enge Strasse von Macassar und Lombok, so hat man vollständige Verschiedenheit. Bali gehört noch zu Indien, Lombok zu Australien. Die Philippinen haben eine zweifelhafte Stellung, da sie Aehnlichkeit und Verschiedenheit mit beiden Regionen zeigen. Doch kann man die Philippinen zu Indien rechnen mit einigen australischen Formen. — Die physischen und geologischen Differenzen fallen nicht zusammen mit den zoologischen Verschiedenheiten. Die grosse vulcanische Kette zieht sich durch beide Theile hindurch. Die Philippinen gleichen vollständig den gleich fruchtbaren und gleich vulcanischen Molukken, während in dem östlichen Java das trockene Klima von Timor und Australien gefühlt zu werden beginnt. Nach Lyell's Bemerkungen über die verschienenen Arten der Verbreitung der Thiere mussten wir bei der Nähe der Inseln eine viel grössere Vermischung erwarten."

Wallace erwähnt die grossen Veränderungen der Erdoberfläche und

---

*) Ornith. Priamus, O. Helena; Pap. Deiphobus, P. Ulysses, P. Gambrisius, P. Codrus; Iphias Leucippe; Euploea Prothoë; Hestia Idea; Athyma Jocaste; Diadema Pandarus; Nymphalis Pyrrhus, N. Euryalus; Drusilla Jarus.

die Verwandtschaft von Celebes mit Afrika, das einst wohl durch ein grosses Land mit den indischen Landen verbunden war. Der grosse pacifische Continent, von welchem Australien und Neu-Guinea ohne Zweifel Fragmente sind, existirte wahrscheinlich zu einer viel früheren Zeit und erstreckte sich westwärts bis zu den Molukken. Die jetzt getrennten, früher vereinigten Inseln sind in der That durch Seeuntiefen vereinigt. Es ist bemerkenswerth, dass die verschiedenen Inseln der Molukken, obwohl im Allgemeinen nur durch geringe Ausdehnung der See getrennt, wenige Species gemeinschaftlich haben; aber die trennende See ist fast in jedem Falle von immenser Tiefe, was anzeigt, dass die Trennung in einer viel früheren Zeit eintrat. Ceram und die Key-Inseln sind nicht weiter von Guinea, als die Aru-Inseln und Waigiou, welche mit Neu-Guinea durch Untiefen verbunden sind, und doch haben sie keine Paradiesvögel. 1871 hat Wallace (J. of the Proceed. Linn. Soc. Zool. 53, pag. 283) sich dahin geäussert, dass die verschiedenen Inseln der Molukken: Buru, Amboina, Ceram, Batjan und Gilolo sehr ähnlich in ihrem allgemeinen Charakter seien. Sie haben alle ein feuchtes Klima und eine sehr üppige Waldvegetation und sind wahrscheinlich alle fast gleich reich an Insecten. Auf der Insel Batjan, auf welcher Wallace am längsten verweilte, machte er auch die besten Sammlungen. Auf Timor fand er ein ganz trockenes Klima, die Vegetation durch Eucalyptus und Acacien charakterisirt und den physischen Charakter gleich dem von Australien. Trotzdem fehlen Timor viele der schönen australischen Formen von Insecten, während wieder viele der für andere benachbarte Inseln charakteristischen Formen nicht angetroffen werden. Flores ist sehr ähnlich im Charakter wie Timor und ähnlich arm an Insecten. Alle verschiedenen Charaktere sind indess bei Säugethieren und Vögeln viel deutlicher ausgesprochen als bei Insecten, welche leichter von Insel zu Insel gebracht werden im Ei und als Larve in Pflanzen und als vollkommene Thiere z. B. durch Winde (Proc. 53, pag. 299).

Die oben erwähnte Damarkationslinie der indomalayischen und austromalayischen zoologischen Region nimmt ihren Anfang zwischen Bali und Lombok, setzt sich zwischen Borneo und Celebes fort, um zwischen den Sangir-Inseln und Magindanao zu verlaufen. Wallace sieht die indomalayische Hälfte nur als Unterabtheilung einer grossen, Vorder- und Hinterindien, Südchina, Malakka, Borneo, Sumatra und Java nebst den nahe gelegenen, kleinen Inseln, sowie die Philippinen und Formosa umfassenden orientalischen zoologischen Region an. Celebes, die Inseln östlich von Java bis Neu-Guinea, dieses, sowie die Molukken bilden die erste Unterabtheilung — austromalayische Subregion — der grossen australischen Region. Die zweite Unterabtheilung umfasst Neuholland und Tasmania,

die dritte die Südsee-Inseln, die vierte Neuseeland. (Wallace, Geogr. Verbr. d. Thiere 448—509, s. bes. pag. 449 und 474.)

Die austromalayische Subregion, das Reich der Paradiesvögel und der Beutelthiere, zerfällt in vier Bezirke, nämlich 1) Neu-Guinea, Aru, Salomonsinseln; 2) Molukken, Gilolo und Banda; 3) Celebes mit Nachbarinseln und 4) Timorgruppe.

Speciell über die Mollukken sagt er (daselbst pag. 483): „Die Inseln Halmahera, Bouru und Ceram mit mehreren kleinen, umliegenden Inseln, ferner Sangi und vielleicht Talaut oder Salibabo im Nordwesten und die Inseln von Kei bis nach Timor Laut im Südosten bilden die Gewürzinseln, welche bemerkenswerth sind wegen der Ueppigkeit ihrer Vegetation und der ausserordentlichen Schönheit ihrer Vögel und Insecten. Unter letzteren sind sie voll der grossartigen Papilios von der bedeutendsten Grösse. Es ist eine bemerkenswerthe Thatsache, dass wenn man die nahe verwandten Arten der Molukken und Neu-Guineas mit einander vergleicht, sich erstere fast stets als die grössten erweisen. Die grössten Exemplare oder Racen kommen stets von der kleinen Insel Amboina, selbst die von Ceram, der viel grösseren Insel, deren Satellit Amboina ist, sind fast stets von geringeren Dimensionen." Weiter sagt er (II, pag. 528): „Die Theilung des Malayischen Archipels in die orientalische und australische Region wird deutlich durch Lepidopteren markirt, und es ist sehr sonderbar, denn in dieser Gruppe von Thieren sollten wir eine fast vollständige Vermischung erwarten. Die Lepidopteren fliegen leicht über breite Meeresarme und es ist absolut kein klimatischer Unterschied vorhanden, welcher ihrer freien Wanderung von Insel zu Insel entgegen treten könnte. Dennoch finden wir nicht weniger als zehn Gattungen sehr zahlreich in der indo-malayischen Subregion, welche nie das schmale Meer im Osten überschreiten; sechs andere, welche nur bis Celebes gehen und zwei weitere, welche von Java der eng verbundenen Insellinie entlang östlich bis Timor gegangen sind. Auf der anderen Seite finden wir fünf strikte austro-malayische Gattungen und zwei andere, welche einen einzigen Repräsentant auf Java haben. Folgendes ist eine Liste dieser Gattungen: Indo-malayische Gattungen: Amathusia, Thaumantis, Tanaecia, Eurytele, Ilerda, Zemeros, Taxila, Aphneus, Prioneris, Dercas, Cleroma, Adolias, Apatura, Limenitis, Jolaus, Leptocircus (die letzten sechs erreichen Celebes), Discophora, Thestias (die letzten beiden erreichen Timor). Austro-malayische Gattungen: Hamadryas, Hypocista, Mynas, Dicallaneura, Elodina, Hyades, Prothoë (die letzten beiden erreichen Java). Die charakteristischen Gruppen, welche sich über den ganzen Archipel verbreiten, sind die verschiedenen Gattungen von Danaidae, die Gattung Elymnias und Amblypodia, neben einigen wenigen anderen Lycae-

niden. Wahrscheinlich hängt die Verbreitung mit der Lebensweise der Larven auf Pflanzen, welche einen weiten Verbreitungsbezirk haben, oder auf solchen, welche eng begrenzt sind, zusammen."

In seiner ausführlichen, fast alle einschlagenden Verhältnisse in den Kreis der Betrachtung ziehenden Abhandlung über „Die malayischen Papilioniden als Illustration der natürlichen Zuchtwahl" (Beiträge zur Theorie der natürlichen Zuchtwahl) kommt Wallace verschiedentlich auf uns hier interessirende Punkte zu sprechen. Ich will hier nur das erwähnen, was er pag. 189 ff. bei Erörterung der „Variation als speciell durch die Localität beeinflusst" als eigenthümliches Gepräge der in den indischen und indo-malayischen Regionen verbreiteten Papilioniden anführt. Es sind das folgende Punkte: 1) „Die Arten der indischen Region (Sumatra, Java, Borneo) sind fast unabänderlich kleiner als die verwandten Arten, welche Celebes und die Molukken bewohnen; 2) die Arten von Neu-Guinea und Australien sind ebenfalls, wenn auch in geringerem Grade, kleiner als die nächsten Arten oder Varietäten der Molukken; 3) auf den Molukken selbst sind die Arten von Amboina die grössesten; 4) die Arten von Celebes kommen denen von Amboina gleich oder übertreffen sie selbst noch an Grösse; (vergl. übrigens über diese verschiedenen Bemerkungen die Angaben Meyer's in Kirsch, (Beiträge zur Kenntniss der Lepidopterenfauna von Neu-Guinea), welcher als ein allgemeines Gesetz die Kleinheit der Neu-Guinea-Arten eruirt, ähnlich wie Felder [Lep. Reise Novara Bd. II, Abth. 2, pag. 129]; 5) die Arten und Varietäten von Celebes besitzen einen auffallenden Charakter in der Form der Vorderflügel, welche von den verwandten Arten und Varietäten aller umgebenden Inseln verschieden ist; 6) geschwänzte Arten von Indien oder der indischen Region werden schwanzlos, wenn sie sich nach Osten hin durch den Archipel verbreiten*); 7) auf Amboina und Ceram sind die Weibchen mehrerer Arten dunkel gefärbt, während sie auf den anliegenden Inseln brillanter sind". Wallace belegt diese von ihm angeführten localen Abänderungen in Grösse, Form und Farbe durch specielle Beispiele, die man im Original nachlesen möge.

Schon vor Wallace hatte Georg Windsor Earl in einer 1845 vor der Royal geographical Society gelesenen Abhandlung und später in einer kleinen Schrift über die physische Geographie von Südostasien und

*) Nach den Beobachtungen von Meyer in Kirsch, Neu-Guinea-Lepidopteren, trifft dies für Agamemnon nicht zu, da die Exemplare von Mysore sowohl als auch von Neu-Guinea ebenso lange Schwänze aufweisen, wie solche von Malacca, Java und Amboina. Aehnliches Verhalten gilt auch für meine Exemplare von Agamemnon aus Amboina.

Australien (im Jahre 1855) auf die eigenthümlich wechselnden Erscheinungen der Meerestiefe in jenen Gegenden und die davon herzuleitenden Verhältnisse des Thier- und Pflanzenlebens aufmerksam gemacht. Earl hatte die Seichtigkeit des Meeres zwischen dem hinterindischen Festlande und den grossen westlichen Inseln betont, dessen Tiefe zwischen der malayischen Halbinsel, dem östlichen Theil von Hinterindien, Sumatra und Borneo, ferner zwischen Borneo und Java nicht über 50 Faden oder 300 Fuss beträgt, während östlich von Borneo, in der Nähe von Celebes und zwischen dieser Insel und den Molukken sowohl als Philippinen, sowie auch zwischen ihr und Flores die Tiefe auf 100 Faden und mehr steigt. Auch das Meer, welches Neu-Guinea von Neu-Holland trennt, hat eine Tiefe von 100 Faden. Earl sah hierin den Beweis, dass in einer früheren Erdepoche das östliche continentale Asien mit den grossen malayischen Inseln und ebenso auch Australien mit Neu-Guinea, den Aru-Inseln und einem Theile der Molukken müsse verbunden gewesen sein und liege darin die Erklärung, dass die Erzeugnisse des malayischen Archipels aus der Thier- und Pflanzenwelt einerseits mit dem des continentalen Indiens, namentlich Hinterindiens, andererseits aber mit den von Australien eine so grosse und wesentliche Uebereinstimmung zeigen. Wallace verwerthete diese Thatsachen der Meerestiefe für den Nachweis der Wege für die Weiterverbreitung der verschiedenen Thierarten und ihrer Umwandlung im Sinne der von ihm gleichzeitig mit Darwin vorgebrachten Descendenz- und Selectionstheorie.

Wir können dies hier des Weiteren nicht erörtern, verweisen vielmehr auf die Darstellung von Wallace (Malay. Archipel Bd. I, pag. 1—27 und pag. 195—310), auf deren Schwäche Mohnike (in seinem eben angeführten Buche pag. 24) aufmerksam macht, indem er betont, dass sowohl Earl als Wallace die Thatsache der langsamen Erhebung der ganzen Landmasse und des Meeresbodens von der Südküste von Java bis zu der Nordküste von Borneo sowohl, als von der Westküste von Sumatra bis östlich von Celebes ausser Acht gelassen haben.

Mohnike (Blicke in das Pflanzen- und Thierleben in den Niederl. Malayenstaaten, Münster 1883) macht darauf aufmerksam, dass alle malayischen Inseln und Inselländer entweder unmittelbar unter dem Aequator oder in grosser Nähe desselben liegen, woraus gewisse klimatische und meteorologische Verhältnisse resultiren. Es herrscht daselbst ein ewiger Sommer mit hoher mittlerer Tageswärme. Die malayischen Inseln liegen alle innerhalb der Isotherme von + 25 bis + 31 Centesimalgraden. Die periodischen Winde verursachen Abwechselung. Das Auftreten des Nordwestmonsuns bedingt in der westlichen Hälfte des Archipels den Eintritt der, in seiner

östlichen Hälfte in der entgegengesetzten Jahreszeit unter dem Herrschen des Ostmonsuns stattfindenden Regenzeit. Die fortwährende Vermengung mit Wasserdämpfen trägt wesentlich zu der gleichmässigen Temperatur auf den indischen Inseln bei und unterhält im Boden eine fortwährende Feuchtigkeit. Dabei sind die Gegensätze der beiden meteorologischen Perioden, die eigentliche Regenzeit und die mehr trockene Periode in der östlichen Hälfte des Archipels nicht so streng gezogen; die Vegetation verschwindet nicht in der letzteren und damit tritt auch kein vollständiges Verschwinden der Insecten ein, so dass auf den Molukken eine fast gleiche Fülle des Lebens in beiden Perioden stattfindet und der Unterschied mehr die Gattungen und Arten betrifft. Das intensiv senkrecht herabfallende Sonnenlicht bleibt nicht ohne Einfluss auf die Farbenpracht der thierischen Bewohner; deren Schönheit, Eigenthümlichkeit und Farbenpracht je mehr man vom Westen nach dem Osten kommt, bei Vögeln, Fischen, Conchylien und Insecten zunimmt.

Die verschiedenartigen Mittheilungen über die Lepidopteren-Fauna der Molukken und der ihnen benachbarten Inseln und Inselgruppen bekunden, wie reichhaltig jene von der Natur so überaus begünstigten Gegenden sind — Keferstein (Stett. Ent. Ztg. 1869, pag. 214) nennt die 20 Quadratmeilen grosse Insel Amboina die an Tagschmetterlingen reichste Insel der Erde — ein Reichthum, der nicht eher nach Wallace völlig erkannt wird, bis einige eifrige Entomologen einige Jahre einer einzigen Insel widmen. Zugleich geht aber, je weiter wir in unseren Kenntnissen fortschreiten, um so überzeugender hervor, wie überraschend die deutlichen, schon auf ganz kleine Entfernungen hervortretenden Verschiedenheiten der Fauna nicht allein in Beziehung auf das Auftreten von Arten, sondern insbesondere in Bezug auf das Variiren der zu einer Art zu rechnenden Individuen sind. Wenn Finsch (Die Papageien Bd. I, pag. 99) sagt: „Die Eigenthümlichkeit, welche sich überall bei insularen Strecken bei der Thierverbreitung zeigt, nämlich die merkwürdige Localisirung der Arten, tritt in den Molukken am auffallendsten hervor. Manche Arten scheinen in der That auf besonderen, oftmals sehr kleinen Inseln beschränkt, die zuweilen nur durch einen schmalen Meeresarm von einander getrennt sind. Da die Papageien mit gutem Flugvermögen begabt sind, so wird es nicht leicht, dieses sonderbare Verhältniss genügend zu erklären"; so scheint es mit den Schmetterlingen dortselbst ähnlich sich zu verhalten. Nirgendwo auf der Erde, selbst Südamerika nicht ausgenommen, das in mancher Beziehung ähnlich ist und über welches uns Bates so überraschende Aufschlüsse gegeben hat, tritt der Einfluss der Oertlichkeit in frappanterer Weise vor Augen, als z. B. in der Färbung und Erscheinungsweise der verschiedenen Racen von Ornithoptera Priamus, jenem herrlichen,

für die Molukken und ihre Umgebung charakteristischen Schmetterling. Welche Fülle der Abwechselung in Grösse, in Färbung und Zeichnung! Was in diesem prächtigen Thiere so überaus deutlich erscheint, wiederholt sich, wenn auch öfters weniger prägnant, bei vielen Schmetterlingen jener Gegenden. Welche bestimmenden Momente es sind, die unter den überaus zahlreich einwirkenden Agentien den Ausschlag geben, wissen wir freilich noch nicht. Aber es ist wünschenswerth, dass diesem Thema näher nachgegangen werde. Wenn mehr wissenschaftliche Beobachter, wie Wallace, und nicht blosse Sammler, für längere Zeit dort wirken werden, dann werden wir wohl auf weitere Aufschlüsse zu hoffen haben. Es ist vielleicht der Erwähnung werth, dass auch im Pflanzenreich ähnliche Verhältnisse der Variation vorkommen, dass z. B. in der Reifung und Fruchtbringung der verschiedenen Arten von Gewürzbäumen, z. B. schon zwischen Ternate und Amboina, deutliche Unterschiede sich zeigen, wie dies Mohnike erzählt. Speziell für die Schmetterlinge ist ausser von Wallace auch von verschiedenen anderen Seiten auf diese interessanten Verhältnisse aufmerksam gemacht worden, so von Felder. Er sagt (Wiener Ent. Monatsheft IV, pag. 127), dass, wenn Gerstäcker in seinem Jahresbericht über Entomologie vom Jahre 1857, pag. 43, behauptete, dass nicht nur jene Inseln (des stillen Oceans) unter sich, sondern auch zum Theil mit dem Festland Neuhollands eine grosse Uebereinstimmung in ihrer Fauna darbieten, dies nur beschränkt richtig wäre und dass der Lepidopterologe die behauptete Uebereinstimmung der Fauna der Inseln des stillen Oceans und Neuhollands lediglich allgemein und in gewissem Sinne gelten lassen könne. Die reiche Ausbeute Doleschall's auf Amboina, Wallace's auf den Aru-Inseln, auf Key, Batjan, Gilolo, Neu-Guinea, Lorquin's auf den Philippinen, und Montrouzier's auf Woodlark und Neu-Caledonien lieferten den sprechendsten Beweis, dass ganz nahe gelegene Landpunkte dieser merkwürdigen Inselpruppen überraschend verschiedene Arten beherbergen. — Ueber die geographische Verbreitung der einzelnen Arten werde ich am Schluss eine Tabelle geben. Dieselbe wird zeigen, dass manche der uns hier angehenden Schmetterlinge über einen collossalen Raum verbreitet sind, einzelne Weltbewohner sind, andere einem grossen Theile der alten Welt, und wieder andere einer grossen Menge der Inseln des malayischen Archipels und seiner Nachbarschaft angehören. Unsere Kenntnisse sind zwar noch sehr lückenhaft, aber es ergibt sich doch, wie leicht sich die Lepidopteren über einen grösseren Flächenraum verbreiten. Blanchard (Voy. Pol Sud. pag. 382) sagt bereits: „On sait que les Lépidoptères de ces contrées sont répandus généralement sur en bien plus grand espace que les insectes des autres ordres.“

II.

Die oben geschilderten politischen und commerciellen Verhältnisse, welche die überaus reiche und schöne Insel Amboina auch für die Gelehrtenwelt fast völlig abschlossen, machten es erklärlich, dass wir in den ersten Anfängen unserer Kenntnisse fast nur auf wenige holländische oder auf diesen fussende Quellen angewiesen sind. Die wunderbaren Erzeugnisse dieser Insel gaben schon frühzeitig niederländischen Gelehrten Gelegenheit, interessante Berichte über sie zu verfassen, so namentlich Rumphius: in der amboinischen Raritätkammer und dem Herbarium Amboinense. Was die Lepidopteren insbesondere betrifft, so erregten namentlich die grossen und farbenprächtigen Thiere Aufmerksamkeit. Schon in Rösel von Rosenhof's Insectenbelustigungen, 1746—1761, finden sich einige exotische Schmetterlinge abgebildet, welche auf Amboina vorkommen, wie Papilio Sarpedon, Junonia Orithyia. Den späteren Schriftstellern waren bereits eine stattliche Zahl von auf Amboina vorkommenden Species bekannt.

Es war schon Linné vergönnt, viele interessante Formen in seinem Systema naturae (ed. princeps 1735, ed. XIII, 1788—1793), als auch im Museum Lud. Ulr. (1764) aufzunehmen, ebenso wie Clerck in seinen Icones (1764) und Drury in seinen Illustrations of Natural history (1770—1773—1782).

Ein Fundamentalwerk stellen für uns die Papill. exotiques von Cramer (1775—1779) mit ihrem Supplemente von Stoll (1791) dar. Die Fülle von Schmetterlingen, insbesondere von Tagfaltern von Amboina, welche hier abgebildet und in der damals üblichen Weise beschrieben sind, ist eine überaus grosse. Cramer hatte reiche Gelegenheit, in den werthvollen holländischen Sammlungen geeignetes Material zu finden. Leider sind die Vaterlandsangaben in diesem kostbaren Werke nicht immer völlig zuverlässig und kommen vielfach Verwechselungen in Betreff der Herkunft, namentlich zwischen Ost- und Westindien (Surinam), vor, aus welchen Gegenden die holländischen Liebhaber ihr Material besonders erhielten. Immerhin ist die Treue der Abbildungen für die Tagfalter meist überraschend, während sie für die Nachtfalter und namentlich für kleinere Eulen, Spanner und Micros viel zu wünschen lässt. — Fabricius führt besonders in seiner Entomologia systematica (1754) zahlreiche Lepidopteren aus jenen Gegenden und speciell aus Amboina an, wohl vielfach fussend auf das Werk von Cramer. Herbst und Jablonsky, Natursystem, 1783—1804, ist mir nicht zugänglich gewesen, ebenso wie Esper, Ausländische Schmetterlinge, 1785—1798. In den Werken von Hübner, Sammlung exotischer Schmetterlinge, 1806—1816, fortgesetzt von Geyer und in den

Zuträgen zu Hübner, 1818—1825 und 1832—1837, sowie im Verzeichniss bekannter Schmetterlinge, Augsburg 1816, sind eine stattliche Zahl von Lepidopteren aufgeführt, denen wir später begegnen werden. — 1819 erschien Godart's Encycl. Method: IX (par Latreille), wesentlich eine Bearbeitung von Fabricius; 1828—1844 Guérin Méné ville, Iconographie du regne anim. de Cuvier, in welchen Werken ebenfalls einzelne, uns hier beschäftigende Lepidopteren beschrieben und abgebildet sind.

1827 gab Westwood die Drury'schen Illustr. of Exot. Entom. auf's Neue heraus; um dieselbe Zeit erschienen die Exot. Lepid. von Duncan und Westwood, welche beiden Bücher ich indess nicht habe sehen können, ebenso wie Doubleday, List of the spec. of Lepid. Insects in the coll. of the British Museum, London, I, 1844, II, 1847, App. 1848, und Doubleday and Westwood, The Genera of diurnal Lepidoptera, illustrated with 86 plates by Hewitson. 2 Vol. London. 1846—1852. — 1835 kam das Werk von Lucas, Histoire naturelle des Lépidoptères exotiques avec 80 planches coloriées, in Paris heraus, in welchem auch manche der uns hier interessirenden Lepidopteren abgebildet sind.

C. v. Hügel's Kaschmir (Stuttgart 1840—1844) enthält unter den Insecten Kaschmir's und des Himalaya, beschrieben von Kollar und Redtenbacher, manche uns interessirende Schmetterlinge. — Das Werk von Schlegel, Jul. Müller, Sandifort und W. de Haan, Verhandl. over de natuurk. Gesch. der Nederl. Overzeesch. Bezitt. Zoologie, Leyden 1839 bis 1845 ist mir nicht zugänglich gewesen, ebenso wie die später erschienenen von Bremer (Schmetterlinge des nördl. China's 1853), und Guérin, Voyage de la Cocquille. Das Werkchen von P. Montrouzier, Essai sur la Faune de l'Isle de Woodlark ou Moiou (Lyon 1857) enthält interessante Bemerkungen über P. Priamus, P. Gambrisius, P. Severus, P. Aegistus, P. Sarpedon, P. Codrus, Euploea Hisme?, Argynnis (Messaras) Lampetia, Vanessa (Cynthia) Arsinoë, Vanessa (Cynthia) Juliana, Nymphalis Polibete, Limenitis (Athyma) Venilia, Diadema Lasinassa, Glaucopis Irius, Aganais Dama, Erebus Crepuscularis. Montrouzier (Bullet. de la Soc. Entom. de France 1859, pag. CLIV—CLVII), de Haan (Abhandl. über Papil. des indischen Archipels) und Donovan (Insects of Neuholland), welche beide letzteren Werke bereits von Boisduval benutzt worden sind, wären hier ebenfalls zu erwähnen.

Einen bedeutsamen Wendepunkt in unsere Erkenntniss bringen die Werke von Boisduval, welche 1832 mit der Entomol. du voyage de l'Astrolabe und mit der 1833 in Paris als Separatabdruck der Nouvelles Annal. de Mus. d'histoire naturelle II, 1833, pag. 149—270, erschienenen Faune entomologique de Madagascar, Bourbon et Maurice. Lepidoptères,

eine eingehendere Behandlung des Stoffes beginnen. Des Mehreren ist dies der Fall in den nachfolgenden Schriften desselben Autors: Histoire naturelle des Insectes. Species géneral des Lepidoptères. Rhopalocères T. I, Paris 1836 und Spec. genér. des Lepidoptères, Heterocères. Tom. I, Paris 1872, welche Werke leider unvollendet geblieben sind. In dem erstgenannten Werke stützt sich Boisduval auf die durch verschiedene Entdeckungsreisen mitgebrachten Thiere, wie auf die Sammlungen von Payen in Brüssel und besonders auch auf die ihm durch Vermittelung von de Haan zugänglich gemachten Schätze des Leydener Museums. Doch beklagt er an verschiedenen Orten, wie selten aus jenen Gegenden Exemplare nach Frankreich kämen.

Als Fortsetzung des Boisduval'schen Werkes erschienen die Heteroceren behandelnden Werke von Guenée, Hist. nat. des Insectes. Spéc. général des Lepidopt. T. V, VI, VII, Paris 1852, Noctuélites; ferner Deltoïdes et Pyralites (T. VIII, Paris 1854) und Uranides et Phalenites (T. IX u. X) Paris 1857. Allerdings muss für das grosse, in diesen Werken verarbeitete Material festgehalten werden, was Lederer (Wien. ent. Monatsschr. 1863, Bd. VII, Beiträge zur Kenntniss der Pyraliden) und Herrich-Schäffer (Regensb. Correspond. 1868, Cubaner Noctuen), sowie besonders Zeller (Beiträge zur Kenntniss der nordamerikanischen Nachtfalter, Verhandl. der zool. bot. Gesellsch., Wien 1872, pag. 450) sagen. Letzterer äussert sich: „Mich gehen nur die Genera und Species an; sie sind nach der seichten, leichten, eleganten französischen Weise behandelt, die denjenigen, der seine Exemplare bestimmen will, in Verzweiflung zu bringen geeignet ist". Die 1852 erschienene Arbeit von Zeller (Lepidoptera Microptera, quae J. A. Wahlberg in Caffrar. terra collegit in Handlingar Stockholm Acad. Wiss.) enthält einige uns interessirende Micros, ebenso wie die neuen exotischen Schmetterlinge von Herrich-Schäffer (Lepid. exot. nova, Regensburg 1850—1858, Sammlung neuer oder wenig bekannter aussereuropäischer Schmetterlinge, 120 col. Kupfertafeln) einige wenige Arten; mehrere das 1852—1857 erschienene Werk von Chenu, Encycl. d'hist. natur. (Paris, I Papillons 1852, II Nocturnes 1857). Eine Zahl von auch in Indien vorkommenden Species befindet sich verzeichnet in Horsfield und Moore (Catalogue of the Lepid. of the O.-I.-Museum 1857—1859). 1853 erschien der IV. Band der Zoologie in Dumont d'Urville's Voyage au Pol Sud et dans l'Océanie, in welchem Werke Blanchard eine Reihe uns hier angehender Thiere beschrieben hat, wie Pap. Severus, Terias Candida, Hecabe, Danais Cleona, Meganira; Vanessa Hedonia, Damis Sebae (= Cupido Damis), Damis Hylais (= C. Euchylas?) und Damis Corytus (= Euchylas nach Kirby) und Amblyp. Micale. Wegen des umfassenden Werkes von Walker,

welches die reichen Schätze des British Museum aufführt (List of the Specimens of Lepid. Insects in the coll. of British Museum. Lepid. Heterocera, Pars 1—35. London, 1854—1866) könnte ich mich zwar auf das mit den Ansichten Stal's, Dohrn's, Lederer's, Herrich-Schäffer's, Brunner v. Wattenwyl's (Verh. d. zool. bot. Gesellsch. 1870, pag. 161 ff.) Grote's und Robinson's (Trans. Ent. Soc. Phil.) zusammenfallende Urtheil Zeller's (Beitr. z. K. nordamerik. Nachtfalter in Verh. d. zool. bot. Gesellsch., Wien 1872, pag. 450 ff.) berufen, nach dem es besser ist, die Walker'schen Taufnamen gar nicht zu berücksichtigen. Indess kann man doch des reichen, in der Walker'schen Arbeit beschriebenen Materiales wegen dieselbe nicht übergehen, zumal auch viele der Nachfolger und unter Anderen Zeller selbst ihn benutzen mussten, trotz der oft geradezu barbarischen Namenschöpfungen und oberflächlichen Charakterisirungen der Arten.

Eine neue Aera beginnt für die Kenntniss der Lepidopteren-Fauna von Amboina mit Dr. Doleschall, 1857. Dieser ausgezeichnete Arzt und Naturforscher, dessen Wallace in seinem Werke über den malayischen Archipel (Cap. 20) und Mohnike in seinen „Blicke in das Thier- und Pflanzenleben der niederländ. Malayenländer", pag. 560, in überaus warmen und verdienten Worten*) gedenken, sammelte mit grossem Eifer neben sonstigen Insecten auch Lepidopteren und bereicherte damit die Sammlungen von Europa, so dass, auf dieselben gestützt, vor Allen die beiden Felder und Rogenhofer, sowie Lederer ihre Arbeiten ausführen konnten. Doleschall selbst berichtete 1857 in der Naturkundig Tijdschr. voor Nederl. Indie, Deel. XIII, 1857, pag. 287, in einer kleinen Arbeit (Jets over het charakter der insekten fauna von Amboina, dat. 17. März 1857). Da es die erste umfassendere Zusammenstellung der Lepidopteren-Fauna von Amboina darstellt, so lohnt es sich, hier des Näheren darauf einzugehen. Doleschall bezieht sich zunächst auf das Buch von Dr. Bleeker (Reis door de Minnehassa en de Molukkschen Archipel) und wundert sich, dass trotz des häufigen Besuchs der Insel noch so wenig über die Fauna Amboinas bekannt sei. Nach 1/2 Jahr Aufenthalt habe er gefunden, dass erst der zehnte Theil der Fauna bekannt sei. Nach Bleeker seien 65 Lepidopteren bekannt und beschrieben, während er selbst in unmittelbarer Nähe des Hauptplatzes mit seinen Sammlern ausser 150 Microlepidopteren 194 meist am Tage fliegende Arten gesammelt habe und zwar: Diurna: Ornithoptera 4, Papilio 11, Idea 1, Morpho 1, Argynnis 1, Nymphalis 7, Limenitis 5, Charaxes 2, Vanessa 6,

*) Mohnike gibt daselbst auch eine kurze Lebensbeschreibung des verdienten, zu früh dahingeschiedenen Forschers.

Danais 9, Iphias 1, Satyrina 8, Hesperia 7, Lycaena 15, Thecla 11, Erycina (?) 3, zusammen 114 Arten. Crepuscularia: Sesia 2, Chymaera 1, Syntomis 1, Macroglossa 1, Deilephila 3, Smerinthus 1, Sphynx 2, Acherontia 1, zusammen 12. Noctuina: Urania 2, Attacus 2, Saturnia 1, Harpya 1, Cossus 2, Gastropacha 3, Euprepia 2, Nyctipao 5, Urapteryx 2 und viele unbestimmte. Er nimmt daher an, dass 65 in der Zahl verzehnfacht werden könnte, indem er glaubt, die Tagfalter zum grössten Theil gesammelt zu haben, während noch weit mehr Nachtfalter vorhanden wären. Doleschall gibt bereits die Ornithoptera, deren Raupen auf Piperaceen lebten, als eigenthümlich an und sagt, dass Amboina viele Arten der Schmetterlinge mit Java und anderen Sundainseln gemein habe, auch mit China. Speciell reich sei Amboina an Arten der kleinen und prächtig gefärbten Lycaenen (29) und gleiche hierin die Insel dem südlichen Europa. Während die grösseren Papilioniden sich mehr in den Sagowäldern aufhalten, findet man die Lycaenen noch da, wo fast kein Insect mehr zu sehen ist, auf den dürren sandigen Plätzen. Unter den Microlepidopteren fanden sich gleichfalls viele prächtige Arten, die in der Oeconomie der Natur eine besondere Rolle spielten. Doleschall setzt dazu: Maar wiens krachten ziijn voldoende om al daze schatten alleen te kunnen bewonderen?

Auf Doleschall's und Wallace's Sammlungen gestützt, haben die beiden und namentlich der jüngere Felder mit ihren zahlreichen hierher zu ziehenden Arbeiten die entomologische Literatur bereichert. 1859 erschienen die lepidopterologischen Fragmente von C. & R. Felder in der Wiener entomologischen Monatschr. Bd. III, pag. 178, 263, 321, 390 ff., ferner Bd. IV, pag. 97, 222, worin viele hierher gehörige Arten beschrieben werden. 1860 erschien in den Sitzungsberichten der Kaiserl. Academie der Wissenschaften, Math.-naturwiss. Classe, XL. Bd., No. 11, pag. 448, von Dr. C. Felder die Lepidopterorum Amboinensium species novae diagnosibus collustratae, in welcher Arbeit 55 neue Tagschmetterlinge publicirt wurden. 1861 fand diese Arbeit ihre Fortsetzung im XLIII. Bd., 1. H., pag. 26 ff. unter dem Titel Lepidopt. Amboinens. a Dr. L. Doleschall annis 1856—1858 collatorum species novae diagnosibus collustr. von Dr. C. Felder und werden hierin eine Reihe von Heteroceren beschrieben, in beiden Arbeiten zusammen 106 Arten. Beide Schriften bilden eine werthvolle Grundlage für unsere Kenntnisse, wenn auch wohl nicht alle als Arten charakterisirte Thiere als solche bestehen bleiben werden. 1861 erschien ferner von Dr. C. Felder in den Nova Acta Acad. Leopold: „Ein neues Lepidopteron aus der Familie der Nymphaliden", in welcher Schrift Helcyra Chionippe als neue Art eines neuen Genus charakterisirt wurde. — Bemerkungen über einzelne amboinesische Schmetterlinge finden sich auch bei C. & R. Felder

in Wiener ent. Monatschr. Bd. V, pag. 282, in der Arbeit: Lepid. nova a Dr. Semper in irsul. Philipp. coll. diagn., sowie in dem Verzeichniss der Novara Macrolepidoptera in Verh. zool. bot. Ges. 1862, pag. 473 ff. Weiter wurden von denselben Autoren in den Verhandl. der zool. bot. Gesellschaft von 1864 in einer Arbeit: Species lepid. hucusque descriptae vel iconibus expressae in seriem systemat. digestae die verschiedenen uns hier interessirenden Papilioniden behandelt. In dieselbe Zeit fallen die Berichte über die Sammelergebnisse von Wallace in dem Journal of the Proc. of the Linnaeen Society. Zool. 1858 ff., von Walker: Catal. of the het. Lepid. coll. at Singapore 1859, pag. 183, weiter Cat. of the het. Lep. coll. at Malacca, daselbst pag. 196 und Cat. of the het. Lep. coll. at Sarawak, Borneo 1862, pag. 62 ff. Vergl. auch Smith, Notes on the geogr. distr. of the acul. Hymenop. coll. in the Eastern Archipel. by Wallace, 1863, pag. 190 und Hewitson, diurnal Lepid. coll. by Wallace (nur einen Theil der Tagfalter umfassend), 1865, pag. 143.

Im Jahre 1863 gab Lederer in der Wiener ent. Monatschrift Bd. VII, pag. 243 ff. seine mit 17 Tafeln versehenen, vortrefflichen „Beiträge zur Kenntniss der Pyraliden“ heraus, eine für diese Abtheilung grundlegende und höchst werthvolle Arbeit, in welcher namentlich auch die von Dr. Doleschall auf Amboina gesammelten zahlreichen Arten aufgeführt sind. — 1864—1867 erschien die Beschreibung der Lepidopteren (insbesondere der Südsee-Inseln), gesammelt auf der Reise der Fregatte Novara von Felder und von Felder und Rogenhofer (Felder, Caj. u. Rud., Reise der österr. Fregatte Novara um die Erde in den Jahren 1857—1859. Zoologischer Theil, II. Bd., 2. Abth., Lepidoptera, Rhopalocera. Text. Wien 1864—1867; Felder, Rud., und Rogenhofer, Lepidoptera. Atlas von 140 Tafeln mit 2500 Abbildungen. Wien 1864—1867. Heterocera), in welchen Arbeiten eine grosse Zahl hierher gehöriger Thiere beschrieben und abgebildet wurden. Im gleichen Jahre 1865 gab Snellen v. Vollenhoven seine Pieriden-Arbeit (Faune Entom. de l'Archipel Indo-Neerland. publiée en monographies. La Haye. Pieriden, avec 7 planches color.) heraus, nachdem derselben 1864 die Biydr. tot de vlindergeslacht Leptosoma Boisd. vorausgegangen war. — 1869 schrieb Hopfer in der Stett. ent. Ztg. über Celebes-Schmetterlinge, wobei manche auch auf Amboina vorkommende Thiere behandelt wurden. 1873 erschien Gerstäcker's Bearbeitung der auf der Reise des Barons v. d. Decken gesammelten Schmetterlinge, worin ebenfalls einige auf Amboina vorkommenden Schmetterlinge erwähnt werden.

Wichtig sind die Arbeiten von Wallace. Ausser seinen mehrfachen Arbeiten in den Transactions of the Entom. Soc. London (Vol. IV, pag. 301),

wie in den Proceedings of the Linn. Society und den Transactions dieser Gesellschaft (Bd. XXV, 1865, 53, pag. 285, welche namentlich über Papilioniden und Pieriden (Variations and geogr. distr. of the Papil. of the Malayan region, London 1865, On the Pieridae of the Indian and Australian regions, London 1867) handeln, sind seine vielfachen Angaben in anderen Schriften überaus reichhaltig an allgemein treffenden Bemerkungen über die geographische Verbreitung der Lepidopteren, wie an speziellen Schilderungen, die alle das aufkeimende darwinistische Gepräge tragen. In den in die deutsche Literatur übergegangenen Werken: „Der malayische Archipel" und namentlich den „Beiträge zur Theorie der natürlichen Zuchtwahl" mit der schönen Arbeit: „Die malayischen Pupilioniden" und auch in der 1875 erschienenen „Tropenwelt" wird vielfach der für unseren Zweck interessanten Thiere gedacht. Die Arbeit von Kirby (1872): On the geogr. distrib. of the diurnal Lep. as compeired with that of the Birds, Journal of the Linn. Soc. Vol. XI, No. 55, pag. 431, sei hier auch erwähnt, ebenso wie die von G. Koch, „Die indo-australische Lepidopterenfauna in ihrem Zusammenhange mit den Hauptfaunen der Erde", worin sich mehrfache Bemerkungen über Schmetterlinge der Molukken finden, und endlich der Catalog von Kirby (A synonymical Catalogue of the diurnal Lepidoptera 1871, mit Supplement 1879), dieses unentbehrliche Hülfsmittel für jeden Lepidopterologen, der sich mit Exoten beschäftigt. 1878 gab G. Semper seinen „Beitrag zur Rhopalocerenfauna von Australien" (Journal des Museum Godeffroy, Heft 14) heraus, in welchem der in ostindischen Tagfaltern besonders erfahrene Verfasser wiederholt auf amboinische Schmetterlinge zu sprechen kommt und am Schlusse seiner interessanten Schrift eine übersichtliche Tabelle der geographischen Verbreitung der von ihm behandelten Species gibt, in welcher auch die ihm von den Molukken bekannten aufgeführt sind. Einen ganz besonderen und wesentlichen Fortschritt in der genaueren Kenntniss der ostindischen Lepidopteren, insbesondere der Sundainseln, verdanken wir den zahlreichen ausführlichen Arbeiten von P. C. T. Snellen in Rotterdam, welcher namentlich seit 1872 in der Tijdschrift voor Entomologie über Schmetterlinge von Java, Sumatra und Celebes geschrieben hat, sowie in: Veth, Midden-Sumatra IV, 1880, über Sumatra-Lepidopteren. Diese Arbeiten sind eine wahre Fundgrube für einen Jeden, der sich mit Lepidopteren beschäftigt, die jenen Gegenden entstammen und werde ich mich in der Folge stets auf sie beziehen müssen. — Endlich sind hier noch zu erwähnen eine Reihe von Arbeiten in englischen Zeitschriften oder von englischen Autoren, namentlich die Kupferwerke von Hewitson, Exotic Butterflies, London 1861—1876, ferner dessen Catalogue of Lycaenidae und Illustr. of diurnal Lepid. Lycaenidae, London 1864—1875 u. s. w., sowie

die zahlreichen Arbeiten von Butler, unter diesen namentlich Lepid. Exotica or Description and Ill. of Exotic Lepid., London 1869—1874, und die neueren Arbeiten von Oberthür. In dessen Observations sur les Lepidoptères des îles Sangir, Trans. Ent. Soc. 1875, Dec., ist von hierher gehörigen Schmetterlingen nur Diad. Lasinassa erwähnt, während in der Etude sur les Lepid. recueillies 1875 à Doreï, Annal. del Mus. lit. di St. Nat. di Genova, Vol. XII, 1878) sich zahlreiche Bemerkungen vorfinden über Priamus, Severus, Polydorus, Agamemnon, Celestina, Egnatia, Genutia, Arsinoë, Lampetia, Aeropus, Auge, Alimena, Sylvia, Venilia, Leda, Euchylas, Celeus, Augias, Patroclus, Irius, Dama. — Besonders interessant ist die Étude sur les collections de Lépidoptères Océaniens appart. au Musée civique de Gênes. Genova 1884 aus den Annali del Mus. Civ. di St. Nat. di Genova. Vol. XV, 1880, in welcher Arbeit sich zahlreiche Bemerkungen über auf Amboina gefundene Rhopaloceren vorfinden.

Ebenso verdient hier besondere Erwähnung die Arbeit von Kirsch, „Beitrag zur Kenntniss der Lepidopteren-Fauna von Neu-Guinea“, welche sich über die von Dr. Mayer dortselbst gesammelten Schmetterlinge verbreitet und dabei auch Arten erwähnt, welche auf Amboina vorkommen.

Das 1883 erschienene Werk von Mohnike, „Blicke in das Thier- und Pflanzenleben der niederl. Malayenstaaten“, enthält in seinem, den Schmetterlingen gewidmeten Capitel mehrfache Bemerkungen über die in Amboina vorkommenden Arten, indess scheint sich der Autor für sie weniger interessirt zu haben, als für die Käfer.

Endlich ist noch zu erwähnen die ganz kürzlich erschienene Schrift von Napoleon M. Kheil, „Zur Fauna des indo-malayischen Archipels. Die Rhopaloceren der Insel Nias“. Berlin 1884. In Commission bei Friedländer & Comp. In diesem mit 5 photographischen Tafeln gezierten Werke werden verschiedene der Insel Nias und Amboina gemeinschaftliche Tagfalter aufgeführt.

III.

Die Lepidopteren von Amboina.

In der nachfolgenden Uebersicht der mir bekannt gewordenen Schmetterlinge Amboina's trenne ich diejenigen Species, welche ich selbst von dort erhielt, von denen, welche mir aus der zugänglichen Literatur als Bewohner der Insel bekannt geworden, indem ich letztere unter dem Striche anführe.

Ich füge der Erörterung der einzelnen Arten die wichtigeren Synonyme und Citate aus der Literatur bei, namentlich soweit mir dies hinsichtlich der

geographischen Vertheilung überhaupt, als insbesondere auch der so vielfach hervortretenden besonderen geographischen Form der einzelnen Species von Werth erschien. Das wesentliche Interesse, welches sich gerade an diese Fragen knüpft, dürfte wohl die dadurch hervorgerufene grössere Breite der Darstellung entschuldigen.

LIBRARY

RHOPALOCERA*).

Familie I. **Nymphalidae.**

Subfamilie I. Danainae.

Genus 1. Hestia Hübn.

Hestia Idea, Clerck Icones T. 38, f. 1; Cramer, Pap. Exot. III, T. 193 AB, Amboina; Kirby, W., Catalogue pag. 1, n. 1, Ceram, Amboina; Oberthür, Étude Lepid. Océan. pag. 26, Idaea Agelia, Latreille, Amboina.

Hestia Idaea ist auf Amboina recht häufig und ihres niedrigen und langsamen Fluges wegen leicht zu fangen. Ich erhielt zahlreiche Exemplare, meist Männer, in Färbung und Zeichnung nur wenig verschieden. Die Grösse wechselt gleichfalls nur unbedeutend; die Männchen zeigen ein Ausmaass von 132—142 mm, die Weibchen bis zu 155 mm, die Körperlänge schwankt von 40 mm (♂) bis zu 43 mm (♀).

Genus 3. Danaus Latr.

Danaus Cleona, Cramer, Pap. Exot. IV, T. 377 F, Amboina; Blanchard, Voyage Pol Sud pag. 386, Pl. 2, f. 3, Sunda-Inseln, Molukken, Ceram; Beschreibung sehr zutreffend; Kirby l. c. pag. 3, n. 4. Asia orient; Snellen, Tijd. voor Entomol. Bd. XXI, pag. 1 ff., Celebes; Oberthür, Étud. Lep. Océan. pag. 27, Halmaheira, Nouvelle, Guinée, Ternate, Amboina.

Ich erhielt mehrere Exemplare (♀ und ♂) von 75—72 mm. Die

Hestia Aza, Boisduval, Voy. Astr. Lep. pag. 106; Kirby, Cat. pag. 1, n. 2, Bouru, Java, Amboina; Cramer, P. E. IV, t. 362 D = Idea var.; Oberthür, Lep. Océan. pag. 26, Ternate, Halmaheira.

*) In der Eintheilung folge ich dem Kirby'schen Cataloge, wiewohl ich gleich vielen Fachgenossen hinsichtlich der Rangliste anderer Meinung bin.

Thiere sollen nach G. Holz niedrig im Gebüsch fliegen und leicht zu fangen sein. Nach Snellen (l. c.) kommt Cleona auf Celebes vor, wo sie der Abbildung Cramer's entspricht. Crocea Butler (s. Kirby, l. c. n. 6), welche ich aus Sumatra in sehr schönen Exemplaren erhielt, soll nach Snellen nur Varietät sein (vergl. Tijd. voor Entomol. Bd. XXVII, Verslag LXXXI und Hopfer in Stett. ent. Zeitung Bd. XXXV, pag. 33). Die bei Cramer (l. c.) abgebildeten „twee heiragtige kwastjes" sind bei einem meiner (♂) Exemplare, welches im Uebrigen dem Cramer'schen Bilde entspricht, sehr deutlich, ebenso wie bei verschiedenen anderen Danais- und Euploea-Arten zu bemerken. Man sehe über diese Anhänge Oberthür (Étude Océan. pag. 26 bei Idaea Azea Boisd.), der sie in Zusammenhang mit der Copulation bringt, nach der sie abfallen sollen. Burgess (s. Bertkau in Bericht über die Fortschritte der Entomol. f. 1881, pag. 165 in Troschel's Archiv) beschreibt am Hinterleibsende von D. Archippus Fabr. zwischen dem 8. Hinterleibsring und den den Penis umgebenden Haken eine Tasche mit Haaren, die hervorgestülpt werden kann. Auch Müller hat 1877 im Archiv d. Mus. Nat. d. Rio Janeiro bei D. Erippus und Gilippus eine ähnliche Tasche mit Haarbüscheln beschrieben und als Osmateria gedeutet. — Die Ausdehnung der in's Gelbliche fallenden Flecken und Strahlen ist bei den Weibchen viel bedeutender als bei den Männern, ähnlich wie bei der folgenden Art.

Danaus Meganira, Godart, Enc. Meth. IX, pag. 192, n. 51; Blanchard, Voyage Pol Sud pag. 387, Molucques, Amboina, Ceram, Neu-Guinée; Boisduval, Faune de l'Océanie et Entom. de Voyage de l'Astrolabe t. I, pag. 104; Kirby, l. c. pag. 5, Ins. Ind.; Oberthür, Lep. Oc. pag. 27, Amboina, très commûne. Ich erhielt den Falter sehr zahlreich, sowohl ♂♂ als ♀♀. Die Unterschiede zwischen Meganira von Amboina und Sobrina, die ich von Batjan besitze, existiren zwar in der Ausdehnung der Flecken, namentlich des quadratischen in der Discoidalzelle, sind aber doch recht gering. Oberthür, l. c. pag. 27 hält Ishma, Meganira und Sobrina für drei Formen derselben Art. Ich bin der gleichen Meinung. Eines meiner Exemplare von Amboina (♀) kommt einer von Celebes erhaltenen Ishma ausserordentlich nahe und hat dieselben zu Streifen gewordenen Flecken, wie jene, auch die hellere Färbung, die den ♀♀ allerdings schon an und für sich durch die grösser werdenden Flecken eigenthümlich ist. — Die Beschreibung und Abbildung Blanchard's passt auf meine zahlreichen Meganira aus Amboina sehr wohl.

Danaus Ismare, Cramer Pap. Exot. III, t. 279 EF., Amboina; Hübner, Verzeichniss 73; Kirby, l. c. pag. 5, n. 22 Moluccae; Oberthür, Et. Lep. Océan. pag. 27, Amboina, Ternate, Halmaheira.

Ich erhielt nur ein frisches Exemplar (♂) von 95 mm Ausmaass. Nach Hopfer (Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Celebes in Stett. ent. Ztg. Bd. XXXV, pag. 33) „unterscheiden sich die Celebes-Exemplare von denen von Amboina durch geringere Grösse, sowie durch die Färbung aller Flecken und Punkte des Diskus beider Flügel auf der Oberseite. Ihre Farbe ist nämlich fast ausschliesslich hellbraun statt weiss".

Danaus Plexippus, Linné Mus. Ulr. pag. 262; Cramer, P. E. III, 206 C. D. (= Genutia); Hübner, Verzeichniss 78; Kirby, l. c. pag. 5, n. 23, Asia orientalis; Wallengreen in Wien. ent. Mon. VII, pag. 67, China; Piepers-Snellen, Tijd. v. Entom. Bd. XIX, pag. 114, Batavia; Oberthür, Étud. Lep. Océan pag. 28, Halmaheira, Nouv.-Guinée, Amboina, Ternate, Salvatti.

Ich erhielt diese Art mehrfach (65—75 mm Ausmaass), und zwar in der Form der (Kirby'schen) Varietät a. Philene, Cramer IV, t. 375 AB, Hb., Verz. 79. Zwei ♂♂ haben völlig russfarbene Oberfläche aller Flügel, so dass Rothbraun und Schwarz viel weniger gesondert hervortritt, als dies z. B. bei Sumatra-Exemplaren der Fall ist. Oberthür macht ebenfalls auf die dunkelere Färbung der Exemplare von Amboina aufmerksam. Auf der Unterseite der Hinterflügel ist etwas Weiss in der Mittelzelle und längs der benachbarten Adern. Ein Exemplar gleicht der var. conspicua Butler, ist aber ohne Weiss der Mittelzelle und mit mehr Weiss der Randmonde oben und unten. Vergl. übrigens Hopfer (Stett. ent. Ztg. Bd. XXXV, pag. 33) über die Exemplare von Celebes. Ein Exemplar meiner Sammlung, welches von Batjan stammt, entspricht der typischen Philene.

Danaus Erippus, Cramer, Pap. Exot. I, T. 3 AB; Kirby, l. c. pag. 7, n. 27, America; Wallengreen Wien. ent. Mon. VII, pag. 67, Brasilia, Jns. Oahu; G. Semper (Journal Mus. Godeffroy Heft 14, pag. 5), N. S. Wales, Queensland.

Von **Danaus Chrysippus,** Linn. Mus. Ulr. pag. 263 habe ich kein Exemplar von Amboina erhalten. Auf Celebes ist derselbe nach Hopfer (Stett. ent. Ztg. Bd. XXXV, pag. 32) kleiner und dunkeler, als die gewöhnlichen indischen und afrikanischen Exemplare. Ebenso nach Piepers-Snellen (T. v. E., Lep. Celebes Bd. XXI, pag. 1 ff.). Australische Exemplare, die ich erhielt, sind ebenfalls viel kleiner. Oberthür (Ét. Lep. Océan. pag. 29) erwähnt D. Chrysippus var. Petilia Stoll. aus Amboina, Ternate und Halmaheira; Kheil (Rhop. Nias, pag. 16) von der Insel Nias. Kirby (l. c. pag. 6) zieht die Felder'sche Amboina-Form Cratippus (s. Wiener Sitzungsber. Math.-Nat. Classe XL, pag. 449) als var. zu Chrysippus. Snellen, Midden-Sumatra IV, 8, pag. 13, grösser, als die aus Java.

Ich erhielt zahlreiche Exemplare (von 92 mm Ausmaass) durch H. Holz. Dieselben weichen von solchen, die ich aus Südamerika (Brasilien, Blumenau) oder Australien (Sidney) besitze, in keiner Weise ab. Der Falter hat eine eigenthümliche Verbreitung gewonnen, worüber namentlich Hopfer's und Semper's Bemerkungen, wie die einiger anderer Forscher Licht verbreiten. Hopfer (Stett. ent. Ztg. Bd. XXXV, pag. 32) sagt: „Die Celebes-Exemplare gehören zur Form Plexippus Cramer, welche ich als Stammart betrachte, da sie die grösste Verbreitung hat, die sich über ganz Nord- und Südamerika ausdehnt. Die Celebenser unterscheiden sich in keiner Weise von den Amerikanern. Das Vorkommen dieser Art in Indien war mir neu und finde ich auch in den Autoren nirgends darüber etwas erwähnt. Herr G. Semper meldet mir jedoch, dass seine Sammlung Stücke aus Australien enthalte". Semper (l. c.) verweist in Betreff der Verbreitung dieser Art auf die beiden Abhandlungen: „Die Wanderung von D. Erippus Cr. nach den Südsee-Inseln, Australien und Celebes" im Journal des Museums Godeffroy IV, pag. 117—119, und „The geographical distribution of D. Archippus Fabr. by N. L. Distant" in Transactions Ent. Soc., London 1877, pag. 93—104), sowie auf Petites Nouvelles, 15 Aug. 1877, wo ein Exemplar als in Frankreich beobachtet erwähnt wird. Semper hat auch Exemplare von den Fichten-Inseln (Neu-Caledonien) und gibt an, dass der Falter bei Melbourne zuerst im April 1872, bei Port Denison in Queensland im Frühjahr 1871 und auf Lord Howe's Island im December 1870 beobachtet wurde. Herrich-Schäffer (Neue Schmetterl. des Mus. Godeffroy von den Südsee-Inseln in Stett. ent. Ztg. 1869) sagt von D. Archippus Fabr. = Megalippus Hübn.: „Nicht von den amerikanischen Exemplaren verschieden, wahrscheinlich mit der Nahrungspflanze Asclepias ipecacuanha eingeführt." Es dürfte von Interesse sein, dem so weit wandernden Falter auf seinen Fahrten nachzuspüren und eventuelle Wandlungen in der Erscheinung zu verfolgen. — Er fliegt nach Holz niedrig und langsam.

Genus 5. Euploea Fabr.

Euploea Alea, Hübn., Verz. bek. Schmett. n. 93; Pap. Midamus Cramer (nec Linn.), Pap. Exot. III T 266 AB; Kirby, l. c. pag. 9, n. 1, Amboina, Ceram; Oberthür, Ét. Océan pag. 30 (Prothoë Godart) Amboina; Butler (in Proc. Linn. Soc. Zool. Vol. XIV, N. 75, pag. 290, On the butterflies in the collection of the british Museum hitherto reffered to the genus Euploea of Fabricius) = Phenarete, Amboina und North-Ceram.

Diese grosse und schöne Art, welche niedrig und langsam, gerne an Bachufern fliegt, erhielt ich mehrfach in ♂♂ und ♀♀ Exemplaren.

Die nahe verwandte Art Euploea Bernsteini Feld. erhielt ich aus Batjan.

Euploea Melancholica, Butler, Proc. Zool. Soc. 1866, pag. 280; Kirby, l. c. pag. 12, n. 45, Moluccae.

Einige wenige Exemplare erhalten.

Euploea Anthracina, Butler, Proc. pag. 280, 283, Kirby, l. c. n. 47 ist nach G. Semper (l. c. pag. 6) ebenso wie E. Dalmanni Felder wohl nur Varietät von

Euploea Climena, Cramer, P. E. t. 389 EF. Amboina; Hübn., Verz. 96 (Crestia Limnoria); Kirby, l. c. n. 48, Moluccae; Butler, Journ. of the Linn. Soc. Zool. XIV, n. 75, Ceram, Amboina. Kirsch, Lep. Neu-Guinea pag. 185, Neu-Guinea. — G. Semper (l. c. pag. 6, n. 6) sagt bei dieser Art: „Es ist weder die Grösse, noch die Anzahl der Punkte (auf der Unterseite) ein sicheres Unterscheidungsmerkmal verwandter Arten, wohl aber die Stellung der einzelnen Punkte zu einander. Er nennt Timor, Neu-Guinea und S. Queensland als Vaterland.

Ich erhielt verschiedene Exemplare.

Von Euploea Zinckenii, Felder, Reise Novara Lep. pag. 335, n. 464, Amboina, Java, („bedeutend kleiner als die nahe verwandte Climena Cr., die Vorderflügel auch beim ♂ mit fast geradem Innenrande und oberseits ohne Spur des seidigen Innenflecken. Javanische Exemplare kleiner als die amboinischen"); Kirby, l. c. pag. 12, n. 49, Amboina, Java, sagt Butler (Journal of the Linn. Soc. Zool. Vol. XIV, n. 75): Eupl. Zinckenii of Felder is the Amboinese form of Sepulchralis, with wich it is confounded by its author.

Euploea Sepulchralis, Butler, Proc. Zool. Soc. 1866, pag. 282, n. 46; pag. 283, f. 2; Kirby, l. c. pag. 12, n. 6, Java. Vergleiche auch Hopfer, Stett. ent. Ztg. 1869, pag. 450, welcher ebenfalls Sepulchralis für identisch mit Zinckenii hält, welch' letzterer jüngerer Name einzugehen hätte.

Mehrere Exemplare erhalten.

Euploea Leucostictos, Gmelin Syst. Nat. I, 5, pag. 2289 n. 889. Kirby, l. c. pag. 13 u. 71, Malayana, zieht Pasithea Felder (Reise Nov. Lep. II, pag. 318, n. 432, „gemein auf Amboina, kleiner als Eunice God. und gleich Nemertes Hübn. von Java") und Eunice Godart zu Leucostictos Gmelin, ebenso wie Hopfer (Stett. ent. Ztg. 1869) bei dem

---

Euploea Amymone, Godart nach Kirby l. c. pag. 10, n. 18, auf Amboina und Ceram vorkommend, habe ich nicht erhalten.

Euploea Duponcheli, Boisd. (Kirby, l. c. pag. 12) erhielt Oberthür (s. Ét. Océan. pag. 35) aus Amboina, bezeichnet sie indess wegen der mangelhaften Beschreibung Boisduval's als unsichere Art.

Bericht über die Felder'schen Arten sagt, dass Euploea Pasithea aus Amboina = Leucostictos Gmelin sei. „Ich sehe keinen Grund, diese Art von Eunice Godart zu trennen. Die Felder'sche Beschreibung stimmt vollkommen mit der Godart'schen bis auf die 3 oder 4 violetten Punkte um die Discoidalzellen beider Flügel, welche bei dem Felder'schen Manne fehlen, beim ♀ beider Autoren aber vorhanden sind, und bei unseren männlichen Exemplaren bald in 1, bald in 2, bald in 3 Fleckchen zum Vorschein kommen". — Nach Herrich-Schäffer (Stett. ent. Ztg. 1869, pag. 70, n. 5, t. 2, f. 5) ist E. Graeffiana (Kirby, pag. 17, n. 130) nach Hewitson = E. Hisme Boisduval (Kirby, l. c. n. 70), welche identisch mit E. Eunice sein soll, wonach also Graeffiana und Hisme als eigene Arten einzugehen hätten. — Butler (J. Proc. Linn. Soc. XIV, n. 75) sagt von Pasithea Felder (Amboina, Ceram): „This is the Eunice of my monograph and much like the Java species; the E. Staintonii of Felder is a slight variety to which one of our Amboinese exemples is referable". — Oberthür, Étude Lep. Océan. pag. 31, hält E. Herbstii Boisd. und Aglidice Boisd. für ♂ und ♀ einer neu-guinesischen Varietät von Nemertes Hübn. = Leucostictos Gmelin. Er führt 5 von Beccari in Amboina gefangene Varietäten auf. Es scheint also, als ob auch die beiden Boisduval'schen Arten (Herbstii, Aglidice) zu Gunsten von Leucostictos eingehen hätten. Nach dem Mitgetheilten dürften die von den verschiedenen Autoren aufgestellten Euploea-Arten dringend einer vereinfachenden Revision zu bedürfen.

Kheil (Rhop. Nias pag. 18) sagt, dass L. nicht selten auf Nias sei.

Genus 6. Hamadryas Boisd.

Hamadryas Assarica, Cramer P. E. pag. 363 AB Amboina; Kirby, l. c. pag. 17, Amboina, Ceram.

Nur ein sehr wohl erhaltenes Exemplar durch H. Holz erhalten.

Subfamilie II. Satyrinae.

Genus 7. Lethe Hübn.

Lethe Europa, Fabr., Syst. Ent. pag. 500; Hübner, Exot. Schmetterlinge; Hübn., Verz. pag. 534; Hügel, Kashmir IV, pag. 450,

---

Hamadryas Zoilus, Fabr. Kirby, l. c. pag. 18, New-Zealand, Polynesia, Insel Papuanae; Boisduval, Voy. de l'Astrolabe pag. 91. Hiervon gibt Oberthür, Ét. Lep. Doreï, n. 12 an: „Le type de Doreï ne diffère pas de celui d'Amboina".

Himalaya; Kirby, l. c. pag. 40, Asia orientalis; Snellen, T. v. Ent. Bd. XX, pag. 66, Sumatra; Kheil, Lep. Nias, pag. 19.

Mehrere verflogene Exemplare von 53 mm Ausmaass erhalten, entsprechend der var. Arete Cramer, 313, E. F. — Hewitson erwähnt in seiner List of the diurnal Lep. coll. by Wallace in the eastern Archipelago (Jo. Proc. Linn. Soc. Vol. VIII, No. 31, 32) Debis Europa Fabr. var. Arete, Cramer ♂ von Bouru, Macassar, Amboina; Oberthür (Lep. Océan. pag. 55) erwähnt Lethe Arete von Ternate.

Meine Exemplare sind nicht so braun, wie in Hübner's Abbildung, mehr schwärzlich.

Genus 10. Melanitis Fabr.

(Cyllo, Boisd. und Westwood.)

Melanitis Leda, Linné, Syst. Nat. I, 2, pag. 773 n. 151. Cramer, P. E. 196 CD; Arcesia 292 C; Phedima 292 B.; Ismene 26 AB. Hübn., Verz. pag. 538; v. Hügel, Kashmir IV, pag. 451, Himalaya; Kirby, l. c. pag. 43 Afrika, Asia, Oceania; Felder in Verh. zool. bot. Ges. 1862, pag. 493, Taiti (kleiner als amboinesische Form); Snellen in T. v. E. XV, pag. 12, Neder-Guinea; T. v. E. XIX, pag. 145, Batavia; Snellen, T. v. E. XXI, pag. 6, Celebes; Kirsch, Beiträge etc. pag. 118, Neu-Guinea; Oberthür, Lep. Dorei n. 44; Lep. Océan. Amabilis pag. 54, Neu-Guinea, Constantia, pag. 55, Halmaheira, Vaighou und Leda, pag. 55, Salvatti, Ternate, Neu-Guinea, Halmaheira, Amboina; Saalmüller, Madagascar Lepid. pag. 90, Madagascar, Süd-Asien, Australien, Afrika, Bourbon, Mauritius; Kheil, Rhop. pag. 19, Nias; Snellen, Midden-Sumatra IV,. 8, pag. 13.

Ich erhielt viele, recht verschieden gefärbte Exemplare von 67—73 mm, wie Hopfer von Celebes (Stett. ent. Ztg. Bd. XXXV, pag. 38). Die Varietäten sind bekannter Maassen vielfach als eigene Arten aufgeführt, so namentlich Banksia Fabr. G. Semper (l. c. pag. 7) aber bemerkt mit Recht, dass es unmöglich sei, dieselben in gut gesonderte Varietäten zu theilen. An meinen amboinesischen Exemplaren wechselt die Grösse der weissen Pupillen der Oberseite, wie der Augen der Unterseite, ebenso wie die Zeichnung der letzteren ebenso wie bei Semper's australischen Exemplaren vom einfarbigen gestrichelten Braun zu breit gestreifter Zeichnung. Semper führt als Vaterland an: N. S. Wales, S. Queensland, N. Queensland, Molukken, Philippinen, Neu-Guinea, Neu-Caledonien, Fiji. Snellen (T. v. E. Bd. XXI) sagt, dass die Exemplare von Celebes kleiner und dunkeler sind, und seltener und wenig Rostfarbe um die weiss gekernten

schwarzen Flecken der Vorderflügel hätten. — Ein mir von Sumatra zugekommenes, wohl hierher zu ziehendes Exemplar ist sehr dunkel und einfarbig, auf der Unterseite röthlichbraun.

Hewitson (List of diurnal Lep. coll. by Wallace in the east. Archipel) erwähnt von Cyllo Leda Linné: specimens of both sexes resembling Fig. B, pl. 292, Cramer P. E. from Amboyna, Tondana and Java und sagt weiter: Cyllo Leda und Banksia are the same species. I believe that C. amabilis and C. Constantia might be better placed as varieties of this species. Allerdings nähern sich auch einige meiner amboinesischen Exemplare der typischen Constantia, wie ich sie von Batjan besitze, andere sind der typischen Leda gleich.

Von Cyllo amabilis Boisd. (Voyage de l'Astrolabe pl. 2 f. 1, 2), nach Kirby l. c. pag. 45 eine Form von Constantia, erwähnt Hewitson: Male with the transverse band of the anterior wing ochraceous yellow (Bouru, Neu-Guinea, Amboyna) und Variat. with the transverse band narrower, the eyes on the underside of the posterior wing much larger (Ceram). Ueber Constantia schreibt Hewitson (Exemplare von Dorey und Amboïna): Male: Above differs from the female only in having the transverse band more rufous and nearer to the apex, the underside darker, with the eyes of the posterior wing much larger and more distinct. Var.: male with the transversal band much narrower ill defined and clauded (Amboyna, Mysole). Var. male with the transversal band obscure and scarcely seen. The eyes on the underside of the posterior wing smaller (Aru, Batjan).

Ueber das Erscheinen von Cyllo Leda in der Morgendämmerung (ebenso wie Debis Europa und verschiedene Mycalesis-Arten) vergleiche man die Mittheilungen von Piepers in der Stett. ent. Ztg. 1876, pag. 441, wie in Mitth. der Ned. ent. Vereenigung vom 25. Juli 1878.

Genus 33. Mycalesis Hübn.

(Vergl. Saalmüller, Madagaskar Lep. pag. 90.)

Mycalesis Perseus, Fabr., Syst. Ent. pag. 488; Kirby, l. c. pag. 88, Regio Indica; G. Semper, l. c. pag. 9, Australien, Philippinen; nach Moore auf Ceylon.

Mehrere Exemplare ♂ von 21 mm, ♀ von 23 mm Ausmaass.

Mycalesis Blasius, Fabr., Ent. Syst. Suppl. pag. 426; Kirby, l. c. pag. 89, Regio Indica in der var. c. Lalassis (Hew., Exot. B. III, T. 6, f. 35), welche von Hewitson (J. Proc. Linn. Soc. VIII, 31, 33) als durch Wallace auf Amboina, Singapore, Gilolo, Flores erbeutet bezeichnet wird.

Mycalesis Medus, Fabr., Syst. Ent. pag. 488, n. 198; Cramer, Taf. 11 CD, Hesione; Kirby, l. c. pag. 90, Regio Indica; Oberthür, Lep. Océan. pag. 57, Neu-Guinea, Amboina; Snellen, M. S. pag. 14, Sumatra, Celebes.

Die erhaltenen ♂♂ sind etwas kleiner (24 mm), als Semper (Lep. Austr. pag. 8) von seinem ♀ angibt (26 mm). Nach ihm sind die Exemplare von Australien, Philippinen, Darjelling und Gilolo nicht verschieden. Soll nach Godart auf der Kings-Insel, nach Fabricius am Cap der guten Hoffnung (?) vorkommen.

Mycalesis Remulia, Cramer 237 FG., Java; Kirby, l. c. pag. 92, Java, Ceram; Oberthür, Lep. Océan. pag. 56, Amboina (commun); Kirsch, l. c. pag. 119, Neu-Guinea; Hewitson (J. Proc. Linn. Soc. VIII, 31, 32) nennt Remulia als durch Wallace von Amboina, Ceram, Boura, Waigiou, Ternate, Gilolo erhalten und Koch (Indo-austral. Lepidopteren-Fauna pag. 50) führt an, dass er sie aus Rockhampton erhalten habe und im Brit. Museum sie sich von der Repulce-Bay befänden.

Mycalesis Sirius, Fabr., Syst. Ent. pag. 488, n. 201; Kirby, l. c. pag. 92, Australia, Moluccae; Oberthür, Lep. Océan. pag. 55 = Daidis Hewitson, Neu-Guinea, Amboina.

Erhalten als var. b. Manipa Boisd.

Mycalesis Anapita, Moore, Cat. Lep. J. C. I, pag. 232; Kirby, l. c. pag. 92, India, Borneo; Snellen, M. S. pag. 14, Sumatra, Borneo.

Genus 37. Yphthima Hübn.

Yphthima Asterope (?), Klug, Symb. phys. Dec. III, N. 4, Taf. XXIX; Kirby, l. c. pag. 94; Hopfer, Insect. Mozambique, pag. 295; Lederer, Verhandl. zool. bot. Ges., Wien V, pag. 192, Syrische Schmetterlinge, Taf. I, f. 6; Gerstäcker in v. d. Decken's Reise, pag. 370, Syrien, Arabien, Guinea, Mozambique.

Auf Herrn Snellen's Autorität hin, welcher mir mein einziges von Ambon erhaltenes Exemplar als Asterope bestimmte, führe ich diese Species hier auf. Herr Semper bestimmte dieselbe als Yphthima Sylvander.

Subfamilie III. Elymniinae.

Genus I. Elymnias Hübn.

Elymnias Vitellia, Cramer, P. L. 349 E. F.; Hb. Verz. 98 Didonis V.; Kirby, l. c. pag. 113, Amboina, Ceram; Oberthür, Lep. Océan., pag. 53, Amboina. — Zahlreich in grossen, indess meist verflogenen Exemplaren erhalten von 85—98 mm Ausmaass.

Mycalesis Mineus, Linn. (Kirby l. c. pag. 89, China, Philippinen) führt Oberthür (Étude Océan. 57) als Mincus Linn. von Amboina an.

Ein von Staudinger erhaltenes Exemplar aus Batjan hat nur 70 mm Ausmaass und unterscheidet sich durch den Mangel der bläulichweissen Flecken der Oberflügel auf der Oberseite, wie auch durch die Grösse und andere Stellung der 5 (bei Amboina-Exemplaren 6) bläulichweissen Flecken auf der Unterseite der Oberflügel. Diese stehen nämlich dem Aussenrande viel näher und sind in einer nur schwach nach innen convexen Reihe angeordnet, während diese Anordnung bei Amboina-Exemplaren sehr stark convex ist. Auch auf der Unterseite der Unterflügel sind die hellen Flecken dem Rande mehr genähert bei dem Batjan-Exemplar.

Subfamilie IV. **Morphinae.**

Genus 5. Tenaris Hübn.

(Drusilla Swainson.)

Tenaris Urania, Linné, Mus. Ulr. pag. 225; Cramer t. VI AB, t. 185 AC (Jairus); Hb. Verz. 492 (Tenaris Jaira); Kirby, l. c. pag. 117, Papua, Molluccae; Boisduval, Voyage de l'Astrolabe; Hewitson, Exot. Butterfl. III, Proc. Zool. Soc. 1861, 52; Oberthür, Lep. Océan. pag. 48, Amboina; Kirsch, Beiträge etc. pag. 120, woselbst namentlich über verschiedene Formen gesprochen wird. Bei var. Artemis Snellen v. Vollenhoven, die mir aus Dobbo (Aru-Inseln) durch H. Ribbe vorliegt, ist die Ausdehnung des Weissen auf der Ober- und Unterseite gerade das Umgekehrte wie bei Urania. Die Uebergänge der Drusillaformen behandelt Oberthür l. c. pag. 48—52. Mehrere ♂♂ und ♀♀ erhalten.

Subfamilie VIII. **Nymphalinae.**

Genus 3. Cethosia Fabr.

Cethosia Cydippe, Linné, Syst. Nat. I, 2, pag. 771, n. 163; Cramer, P. E. 62 AB (Ino); Hb. Verz. 419, Alazonia; Kirby, l. c. pag. 149, Moluccae; Oberthür, Lep. Dorei n. 27; Oberthür, Lep. Océan., pag. 38, Amboina, Ternate, Weigiou, Neu-Guinea.

Zahlreich erhalten in Stücken von 86 mm Ausmaass, welche namentlich in der Ausdehnung der weissen Flecken variiren. Nach Semper, l. c. pag. 11 kommt Cydippe L. von Morotai bis nach Australien stark variirend vor, auf Neu-Australien, Neu-Guinea, Aru. Die neuguinesische Cydippe L. ist nach Felder (W. ent. Monatschr. Bd. III, pag. 268) kleiner als die molukkische Cydippe, dunkeler gefärbt, die weisse Scheitelbinde der Vorder-

flügel schmäler, die schwarze Randung der Hinterflügel beinahe doppelt breiter. Die Unterseite derselben gleichmässig dunkelbraun, die Zeichnung viel unscheinbarer als bei der Stammform. Die var. Bernsteini Feld, l. c. pag. 379 u. 549 von Batjan ist kleiner, intensiver gefärbt und hat weniger Weiss der Ober- und Unterseite. Kirsch, l. c. pag. 123 erwähnt C. Cydippe var. Damanippe von Neu-Guinea.

Genus 7. Cynthia Fabr.

Cynthia Arsinoë, Cramer P. E. 160 BC (♂); 280 AB, Juliana (♀); Hübn. Verz. 276; Kirby, l. c. pag. 124; Oberthür, Lep. Dorei n. 30, Neu-Guinea; Kirsch, Beiträge pag. 124, Neu-Guinea; Celebensis Butler, Cist. I, pag. 243.

Ein von Holz mitgebrachter ♂ hat 85 mm Spannung. Der Falter soll hoch und schnell fliegen und an Baumstämmen ruhen. G. Semper (J. Mus. God. Heft XIV, pag. 11) führt C. Ada (Butler, Proc. Zool. Soc., London 1873, pag. 686) als aus Australien und Neu-Guinea kommend an. Er lässt es unentschieden ob Ada von Arsinoë zu trennen sei und führt die von Kirby nicht verzeichnete gute Abbildung von Arsinoë (♂) bei Hübner, Samml. exot. Schmetterlinge an, mit welcher Abbildung auch mein amboinesisches Exemplar stimmt.

Was die Varietäten betrifft, so führt Snellen (T. v. E. Bd. XXI, pag. 13) die var. Dejone Erichson, welche auf Java vorkommt, als aus S. W. Celebes erhalten an und bezweifelt Snellen, M. S. IV, 8, pag. 18, die specifische Verschiedenheit von Arsinoë. Dagegen sagt Hopfer in seinem Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Celebes (Stett. ent. Ztg. 1876, pag. 35): „Dejone als Varietät zu Arsinoë Cram. zu ziehen, verhindert neben vielen anderen Kennzeichen schon die dunkele Mittelstrieme der Unterseite aller Flügel. Diese läuft bei Dejone von der Mitte der Costa der oberen, in gerader, kaum bemerkbar gewellter Linie, nach dem Analwinkel der unteren, während sie bei Arsinoë auf den Oberflügeln eine starke, zickzackförmig hin und her gebogene, mit dem oberen Theil nach innen gekrümmte Linie, auf der unteren eine zwar nur wellenförmig, aber durchaus nicht gerade, sondern nach aussen convexe Linie bildet. Unsere Dejone-Exemplare sind von Java, Malacca, Luzon, Ceylon und Celebes“. Ein mir vorliegendes Exemplar aus Ceylon ist kleiner als die var. Celebensis und zeigt auf der Unterseite den

---

Cethosia Biblis Drury var. Amboinensis, Felder, Reise Nov. Lep. II, pag. 382 n. 554 (Kirby, l. c. pag. 145), welche als Unicum in Felder's Sammlung ist, habe ich nicht erhalten, dagegen die var. Moesta, Felder, Reise Nov. Lep. 383 n. 555 (Halmaheira) von Batjan durch Dr. Staudinger.

Flügelgrund feuriger roth, die Augen der Hinterflügel grösser, der weisse Fleck am Vorderwinkel der Oberflügel sehr deutlich. Bei der var. Celebensis ist die Unterseite gleichmässiger gefärbt, die Augen der Unterseite klein, die schwarzen Flecken am Innenwinkel der Oberflügel stärker, die Binde der Oberflügel nicht gerade, wie bei dem Ceylon-Exemplar, sondern scharf zickzackförmig. Bei der typischen Arsinoë aus Amboina sind die Augen der Ober- und Unterseite der Hinterflügel viel grösser, die Zickzackbinde der Oberflügel auf der Unterseite noch stärker ausgeprägt, der weisse Fleck an der Spitze der Oberflügel deutlich. Grösse und Färbung dieselbe wie bei var. Celebensis, bei welcher die schwarzen Zeichnungen des Flügelgrundes der Oberseite der Oberflügel stärker entwickelt sind.

Kheil (Rhopal. Nias. pag. 21) führt als neue Art C. orahilia von Nias an, die der Dejone sehr nahe kommt und wohl nichts anderes ist als Localvarietät.

Genus 9. Messaras Doubl.

Messaras Erymanthis, Drury, Ill. Ent. Exot. I, t. 15, f. 3; Cramer, P. E. 238 F. G, Coromandel; Kirby, l. c. pag. 153, Regio Indica; Wallengreen, Wiener ent. Monatschr. pag. 68, Manilla; Snellen, T. v. E. XX, pag. 150, Java; Kheil, Rhop. Nias pag. 21; Snellen, M. S. pag. 18, Sumatra.

In mehreren Exemplaren erhalten. Soll nach Koch (Indo-austral. Lep.-Fauna pag. 51) auf Port Denison vorkommen.

Messaras Lampetia, Linn., Mus. Ulr. pag. 286; Cramer, P. E. 349 AB (Maeonites Hew.); Kirby, l. c. pag. 153; Snellen, T. v. E. Bd. XXI, pag. 13, Celebes; Oberthür, Lep. Océan. pag 37, Amboina.

G. Semper (J. Mus. God. pag. 12) erwähnt den Irrthum Kirby's, indem er sagt: „Messaras Maeonites Hew. ist synonym mit M. Lampetia Linn. und nicht mit Lampetia Cramer 148 C. D., die von Felder M. Crameri benannt ist und von welcher mir ein typisches Exemplar von Amboina vorliegt, das vollständig mit Cramer's Bild übereinstimmt". Nach Hopfer (Stett. ent. Ztg. XXXV, pag. 34) kommt M. Maeonites Hew. auf Celebes vor. Cramer nimmt das 349 AB abgebildete Thier als ♀ von Lampetia 148 CD.

Messaras Crameri, Felder, Lep. Amboin. spec. nov. diagn. coll. in Sitzungsber. der Kaiserl. Acad. d. Wissensch. Math.-Nat. Classe XL B. Wien 1860, pag. 449 = Lampetia Cramer 148 E. F. Oberthür, Étude Lep. Océan. pag. 37, sagt: Die Exemplare von Ternate, Halmaheira sind von gesättigterem Gelb als die von Amboina. Oberthür, Lep. Dorei: très commune, sans modification, à Ternate, Gilolo.

Messaras Egistina, Godart = Atella Egistina (Kirby, l. c. pag. 154) wird von Oberthür (Lep. Océan. pag. 37) von Amboina angeführt.

Genus 10. Atella Doubl.

Atella Alcippe, Cramer, P. E. 389 G. H., 148 D.; Hübn. Verz. 263; Kirby, l. c. pag. 154, Tenasserim, Moluccae; Kirsch, l. c. pag. 124, var. Aruana, Neu-Guinea; Snellen, M. S., pag. 17, Sumatra.

Meine amboinesischen Exemplare von 45 bis 48 mm Ausmaass zeigen weniger Schwarz als auf Cramer's Abbildung und weniger weisse Randfärbung der Unterseite. Nach Snellen (T. v. E. Bd. XXI) ist die var. Celebensis ohne Uebergang zur Type. Hopfer erhielt von derselben nur ♂♂ (Stett. ent. Ztg. XXXV, pag. 34). Ein durch Ribbe mir zugekommenes Exemplar der var. Celebensis unterscheidet sich von der amboinesischen Form durch vermehrtes Schwarz der Oberseite, vermindertes Schwarz der Unterseite; dabei ist der schillernde Glanz der halbmondförmigen Einfassung stärker bei der Celebensis, welche dadurch im Ganzen bleicher erscheint. Felder (W. e. M. IV, pag. 236) trennt als eigene Art A. aruana; sie sei sehr ähnlich, aber von allen vorliegenden Exemplaren besonders durch die Randzeichnung verschieden, durch die auf der Wurzelhälfte der Vorderflügel sehr schwachen, auf dem Hinterflügel oberseits ganz fehlenden dunkleren Streifchen und durch die röthlich schillernde Unterseite. Alle diese Charaktere berechtigen wohl nur zu einer Localvarietät.

Atella Egista, Cramer, 281 C. D., Amboina; Kirby, l. c. pag. 152, Moluccae, Papua; Kirsch, l. c. pag. 124, Neu-Guinea.

Mehrere Exemplare von 58—65 mm. Die Männer sind feuriger braun und haben dunkleres Schwarz als die russig gefärbten Weiber. Herrich-Schäffer (Neue Schmetterl. Mus. Godef. in Stett. ent. Ztg. 1869) erwähnt Exemplare von Fiji mit weniger Schwarz als Cramer's Bild. Ein von Staudinger erhaltenes ♂ aus Batjan ist etwas kleiner als die Amboina-Exemplare und hat die silberfarbenen Flecken der Unterseite weniger deutlich entwickelt, ist im Uebrigen aber gleich.

Genus 20. Symbrenthia Hübn.

Symbrenthia Hippoclus, Cramer 220 C. D. Amboina, Lucina 330 E. F. ♀; Hb. Verz. 384; Hügel, Kaschmir Bd. IV, pag. 443, Himalaya; Kirby, l. c. pag. 180, India borealis, Malayana; Kheil, Rhop. Nias

---

Von dem Weltbewohner **Pyrameis Cardui** erhielt ich bis jetzt kein Exemplar aus Amboina. Herr Holz will ihn auch niemals dort gesehen haben, während ihn v. Rosenberg (Malay. Archipel pag. 526) von Neu-Guinea anführt; Snellen, M. S. pag. 17, von Sumatra.

pag. 21; Oberthür, Étude Océan. pag. 41, Ternate, Halmaheira; Moore, Proc. Zool. Soc. London 1882, pag. 234 ff. beschreibt die Jugendzustände.

In mehreren, verflogenen Exemplaren erhalten. Solche aus Batjan sind ohne wesentliche Verschiedenheit von einem aus Sumatra erhaltenen, während bei einem amboinesischen das Schwarz der Oberflügel weit weniger entwickelt und ebenso auf der Unterseite der bläuliche Fleck an der zackenförmigen Verlängerung des Hinterflügels fast fehlt, die gitterförmige Zeichnung der Oberflügel auch viel geringer ausgesprochen ist.

Genus 24. Junonia Hübn.

Junonia Orithyia, Linné, Mus. Ulr. pag. 278, Oritya; Cramer P. E. 19 CD, 32 EF, 281 EF, 290 CD; Hb. Verz. 286; Hügel, Kaschmir Bd. IV, pag. 442, Himalaya; Kirby, l. c. pag. 187, Regio Indica; Snellen, T. v. E. Bd. XIX, pag. 151, Java, XX, pag. 60, Atjin auf Sumatra; XXI, pag. 14, Celebes; Midd. Sum. pag. 19; Saalmüller, Mad. Lep. pag. 78, Süd-Asien, Afrika, Madagascar.

In der Form var. a. Ocyale Hübn., Exot. Schmett. II, f. 33, erhalten. Diese Art fliegt auf Amboina auf niederem, trockenem Grase und liebt es, sich auf den Grund zu setzen. Auch in Batavia ward sie auf grossen, dürren Grasflächen gefunden.

G. Semper (l. c. 13) erhielt sie von Rockhampton, Bowen, Gayndah, Cap York und tabellirt das Vorkommen in Queensland, Nord-Australien, Molukken, Philippinen und Neu-Guinea.

Oberthür, Étude Océan. pag. 40, führt sie von Neu-Guinea und in abweichender Form von Amboina auf. Ein auf Amboina von Beccari gefangenes Exemplar entsprach der Form Royeri von Snellen v. Vollenhoven, T. v. Ent. 1860, pl. VIII, f. 1, 2.

Genus 24a. Precis Hübn.

Precis Hedonia, Linné, Mus. Ulr. pag. 279; Cramer P. E. 69 CD, 379 EF (♀); Hb. Verz. 28 ♀; Kirby, l. c. pag. 190.

Ich erhielt diese Species, welche auf Blättern und Blumen, in Gebüschen zu sitzen pflegt, mehrfach in Exemplaren von 60—67 mm Ausmaass. Nach Koch (Indo-austr. L.-Fauna pag. 49) soll Precis Ida, Cramer 374 DE, auf

---

Junonia Laomedia, Linné, welche nach Kirby, l. c. pag. 187, in India, China, Java, nach Snellen, Midd. Sum. pag. 19, auf Sumatra vorkommt, fliegt gleichfalls in Amboina, wo sie nach Oberthür, Lep. Océan. pag. 40, von Beccari 1873 gefangen wurde. Ich erhielt sie durch Staudinger aus Batjan.

Amboina vorkommen. Snellen (T. v. E. XXI, pag. 14) erhielt Exemplare aus Celebes, welche in der Mitte zwischen Ida und Hedonia stehen = var. intermedia Felder. Oberthür (Étude Océan. pag. 39) hält Precis Hedonia Linné, Cramer nur für Varietät von Iphita Cramer = Ida Cramer und führt dafür Uebergänge aus verschiedenen Gegenden, Halmaheira Ternate, Amboina, Aru an. Ich selbst besitze mehrfache Uebergänge. Precis Hellanis, Felder, Reise Nov. III, pag. 402, von Ternate (Kirby pag. 191), welche ich durch Staudinger von Batjan erhielt, wird schon von Felder als nichts anderes bezeichnet als eine Varietät der amboinesischen Hedonia L.

Genus 25. Rhinopalpa Feld.

(Ueber Genus S. Felder in W. E. M. IV, pag. 379.)

Rhinopalpa Sabina, Cramer P. E. 289 AD, Amboina; Hübn. Verz. 301, Apatura S.; Kirby pag. 192, Java, Amboina; Oberthür, Ét. Océan. pag. 41, Somerset, Cap York, Australia, Neu-Guinea, Halmaheira. G. Semper, l. c. pag. 14, erhielt 1 ♀ von Cap York, das durchaus übereinstimmend ist mit zahlreichen Exemplaren von den Philippinen, sowie einzelne von Celebes, Gebah und Salwatty. Die Verbreitung dieser Art reicht also von Java bis nach Guinea und Australien. Durch Staudinger erhielt ich sie von Batjan.

Genus 28. Doleschallia Feld.

(Ueber das Genus S. Felder, Neues Lepidopteron pag. 14.)

Doleschallia Bisaltide, Cramer 102 C. D., als Polibete Cramer 234 D. E., 235 CD., Hb. Verz. 294 Apatura B.; Kirby pag. 190 India borealis, Java; G. Semper, Verh. zool. bot. Ges. Bd. XVII, 1867, Taf. XXIII, f. 1, Raupe; Snellen, T. v. E. Bd. XIX, pag. 151, Batavia; Bd. XX, pag. 66, Sumatra; Bd. XXI, pag. 14, Celebes; Midden Sumatra pag. 19; Kirsch, l. c. pag. 124, Neu-Guinea; Oberthür, l. c. 44 (Polibete), Amboina, Ternate, Neu-Guinea, Halmahera; Kheil, Rhop. Nias, pag. 22 Nias; Herrich-Schäffer, Stett. ent. Ztg. 1869, pag. 71, Owalau und Vanua Valava (Bisaltide Cram. ohne Silberfleck der Unterseite). — Hopfer in Stett. ent. Ztg. XXXV, pag. 37, erwähnt das Vorkommen auf Celebes mit den Worten: „Die Celebes-Exemplare gehören alle zu der von Cramer 235 C D (nicht 234 D E) abgebildeten Varietät mit den 3 rothgelben Fleckchen unter dem Vorderrande hinter der Mittelzelle der Oberflügel, welche bei der Stammart von Java in eine bald kürzere, bald längere, immer aber breitere Binde verwandelt sind. Die Unterseite ist bei allen Celebes-Exemplaren grünlich

mit deutlichen weissen Zellenflecken, wie sie Cramer abbildet. — Mein eigenes, leider etwas geflogenes Exemplar von Amboina hat die von Hopfer erwähnten rothgelben Fleckchen am Vorderrand undeutlich entwickelt.

Genus 65. Hypolimnas Hübn.

(Diadema Boisduval.)

Hypolimnas Bolina, Linné, Mus. Ulr. pag. 295; Cramer, P. E. t. 255 A B = Manilia und Varietäten an verschiedenen Stellen. Kirby, l. c. pag. 224; Felder in Verh. zool. bot. Ges. 1862, pag. 493, Taiti Hopfer, Stett. ent. Ztg. XXXV, pag. 37, Celebes gemein, ♀ als Iphigenia Cr. Snellen, T. v. E. Bd. XIX, pag. 148, Java; Bd. XXI, pag. 11, Celebes; Kirsch, l. c. 124, Neu-Guinea als Auge und Iphigenia; Oberthür, Lep. Océan. 46 als Auge Cramer von Neu-Guinea, Ternate, Halmaheira, Waigiou, als Iphigenia Cramer von Cap. York, Ternate, Halmaheira und Neu-Guinea, als Lasinassa (Cramer 705 AB) von Amboina und Aru; Oberthür, Lep. Dorei 36 als Auge Cramer 190 AB, Iphigenia Cramer 67 DE Lasinassa, Alcmene Cramer 67 A von Neu-Guinea; Kheil, Rhop. Nias, pag. 23.

Die sehr verbreitete Art erhielt ich in zahlreichen Exemplaren meist als Manilia, wie sie auch in Batjan vorkommt, doch auch in einigen Varietäten mit mehr braungelben Unterflügeln. G. Semper, l. c. pag. 14, hält es bei den zahlreichen Uebergängen nicht für richtig, die continentale indische Form von der austromalayischen zu sondern. Er erwähnt in seiner Uebersicht als Vaterland Neu-Süd-Wales, Süd-Queensland, Nord-Australien, Molukken, Philippinen, Neu-Caledonien, Neu-Guinea, Fiji.

Hypolimnas Alimena, Linné, Mus. Ulr. pag. 291; Cramer P. E., 221 A C ♂, 349 C D ♀, 255 E F ♀; Hb. Verz. 410; Kirby, l. c. 225 Moluccae, Ins. Papuanae; Wallengreen W. E. M. VII, pag. 69, Australia; Hopfer, Stett. ent. Ztg. XVXV, pag. 37, Celebes; Oberthür, L. Océan. pag. 45, Neu-Guinea, Molucques; Oberthür, Lep. Dorei, n. 37,

---

Cyrestis Thyonneus, welchen Cramer 220 E F von Amboina ebenso wie Kirby (l. c. 219) von Amboina und Bouru anführen, erhielt ich nicht von Amboina, wohl aber von Batjan zugleich mit Cyr. Paulinus (welcher nach Felder, Reise Nov. Lep. II, pag. 412, n. 630 auf Batjan, Halmaheira, Ternate, Waigiou, Ceram, Wahai vorkommt), und C. Laelia und Hylas. Thyonneus kommt nach Snellen (T. v. E. Bd. XXI, pag. 11) auf Celebes vor. Cyrestis Rudis Felder, Reise Nov. Lep. pag. 413, auf Amboina, Ceram, Wahai ist nach Kirby pag. 219 = var. von **C. Nivea** Zink. = Hylas Godt.

Neu-Guinea, Molucques, Papuanae; Kirsch, l. c. pag. 134, Neu-Guinea; Kheil, Rhop. Nias pag. 23, Nias; Semper, Port Denison, Cap. York, Bowen. In mehreren Exemplaren erhalten. Diadema Polymena, Felder, Reise Nov. Lep. Bd. II, pag. 414, von Aru ist Localform der amboinesischen A.

Hypolimnas Pandarus, Linné, Mus. Ulr. pag. 198. ♂ Calisto Cramer 24 A B; ♀ Pipleis Cramer 60 A B. Linné, Mus. Ulr. 258; Hb. Verz. 411 Hypol. Pipleis; Kirby, pag. 225, Amboina, Ceram, Varietäten auf Bouru, Kei, Timor; Oberthür, Lep. Oc. 45, Amboina. Von dem überaus schönen Falter, welcher mit Vorliebe an Baumstämmen fliegt und schwierig zu fangen ist, erhielt ich 1 ♀ und 6 ♂♂.

Hypolimnas Antilope, Cramer 183 E. F., Hb. Verz. 406; Kirby pag. 226, Amboina, Ceram, Bouru; Kirsch, l. c. pag. 126, Neu-Guinea; Oberthür, Et. Océan. 46, Amboina.

Mehrere Exemplare erhalten. Ueber das Verhältniss von H. Antilope zu H. Porphyria Cramer = Alimena (♀) S. Butler, Entom. Month. Magaz. 1883, August, pag. 55.

Hypol. Anomala, Wallace, Trans. Ent. Soc. 1869, pag. 285, n. 15; Kirby, l. c. 226, Malayana; Snellen, T. v. E. Bd. XIX, 146, Java.

Mehrfach erhalten. Snellen, Midd. Sum. pag. 17 = Varietät der vorigen Art.

Genus 74. Parthenos Hübn.

(Minetra Boisd.)

Parthenos Sylvia, Cramer, P. E. 43 F. G.; Hb. Verz. 335; Kirby, Cat. pag. 230, India merid., Malayana, Papua; Felder (W. ent. M. Bd. III, pag. 268) erwähnt Exemplare aus Neu-Guinea, welche grösser als die javanischen, aber kleiner als die molukkischen Exemplare sind. Er hält M. Gambrisius Fabr. für die Form des Festlandes, die auf Java, Amboina und Neu-Guinea zur Sylvia wird durch gleichmässige Veränderung in der Fleckenbinde der Vorderflügel. Damit stimmt Kirsch (Lep. Neu-

---

Hypolimnas Misippus, Linné, Mus. Ulr. 264, Kirby, pag. 225 var. ♀ Inaria Cramer t. 214 A B (von Amboina, Java) habe ich nicht erhalten. Nach Saalmüller, Mad. Lep. pag. 22, kommt der Schmetterling in Madagascar, Neuholland, Süd-Asien, Afrika, Süd-Amerika, Bourbon, Mauritius vor; nach Möschler (Beiträge zur Schmetterlings-Fauna des Kaffernlandes, Verh. zool. bot. Ges., Wien, Bd. XXXIII, pag. 267 ff.) im Kaffernlande als Inaria (Vorderflügel ohne schwarze Spitze und weisse Fleckenbinde).

Guinea 125); Hopfer (l. c. pag. 35) erwähnt eines männlichen Exemplars von Celebes, das der Sylvia näher steht, als dem Gambrisius. Meine aus Amboina erhaltenen Exemplare zeigen Uebergänge von Gambrisius zur kleineren var. Brunnea, die ich von Batjan erhielt. Ueber Minetra Nodrica Boisduval (Andai, Vaighou) und Minetra Tigrina Snellen v. Vollenhoven (Vaighou, Neu-Guinea) siehe die Ausführungen von Oberthür in Lep. Océan. pag. 47, der beide nicht für geographische Formen, sondern für „l'expression extrême de variation mélanisme et albine" betrachtet.

Genus 81. Neptis Fabr.

Neptis Heliodora, Cramer 212 E. F., Amboina; Hb. Verz. 369; Kirby, Cat. 241, Moluccae; Oberthür, Lep. Océan. pag. 43, Amboina.

Nach Koch (Indo-austr. L.-F. pag. 49) wäre diese Art im Brit. Museum aus Penang vertreten und käme nach Doubleday in Siam vor. Koch erhielt sie von Rockhampton, wo sie indess nicht häufig ist. Ich bekam zahlreiche Exemplare.

Genus 82. Athyma Westwood.

Athyma Venilia, Linné, Mus. Ulr. 290; Cramer, P. E. 219 BC.; Hb. Verz. 396; Kirby, Cat. 245, Java, Moluccae; Montrouzier, Fauna de l'isle de Woodlark; Oberthür, Lep. Océan. pag. 43; Oberthür, Lep. Dorei (Repandu dans les îles de la Sonde, les Molucques et la Papouasia); Kirsch, l. c. pag. 126, Neu-Guinea; G. Semper, l. c. pag. 15 (Neptis V.) sagt, dass die australischen Exemplare sich von den molukkischen besonders durch die Theilung der weissen Binde auf den Vorderflügeln in zwei Theile unterscheiden. Sie kommt nach ihm auf Neu-Guinea und den Aru-Inseln vor. — Ich erhielt zahlreiche Exemplare von 54 mm Ausmaass. Ein durch Staudinger erhaltenes Exemplar von Malaleuca Boisd. (Kirby pag. 245) von Batjan hat 64 mm und zeichnet sich durch schmälere weisse Querbinde der Flügel aus, die auch in geringerem Grade blauviolett eingefasst ist, als bei der amboinesischen. Ich halte sie nur für Varietät der Stammart. Ebenso ist bei einem Exemplar von den Aru-Inseln (durch Ribbe erhalten) die weisse Binde fast doppelt so breit als bei dem Batjan-Exemplar, jenes aber doch nur als Varietät anzunehmen.

Die schöne **Athyma Eulimene,** Godart (Enc. Méth. Bd. IX, pag. 429, n. 250) = Ath. Jocaste Felder, W. E. M. Bd. III, pag. 182, n. 6, Sitzungsber., l. c. pag. 449, n. 6, Reise Nov. Lep., pag. 429, Taf. 56, f. 1, 2 ♂, 3 ♀; Kirby pag. 244, Amboina, Celebes, erhielt ich nicht.

Auch Oberthür, Lep. Océan. pag. 44, gibt das Variiren der Venilia an, die er aus Amboina und Neu-Guinea anführt. Er sagt, dass die amboinesischen Exemplare violett anstatt der bläulichen Farbe hätten.

Genus 92. Symphaedra Hübn.

Symphaedra Aeropus, Linné, Mus. Ulr. 256; Cramer, P. E. 111 FG. ♂; 254 AB ♀; Hb. Verz. 345; Kirby, Cat. 258, Moluccae, Ins. Pap., Australia; Kirsch, l. c. pag. 126, Neu-Guinea, kleiner als amboinesische; Oberthür, Lep. Océan. pag. 47; Waigiou, Amboina, Halmaheira; Oberthür, Lep. Dorei n. 35 macht auf die bald weissen, bald gelben Streifen der Flügel aufmerksam.

Zahlreiche Exemplare erhalten, mehr Männer als Weiber.

Genus 94. Apaturina Herr.-Schäffer.

Apaturina Erminea, Cramer, P. E. 196 AB, 241 AB; Hübn. Verz. 459, Donocopa E.; Kirby, Cat. 262, Amboina; Oberthür, L. Océan., Salvatti; Kirsch, l. c. pag. 126, Neu-Guinea.

Ich erhielt ein ♂ dieser schönen Species, welche auf Amboina und die Nachbarinseln beschränkt zu sein scheint. Ein durch Staudinger von Batjan erhaltenes ♂ ist etwas kleiner, als mein amboinesisches Exemplar.

Genus 104. Nymphalis Latr.

Nymphalis Pyrrhus, Linné, Mus. Ulr. pag. 205; Cramer, P. E. T. 220 AB, Amboina; Kirby, Cat. 270, Amboina.

Ein Exemplar erhalten, der Cramer'schen Abbildung entsprechend; dasselbe misst 98 mm, während eine mir vorliegende Nymphalis Gilolensis

---

Dichorragia Ninus, Felder, Wien. E. M. Bd. III, pag. 185, n. 9; Adolias N., Sitzungsber. l. c. pag. 450, Reise Nov. Lep. pag. 434, Taf. 58, f. 4, 5; Kirby pag. 263, Amboina, Ceram. Der bei Kirby angegebenen Literatur ist zuzusetzen: Sitzungsber. W. Acad. Wiss. Math.-Nat. Cl. 1860, pag. 449.

Helcyra Chionippe, Felder, Sitzungsber. Math.-Nat. Cl. XL, pag. 450; Neues Lepidopt. T. I, pag. 46; Kirby pag. 263, Amboina.

Beide schöne Arten erhielt ich nicht.

Nymphalis Euryalus, Cramer, Amboina, Kirby pag. 270 ebenfalls nicht.

Ob Libythea Narina, welche auf Ceram, Gilolo lebt, und Libythea Antipoda (Geoffroyi), welche ich von Batjan erhielt, auf Amboina nicht auch vorkommen?

(Butler, Lep. Exot. I, pag. 14, n. 5, t. 5, f. 6 u. t. 6, f. 3) von Batjan, der indess nach Oberthür, Lep. Océan. pag. 44, auch auf Halmaheira vorkommt, nur 65 mm misst. Ich kann die bestehenden Unterschiede beider Thiere nicht für die Begründung von Artrechten bedeutend genug halten, sondern ziehe Gilolensis als Varietät zu Pyrrhus L. — Koch (Indo-austral. Lep.-Fauna pag. 50) hält den Pyrrhus Cramer für identisch mit Jasia Australis Swainson (Zool. Ill. Ins. T. II, pag. 114 = Chars Tytaeus Felder Wiener ent. Mon. Bd. III, pag. 399, n. 42, t. 9, f. 3 = Char. Sempronius Fabr. Ent. Syst. III, 1, pag. 62, n. 194) aus Australien. Doubleday und Westwood trennen beide, der Verfasser der List of spec. brit. Mus. vereinigt sie. Koch spricht bei dieser Gelegenheit die von ihm gemachte Beobachtung aus, dass die amboinesischen Exemplare oft bedeutend dunkelere Färbung haben, als die anderwärts vorkommenden gleicher Species (Pap. Sarpedon, Cyrestis Hylas).

Familie III. **Lycaenidae.**

Genus 4. Miletus Hübn.

Miletus Symethus, Cramer, P. E. t. 149 BC; Stoll, Suppl. t. 37, f. 3 C; Hb. Verz. 705; Kirby, pag. 336, India, Malayana; Snellen, T. v. E. Bd. XXI, pag. 15, Celebes; Kheil (Rhop. Nias pag. 27).

Mehrfach erhalten. Der nahe verwandte Miletus Leos kommt nach Oberthür auf Salvatti und Ternate vor.

Miletus Horsfieldi, Moore, Cat. Lep. E. J. C. I, pag. 19, n. 3, t. 1, f. 2; Kirby pag. 336, Java.

Mehrfach.

Genus 6. Lucia Swainson.

Lucia Pharnus, Felder, Sitzungsber. Ac. Wiss. Bd. XL, pag. 460; Kirby pag. 337, Amboina.

Meine Exemplare haben 21—24 mm Grösse und entsprechen der Beschreibung Felder's.

Lucia substrigata, Snellen, T. v. Ent. Bd. XXI, pag. 15, Pl. 1, Fig. 2 (Celebes).

Mehrere Exemplare, welche von Herrn Snellen als seine substrigata bestimmt wurden. Snellen erhielt nur ein ♀. Die von allen anderen Lycäniden abweichende Art wird nur vorläufig in das Genus Lucia gestellt,

mit dem sie am meisten übereinstimmt. Snellen gibt folgende Beschreibung*):

„Fühler nur ein Drittel so lang als der Vorderrand der Vorderflügel, dick, keulenförmig, ohne deutliche Kolbe. Augen wie ein Viertel einer Kugel, mit abgerundetem oberen Ende, nackt. Palpen schmal, glatt, spitz, zweimal so lang als die Augen, das spitze Endglied halb so lang als Glied 2. Thorax gewölbt, oval. Flügel abgerundet, ohne Schwänze oder Ecken. Vorderflügel mit 11 Adern, 8 und 9 gestielt, 7 fehlend, Hinterflügel mit 8 Adern, ohne Pracostelader. Vorder- und Mittelbeine kurz und dick, gewöhnlich geformt, glatt beschuppt. Von Lucia unterschieden durch die glatt beschuppten Beine, von den übrigen verwandten Genera durch die Fühler, von Curetis und Brassólis (d. h. Liphyra Br.) durch die Flügelform, von Pentila durch die langen Palpen. d'Urbania Trimen scheint nahe verwandt, hat aber nach der Abbildung längere Fühler und anders geformte Flügel. Palpen mit weisser Unter- und graubrauner Oberhälfte. Fühler lichtbraun, die Oberseite der Keule vor der Spitze schwarz. Oberseite von Leib und Flügeln dunkel graubraun, die Unterseite violettgrau mit vielen feinen, gewellten, abgebrochenen grauen Linien. Beine weiss mit schwarz geringten Tarsen. Das Exemplar hat 20 mm Ausmaass.

Meine Exemplare entsprechen der gegebenen Beschreibung.

Genus 10. Cupido Schrank.

Cupido Hylax, Fabr., Syst. Ent. pag. 526, n. 351; Kirby, Cat. pag. 346, Java; Snellen, T. v. Entom. Bd. XIX, pag. 152, Java; Bd. XXI, pag. 16, Celebes; Hopfer, Stett. ent. Ztg. 1874, pag. 27, Celebes; Kheil, Rhop. Nias pag. 28; Snellen, M. S. pag. 20, Sumatra.

Ein ♂ durch v. Plason erhalten von 23 mm Ausmaass. Nach Snellen variirt die Grösse von 22—29 mm.

Cupido Danis, Cramer, P. E. 70 EF; Hb. Verz. 131 (Thysanotis D.); Kirby pag. 346, Moluccae, Papua; Blanchard in Dumont d'Urville, Voyage Pol Sude pag. 394, Neu-Guinea, Molucque, Banda, Ternate; G. Semper, J. Mus. God. XIV, pag. 13, Australien, Molukken; Kirsch, l. c. pag. 126, Neu-Guinea; Oberthür, Lep. Océan. pag. 62, Waigiou, Neu-Guinea.

Ich erhielt zahlreiche Männchen von 35—40 mm und Weibchen von

*) Mit Bewilligung des geehrten Herrn Verfassers gebe ich in der Folge bei den Arten, welche Herr Snellen in seinen wichtigen, dem deutschen Publikum leider wenig zugänglichen Arbeiten zuerst als neu publicirte, die betreffenden Beschreibungen in deutscher Uebersetzung. Ich hoffe durch den Abdruck dieser für jeden Lepidopterologen, der sich mit den Erzeugnissen des malayischen Archipels beschäftigt, so überaus werthvollen Leistungen meine eigene Arbeit für meine Nachfolger werthvoller zu machen.

35—45 mm; ein ganz unversehrtes, den übrigen völlig gleich gefärbtes und gezeichnetes ♀ hat nur 25 mm Ausmaass.

G. Semper (l. c. pag. 18) erhielt C. D. vom Cap York und gibt an: „Die beiden vorliegenden australischen Exemplare stimmen genau mit der Abbildung Guérin's (Voyage Cocquille II, t. 18, f. 1, 2). Blanchard's Sebae (Voyage Pol Sude taf. 3, f. 1, 2) passt nicht, sowohl die Bilder als die Beschreibung weichen ab. Cramer, Godart, Boisduval und Herbst XI, pag. 303 beschreiben nur das ♀. Die australischen Exemplare stimmen überein mit solchen aus Meisol und den Aru-Inseln, während Exemplare von Ceram auf der Oberseite beim ♀ und auf der Unterseite in der Breite des schwarzen Aussenrandes der Hinterflügel abweichen. Die ♀ von den Aru-Inseln und Australien haben auf der Oberseite klein Blau, wie Cramer's Bild und ein Exemplar von Ceram es zeigen. Die Fransen sind bei beiden Geschlechtern gefleckt." Bei meinen weiblichen Exemplaren ist die Ausdehnung des Blaues verschieden entwickelt, der schwarze Aussenrand gleich, sowohl oben als unten. Die Bemerkung Semper's hinsichtlich Blanchard's ist richtig. Sowohl Abbildung als Beschreibung stimmt nicht. Auf der Oberseite ist das Blau viel zu hell angegeben und auf der Unterseite fehlt die Angabe des blauen Streifens längs des Aussenrandes.

Cupido Euchylas, Hübner's Verz. 698; Cramer IV, t. 363 EF. Hylas; Kirby pag. 346, Papua, Moluccae; Blanchard in Voyage Pol Sude pag. 395, Damis Coritus, Neu-Guinea, und pag. 396: Damis Hylais, Neu-Guinea; Kirsch, l. c. pag. 126, Neu-Guinea; Oberthür, Lep. Océan. pag. 62: Salvatti, Neu-Guinea, Ile Yule; Oberthür, Lep. Dorei n. 51: Neu-Guinea, Molucques.

Viele Männchen von 35 mm und wenige ♀♀ von 36 mm Ausmaass von diesem schönen Falter durch Holz erhalten. — Exemplare von den Aru-Inseln, die ich durch H. Ribbe erhielt, zeigen sowohl beim ♂ als beim ♀ auf der Unterseite um die nach aussen spangrün eingefassten dunkelen Punkte des Analwinkels noch eine sehr deutliche ockergelbe Färbung, die bei den Amboina-Exemplaren durchgängig fehlt. Auch ist bei den Aru-Exemplaren das Blau der Oberseite viel schärfer abgeschnitten beim ♂ und die Adern sind nicht, wie bei den Amboina-Exemplaren, blau bestäubt, vielmehr bleibt der Grund rein weiss. Ist die Aru-Varietät constant, so verdient sie den Namen var. Aruensis.

Kirby (l. c.) zieht D. Hylais Blanchard, Voyage Pol Sude pag. 396, t. 3, f. 5, 6, zu Euchylas. Sowohl Abbildung als Beschreibung passen auf Euchylas ♀. Bei D. Coritus Guér., welchen Kirby als Damis E. Blanchard, Voyage P. S. pag. 395, t. 3, f. 3, 4, gleichfalls zu Euchylas

zieht, stimmt die Abbildung Blanchard's nicht, um ihn mit Euchylas zusammen zu werfen. Weder der lange Schwanz, noch die blauen Randmöndchen der Oberseite sind vorhanden. Die Unterseite passt wegen dem Fehlen der weissen gitterförmigen Zeichnungen und Streifen, sowohl der Oberflügel als Unterflügel, nicht auf Euchylas ♂. Die auch in der Beschreibung Blanchard's angegebene serie de lunules blancs circonscrivant autant de taches noirs sind nicht vorhanden. Coritus Blanchard ist also wohl ein anderes Thier. Die Abbildung stimmt auch nicht mit dem sonst ziemlich ähnlichen Hymetus ♀.

Auch Oberthür (Lep. Dorei pag. 14) sagt: M. Kirby dans son Synonymic Catal. réunit à tort Euchylas Hübner et Coritus Guér. Ce sont deux espèces semblables en dessus, mais bien différentes en dessous par les dessins du l'aile inferieur le long du bord exterieur.

Cupido Hymetus, Felder, Sitzungsb. etc. pag. 459, n. 44; Reise Nov. Lep. II, pag. 266, n. 320, t. 33, f. 22—24; Kirby, Cat. pag. 347, Amboina; Oberthür, Lep. Océan. pag. 63, Soron, Neu-Guinea.

Mehrfach erhalten, sowohl ♂♂ als ♀♀; erstere von 28 mm, die letzteren von 33 mm Ausmaass.

Die bei Kirby pag. 347 ff. als auf Amboina vorkommenden nachfolgenden Thiere habe ich nicht erhalten:

Cup. Hermus, Felder, Sitzungsb. etc. XL, pag. 457, n. 33; Kirby pag. 347, n. 22.

» **Pactolus**, Felder, Sitzungsb. l. c. pag. 456, n. 32; Reise Nov. Lep. II, pag. 274, n. 337, Taf. 34, f. 1—3; Kirby pag. 347, n. 23.

» **Calauria**, Felder, Sitzungsb. l. c. pag. 457, n. 34; Kirby pag. 348, n. 24.

» **Helicon**, Felder, Sitzungsb. l. c. pag. 457, n. 35; Kirby pag. 348, n. 25.

» **Panormus**, Felder, Sitzungsb. l. c. pag. 455, n. 27; Kirby pag. 352.

» **Elpis**, Godart, Enc. Meth. IX, pag. 654, n. 125, var. a. Lyc. Alecto Felder, Sitzungsb. l. c. pag. 456, n. 30; Reise Nov. Lep. II, pag. 272, n. 333, t. 34, f. 23; Kirby pag. 353, n. 93; Snellen, M. S. pag. 20.

» **Niconia**, Felder, Sitzungsb. l. c. pag. 458, n. 39 = Perusia nach Kirby pag. 353, n. 96.

» **Hyrcanus**, Felder, Sitzungsb. l. c. pag. 455, n. 28; G. Semper, l. c. No. 57: Australia; Kirby pag. 355.

» **Cardia**, Felder, Sitzungsb. l. c. pag. 459, n. 42; Kirby pag. 371.

Cupido Macrophthalma, Felder, Wiener zool. bot. Ges. 1862, pag. 483, Pulo Milo (Nicobaren); Felder, Reise Nov. Lep. II, pag. 275, n. 319, Taf. 34, f. 35; Kirby pag. 347; Moore, Lep. of Ceylon: Ceylon (nach Dewitz in Carus Zool. Jahresb. 1881, pag. 357).

In mehreren Exemplaren.

Cupido Dionisus, Boisd., Voy. Astr. pag. 82, n. 11; Kirby, l. c. pag. 349, Papua; Kirsch, l. c. pag. 127, Mysore; Oberthür, l. c. pag. 65, Neu-Guinea, Ternate, Halmaheira.

Das niedliche Thierchen scheint auf Amboina nicht selten zu sein, da ich zahlreiche Exemplare erhielt.

Cupido Kandarpa, Horsfield, Cat. Lep. East. Ind. Bd. I, pag. 82, welcher von Kirby, pag. 351, als var. a zu

Cupido Strabo, Fabricius: Australasia gezogen wird. Strabo kommt nach Moore, Lep. of Ceylon, auf Ceylon, nach Wallengreen, W. E. M. Bd. VII, pag. 71, auf Manilla vor. Snellen, Lep. v. Celebes Tijd. v. Entom. Bd. XXI, pag. 18 hält K. nicht für Varietät von Strabo, „von der sie im männlichen Geschlechte deutlich unterschieden ist durch die silberblaue Färbung der Oberseite, wie bei Corydon Scop., während sie bei Strabo wie bei Argiolus ist. Ferner ist die Fransenlinie bei Kandarpa überall sehr scharf schwarz und fein, bei Strabo auf der Oberseite der Vorderflügel dicker, auf der Unterseite gering entwickelt. Die Augen sind behaart“. Ein von Ribbe als Strabo erhaltenes ♂ aus Celebes unterscheidet sich von einem als Kandarpa von Batjan durch Staudinger erhaltenes ♂ durch eine ganz leicht dunklere Färbung der Oberseite, meine amboinesischen als Kandarpa von G. Semper bestimmten Exemplare sind etwas dunkeler gefärbt als das Celebes-Exemplar von Strabo. Ich möchte beide für Formen einer Art ansehen. Oberthür führt (l. c. pag. 66) Strabo Fabr. von Neu-Guinea, Amboina, Halmaheira an; Felder, Verhandl. zool. bot. Ges. 1862, pag. 495, führt Kandarpa v. Caledonica als kleinere Varietät an, bei der die Costalflecken der Unterseite der Hinterflügel leicht bräunlich, die Augenflecken viel kleiner sind. Möschler (Beiträge zur Schmetterlings-Fauna von Surinam, V. Suppl., Verh. d. zool. bot. Ges., Wien 1882, pag. 307) führt L. Kandarpa aus Surinam an und sagt: „Das Vorkommen dieser bisher nur in Indien und den Philippinen bekannten Art in Süd-Amerika ist jedenfalls höchst interessant; ich erhielt ein ♂ aus dem Innern, welches ausser etwas geringerer Grösse sich in Nichts von meinem Exemplar aus Sumatra unterscheidet. Es sind mir ausser dieser Art nur noch Hypolimnas Misippus L. und Ophideres Materna L. als in Surinam und auch in Indien vorkommend bekannt, vielleicht noch Carystus Jrava Moore, wenn solche mit C. Maroma identisch wäre“. — Kheil, Rhop. Nias. pag. 28, trennt Kandarpa von Strabo.

Cupido Ancyra, Felder, Sitzungsber. pag. 457; Felder, Reise Nov. Lep. II, 2, pag. 276, n. 342, Taf. 34, f. 5; Kirby pag. 352, Amboina; Snellen, Tijd. v. Ent. Bd. XXI, pag. 19, Celebes; Oberthür, Lep. Océan. pag. 66, Neu-Guinea, Salvatti.

Mehrere Exemplare von 25 mm Ausmaass.

G. Semper, Rhop. Faun. Austr. Journ. Mus. Godeff. 1878, N. 58, pag. 21, theilt mit, dass er Ancyra von Rockhampton, Gayndah und Cooktown erhalten habe und urgirt, dass Herrich-Schäffer's Beschreibung in Stett. ent. Ztg. 1869, pag. 72, n. 26 von Nora auf Ancyra passe. Semper sagt, dass die Grundfarbe der Unterseite nicht immer im Saum-Drittheile stark weiss gemischt sei, aber im Durchschnitt die australischen Exemplare auf der Unterseite von hellerer Grundfarbe als solche von den Philippinen und Kajoa seien. Ein Exemplar aus Celebes in meiner Sammlung ist etwas kleiner als die amboinesischen; die hellere weissliche Färbung der Unterseite, die mir sehr charakteristisch gegen die von Nora erscheint, ist bei allen Exemplaren gleich ausgeprägt, ebenso wie das hellere Blau der Oberseite und die deutliche Markirung der dunkelen zackigen Fransenlinie und des schwarzen Augenpunktes bei Ancyra eine Verwechselung verhindern.

Cupido Nora, Felder, Sitzungsb. etc. pag. 458, n. 37; Felder, Reise Nov. Lep. II, pag. 275, Taf. 34, f. 34; Kirby, Cat. pag. 352, n. 82, Amboina; Snellen, T. v. E. Bd. XIX, pag. 152, Batavia; Snellen, T. v. E. Bd. XXI, pag. 23, Celebes; G. Semper, J. M. God. 1878, pag. 21, n. 59, Australia.

Mehrere Exemplare, auch ein ♀ von 23 mm mit sehr auffallend gelber Grundfarbe der Unterseite. Snellen sagt: „Diese Art variirt sehr in der Grundfarbe der Unterseite, die bei einigen männlichen Exemplaren lehmfarben ist, während sie bei den meisten grau genannt werden muss. Bei den Weibchen geht die Grundfarbe in das Ockergelbe über“. — Ein Exemplar aus Celebes, ♂, in meiner Sammlung ist kleiner, 20 mm, als die amboinesischen ♂ (23 mm).

Cupido Astraptes, Felder, Sitzungsb. etc. pag. 456, n. 31; Kirby, l. c. pag. 352, Amboina; G. Semper (J. M. G. pag. 20, n. 56) erwähnt als Synonym L. argentina (v. Prittwitz, Stett. ent. Ztg. 1867, pag. 274, n. 32), sowie L. candrena (Herrich-Schäffer, Stett. ent. Ztg. 1869, pag. 74, n. 34). Er erhielt sie von den Philippinen, Samoa-Inseln und Fiji-Inseln ohne Unterschiede. Herr Holz fing diese schönen Species zahlreich in männlichen (24 mm) und weiblichen (27 mm) Exemplaren.

Cupido Perusia, Felder, Sitzungsb. etc. pag. 458; Kirby, Cat. pag. 353, Amboina; Herrich-Schäffer, Stett. ent. Ztg. 1869, pag. 73, n. 27, Rockhampton; G. Semper, J. M. God. pag. 20, n. 60, Bowen,

Rockhampton, Gayndah, Cooktown, Cap York (= Queensland, N.-Australia), Molukken, Neu-Caledonien; Snellen, T. v. E. Bd. XXI, pag. 23, Celebes.

Meine Exemplare haben eine Grösse von 23 bis 28 mm. Semper beschreibt das ♀, das Felder nicht kennt.

Cupido Celeno, Cramer, P. E. I, pag. 31 C D; Hb. Verz. 690 Celerio Fabr.; Kirby pag. 353, Malayana; Felder, W. zool. bot. Ges. 1862, pag. 479, Ceylon; Snellen, T. v. E. Bd. XIX, pag. 152, Java; T. v. E. Bd. XX, pag. 66, Sumatra; T. v. E. Bd. XXI, pag. 19, n. 86, Celebes; Snellen, M. S. pag. 20; Oberthür, Lep. Océan., Soron auf Neu-Guinea; Oberthür, Lep. Dorei n. 53 (très repandu dans l'archipel Indien, des Molucques); Kirsch, C. Lep. Neu-Guinea pag. 127, Jobi, Mafara; Kheil, Rhop. Nias pag. 30.

In zahlreichen Exemplaren erhalten sowohl ♂ als ♀ von 26 bis 35 mm Ausmaass. Philippinische Exemplare sind durchgängig kleiner und matter in Färbung.

Cupido Palmyra, Felder, Sitzungsb. pag. 458, n. 40; Felder, Reise Nov. Lep. II, pag. 276, n. 343, Taf. 34, f. 28, 29; Kirby pag. 353, Amboina; Herrich-Schäffer, Stett. ent. Ztg. 1869, pag. 73, Australia; G. Semper, J. Mus. God. XIV, pag. 23, No. 64, Australia.

Semper erhielt ein ♂ von Rockhampton von 12 mm Flügellänge; meine Exemplare sind gleichfalls von 22 bis 25 mm Ausmaass.

Cupido Aratus, Cramer, P. E. t. 365 A B; Hb. Verz. 691; Kirby, C. pag. 354; Snellen, T. v. E. Bd. XXI, pag. 19, Celebes; Kirsch, l. c. pag. 127, Neu-Guinea; Oberthür, l. c. pag. 65, Halmaheira, Salvatti, Ternate, Amboina.

Mehrfach erhalten.

Cupido Nemea, Felder, Sitzungsb. pag. 455, n. 29; Reise Nov. Lep. II, 270, n. 330, Taf. 34, f. 14, 15; Kirby, l. c. pag. 354, Amboina.

Ein gutes Exemplar erhalten.

Cupido Lysimon, Hübn., Europ. Schm. I, f. 534; Kirby, l. c. pag. 361, Amboina var. Tanagra.

Gerstäcker in v. d. Decken's Reise, pag. 375: Afrika, Süd-Europa, Ostindien, Syrien; Saalmüller, Mad. Lep. pag. 98, Süd-Europa, Afrika, Süd-Asien, Madagaskar, Mauritius, Bourbon; Kheil, Rhop. Nias pag. 30. G. Semper (J. Mus. God. pag. 25, n. 73) erhielt das Thierchen von Rockhampton, Gayndah, Peak Downs, Cooktown = Australien in der Flügellänge von ♂ und ♀ von 10—12 mm. Australische Exemplare stimmten mit Exemplaren von den Philippinen, Mauritius, Süd-Afrika und den Capverdischen Inseln überein. Ich erhielt mehrere Exemplare der weitverbreiteten Art (Lysimon kommt z. B. nach Snellen, T. v. Ent. Bd. XV, pag. 25, auch in Nieder-Guinea vor) von 18—21 mm Grösse.

Cupido Strongyle, Felder, Sitzungsb. etc. pag. 459, n. 43; Reise Nov. Lep. II, pag. 278, n. 348, Taf. 34, f. 32, 33; Kirby pag. 371, Amboina. — Einige Exemplare dieses niedlichen Thierchens, ♂♂ von 17 bis 22 mm, ♀ von 22 mm Ausmaass.

Cupido Ilias, Felder, Sitzungsb. etc. pag. 454, n. 22; Kirby pag. 376: Amboina. Ich erhielt diese eigenthümliche Art mehrfach in Exemplaren von 25 mm, ♂, und 28 mm, ♀. Eine speciellere Trennung von den übrigen Lycaeniden erscheint gerechtfertigt.

Cupido Philotas, Felder, Sitzungsb. etc. pag. 454, n. 23; Kirby pag. 376: Amboina.

Ob diese nur durch den Besitz eines schwarzen Punktes am Vorderrande der Unterseite des Hinterflügels verschiedene Art wirklich von der vorhergehenden zu trennen ist?

Genus 12. Hypochrysops Felder.

Hypochrysops Anacletus, Felder, Sitzungsb. pag. 454, n. 28; Felder, Reise Nov. Lep. II, pag. 252, n. 298, t. 32, f. 3 ♂, 4 ♀. Kirby pag. 378, Amboina.

Ein sehr schönes männliches Exemplar von 34 mm und ein defectes Weib von 32 mm.

Hypochr. Polycletus, Linné, Mus. Ulr. pag. 336; Cramer, P. E. t. 159 F G ♀, Amboina, Epopus t. 363 G. 4; Hb. Verz. 704, Miletus P; Kirby, Cat. 378, Amboina.

Mehrere männliche Exemplare.

Genus 22. Hypolycaena Felder.

Hypolycaena Sipylus, Felder, Sitzungsb. pag. 451, n. 12; Hyp. S., Reise Nov. Lep. II, pag. 242, n. 276, t. 30, f. 15, 16, Amboina

---

Hypochrysops Livius, Fabricius, Ent. Syst. III, 1, pag. 315, n. 194, wird von Kirby, pag. 378, als auf Amboina? vorkommend bezeichnet. Ich erhielt diese Art nicht; gleichfalls nicht:

Hyp. Chrysanthis, Felder, Kirby, pag. 378, Amboina; Felder, Sitzungsb. etc. XL, pag. 455, n. 26; Reise Nov. Lep. II, pag. 256, n. 302, t. 32, f. 1, 2.

Hyp. Doleschalli, Felder, Kirby, pag. 378, Amboina; Felder, Sitzungsb. XL, pag. 454, n. 24; Reise Nov. Lep. II, pag. 251, n. 296, t. 32, f. 6, 7.

Sie scheinen sämmtlich selten zu sein, da sie auch Felder nur in einzelnen Exemplaren erwähnt.

nach Doleschall, Aru, Batjan nach Wallace; Kirby, Cat. pag. 407, Amboina, Celebes; Snellen, T. v. E. Bd. XXI, pag. 23, n. 96, Celebes; Oberthür, l. c. pag. 60, Salvatti.

Ich erhielt zahlreiche Exemplare von 29 mm Ausmaass. Dieselben differiren in der Ausdehnung des Hellblaus auf dem Hinterflügel recht bedeutend. Ein Exemplar von Batjan ist nicht wesentlich verschieden.

Genus 23. Pseudodipsas Felder.

Pseudodipsas Lycaenoides, Felder, Sitzungsb. pag. 454, n. 21; Felder, Reise Nov. Lep. II, pag. 258, n. 305, t. 30, f. 25; Kirby, l. c. pag. 408, Amboina; Kirsch, l. c. pag. 127, Neu-Guinea; Oberthür, Lep. Océan. pag. 61, Waigiou, Neu-Guinea; Oberthür, Lep. Dorei n. 55.

Mehrere Exemplare.

Genus 29. Deudoryx Hew.

Deudoryx Phranga, Hew., Ill. D. Lep. pag. 22, n. 11, t. 9, f. 34; Kirby, Cat. pag. 417, Batjan. — Ein wohlerhaltenes Exemplar von 32 mm. Snellen, T. v. E. Bd. XXI, pag. 26, n. 117, erwähnt mehrere Exemplare von Celebes.

Deud. Epijarbas, Moore, Cat. Lep. E. J. C. I, pag. 32, n. 40; Kirby, C. pag. 416, India, Celebes; Snellen, T. v. E. Bd. XXI, pag. 20, Celebes; Kheil, Lep. Nias pag. 32.

Nur ein, aber sehr wohlerhaltenes Exemplar.

Genus 30. Curetis Hübn.

Curetis Thetis, Don., Ill. Ent. Exot. II, t. 9, f. 3; Kirby, Cat. pag. 418, India, Celebes, Philippinen, Ceylon, Gilolo, Java, Amboina; Felder, Sitzungsb. XL, pag. 451, n. 9, und Felder, Reise Nov. Lep. II, pag. 220, n. 239, t. 28, f. 16, 17 = Anops Barsine; Snellen, T. v. E. Bd. XXI, n. 109, Celebes; Oberthür, Lep. Océan. pag. 64, Soron, Waigiou.

Die bei Felder noch aus Amboina angeführten Arten:

Sithon Onyx, Moore = Myrina Syrinx Felder, Kirby pag. 413; **Sithon Isabella** (Myrina I.), Kirby pag. 414, von welcher Art das ♀ bei Felder als Jolcus bezeichnet ist, habe ich nicht erhalten.

Deudoryx Epirus, Felder (Kirby pag. 416, Amboina) gleichfalls nicht. Felder, Sitzungsb. XL, pag. 432, n. 13; Reise Nov. Lep. II, pag. 241, n. 275 = Dipsas E. = var. von Deudoryx Despoena Hew., Ill. D. L. pag. 18, n. 4, t. 6, f. 1—3, von Waigiou.

Ein ♂ erhalten.

Kheil führt in seinen Rhop. Nias pag. 33 die beiden von Kirby als Synonym zu Thetys zusammengezogenen Phaedrus Fabr. und Tagalica Feld. als zwei getrennte Species auf.

Genus 32. Amblypodia Horsf.

Amplypodia annullata, Felder, Sitzungsb. pag. 452, n. 16; Kirby, Cat. pag. 421; Amboina; Snellen, T. v. E. Bd. XXI, pag. 28, n. 113, Celebes.

Mehrere Exemplare erhalten.

Familie IV. Papilionidae.

Subfamilie I. Pierinae.

Genus 10. Eurema Hübn.

Eurema Hecabe, Linné, Mus. Ulr. pag. 249; Cramer, P. E. 124 BC; Hb. Verz. 1022; Kirby, l. c. pag. 448, Regio Indica, Varietäten in Haiti, Madagaskar, Senegal; Boisd., Spec. I pag. 669; Felder, Verh. zool. bot. Ges. 1862, pag. 435, Neu-Caledonien, kleiner als molukkische; Blanchard, Voyage Pol Sud pag. 384, Indes, Neuholland; Herrich-

---

Die übrigen nach Felder und Kirby in Amboina vorkommenden Arten, die ich indess nicht erhielt, sind:

Amplyp. Micale, Blanchard, Voyage Pol Sud pag. 399, t. 3, f. 11, 12, = A. Cleander; Felder, Sitzungsb. XL, pag. 453, n. 17; Kirby pag. 420.

Amplypodia Eridanus, Felder; Kirby, pag. 421; Felder, Sitzungsb. etc. XL, pag. 452, n. 15; Felder, Reise Nov. Lep. II, pag. 229, n. 254, t. 29, f. 16, 17, Arhopala E.

Amblyp. Nobilis, Felder; Kirby pag. 422; Felder, Sitzungsb. XL, pag. 453, n. 18; Felder, Reise Nov. Lep. II, pag. 226, n. 249, t. 29, f. 6, Arhopala Nobilis.

A. Ata, Hew.; Kirby pag. 422; Hewitson, Ill. D. L. pag. 8, n. 32, t. 1, f. 4.

A. Critala, Feld.; Kirby pag. 422, Amboina, Ceram; Felder, Sitzungsb. etc. XL, pag. 453, n. 20.

A. Disparilis, Feld.; Kirby pag. 424; Felder, Sitzungsb. etc. XL, pag. 453, n. 19; Hew., Ill. D. L. t. 4, f. 25 ♂; Felder, Reise Nov. Lep. II, pag. 230, n. 256, t. 28, f. 4, 5.

Schäffer, Stett. ent. Ztg. 1869, Vanua Valava; G. Semper, J. M. God. Heft 14, pag. 35, Australien; Snellen v. Vollenhoven, Monographie Piérides pag. 56, Java, Sumatra, Ceram, Amboina, Celebes, Timor, Ternate, Tidore, Halmaheira, Batjan, Weigiou, Obi ausser Bengalen, Ceylon, China, Japan; Snellen, Tijd. v. Entom. Bd. XXI, pag. 141, Celebes; Snellen, M. S. pag. 23, Sumatra; Kirsch, Beitr. Lep. Neu-Guinea pag. 113, Neu-Guinea; Oberthür, Étud. Océan. pag. 24, Archipel Indien, Australia, Africa tropicale; Oberthür, Lep. Dorei n. 15; Kheil, Rhop. Nias pag. 34.

Mehrere Exemplare von 39 mm. Ein Exemplar in der Form Blanda (Kirby pag. 448, Regio Indica von Kirby als eigene Art aufgefasst); ein anderes in dem Uebergang von der Type auf var. A. Snellen v. Vollenhoven.

Eurema Candida, Cramer, P. E. 331 AB, Amboina; Blanchard, Voyage Pol Sud 383, Molucques, Celebes, Neu-Guinea, Borneo; Kirby pag. 449, Moluccae, India; Snellen v. Vollenhoven (Mon. Piérides), Sumatra, Amboina, Ceram, Celebes, Timor; Oberthür, C. Océan. pag. 25, Molucques, Neu-Guinea; Oberthür, Lep. Dorei, Neu-Guinea, commun.

Mehrfach erhalten, ♂♂ von 31—40 mm, ♀♀ von 40 mm.

Genus 11. Pieris Schrank.

Pieris Rachel, Boisduval Spéc. gén. I, pag. 469, n. 46; Kirby, Cat. pag. 460, Moluccae, Ins. Papuae; Snellen v. Vollenhoven, Monogr. du Piérides, Tidore, Ceram.

Nur ein Exemplar dieser offenbar seltenen Art.

Genus 11a. Tachyris Wall.

Tachyris Ada, Cramer, P. E. t. 363 CD, Amboina; Hb. Verz. 963, Cathaemia A.; Kirby, l. c. pag. 466, Moluccae, Papua; Snellen v. Vollenhoven, Mon. Piér. pag. 414, n. 84, t. V, f. 3, Ceram, Amboina; Wallengreen, W. E. M. VII, pag. 86, Manilla; Oberthür, Étud. Océan., Weigiou.

Die von Genus 9 **Elodina** auf Amboina vorkommende Art El. **Egnatia** Godart (Kirby pag. 440, Amboina, Moluccae, Papua) habe ich nicht erhalten, ebenso nicht **Eurema Lerna,** Felder, Sitzungsber. l. c. pag. 448, n. 2; Reise Nov. Lep. II, pag. 212, n. 227, Amboina, Bengalia.

Pieris Aspasia, welche Kirby, l. c. pag. 460, von Amboina, Kirsch, Beiträge pag. 113, von Neu-Guinea, Oberthür, Ét. Oc. pag. 23 von Halmahera anführt, erhielt ich nicht. Snellen v. Vollenhoven kennt ebenfalls kein in Amboina gefundenes Exemplar.

Mehrere Exemplare erhalten, darunter auch einige ♀♀. Pieris Cilla Felder, Reise Nov. Lep. II, pag. 165, n. 193 wird von Felder als locale auf Amboina vorkommende Abänderung angesehen.

Genus 11c. Delias Hübn.

Delias Caeneus, Linné, Mus. Ulr. 271 (Caneus); Cramer, P. E. 216 AB, Bd. IV, pag. 369 EF, Amboina (Hyparete); Kirby, Cat. pag. 475, Australia, Papua, Amboina, Ceram; Oberthür, Ét. Lep. Océan. pag. 21, Amboina (Philyra Godart). Zahlreich erhalten, meist geflogen, die Weibchen sparsam.

Delias Isse, Cramer t. 55 EF, Amboina; Kirby, l. c. pag. 476, Amboina, Ceram, Bouru; Oberthür, Ét. Océan. pag. 21, Amboina.

Zahlreich erhalten, mehr ♂♂. Die Angaben Boisduval's (Spéc. géner. I, pag. 462, 434 über Vorkommen auf Celebes und Timor bedürfen der Bestätigung.

Delias Dorimena, Cramer IV, pag. 387 CD, Amboina; Hb. Verz. 966, Cathaenia D.; Kirby, Cat. pag. 476, Ceram, Amboina.

Weniger häufig erhalten, einige ♂♂ und ♀♀.

Tachyris Albina, Boisd., Spéc. gén. I, pag. 480; Kirby pag. 467 = Paulina Cramer, die nach Felder, Reise Nov. Lep. pag. 166, n. 143, auf Amboina, Celebes, Luzon und den nördlichen Molukken lebt, nach Kirsch, l. c. pag. 113 auf Neu-Guinea, wird zwar auch von Semper (Phil. Arten der Gattung Tachyris in Stett. ent. Ztg. XXXVI, pag. 395) von Amboina ausser von den Philippinen, Ceylon, Celebes, Halmahera, Misol angeführt, indess spricht sich Snellen v. Vollenhoven in seiner Monopraphie gegen dies Vaterland aus, während er als solches Obi, Batjan, Halmahera, Celebes und Morotai bezeichnet. Ich erhielt sie von Batjan und Celebes, nicht von Amboina, ebensowenig wie Tachyris **Hombronii** Lucas (Kirby pag. 465, Celebes) die nach Plötz auf Celebes und Amboina vorkommen soll. Desgleichen erhielt ich nicht von Amboina Tachyris **Lyncida** Cramer, Kirby pag. 465, nach Boisduval auf Amboina, nach Semper auf Java, Indien, Philippinen; nach Snellen, M. S. pag. 22, auf Sumatra; und T. **Celestina** Boisd., var. **Clementina** Felder, Kirby pag. 468, welche nach Felder, Reise Nov. Lep. 162, Taf. XXV, f. 6, in einem einzigen ♂ auf Amboina gefangen wurde, woher sie indess Snellen v. Vollenhoven nicht kennt. Von Celestina erhielt ich durch H. Ribbe prachtvolle Exemplare von den Aru-Inseln und zwar ausser blauen ♂♂ verschieden gefärbte Weibchen, gelb und weiss, wie dies auch bei anderen Tachyris-Arten vorkommt, so bei Tachyris Concinna Hew.

Genus 15. Catopsilia Hübn.

Catopsilia Pomona, Fabr. (Alcmeone Godart, Hilaria Cr.)

a. **C. Crocale**, Cramer t. 55 CD; Hb. Verz. 1038, Alcmeone Fabr. Ent. Syst. III, pag. 196; Kirby, Catalog pag. 485, Regio Indica, Australia; Hügel, Kaschmir IV, pag. 411, Himalaya; Snellen von Vollenhoven, Piérides (Alcmeone), Java, Sumatra, Borneo, Timor, Celebes, Ceram, Ternate, Morotai, Waigiou, Continent Indien; Snellen, Tijd. v. Entom. Bd. XIX, pag. 155, Java; T. v. E. Bd. XXI, pag. 35, Celebes; Oberthür, Ét. Océan. pag. 19 (Hilaria); Amboina, Ternate, Nouvelle-Guinee; Kheil, Rhop. Nias pag. 35; Butler, Lep. Exot. Callidryas pl. IX, ♂ f. 4; var. Flava; Semper, Beitr. z. Rhop. Austr. pag. 40. Snellen sagt von seinen Exemplaren aus Celebes: „Die Männer sind sehr gross, beinahe ganz gelb, nur gegen den Hinterrand der Vorderflügel ohne scharfe Begrenzung weisslich. Zwei Weibchen sind so dunkel, als das Exemplar, wovon Snellen v. Vollenhoven in seiner Monographie spricht". Hopfer sagt (Stett. ent. Ztg. 1874, pag. 24): „Die Exemplare von Celebes unterscheiden sich von denen von Amboina durch ihre ausserordentliche Grösse. Die Weiber variiren sehr in Bezug auf die Vertheilung des Schwarzen und der weissen oder gelben Färbung der Oberseite.

Ich erhielt mehrere Männer und Weiber; die letzteren haben ein Ausmaass von 75 mm und sind sehr reich an Schwarz; ein weniger schwarzes ♀ aus Batjan (von Staudinger als var. Flava erhalten) hat nur 70 mm. Ein amboinesischer Mann hat mehr Weiss der Oberflügel als ein ganz gelber Mann aus Batjan.

= Cycinna Hew., Kirby pag. 468. Celestina kommt nach Felder, l. c. Reise Nov. pag. 162, auf Neu-Guinea, Aru, Weigiou; nach Kirsch l. c. auf Neu-Guinea; nach Oberthür, Ét. Océan. pag. 23 und Ét. Lep. Dorei pag. 3 auf Neu-Guinea vor. Tachyris **Liberia** Cramer (Kirby pag. 468) soll nach Cramer und Boisduval auf Amboina, nach Vollenhoven auf Ceram, Batjan, Obi vorkommen. Die Varietät Eliada erhielt ich von Batjan.

Tachyris Placidia Stoll (Kirby pag. 468, Moluccae), die nach Stoll und Boisduval auf Amboina, nach Vollenhoven auf Ceram, Ternate, Halmaheira, Batjan und Morotai vorkommt, erhielt ich nicht aus Amboina, wohl aber die var. Undulata aus Batjan.

Das Bürgerrecht der angeführten Tachyris-Arten auf Amboina ist nach dem Mitgetheilten — Snellen v. Vollenhoven hatte wohl über das grösste Material zu verfügen — zweifelhaft.

Genus 21. Hebomoia Hübn.

H. Leucippe, Cramer, P. E. t. 36 AC, Amboina; Hb. Verz. 1013; Kirby pag. 496, Amboina, Ceram; Snellen v. Vollenhoven, l. c. pag. 54, Amboina.

Ich erhielt mehrere Männer und Weiber dieser schönen Art.

Subfamilie II. Papilioninae.

Genus 11. Papilio Linné.

a) Ornithoptera Boisduval.

Ornithoptera Priamus, Linné Mus. Ulr. pag. 182; ♀ Panthons Mus. Ulr. pag. 195; Cramer, P. E. t. 23 AB; Hb. Verz. 919, Troides P; Kirby, Catalog pag. 517, Amboina, Ceram; Varietäten: Papua, Australia, Moluccae etc.*)

Ich erhielt mehrere Männer und ein Weib, letzteres sehr dunkel mit wenig Weiss, von diesem Fürsten unter den Schmetterlingen, von dem schon Linné sagt, l. c. pag. 182: „Habitat in Amboina. Corpus primae magnitudinis, inter Lepidoptera omnia splendidissimum et vera augustum Insectum. Satinum provocans holoserica villositate, alarum solidiore natura, coloribus purissimis, ut dubitem utrum natura pulchrius spectaculum inter Insecta produxerit".

Die Maasse der in meiner Sammlung befindlichen Stücke von Priamus (und Varietäten) sind:

Stück aus Amboina ♂ = 170 mm; Arruanus ♂ = 144 mm
» » » ♀ = 180 » » ♀ = 167 »
Croesus aus Batjan ♂ = 120 mm (gezogen); Richmondia ♂ = 112 mm
» » » ♀ = 160 » ; » ♀ = 118 »

Ornithoptera Hippolytus, Cramer, 135 A, 136 A, Remus 386 AB, Amboina; Hb. Verz. 925; Boisduval, Spéc. gén. I, pag. 176, Amboina; C. u. R. Felder (Spec. lepid. hucusque descr. Wiss. Abh. zool. bot. Gesellsch. 1864, pag. 291, Celebes, Amboina, Ceram, Ternate; Kirby, Cat. 518, Moluccae; Snellen, T. v. E. Bd. XXI, pag. 36, Celebes.

Meine Exemplare schwanken von 112—150 mm Ausmaass beim Mann

*) Gosse (The prehensores of Male butterflies of the Genus Ornithoptera and Papilio in Proc. Royal. Soc. London Vol. XXXIII, pag. 23) hat an den Genitalklappen von Ornithoptera und Papilio grosse Verschiedenheiten in Form und Grösse gefunden.

und 157—172 beim Weib. Nach Hopfer (Stett. ent. Ztg. XXXV, pag. 17) sind die Celebes-Exemplare um ein Drittel kleiner, als die von Amboina.

Ornithoptera Helena, Linné, Mus. Ulr. pag. 199; Cramer, t. 140 AB; Hb. Verz. 921 Troides H. ♀, Amphimedon Cramer 194 A, Amboina; C. u. R. Felder, l. c. pag. 291, Amboina, Ternate, Neu-Guinea ?, Celebes ?; Kirby, pag. 518, Moluccae, Java, Papuana; Boisduval, Spec. gén. pag. 177, Amboina.

Mehrere gute Männer von 142 mm Ausmaass. ♀ (von Staudinger) misst 150 mm.

b) Papilio.

Papilio Polydorus, Linné, Syst. Nat. I, 2, pag. 746; Hb. Verz. 868, Menelaides P.; Cramer, 128 AB, Amboina; Boisduval, Spec. gén. I, pag. 267, n. 90, Java, Borneo, Bengalen, Ceylon, Amboina; C. u. R. Felder, l. c. 326, n. 483, Amboina, Ceram, Ternate, Java ?, Australia ?; Kirby, Cat. 535, Moluccae, Australia, var. Océania, Celebes; Wallengreen, W. E. M. VII, 65, Java; Snellen, T. v. E. Bd. XXI, pag. 40, Celebes (Polyphontes); Oberthür, Ét. Océan. pag. 12, Neu-Guinea, Waighon, Aru.

In mehreren, meist geflogenen Exemplaren.

P. Alphenor, Cramer, t. 90 B.; Hb. Verz. 870; Felder, Reise Nov. Lep. pag. 101, n. 77; Kirby, Cat. pag. 545, Moluccae; Boisduval, Spec. gén. pag. 274, Amboina, Ceram. Snellen, T. v. E. Bd. XXI, pag. 39, Celebes, macht darauf aufmerksam, dass Pammon, Polytes, Nicanor (Batjan) und Alphenor (Amboina) nur Varietäten einer Art sind; Kirsch, l. c. pag. 112, Neu-Guinea; Oberthür, Étude Océan. pag. 14 (Nicanor), Ternate, Halmaheira; Moore, Cat. of E. t. C, pl. III, f. 3; G. Semper, Verh. zool. bot. Gesellsch. Wien Bd. XVII, 1867, Raupe. Siehe über die Reduction des spatelförmigen Flügelanhanges bei den Pammon-Varietäten Wallace, Beiträge zur Zuchtwahl pag. 192.

Pap. Severus, Cramer, pag. 277 AB, 278 AB, Amboina; Hb. Verz. 876; Blanchard, Voyage P. S. 379, Molucques, Ceram, Amboina, Celebes, Nouvelle-Guinée; Boisduval, Spec. gén. I, pag. 212, n. 26, Amboina, Celebes, Pais de Papuas; C. u. R. Felder, l. c. pag. 310, n. 403, Amboina, Ceram, Neu-Guinea, Celebes; Oberthür, Étude Océan. pag. 15, Amboina, Neu-Guinea, Weigiou, Ternate; Kirsch, Beiträge pag. 112, var. Albinus, Neu-Guinea; Kirby, C. 545, n. 180, Moluccae, var. Pertinax, Celebes, var. Albinus, Papua.

Diesen offenbar auf Amboina sehr häufigen Schmetterling erhielt ich

in zahlreichen männlichen und weiblichen Exemplaren, die in Grösse, Zeichnung und Färbung sehr variiren, besonders der Unterseite. Das Weisse der Vorder- und Hinterflügel nimmt zuweilen eine fast goldgelbe Färbung an (ob erst nach dem Tode entstanden?). Ueber die Varietätenbildung s. auch Oberthür, welcher eine Form Beccarii von Dorei unterscheidet.

Kein einziges meiner zahlreichen Exemplare von Severus zeigt eine so starke Entwickelung des weissen Fleckens in der Spitze der Oberflügel, als dies in Blanchard's Abbildung vorhanden.

Papilio Ulysses, Linné, Mus. Ulr. pag. 201 (♂) Diomedes pag. 203 (♀); Cramer, P. E. t. 121 AB (Amboina) ♀ Diomedes 122 N.; Boisduval, Spéc. gén. I, 202, Amboina, Celebes (?); Kirby, l. c. 548, Amboina, Ceram; C. u. R. Felder, l. c. pag. 321, n. 4, Amboina, Celebes (?); v. Rosenberg, Mal. Archipel pag. 526, Neu-Guinea (wohl var. Autolycus). Ich erhielt mehrere, indess meist beschädigte ♂♂ und ein gutes ♀ von der typischen Form.

Pap. Deiphobus, Linné, Mus. Ulr. pag. 188; Cramer, P. E. II, 181 AB; Hb. Verz. 877; ♀ Alcandor Cramer 40 AB; Hb. Verz. 878; Kirby, Catalog 551, Ceram, Amboina, Bouru, als Deiphontes auf Batjan, Gilolo, Ternate; Oberthür, Lep. Océan. pag. 9, Amboina, auf Neu-Guinea als Deipylus kleiner. S. Felder, Reise Nov. Lep. I, pag. 128.

Pap. Gambrisius, Cramer, P. E. t. 157 AB; Kirby pag. 547, Amboina, Ceram, Bouru.

Pap. Amphitrion, Cramer, t. 7 AB; Kirby pag. 547, Amboina? Celebes? erhielt ich nicht.

Pap. Aristeus, Cramer, 318 E. F., Amboina; Kirby pag. 557, Amboina, welchen ich von Batjan erhielt, gehört zu den seltenen Papilioniden. Bereits C. u. R. Felder (Spec. Lep. etc. pag. 346, Anmerkung 9) sagen: Sat raro videtur haec species. Cel. Doleschall eum cepit in Amboina. Museum Caesareum unum specimen incertae originis conservat. — Die Aehnlichkeit dieses Falters mit Rhesus (welcher nach Oberthür, Papilionid., auf Amboina vorkommen soll) und mit Nomion hat schon Boisduval (l. c. pag. 251 u. 252) hervorgehoben und Felder, Reise Nov. Lep. pag. 59, sagen bei Hermocrates, dass alle Arten der Untergruppe Localformen des so seltenen P. Aristeus Cr. darstellten. Mir kam auch ein Exemplar von Aristeus aus Australien zu.

Boisduval's Angabe, dass der schöne P. Blumei Boisd. auf Amboina vorkommen soll, hat schon Felder, Reise Nov. Lep. pag. 123, als sehr unwahrscheinlich angegeben.

Scheint auf Amboina recht häufig zu sein. Ich erhielt wenigstens viele, freilich meist defecte ♂♂ und mehrere ♀♀; die ♂ von 125 mm, die ♀ von 135—150 mm Ausmaass. Die Unterseite ist variirend.

Papilio Sarpedon, Linné, Mus. Ulr. pag. 196; Cramer 122 DE; Hb. Verz. 883; Kirby pag. 559; Boisduval, Spéc. gén. I, pag. 235, China, Molucques, Neu-Guinea, Java; Hügel, Kaschmir IV, pag. 405, Himalaya; Snellen, T. v. E. Bd. XIX, pag. 155, Java; Snellen, T. v. E. Bd. XX, Sumatra; T. v. E. Bd. XXI, pag. 150, Celebes = Milon; Snellen, M. S. pag. 25, Sumatra; Kirsch, Beiträge etc. var. Choredon, Neu-Guinea; Oberthür, Et. Océan. pag. 18, Neu-Guinea, Australia, Waigiou; Montrouzier, Fauna de l'île de Woodlark in Annal. soc. de Lyon 1856: Woodlark (ohne Unterschied von den Exemplaren von Amboina und Neuholland); Felder, Verh. zool. bot. Ges. XIV, pag. 305, n. 217, pag. 350, n. 124: Anthedon. Koch (Indo-austral. Lep.-Fauna pag. 79) verbreitet sich ausführlich über die Veränderungen, welche dieser Falter je nach seinem verschiedenen Heimathsort erleidet, wie auch Boisduval bereits bemerkt, dass die Individuen von Java viel kleiner sind, als die der Molukken. Mein einziges amboinesisches Exemplar misst 78 mm.

Papilio Eurypilus, Linné, Mus. Ulr. pag. 216; Cramer 122 BC; C. u. R. Felder, l. c. pag. 303, Amboina, Ceram, Ternate, Aru-Insel, Neu-Guinea; Felder, Reise Nov. Lep. I, 64 (Telephus), Ceylon; Boisduval, Spéc. gén. I, pag. 233, n. 54; Kirby, Cat. pag. 560, Moluccae, Papua, Australia, Regio Indica (Evemon); Wallengreen, W. E. M. VII, pag. 65, Australia; Snellen, T. v. E. Bd. XXI, Celebes (Pamphilus); Kirsch, Beiträge etc. 113 var. Lycaon Westwood, Neu-Guinea; Oberthür, Etud. Océan. pag. 18, Halmaheira. Mehrere Exemplare von 78 mm erhalten. Gelbliche Färbung, welche Hopfer (Stett. ent. Ztg. 1874) von einem seiner Exemplare von Meyeri (wohl nur Varietät der var. Pamphilus) von Celebes angibt, zeigen auch meine geflogenen Exemplare.

Pap. Aegistus, Linné, Syst. Nat. I, 2, pag. 754; Cramer 241 CD, Amboina; Hb. Verz. 885; Boisduval, Spéc. géneral. I, pag. 231, n. 50 Molucques; C. u. R. Felder, Spec. Lep. VI, pag. 351, Amboina, Batjan; Kirby, Catalog 560, Moluccae; Kirsch, Beiträge pag. 113, Neu-Guinea; Oberthür, Ét. Océan. pag. 17, Ternate, Neu-Guinea.

Mehrere Exemplare dieses mit dem folgenden nahe verwandten Falters von 88 mm. Ein Exemplar von Batjan zeigt den amboinesischen gegenüber eine bedeutende Erbreiterung der mittleren Fleckenbinde der Ober- und Unterflügel.

Papilio Agamemnon, Linné, Mus. Ulr. pag. 202; Cramer 106 CD, Aegistus; Boisduval, Spéc. gén. I, pag. 230, China, Bengalen, Java, Molucques, Iles Philippines; Kirby, Catalog pag. 560, Regio Indica;

Snellen, T. v. E. Bd. XIX, pag. 155, Raupe, Java; T. v. Ent. Bd. XXI, pag. 39, Celebes; Snellen, M. S. pag. 25, Sumatra; Felder, Reise Nov. Lep. I, pag. 70, Amboina, var. Plisthenes; Hopfer, Stett. ent. Ztg. 1874, pag. 19, Celebes; Kirsch, Beiträge 113, Neu-Guinea; Oberthür, Lep. Océan pag. 17, Neu-Guinea, Amboina; Oberthür, Lep. Dorei, Neu-Guinea; Kheil, Rhop. Nias pag. 37.

Nach Snellen sind Kennzeichen für die, indess nicht specifisch verschiedenen Exemplare von Celebes, die kleineren nicht getrennten Flecken des Mittelbandes und der etwas spitzeren Vorderflügel. Meine amboinesischen Exemplare sind zum Theil sehr gross (84 mm, ein indisches nur 65 mm). Die Verkleinerung der bei den indischen Exemplaren sehr gut entwickelten Schwänze zu kurzen Stumpfen tritt nicht bei allen meinen Exemplaren in gleicher Weise ein (vergl. auch Meyer und Kirsch, Beiträge zur Lepidopteren-Fauna von Guinea). Ein gezogenes Exemplar hat fast gleich grosse, etwas breitere und stumpfere Schwänze, als die indischen; ein chinesisches steht in der Mitte. Im Allgemeinen entsprechen meine Exemplare der Beschreibung Felder's, Reise Nov. pag. 70 u. 71 von Plisthenes und haben „die weniger vorgestreckten Vorderflügel, die seichter ausgebuchteten Hinterflügel, den breiten abgestumpften Zahn, die gerundeten Flecken der Vorderflügel, die weiter von einander entfernten Fleckenstreifen der Hinterflügel und die am Aussenrande mehr abstehenden, auch unterseits deutlichen, auf spitzdreieckigen schwarzbraunen Flecken aufsitzenden Saummakeln.

Oberthür erwähnt die kurzen Schwänze der Dorei-Exemplare gegenüber denen der Philippiner. Vergl. übrigens über die allmälige (nicht überall eintretende, P.) Verkleinerung der Schwänze (auch bei Pammon) das, was Wallace (Beiträge zur Zuchtwahl pag. 193) darüber sagt.

Die Jugendzustände von Agamemnon s. bei Dewitz, Nova Acta Acad. Leop. Bd. XLIV, pag. 247 ff.

Familie V. Hesperidae.

Genus 11. Ismene Swainson.

Ismene Celaenus, Cramer 293 AB; Hb. Verz. 1135; Kirby pag. 582, Amboina; Oberthür, Lep. Oc. pag. 68, Amboina; Kirsch, l. c.

Pap. Codrus, Cramer 179 AB, Amboina; Kirby pag. 561, Amboina, Ceram, erhielt ich nicht; die kleinere var. Gilolensis aus Batjan. v. Rosenberg (Malayische Arch. pag. 526) erwähnt Neu-Guinea als Vaterland, ebenso Kirsch, Beiträge pag. 113. Die Exemplare nach letzteren von den amboinesischen kaum verschieden.

pag. 128, Neu-Guinea; Felder, Reise Nov. pag. 527, n. 929, Amboina durch Doleschall in grosser Anzahl.

In einigen Exemplaren von 43 mm Ausmaass erhalten.

Genus 20. Pamphila Fabr.

Pamphila Matthias, Fabr., Ent. Syst. Suppl. pag. 403; Kirby Cat. 598, India, Asia minor; Snellen, T. v. E. Bd. XIX, pag. 158, Java; G. Semper, J. M. God. 1878, pag. 46, Australia; Kirch, l. c. pag. 129, Neu-Guinea; Plötz, Stett. ent. Ztg. pag. 46, n. 324; Kheil, Rhop. Nias pag. 38. Nach Moore auf Ceylon, nach Wallengreen, W. e. M. VII, pag. 72, in China.

Mehrfach erhalten.

Pamphila Prusias, Felder, Sitzungsb. XLIII, pag. 44, n. 106; Kirby pag. 601, Amboina; Plötz, Stett. ent. Ztg. 1883, pag. 283, Amboina.

Nur ein Exemplar.

Pamphila Augiades, Felder, Sitzungsb. XL, pag. 461; Felder, Reise Nov. Lep. Taf. 72, Fig. 5; Kirby, Cat. pag. 601, Amboina; Semper, l. c. pag. 47, Ceram, Australia; Snellen, T. v. E. Bd. XXI, pag. 41, Celebes; Plötz, Stett. ent. Ztg. 1883, pag. 228, n. 495, Amboina; Oberthür, Lep. Océan. pag. 69, Amboina, Aru; Kirsch, l. c. pag. 329, Neu-Guinea.

Mehrere Exemplare von 39 mm.

Pamphila Acalle, Hopfer in Stett. ent. Ztg. 1874, pag. 41, Celebes; Plötz, Stett. ent. Ztg, 1883, pag. 225, und Plötz, Taf. 688.

In einem Exemplar erhalten. Herr Snellen besitzt dieselbe auch aus Java, wie er mir brieflich mittheilt.

Pamphila Marnas, Felder, Sitzungsb. etc. pag. 462, n. 53; Kirby pag. 603, Amboina; Snellen, T. v. E. Bd. XXI, pag. 21, Celebes?;

Von den aus Genus 3 **Casyapa** Kirby = **Chaetocneme** Felder, auf Amboina vorkommende **Ch. Corvus**, Felder, Sitzungsb. l. c. pag. 460, Reise Nov. Lep. III, t. 73, f. 2; Kirby pag. 576 und **Ch. Cerinthus** Felder, Sitzungsb. l. c. pag. 460, n. 47 und Reise Nov. Lep. III, t. 73, f. 1; Kirby pag. 577; Oberthür, l. c. pag. 96, Amboina, habe ich keine Exemplare erhalten; ebenso nicht von Genus 11 **Ismene** die Arten **Ismene Thymbron** Felder, Sitzungsb. etc. l. c. pag. 461; Kirby pag. 581, Amboina; **Ismene Doleschalli** Felder (Kirby pag. 582); Felder, Sitzungsb. etc. pag. 460, n. 48; Reise Nov. III, pag. 527, Taf. 72, f. 16, Amboina, Ceram, Wahai, Halmaheira; Semper, l. c. pag. 46, Australia, Ceram.

G. Semper, l. c. pag. 47, Gilolo, Ceram, Kajoa, Amboina, Bowen; Plötz, Stett. ent. Ztg. 1883, pag. 229, n. 499.

Mehrere Exemplare von 28 mm.

Pamphila Sunias, Feld., Sitzungsb. 1860, pag. 462, n. 54; Kirby pag. 603, Amboina; Snellen, Midd. Sumatra pag. 28, auch auf Java.

Pamphila Ahrendti, Plötz, Stett. ent. Ztg. 1883, pag. 231.

Mehrere Exemplare von 20 mm.

Pamphila Larika, Plötz in literis; n. spec. Taf. VII, Fig. 1.

Von dieser, den Herren Snellen, Semper und Plötz bisher unbekannten Art erhielt ich drei Stück, 2 ♂♂ und 1 ♀, denen Herr Plötz den bezeichneten Namen gab. Ein weiteres ♀ Stück besitze ich aus Ceylon. Plötz schrieb mir: „Ich halte sie für die beiden Geschlechter einer Art, obschon von verschiedener Herkunft; sie gehören zur Matthias-Gruppe und sind die einzigen (mir bekannten), denen Glaspunkte in der Mittelzelle der Vorderflügel fehlen und verhalten sich übrigens in geschlechtlicher Beziehung den anderen Arten dieser Gruppe analog“.

♂ = 36 mm. Ausmaass. Grundfarbe der Ober- und Unterflügel gleichmässig dunkelgrünlichbraun mit gelblichem Schimmer. Fühler braun mit schwärzlicher Kolbe, letztere auf der Unterseite gelblich bis zur Spitze. Stirn, Palpen, Brust, Hinterleib und Beine einfarbig bräunlich wie die Flügel, Kehle gelblichweiss, sonst die Unterseite der Flügel und des Körpers ebenfalls gleichmässig braun, etwas heller, namentlich der Hinterleib, als die Oberseite. Auf der Oberseite der Oberflügel nur Spuren einer Reihe von Glaspunkten, welche in einer leicht nach oben gekrümmten, vom Innenrand zum Vorderrand ziehenden Linie stehen; auf der Unterseite ist ein grösserer in der Mitte des Flügels und ein kleinerer nach dem Vorderrand stehender deutlicher.

♀ 40 mm, von gleicher, etwas gesättigter Färbung. Der Unterschied vom ♂ besteht hauptsächlich in der starken Entwickelung der Glasflecken. Am Vorderrande stehen zwei kleinere runde, dann folgt, mit den ersten einen stumpfen Winkel bildend, ein etwas grösserer rundlicher, dem sich zwei an Grösse zunehmende, fast quadratische anschliessen. Zuletzt folgt, nahe dem Innenrande in Zelle 1b, ein mehr dreieckiger und zwischen diesem dreieckigen und dem grösseren quadratischen steht, nahe dem letzteren unter einer etwas ausgezogenen Ecke desselben, noch ein rundlicher in der Grösse der am Vorderrande stehenden. Unterseite heller, die fünf ersten Glasflecken deutlich, der dreieckige unterste nebst dem kleinen über ihm stehenden zu zwei weisslichen, nach dem Flügelgrunde hin ziehenden, länglichen, streifigen Flecken ausgezogen, von denen der untere der grössere.

Genus 32. **Plesioneura Felder.**

Plesioneura Chimaera, Plötz (Berl. ent. Ztg. 1882, pag. 262; Plötz, Abbildungen pag. 238, Taf. VI, Fig. 1).

Nur ein Exemplar dieses schönen Falters. Das Vorbild Plötz's entstammt nach Keferstein angeblich aus Indien.

Genus 51. **Tagiades Hübn.**

Tagiades Japetus, Cramer, 365 EF, Amboina; Hübn. Verz. 1167; Kirby, Cat. pag. 635, Java, Amboina; Hopfer, Stett. ent. Ztg. Bd. XXXV, pag. 41, Celebes; Snellen, T. v. Ent. Bd. XIX, pag. 158, Java; Bd. XXI, pag. 42, Celebes; Oberthür, Lep. Océan. pag. 69, Halmaheira, Neu-Guinea.

Ich erhielt zahlreiche Exemplare von 36—43 mm mit sehr wechselnder Ausdehnung des Weissen der Unterflügel.

HETEROCERA.

Sphingiden und Bombyciden.

Sphingina.

(Nach Boisduval, Suites à Buffon, Lepidoptères, Heterocères. Vol. I).

Die mir durch Herrn Holz zugekommenen Sphingiden und Bombyciden sind nicht sehr zahlreich, da er sich um solche weniger kümmerte. Un-

---

Pamphila Eurotas, Felder, Sitzungsb. l. c. pag. 461, n. 52; Kirby pag. 601, Amboina; Kirsch, l. c. pag. 129, Neu-Guinea; Plötz, Stett. ent. Ztg. 1883, pag. 227, Indien.

Pamphila Maclayi, Hopfer in lit., Amboina; Neuholland nach Plötz, Stett. ent. Ztg. 1883, pag. 225.

P. Boisduvalii, Felder, Reise Nov. Lep. pag. 514, n. 898, Taf. 71, f. 11; bei Plötz, Stett. ent. Ztg. 1882, pag. 323, Amboina; nach Kirsch, l. c. pag. 129, auf Neu-Guinea.

Teractrocera Archias, Felder, Sitzungsb. l. c. pag. 462, n. 55; Kirby pag. 626, Amboina.

Alle diese Arten habe ich nicht erhalten.

Tagiades Nestus, Felder, Sitzungsb. etc. pag. 461, n. 50; Kirby, pag. 625, Amboina.

Ob wirklich eine constant diversa Species?

zweifelhaft kommen auf Amboina noch viele andere Arten vor, wenn auch manche vielleicht nur vorübergehend. So mag ausser den Acherontia-Arten namentlich Sphinx Convolvuli bei seiner überaus grossen Verbreitung Amboina anfliegen. Was erstere anbetrifft, so erwähnt Doleschall in seinem kleinen Verzeichnisse der Schmetterlinge Amboina's auch eine Acherontia und Moens gibt in seiner Topogr. Skets von Batchian (Nat. Tijd. v. Nederl. Ind. Deel XII, pag. 321 [1856]) an, dass auf B. nach Einführung der Kartoffeln sich auch der vorher unbekannte „Todtenkopf" gezeigt habe. Amboina selbst ist freilich für den Anbau dieser Culturpflanze weniger geeignet. — Welche von den in Ostasien verbreiteten Acherontia-Arten gemeint ist, ist mir fraglich.

Ich erhielt:

Genus Chaerocampa Dup.

Chaerocampa Celerio, Linn., Syst. Nat. ed. X, pag. 491; Cramer, P. Exot. 125 E; Hübn. Verz. 1450; Boisd., Het. pag. 238; Snellen in Tijd. v. Entom. Bd. XX, pag. 1 (Java); Bd. XX, pag. 67 (Sumatra); Bd. XXII, pag. 65 (Celebes); Moore, Cat. E. J. C. XI, 1, und Semper, Verh. zool. bot. Ges., Wien XVII, 1867, Raupe; Möschler, Schmetterlinge des Kaffernlandes in Verh. zool. bot. Ges. XXXIII, pag. 267 ff., grösser und lebhafter als europäische; Saalmüller, Madag.-Lep. pag. 123. Nach Kheil zahlreich auf Nias.

Ich erhielt mehrere Exemplare, von denen einige gezogen waren; alle sind kleiner und lebhafter gefärbt als die europäischen.

Chaerocampa Lucasi, Boisd., Het. pag. 254 (Philippinen);

G. **Acherontia**, Ochs.

? **A. Styx**, Westw. Cab. of Orient. Ent. pag. 87, pl. 42, f. 3; Boisd., Sph. pag. 6 (Bengalen); Snellen, T. v. E. XXII, pag. 63, Celebes.

? **A. Satanas**, Boisd., Cramer, 237 f. A. (nach Boisd., Spec. gén. I, pl. 16, f. 1, Sphing. pag. 7, Inde, Java, Borneo, Philippinen); Snellen, T. v. E. XXII, pag. 63, Celebes, Java.

G. **Smerinthus**, Latr.

Smerinthus Amboinicus, Felder, Reise Nov. Lep. II, pl. 78. f. 1; Felder, Sitzungsb. W. Ac. W. M.-N. Cl. XLII, pag. 29 u. 63 (Amboina).

G. **Sphinx.**

Sphinx Menophron, Cr. 285 A; Macrosila Menophron Walker, Heterocera pag. 210, 18; Boisd., Het. pag. 87 (Amboina).

Walker, List. Het. VIII, pag. 141, North-India, Silhet; Snellen, Lep. Celeb. Tijd. v. Ent. Bd. XXI, pag. 66 (Celebes).

Snellen hält Ch. Rhesus Boisd. pag. 254 für frische Exemplare von Lucasi. Hopfer, Stett. ent. Ztg. 1874, pag. 42 sagt: „Lucasi wird kaum als Varietät von Boisd. Cretica zu trennen sein, wozu Snellen bemerkt, dass Boisd. selbst Cretica für Varietät von Clotho Dru. erklärt.

Ich erhielt mehrere gute und mehrere abgeflogene Stücke.

Genus Macroglossa Ochs.

Macroglossa Gilia, Boisd. pag. 341, f. 107, Java, Philippinen; Walker, Het. pag. 93, 15, North-India, Java; Herrich-Schäffer, Lep. Exot., f. 107, Ind. Bor.

Mehrere Exemplare erhalten.

Macroglossa Volucris, Walker.

Ein Exemplar, das mir als solches von Herrn Ribbe nach einem im Dresdener Museum aus Ceba vorhandenen bestimmt wurde. Nach Walker in Silhet.

G. Acosmeryx, Boisd.

Acosmeryx Anceus, Boisd., Het. pag. 215, Amboina, Java, Bengalen; Cramer, P. E. 355 A; Hübn. Verz. 1423, Enyo Anceus.

Genus **Chaerocampa.**

Chaerocampa Hypothous, Cramer 285 D; Darapsa H. in Walker, List. Het. VIII, pag. 186; Hübn. Verz. 1440 (Daphnis H.); Boisd. pag. 226 (Molucques, Philippines, Java) und nicht pag. 291, wie bei Snellen steht (Het. op. Java T. v. E. XX, pag. 2 (Java); Hopfer, Stett. ent. Ztg. 1874, pag. 42 (Amboina, Java, Ceylon, Celebes).

Chaerocampa Angustans, Felder, Novara Bd. II, 2, pl. 76, f. 6 (Daphnis angustans); Boisd., Het. pag. 228, Amboina.

Chaerocampa Brennus, Cramer 398 B, Amboina; Hb. Verz. 1445; Walker, List. Het. 144, 29; Boisd., Het. pag. 248, Aru.

Macroglossa venata, Felder.

C. Felder in Sitzungsber. Acad. Wiss., Wien., Math.-Natur. Classe XLIII, 1. Heft, pag. 29, n. 61 ♂, Amboina; Felder in Novar. Lep. II, 2, pl. 75, f. 6, Aege veneta, Amboina, Ternate, Celebes, Philippinen; Boisduval, Het. pag. 373, Amboina.

Macroglossa Pylene, Felder, Sitzungsb. etc. pag. 29, n. 62, Amboina.

Genus **Sesia.**

Sesia? longipes, Boisd., Het. pag. 460 (Amboina), nach Felder Nov. II, 2, pl. 75, 2 (Teinotarsina longipes), Sitzungsb. XLIII, 26.

Castniiana.

Genus Cleosiris, Boisd.

(Tetragonus Hb., Felder in W. E. M. IV, pag. 249.)

Cleosiris Catamita, Hübn., Zutr. f. 653, 654, Java; Boisd., Spec. I, pl. 23, f. 3.

Snellen, Tijd. v. Entom. Bd. XXII, pag. 67 (Celebes), Taf. 6, f. 1 a—c Aderverlauf, Fühler und Kopf.

Snellen gibt an, dass bei seinen drei Weibchen die Unterseite mit der Abbildung Boisduval's, nicht mit der bei Hübner übereinstimmen und die Fühler beinahe haarförmig seien. Weiter führt er an: „Die Oberseite meiner Exemplare ist zimmetbraun mit einem etwas verlaufenen, gebogenen, ockergelben Querband, welches von der Mitte von Zelle 2 nach Ader 7 läuft und in Zelle 5 etwas schmäler ist. Dieses Querband ist bei einem Exemplar so dünn, dass man daselbst nur von einer Linie sprechen kann. Boisduval's Abbildung des Aderverlaufs ist in vielen Punkten unrichtig; ich gebe deshalb eine bessere. Nebenaugen sehe ich nicht; die Augen sind nackt, unbewimpert, der Sauger gerollt, die Fühler in der Mitte beinahe unmerkbar dicker, nackt. Die Palpen sind fremdartig geformt, mit einem sehr kleinen Wurzelgliede, einem dicken, kissenartigen, behaarten Mittelgliede und einem langen, dünnen, etwas gebogenen, glatten, pfriemenförmigen Endgliede. Die Beine glatt beschuppt, gewöhnlich geformt und gespornt, nämlich die Hinterschienen mit 4, die Mittelschienen mit 2 Spornen, ungedornt. Haftborste undeutlich. Nach meiner Ansicht muss dies Genus an den Anfang oder das Ende der Castniinen kommen“.

Der Beschreibung Snellen's schliesse ich mich gemäss meiner ziemlich zahlreichen Exemplare an. Diese zeigen auf der Oberseite einen deutlichen bläulichen Schimmer, insbesondere der Oberflügel. Das Hübner'sche Bild entspricht weder auf der Oberseite, wo die helleren Töne fehlen, noch auf der Unterseite, wo die bandartigen dunkelen Zeichnungen nicht richtig gezeichnet sind, ebenso sind die Fühler ganz falsch. Die Boisduval'sche Abbildung kommt ziemlich nahe, jedoch zeigen meine Exemplare auf der Unterseite die dunkelen Schattenlinien der Oberflügel stärker und die Zackenlinien der Unterflügel sind weiter nach innen, nach dem dunkel

---

Bei Felder, Sitzungsb. etc. pag. 26 werden weiter von Amboina erwähnt:

Sesia phasiaeformis, Feld.

Conopyga metallescens, Feld.

Pseudosesia insularis, Feld; Boisd. pag. 461.

Melittia amboinensis, Feld.

gerandeten, innen weissen Centralpunkt hin vorspringend. Die glasartig helle, schuppenfreie Stelle des Innenrandes der Oberflügel ist auf Boisduval's Abbildung nicht markirt.

Bei einem Exemplare, welches ich aus China erhielt, ist die Oberseite mit derjenigen der amboinesischen Exemplare gleich; die Unterseite erscheint ungleich bunter gefärbt, die gelblichen und bräunlichen Zeichnungen sind viel schärfer abgesetzt, der Mittelpunkt nicht weiss gekernt. Ich erhielt die Species auch von der Insel Nias.

Herr Holz scheuchte die Thierchen am Tage aus Gebüschen auf.

Genus Cleis Feld.

Cleis Evander, Cramer 331 F. G.; Cleis Posticalis Guér. Voy. Dup. Zool. Atlas t. 18 f. 15, Port Praslin, N.-Ireland; Damias Melaxantha Boisd., Voy. Dup. Zool. Text., pag. 286, Ternate, Aru, Ceram, Ké, Celebes; Hübn. Verz. 637, Callidula Evandra; Kirby, Catalog pag. 638. Snellen, Tijd. v. Ent. Bd. XXII, pag. 68, sagt, dass der Aderverlauf bei Cl. Ev. sich von der verwandten Agonis Lycaenoides Felder dadurch auszeichne, dass Ader 8 der Hinterflügel der aus dem Vorderrand der ungeschlossenen Mittelzelle entspringenden Ader 7 wohl nahekommt, aber sich nicht ganz mit ihr vereinigt, wie bei Cl. Catamitae und Agonis Lycaenoides.

Ich erhielt zahlreiche Exemplare, welche indess in Grösse und in der Ausdehnung der gelben Binde variiren. Ein ganz frisches Exemplar zeigt einen deutlichen blauvioletten Schimmer der Oberseite.

Cleis Fasciata, Butler, Ann. Mag. of Nat. Hist. Ser. IV, 19 (1877), pag. 375.

Kommt auch auf Nias vor.

Genus Callidula Hübn.

Callidula Petavius, Cr. 365 C. D.; Hb. Verz. 638.

Ich erhielt mehrere Exemplare dieses schönen und eigenthümlichen Thierchens. Dieselben bewährten in Amboina das von Christoph (Nach und vom Amur, Stett. ent. Ztg. 1878, pag. 24) von der verwandten Callidula Felderi erwähnte Wesen eines Tagfalters.

Agaristidae.

Genus Agarista Leach.

Agarista Lincea, Cramer 228 B.; Hb. Verz. 1719 (Ophthalmis Lincea); Bambusina, Boisd., Revue Zool. 1874 pag. 79 (Amboina, Ceram, Celebes, Philippinen, Neu-Guinea).

Viele Exemplare; der Falter scheint häufig zu sein. Ich erhielt ihn auch aus Batjan und Waigiou.

Ob Linceoides Bdv. (Revue et Magaz. de Zool. 1874, pag. 80; Oberthür, Lep. Doreï n. 59) wirklich von Lincea Cr. verschieden?

Agarista Pamphilia, Cr. 368 G.; Hübn. Verz. 2538 (Odica P.); Boisduval, Revue Zool. 1874, pag. 77 (Celebes).

Nur ein einziges, aber wohlerhaltenes Weibchen von dieser prächtigen Art.

Syntomidae.

Genus Glaucopis Fabr.

(Herr.-Schäff. Corr.-Bl. Zool. Min. Verein, Regensb. 1866, pag. 106.)

Glaucopis Irus, Cramer, 368 A = Euchromia Irus = Irius Boisduval (Astrol. pl. V, f. 8 und pag. 192, 193); Hb. Verz. 1309 (Euchromia Ira); Butler, on Zygaenidae in Journal of Linn. Soc. pag. 365 (Ceram, Dorey, Gilolo, Celebes); Koch (indo-austr. Lep. Fauna) nennt ihn als aus Amboina, Rockhampton, Celebes? kommend; von Rosenberg (Malayischer Archipel pag. 529, Neu-Guinea); Oberthür, Lepid. Doreï n. 61 (commun aus Molucque et Neu-Guinea); Montrouzier, Faune de l'isle de Woodlark (ganz gleich der amboinesischen Form).

In zahlreichen Exemplaren erhalten, die ausser in der Grösse wenig differiren.

Lithosidae.

Genus Melanchroia Hübn.

(Nach Möschler, Beitr. z. Schmetterlingsf. v. Surinam V, pag. 34 (Verh. d. zool. bot. Ges. 1882, pag. 334), gehört diese Gattung bestimmt zu den Spannern.)

Melanchroia Ernestina, Walker, List VII pag. 1662; Cramer, Exot. 369, f. F.; Hübn. Verz. pag. 173, n. 1791 (Amboina). Celerena Ernestina, Walker, Trans. ent. S. London 1862, pag. 73.

Bei Felder und Anderen sind verzeichnet, als in Amboina gefunden, die mir unbekannten:

Syntomis vicina, Feld., Sitzungsb. pag. 38, n. 92.

Gynautocera virescens, Feld., l. c. pag. 29, n. 64: Reise Nov. Lep. Taf. 83, f. 9.

Aphantocephala Moluccarum, Feld., l. c. pag. 30, n. 65.

Genus Nycthemera Hübn.

(Leptosoma Boisd. u. Snellen v. Vollenhoven.)

Nycthemera Lacticinia, Cr. 128 E, und Walker, List II, 395, Ost-India, Java; VII, pag. 1663, Ceram; Hübn. Verz. 1847; **Latistriga**, Walker, List II, 397, Ost-India, Ceylon.

Walker (Proceedings of the Linn. Soc. Zool. 22, pag. 82; Catalogue of Heterocera of Borneo gibt an bei Latistriga: Hindostan, Ceylon, Java; bei Lacticinia Cr. (welche nahe verwandt und von der Latistriga nach Snellen nur Varietät ist): Hindostan, Ceylon, Java, China. Snellen, Lep. von Celebes Tijd. v. Entom. Bd. XXII, pag. 72, pl. 6, f. 5, gibt Beschreibung und Abbildung, denen meine amboinesischen Exemplare im Allgemeinen entsprechen; nur ist das Weisse der Flügel weiter ausgedehnt, sowohl an Oberflügeln, als Unterflügeln. Dies Variiren des dunkleren Hinterrandes gibt indess Sn. selbst zu. Seine Beschreibung lautet: „Die Fühler sind schwarz, bei dem ♂ doppelt gekrümmt, bis beinahe an die Spitze, bei dem ♀ sind die Kammzähne kürzer, allein auswendig vorhanden und sie reichen nur bis zu $^2/_3$, während die ganze Innenseite des Schaftes gekerbt ist. Palpen so lang als der Kopf, gelbweiss, die zweite Hälfte des Endgliedes schwarz. Kopf lichtgelb, Angesicht und Schädel je mit einem schwarzen Streifchen. Halskragen, Schulterdecken und Schildchen

---

Cozistra membranacea, Felder, Reise Nov. Lepid. CIV, f. 5 (♂); Walker, List XXXII, 348; Kirsch, Lep. Neu-Guinea pag. 131. Ich erhielt den Spinner aus Batjan.

Antiora ampla, Feld., Reise Nov. XCVI, 10.

Agape cyanopyga, Feld., Reise Nov. CVI, 4 (Luzon nach Semper).

Acrosema Amboinae, Feld., Reise Nov. T. 96, f. 2.

Agarista Doleschalli, Feld., Reise Nov. T. 167, f. 2 ♂.

Callidrepna saucia, Feld., Sitzungsb. pag. 31, n. 66.

Elachyophthalma tricolor, Feld., Sitzungsb. pag. 32, n. 69.

Leucoma egens, Feld., Sitzungsb. pag. 32, n. 70.

L. subargentea, Feld., l. c. pag. 32, n. 71.

Anchyneura praeusta (= Arestha Walker), Feld., l. c. pag. 33, n. 72; Feld., Reise Nov. Lep. t. 99, Fig. 5.

Caenina lymantrioides, Feld., l. c. pag. 34, n. 73.

Cispia unicolor., Feld., l. c. n. 74.

C. dichroa, Feld., l. c. n. 75.

C. suffusa, Feld., l. c. n. 76.

C. pumila, Feld., l. c. n. 77.

Earias flavida, Feld., l. c. n. 78.

schwarz mit zwei gelben Längslinien. Vorderflügel gelbbraun, drei feine Längslinien auf den Hauptadern und vier in Zelle 12, die Mittelzelle, Zelle 1 b und auf dem Innenende sind gelbweiss und reichen bis zur Hälfte des Flügels. Das durch die Adern in sechs Flecken vertheilte Mittelband ist in der Mitte am breitesten und reicht bis zu Ader 1. Hinterflügel weiss, an der Wurzel mit einigen grauen Längsstrahlen und Bestäubung. Der dunklere Hinterrand ist beinahe schwarz und macht bei drei javanischen Exemplaren auf Ader 2 einen Zahn, bei einem vierten japanischen und den celebes'schen gerade unter der Ader. Er variirt indess (in Zelle 3 gemessen) von $2^1/_2$ bis 5 mm Breite. Hinterleib grauweiss, eine Linie an der Seite und die Spitze ockergelb, die Hinterränder der Ringe auf dem Rücken und zwei Reihen von Flecken an beiden Seiten schwarzgrau."

Bei meinen Exemplaren steht der Zahn des dunkelen Hinterrands auf Ader 2. Die Exemplare sind sämmtlich grösser, als Cramer's Lacticinia, sonst aber entsprechend.

Das Jugendstadium des Thieres wird beschrieben bei Moore (Lepid. of Ceylon, London 1881; nach Aurivillius, Jahresbericht im Zool. Anzeiger). Nach Butler (Trans. of the Ent. Soc., London 1880) ist Nycth. Latistriga Snellen wahrscheinlich identisch mit Lacticinia Cr., sicher aber nicht Walker's Latistriga.

Nycthemera Evergistaria = Abraxas Evergistaria, Cr. 369, E. (Evergista); Hübn. Verz. 1845 (Deilemeria Evergista); Hübn. Verz. 2950 (Orphanes Evergistaria).

In zahlreichen, indess sehr variirenden Exemplaren, sowohl ♂♂ als ♀♀, erhalten. Die weisslichen Flecken der Oberflügel vergrössern sich bei einem Exemplar und fliessen derart zusammen, dass die Grundfarbe des Flügels weiss erscheint. Ebenso wechselt die Breite und Ausdehnung des dunkelen Randes der Hinterflügel.

Pentaclonia uniformis, Feld., l. c. pag. 36, n. 82.
Cyme reticulata, Feld., l. c. pag. 36, n. 83.
Cyme sexualis, Feld., l. c. n. 84.
Cyme afesciata, Feld., l. c. n. 85.
Cyme? princeps, Feld., Novara 139, 28; Snellen, T. v. Ent. XXII, pag. 90, Pl. 10, Fig. 5 Aderverlauf.
Tineopsis saturata, Feld., Sitzungsb. pag. 37, n. 86.
Bizone impunctata, Feld., l. c. n. 87.
Physetocneme ciliosa, Feld., l. c. n. 88.
Eusemia Doleschalli, Feld., l. c. n. 89.
Nycthemera Menes, Feld., l. c. n. 90.

Genus Aganais, Boisd. Herr.-Schäffer.

(Hypsa Hübner.)

Aganais Silvandra, Cramer 369 D. (Dama); Hb. Verz. 1777 (Hypsa Silvandra); Walker, Het. pag. 450 (Coromandel); Walker, in Het. coll. at Singapore, (Hindostan, China, Australia); Snellen (T. v. Ent. Bd. XX, pag. 67, und Midd. Sum. pag. 33), Sumatra.

Zahlreich erhalten.

Aganais australis, B. Mehrere Exemplare erhalten.

Genus Lithosia F.

Ich erhielt eine Anzahl von Lithosiden in mehreren Arten, Calligenia etc., welche Herrn Snellen und Anderen unbekannt, dabei aber meist in einem so wenig guten Zustande waren, dass eine genaue Beschreibung nicht wohl thunlich erscheint. Eine wahrscheinlich noch unbeschriebene Art ist

Lithosia cinnabarina, n. spec. Grösse und Habitus unserer Sororcula. Fühler, Stirn, Thorax und der den Afterwinkel überragende Hinterleib orange, ebenso die Vorderflügel auf der Oberseite. Hinterflügel und Beine mit mehr Roth. Längs des Aussenrandes der Vorderflügel eine leicht gewellte dunkelere Beschuppung, sonst ohne Zeichnung.

Auf der Unterseite ist das ganze Thier fast zinnoberroth.

Nycthemera confluens, Feld., l. c. n. 91.

N. (Leptosoma) agagli, Boisd. nach Snellen v. Vollenhoven (Bijd. tot te vlindersgeslacht Leptosoma).

N. clathratum, Sn. v. V.

N. Macklotti, Sn. v. V. (nach Snellen, T. v. E. XXII, pag. 73, wahrscheinlich synonym mit Latifascia Hopfer, Stett. ent. Ztg. 1874, pag. 45).

Ctenandra naclioides, Feld., l. c. n. 93.

Stauropus Melastomatis, Dol., in lit.; Feld., l. c. n. 94.

Phalera Amboinae, Felder, l. c. n. 95.

Ortholomnia Moluccana, Feld., l. c. n. 96.

Hypolochma sericea, Feld., l. c. n. 97.

Aganais Eugenia, Cramer 398, f. M.; Walker, List. II, 449 (Hypsa Eugenia); Hb. Verz. 1783; Snellen, T. v. E. Bd. XXII, pag. 78 (Celebes). Ich erhielt die schöne Species mehrfach von Batjan und von der Insel Salanga bei Malacca, jedoch in helleren Exemplaren als Cramer's Bild. Varietät auf Waigiou.

Genus Apistosia Hübner.

(Hypoprepia H.-S.)

Apistosia Liboria, Cr., pl. 345 D.; Hübn. Verz. 164, n. 1695; Walker, List. Het. II, 511.

Zahlreich erhalten.

Genus Cyme Felder.

Cyme ochropyga, Feld.-Rogenh., Reise Nov. T. 139, n. 15, Insel Molucc.

Ein Exemplar.

Genus Argina (Herr.-Schäff. Exot. 1850).

(Atytarchia Wallengreen Het. Caffr. 1865.)

Argina Astrea, Drury; Hb. Verz. 1729 (Argina Pylotis); Cramer, P. E. 208 G; 288 D (Cribraria), Coromandel etc.; Hübn., Samml. exot. Schm. (Hypocrita superba Pylotis), Clerck, Joon. T. 54, f. 4 (Argina cribraria); Fabr., Ent. Syst. III, 1, pag. 479 (Bombyx Pylotis); Walker, List. II, 570, n. 8 (Deiopea Astrea); Gerstäcker in v. d. Decken's Reise Ostafrika, pag. 376 (erwähnt Afrika, Ostindien, Ceylon, Java, China, Amerika und Australien und glaubt an Verbreitung durch Schiffsverkehr); Moore, Cat. II, pag. 308, pl. XIV, f. 2, 2a (Raupe); Snellen, T. v. Ent. Bd. XXII, pag. 99 (Celebes); Boisduval, Fauna de Madag. pag. 85, n. 3; G. Semper, Verh. zool. bot. Ges. XVII, pag. 701 (Raupe); Saalmüller, Madag. Lepid. pag. 160 (Amerika, Süd-Asien).

Hypercampa Pasinuntia, Cramer, pl. 367 H.; Hübn. Verz. 1786, Haploa P.); Walker, List. 637 (Amboina).

H. Lemnia, Boisd., Voy. Astrol. I, 2, pl. 5, f. 7; Walker, List. Het. II, 656 (Amboina).

Porthesia subnobilis, Snellen, Tijd. v. Ent. Bd. XXIV, pag. 128.

Eucyanea Glauca, Cr. 107 E.; Hb. Verz. 1835 (sah ich bei Staudinger aus Amboina stammend).

Eucyanea Eusebia, Cr. 369 G. H., Amboina; Hübn. Verz. pag. 178 = Milionia Eusebia; Walker II, pag. 366; nach Möschler, Verh. z. b. G. Wien 1881 = Geometride.

Cosmethis Zemire, Cr. 367 J., Amboina (Hb. Verz. 1852).

C. Barbara, Cr. 368 B., Amboina (Hb. Verz. 1853).

RARY

Zahlreich erhalten.

Für die Weibchen aus Amboina trifft die Bemerkung Snellen's (für sein Exemplar aus Celebes) zu, dass die dunkeleren Flecken der Vorderflügel nirgends leicht umzogen sind.

Genus Nola Leach, Snellen.

Nola interrupta, n. sp.

Leider nur in einem und zwar defecten Exemplare (♂) erhalten; Snellen, dem Monographen der Nola-Arten (s. T. v. E. Bd. VIII, pag. 61 ff.), unbekannt.

Der Taeniata Snellen's (l. c. pag. 65, pl. 6, f. 1) nahestehend, jedoch grösser. Vorderflügel rahmfarbig weiss. Vorderrand am Grunde braun bestäubt. Die dunkelere Mittelbinde verläuft nicht unterbrochen vom Vorderrande, sondern beginnt mit einem dreieckigen, selbstständigen, lichtbraunen Fleck, um dessen Ende sich der Anfang der nach dem Innenrande verlaufenden, diesen nicht erreichenden Mittelbinde frei und fransenwärts leicht geschwungen herumlegt. In der Mitte der Querbinde und gegen das untere Ende derselben sind schwarze Schüppchen aufgelagert. Zwischen ihr und den hellgrauen Fransen eine Wellenlinie durch dunkelere Schüppchen angedeutet. Ein dunkeler Punkt fast in der Mitte der weissen freibleibenden Parthie des Flügels, etwas näher der Querbinde. Unterflügel grau; Ader 4 fehlend, dunkeler Mittelpunkt.

Unterseite der Vorderflügel grau mit brauner Bestäubung der Mitte und des Vorderrandes; die der Unterflügel heller mit dunkelem Mittelpunkt. Thorax weisslich, Beine grau. Hinterleib graubraun mit weisslichem Afterbüschel, die Hinterflügel überragend.

Palpen weisslich, länger als der Kopf. Männliche Fühler stark bewimpert bis zu zwei Drittel, mit Schuppenzahn am Grunde.

Liparidina.

Genus Euproctis Hübn., Herr.-Schäff.

Euproctis flavata, Cramer 307 C. (Java); Hb. Verz. 967; Snellen, T. v. E. Bd. XX, pag. 10, Java. Mehrere Exemplare, aber alle geflogen. Euproctis incomta de Haan (Snellen in T. v. E. Bd. XX, 9, pl. 1, f. 2, Java und Bd. XXII, pag. 106 (Celebes) ist nach Eizuchten von Piepers das ♂ von Euproctis flavata. (S. Snellen in Tijd. v. Entom. XVI, Heft 3. Verslag CXXXIV.)

Genus Lymantria Hübn.

(Ocneria Herr.-Schäffer.)

Lymantria Lunata, Cramer IV, pag. 154, pl. 369 C; Walker, pag. 379 (Silhet, Hongkong, N.-Australien); Hübn. Verz. 1663 (Porthetria Lunata); G. Semper (Verh. zool. bot. Ges. XVII, 1867), Raupe; Snellen (T. v. Ent. Bd. XXII, pag. 111) Celebes.

Hopfer (Stett. ent. Ztg. 1874, Bd. XXXV, pag. 44) Celebes, nennt sie eine gemeine Art. Ich erhielt sie mehrfach, mehrere Männer und ein ♀, welches der Beschreibung Snellen's vollständig entspricht, die er für ein von ihm als zu Lunata gehöriges ♀ angiebt. Diese Beschreibung lautet:

„Zwei Weibchen von 68 mm und 95 mm. Fühler schwarz, kurz gekämmt (bei dem Mann grauweiss, graubraun gekämmt). Kurze Palpen grau. Kein Sauger. Kopf, Leib und Vorderflügel rosenroth weiss, Die letzteren haben die nachfolgenden graubraunen Zeichnungen. Ein kurzer Querstrich von der Vorderrandswurzel zu der Mittelader, eine nach unten verschmälerte, auf der Ader winkelig gebrochene Querlinie von einem Sechstel des Vorderrandes nach Ader 1, wo sie ausläuft in ein schwarzes Querband, welches das mittelste Drittel von Zelle 1a einnimmt, in Zelle 1b deutlich ein Drittel schmäler wird und dann geradewegs in Breite sich vermindernd, gerade bei dem Anfang von dem letzten Drittel des Vorderrandes endigt, wo sie nur ein Drittel so breit ist, als in Zelle 1a. Auf der Querader, beinahe gegen das Querband hin, steht ein gebrochenes C mit einem Fleckchen daran in der Mittelzelle. Gleich mit dem Querband, kaum ein Drittel der übrigbleibenden Breite vom Flügel, läuft eine schwach gewellte Linie. Von da ab ist der Vorderrand und ferner der Hinterrand und die kurzen Fransen in den Zellen mit kurzen, schwarzen Streifchen gezeichnet. — Hinterflügel an der Wurzel etwas röther, sonst bleicher als die Vorderflügel, ungezeichnet, der Hinterrand auch mit dunkeleren, doch hier grauen Streifchen. Unterseite wie oben gefärbt, mit einer schwachen Andeutung der Zeichnung der Oberseite. Brust und Bauch röthlichweiss, auch die Mittel- und Hinterschienen mit allen Schenkeln, das Uebrige der Beine schwarz, das vorletzte Tarsenglied noch bleichroth. Der Hinterleib ist stumpf, doch etwas spitzer, als bei Dispar-♀. Im Leiden'schen Museum befindet sich ein gleiches ♀ von Java unter dem nicht publicirten Namen Nycthemera de Haan. Die Raupe lebt nach Piepers auf den Blättern des Djatibaumes (Tectonia grandis L.)."

Saturnina.

Genus Attacus Hübn.

Attacus Atlas, Linné, Mus. Lud. Ulr. pag. 366; Cramer, Pap. Exot. pl. 381, C. 382 A. Amboina, Hübn. Verz. 1625. Ich erhielt

mehrere sehr geflogene Exemplare, welche der Cramer'schen Abbildung entsprechen. Cramer gibt bereits den Unterschied von den chinesischen Exemplaren an. Snellen, Het. of Java, T. v. Ent. XX, pag. 20, hält Cricula Crameri von Java für Varietät. Snellen, Het. of Celebes (T. v. Ent. XXII, pag. 122), sagt von den Celebes-Exemplaren, dass sie an Grösse und auch sonst mit Amboina-Exemplaren übereinstimmen, doch die durchscheinenden Flecken grösser seien. Das durchscheinende schwarzgerandete Fleckchen in Zelle 5 der Vorderflügel, welches Crameri Felder hat, fehlt, doch wird es bei einem Celebes-♂ bereits durch ein ovales Schwarz angedeutet. Snellen, Midd. Sum. pag. 40, Sumatra.

Walker (Het. Lep. coll. at Singapore, Journal of Proceedings Zool. Soc., London 1859, III, 12, pag. 188) sagt: Inhabita, also Hindostan, Ceylon, China, Borneo. Sumatranische Exemplare, die ich von Atjin durch die Güte des Herrn Hauptmanns Scheurer erhielt, sind sehr gross, dunkel braunroth, die Spiegel etwas verschieden von den an anderen Orten vorkommenden. Philippinische sind heller rothbraun, den Chinesischen ähnlich.

Bei Felder, Spec. Amb. in Sitzungsb. XLIII, pag. 31, n. 67 wird als ♀ var. von Atlas Cr. 381, Attacus Crameri beschrieben.

Cossina.

Genus Zeuzera Latr.

Zeuzera Hyphinoë, Cr. 154 B., Hübn. Verz. 2010 (Chalcidis H.). Ein Exemplar völlig übereinstimmend mit der Abbildung Cramer's.

Antherea Rumphii, Felder, Spec. Amb. in Sitzungsb. pag. 31, n. 68 (♀ in Rumph. Herb. Amb. III, pag. 114, t. 75 D., vergl. auch Moore in Cat. Lep. E. J. C. II, pag. 386, 387 ist wohl eine Localvarietät von Antherea Mylitta Dru.; welche auf Java (siehe Snellen in T. v. E. Bd. XX, pag. 20 u. 51) und Celebes (Snellen, T. v. E. Bd. XXII, pag. 122) vorkommt. Aurivillius (Vet. Acad. Handl. Stockholm Bd. XIX, No. 5, pag. 1 ff.) hält allerdings Ph. Paphia L. nicht = Mylitta Dru., sondern für eigene Art = Anth. Rumphi Feld.

Cossus Strix, Cr. 145, f. 5, Snellen Bd. XXII, pag. 123 (Celebes, Java) dürfte auch auf Amboina vorkommen.

NOCTUINA*). H. S.

Trifidae Guen.

Trib. II. Genuinae Guen.

Subfamilie I. Leucanidae Guen.

Genus Sesamia Guenée.

Sesamia albiciliata, Snellen, Tijd. v. Entom Bd. XXIII, pag. 44, pl. 4, f. 3 (♂), Celebes. Snellen, Midd. Sum. pag. 42: Sumatra.

Das einzige Exemplar, welches ich durch Herrn Holz erhalten habe, misst 31 mm (die Snellen'schen Männer nur 20 und 21 mm), entspricht aber im Uebrigen der Beschreibung Snellen's, doch zeigt es der Abbildung gegenüber schärfere Zeichnungen. Namentlich ist ein dunkeler, den Vorderflügel von der Wurzel bis zum Aussenrand auf der Mittelader durchziehender, gegen den Vorderrand von lichterer Grundfarbe umzogener und in die dunklere Fransenlinie übergehender Längsstreif deutlicher abgesetzt, als dies in der Abbildung markirt ist. Die Fühler sind bei meinem weiblichen Exemplar braungelb, fadenförmig, Palpen graubraun, abstehend behaart, der Hinterleib sehr lang, der Afterwinkel der Hinterflügel weit überragend, Fransen der Vorderflügel fast weiss. Schulterdecken und Halskragen leider abgerieben.

Snellen gibt folgende Beschreibung:

„Zwei ♂♂ von 20 und 21 mm, beide gut erhalten, einer sehr frisch. In keiner Hinsicht von den Gattungscharakteren abweichend, ist dieser Falter nahe verwandt mit unseren europäischen und unterscheidet sich von Nonagroides durch die Farbe der Fransen der Vorderflügel, welche heller als deren Grundfarbe und beinahe weiss ist. Weiter sind bei dieser Art die Fühler des Mannes bewimpert. Was Cretica anlangt, so unterscheidet sich unsere neue Art ebenfalls durch die lichteren Fransen; ausserdem haben bei Cretica die Vorderflügel eine viel stumpfere Spitze, ohne schwarze Flecken und sind die männlichen Fühler fadenförmig, bewimpert. Die viel kleinere Tosta Snellen, von der mir nur das Weibchen bekannt ist, unterscheidet sich gleichfalls durch die dunkeleren Fransen und die stumpfen Flügel. Bei Albiciliata sind die Fühler dick und haben beinahe bis zur Spitze kurze Zähne, sie sind ferner kurz behaart, braun-

---

*) Nach Guenée, Hist. natur. des Ins. Spéc. gén. des Lepidoptères. Noctuélites. Tom I ff., Paris 1852, angeordnet. Verschiedene, auch Herrn Snellen unbekannte Arten muss ich hier noch übergehen, da sie theils mangelhaft erhalten sind, theils bei dem Vorhandensein eines einzigen Exemplares die systematische Stellung überhaupt nicht klar genug wurde.

gelb. Palpen auf der Seite graubraun, die Schneide und die Innenseite gelbgrau wie der dick behaarte Kopf, der Halskragen, Schulterdeckel, Hinterleib und die Vorderflügel. Auf den letzteren sind die Mittelader und die Wurzeln von Ader 2—4 etwas dunkeler, blaugrau, Zelle 4 und der ganze Hinterrand etwas bräunlich. Unter dem ersten Drittel der Mittelader steht ein schwarzer Streif, auf der Mitte von den Adern 2—6 eine gebogene Reihe kleinerer, in Zelle 4 auf einem Drittel ein etwas grösserer. Fransenlinie scharf und fein schwarz. Hinterflügel mit Fransen schneeweis, ohne Zeichnung, auch unten. Unterseite der Vorderflügel grau, der Vorderrand gelbweiss, ein Längsstreifen ober der Mittelader und in Zelle 5, neben dem Innenrand unter Ader 2 beinahe hellweiss. Beine und Bauch weissgrau. Bonthain.“

Lederer gibt (Noctuinea pag. 14) die Fühler vom ♂ von Nonagroides mit kurzen, dicken Kammzähnen an.

Subfamilie VIII. **Hadenidae Guen.**

Genus Heterochroma Guenée.

Heterochroma oxygrapha, Snellen, Tijd. v. Ent., Bd. XXIII, pag. 49, n. 19, pl. 4, Fig. 6 u. 6c, Celebes. Snellen, Midd. Sum. pag. 44: Sumatra.

Ich erhielt ein nicht besonders conservirtes Männchen.

Snellen's Mittheilungen über diese Art sind folgende:

„Sechs meist gute und frische Exemplare von beiden Geschlechtern von 28 bis 30 mm Ausmaass. — Wiewohl dieser Falter durch seine Flügelform an Heterochr. eripioides Guen., Pl. 8, Fig. 8 und an Het. leucographa Snellen erinnert, lehrt doch eine Untersuchung der vornehmsten Kennzeichen, dass die Aehnlichkeit nur oberflächlich und dass die Einstellung in dieses Genus, eben so wie für Leucographa, nicht anders als vorläufig sein kann. Doch kenne ich kein Genus, wohin beide besser passen sollten. — Die fadenförmigen Fühler sind bei dem Manne fein und an der Wurzelhälfte ziemlich lang bewimpert; die Augen nackt, recht gross, die Zunge deutlich, die Palpen so lang als der Kopf, sehr schmal, glatt beschuppt; sie sind schmaler und glatter als bei Leucographa, doch gleich geformt. Nebenaugen vorhanden, Gesicht flach, Kopf sehr kurz behaart. Thorax wie bei Leucographa, gewölbt, stumpfwinkelig vierkantig. Hinterleib kegelförmig, nicht dick, glatt behaart, spitz, bei beiden Geschlechtern ungefähr gleich geformt und wenig oder nicht länger als die Hinterflügel. Flügel mit schwach gewellten Fransen und Hinterraud, die Vorderflügel an dem Innenrandswinkel etwas erbreitert, ungefähr wie bei Eriopus, doch ohne viel längere Haare vor dem Beginne der Fransen; der Innenrand ist auch gegen die Wurzel verbreitert und das ist ungefähr die Flügelform wie bei Eripioides (Fig. 6a). Die gewöhnlichen Querlinien sind alle anwesend und hell gefärbt, die halbe und beide ganze Querlinien aussergewöhnlich scharf und fein, die Wellenlinie schärfer; über der zweiten Querlinie sieht man in der gewässerten Binde noch eine schwache lichte Linie. Der Grund zwischen der Flügelwurzel und der halben Querlinie und innerhalb der zwei ganzen Querlinien ist bei allen Exemplaren chocoladebraun, lichter oder dunkeler, doch stets abstechend gegen die hellere Färbung der übrigen Felder. Von diesen ist das Wurzelfeld bei drei Exemplaren licht braun, bei den drei anderen lehmgelb, doch bei allen stark violett gemengt.

Mit dieser Färbung des Wurzelfeldes kommt auch die des Thorax überein. Die gewässerte Binde und das Fransenfeld sind bei den drei ersten und einem der drei anderen Stücke (welches so den Uebergang zwischen beiden Varietäten ausmacht) dunkelbraun, dunkeler gewölbt, bei den beiden anderen lehmbraun. Bei zwei der dunkeleren Stücke und bei dem mit dem lichten Wurzelfeld sind die Quer- und Wellenlinie schmutzig weiss, bei einem dunkelen Stück und den zwei lichteren lehmgelb, bei allen die Linie hinter der zweiten Querlinie schmutzig weiss. Von den gewöhnlichen Flecken sieht man nur bei einem Exemplar eine Spur von einem dicken, nicht scharf begrenzten Streifen auf der Querader. Zwischen der Wellenlinie und dem Hinterrand steht in Zelle 5 ein kohlschwarzes Fleckchen und darunter ein lichtes, das bei einem Exemplar weiss, bei den anderen lehmgelb ist. Ferner sieht man längs der feinen, lichten, lehmgelben Fransenlinie in den Zellen feine weisse Stippchen, welche zum Theil zu feinen Längsstreifen verlängert sind. Bei einem Exemplar steht auch noch ein schwarzes, mit zwei feinen weissen Stippen gezeichnetes Fleckchen über dem Afterwinkel. Fransen schwarzbraun. Hinterleib und Hinterflügel braungrau, lichter oder dunkeler nach Maassgabe der Grundfarbe der Vorderflügel. Die Hinterleibsbüschel sind braungrau, die Fransenlinie lehmgelb, die Fransen mehr oder minder so gestreift. Unterseite ungezeichnet, gefärbt wie die Oberseite der Hinterflügel; doch diese in der Mitte weisslich, nur mit dunkelen Adern. Vor den feinen, dunkelbraunen Fransenlinien stehen zum Theil weiss abgesetzte dunkelbraune Flecken in der Zelle. Aderverlauf der Vorderflügel wie gewöhnlich bei Trifiden. Auf den Hinterflügeln die Mittelzelle etwas kürzer als der halbe Flügel; Ader 2—5 ebenso dick. Beine gewöhnlich geformt und gespornt, doch nicht dick und die Sporen lang. Die ungedornten Schienen mittelmässig dick behaart. Von allen Localitäten wo gesammelt wurde. Scheint verbreitet."

Subfamilie X. **Heliothidae Guen.**

Genus Heliothis Ochsenh.

Heliothis violacea, nov. spec.

Zwei geflogene Männer von 28 mm Ausmass. Habitus von Marginata. Fühler borstenförmig, sehr kurz bewimpert. Palpen aufsteigend, behaart, braungrau, das Endglied dunkeler. Halskragen und Schulterdecken? (abgerieben). Hinterleib gelblichgrün, schlank; Beine gelblichgrau, die Hinterschienen mit Mittel- und Endsporen.

Vorderflügel von der Wurzel an bis zu einer zu $^1/_4$ von der Flügelspitze senkrecht nach dem Innenwinkel verlaufenden, nach aussen wellig vortretenden, nach innen von einer durch schmalen Saum getrennten, dunkel punktirten Linie eingefassten Querlinie gelblichgrau, von da bis zum Aussenrande veilgrau, mit einer leicht nach aussen gezackten, dunkelen Wellenlinie, in der Hälfte zwischen der Querlinie und der schwarz punktirten

---

Vom Genus **Cosmia** wird bei Felder und Rogenhofer, Reise Novara Lepid. CX, f. 38, Cosmia **Sundana** abgebildet, als eine von Dr. Doleschall auf Amboina gefangene Art.

Fransenlinie. Nierenmakel dunkel punktirt. Von 1/4 des Vorderrandes zu 1/2 des Innenrandes verläuft eine schwache, dunkele Wellenlinie. — Hinterflügel bauchig gerundet, gelbgrau mit breitem, schwarzem Aussenrande und einer diesen begleitenden inneren Querlinie als Fortsetzung vom Oberflügel.

Auf der Unterseite heben sich die dunkele Querbinde der Unterflügel, sowie die dunkele Parthie des Aussenrandes ebenfalls als breite Binde deutlich vom helleren Grunde ab. Beide sind von einer schmalen, punktirten Binde nach innen eingefasst. Auf Ober- und Unterflügeln ein dunkeler Mittelfleck.

Trib. III. Minores Guen.

Subfamilie I. Acontidae Guen.

Genus Xanthodes Guen.

Xanthodes transversa, Guenée, Noctuélites II, n. 978, pag. 211, Taf. 10, f. 5, Java, Silhet, Inde centrale. Zwei Exemplare erhalten von 38 mm Ausmaass (♀). Snellen (Tijd. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 52) führt diese Art von Celebes (Makassar, Maros, Takalar) an, ebenso von Sumatra (Tijd. v. Ent. Lep. Atjin Bd. XX, pag. 71). Seine Bemerkung, dass Guenée's Abbildung die Vorderflügel zu hochgelb angäbe, wird durch meine Exemplare bestätigt.

Subfamilie IV. Anthophilidae Guen.

Genus Xanthoptera Guen.

Xanthoptera Selenicula, Snellen, in Tijd. voor Ent. Bd. XXIII, pag. 62, pl. 5, f. 4, Celebes.

Mein einziges, indess sehr wohlerhaltenes Exemplar, ein Weibchen von 18 mm, von Snellen bestimmt, weicht von dessen Abbildung in mehrfacher Beziehung ab, wie von der Beschreibung. Einmal ist die Färbung sämmtlicher Flügel nicht so röthlich, sondern mehr bräunlichgrau. Ferner ziehen von dem von der Flügelspitze ausgehenden weisslichen Längsstreifen aus zwei gebogene Wellenlinien quer durch die Flügel, nicht eine, wie auf der Abbildung. Die äussere springt an ihrem oberen Theile zackig vor, die innere von ihrer Mitte an nach innen und endigt in der Mitte des Innenrandes. Beide Linien finden auf den Unterflügeln in zwei fast parallel mit der gezackten hellen Fransenlinie verlaufenden weisslichen Wellenlinie ihre Fortsetzung. Nach innen von der Fransenlinie stehen tief schwarze Punkte.

Heliothis delicia wird als von Ransonnet auf Amboina erbeutet, von Felder und Rogenhofer erwähnt in Reise Nov. Lep. Taf. 108, f. 40 (auch in Bangkok vorkommend); Snellen, Midd. Sum. pag. 44, Sumatra (Chariclea D.).

Snellen gibt folgende Beschreibung:

„Zwei gute ♀♀ von 18 mm Ausmaass. Palpen dunkelbraun, Kopf und Halskragen licht rostbraun. Thorax und Schulterdecken licht violettgrau. Vorderrand der Vorderflügel licht violett bis über eine scharfe weisse Querlinie, welche den übrigen zimmtbraunen Theil des Flügels durchschneidet. Auf der Wurzelhälfte des Flügels geht dieser violette Streif nach innen in helles Weiss über, längs der Ader 6 ist er auf der Fransenseite von unten durch eine feine weisse Linie begrenzt; auf der Querader sieht man ein weisses Streifchen, das aus dem hellen Vorderrand kommt. Nach dem Violett kommt vor der Flügelspitze erst ein schlecht begrenztes, braunes Dreieckchen und dann ein hellweisser Mond, der eigentlich aus zwei durch eine gebogene, feine, weisse Linie verbundenen hellweissen Flecken besteht. Er erstreckt sich nach dem Hinterrand von der Flügelspitze zu Ader 5 aus und umfasst drei dicke schwarze Randflecken. Fransenlinie fein gewellt, dunkelbraun, mit feinen schwarzen Randflecken, auch auf den zimmtfarbenen Hinterflügeln, welche mit einer feinen schwarzen Fleckenreihe dahinter gezeichnet sind. Fransen zimmtfarben. Unterseite mit den Beinen braungrau; Hinterflügel, Bauch und Brust lichter, zwei Bogenlinien, Mittel- und Randpunkte lichter.“

Ueber die systematische Stellung des Genus Xanthoptera siehe die Bemerkungen Snellen's daselbst pag. 60.

Quadrifidae Guenée.

Trib. I. Sericeae Guen.

Subfamilie I. Palindidae Guen.

Genus Homodes Guenée (Noct. II, 280).

Homodes Vivida, Guen. II, 280 n. 1084, pl. 11, f. 2 (mas) var.?
Ein wohlerhaltenes aber kleines Männchen von 24 mm dieser schönen Art, welches, wiewohl von Snellen als Vivida bestimmt, weder vollständig mit Guenée's Beschreibungen von Crocea (Java), noch auch von Vivida (Bombay), die wohl nur Varietäten darstellen, übereinkommt, sondern vielmehr mit Snellen's Beschreibung (Tijd. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 66, Celebes Lepid.), die ich deshalb hierher setze:

„Drei Exemplare von 28 mm (ein guter Mann) und 27—29 mm Ausmaass (zwei schlechte Weibchen). Meine Exemplare kommen nicht ganz mit Guenée's Beschreibung überein, doch nehme ich Anstand noch eine neue Species anzunehmen und beschränke mich auf die Wiedergabe der Verschiedenheiten. Bei allen drei Exemplaren ist die Zeichnung dieselbe und besteht auf den Vorderflügeln aus einem Streifen und drei Querlinien, auf den Hinterflügeln aus zwei Querlinien (alle violettgrau), welche ziemlich gleichmässig mit violettem Silber beschuppt sind. Von diesen Linien ist allein die dritte der Vorderflügel auf

der Wurzelhälfte etwas gebogen, die anderen sind gerade. Hinter dieser letzten und der zweiten der Hinterflügel sieht man zuerst eine sehr schwache, violettgraue Linie, dann einen licht-orangebraunen Streif, darauf als Wellenlinie eine eben so breite violettgraue, gezeichnet mit beinahe ineinanderfliessenden silbernen Streifchen. Endlich tritt der rothgelbe Flügelgrund wieder auf und längs der gewellten, aussergewöhnlich scharfen, feinen schwarzen Fransenlinie stehen ebensolche feine schwarze Streifchen. Fransen licht. Das Weibchen ist etwas stärker und lebendiger gefärbt als der Mann. Die ganz ungezeichnete Unterseite ist bei dem Mann röthlich ockergelb, bei dem Weibchen gelblich steinroth. Der Kopf und der grosse Halskragen violett röthlichgelb. Ader 3 und 4 der Hinterflügel sind ungestielt, Ader 5 gleich dick gerade unter der Hälfte der Querader, die Mittelzelle kürzer als der halbe Flügel. Anhangzelle der Vorderflügel schmal, der Stiel 8—9 mm lang. Beine gewöhnlich geformt und gespornt, Schienen behaart, auch die Brust. Nebenaugen vorhanden. Augen nackt, unbewimpert, Stirne flach. Sie unterscheidet sich also nach Guenée's Beschreibung von Crocea 1) durch das Fehlen der schwarzen Stippchen auf der Stelle der gewohnten Flecken; 2) durch die ungezähnten regelmässigen Querlinien; 3) durch die schwarzen Streifchen längs der ungebrochenen Fransenlinie. Von Vivida dadurch, dass die orangebraune Wellenlinie ungezähnt ist und die Fransenlinie ungebrochen. Wenn es sich später ergibt, dass diese Celebes-Exemplare zu einer besonderen Art gehören, dann schlage ich den Namen Regularis vor."

Trib. II. Variegatae Guen.

Subfamilie I. **Eriopidae Guen.**

Genus Eriopus Ochsenh. und Treitschke, Lederer.

Eriopus Exotica, Guen., Noct. II, 194, n. 1097, Java; Snellen, Tijd. v. Entom. Bd. XXIII, pag. 68, n. 41, Celebes.

Mehrere Exemplare, ♂♂ von 24 und ♀♀ von 30 mm; die Männer mit etwas helleren Unterflügeln, im Uebrigen der kurzen Beschreibung Guenée's entsprechend.

Eriopus Placodoides, Guen., Noct. II pag. 296, n. 1101, Java; Snellen, T. v. E. Bd. XXIII, pag. 68, n. 42. Mehrere Exemplare ♀♀ von 22—25 mm.

Eriopus Wallacei, Felder und Rogenhofer, Reise Nov. Lep. T. CX, f. 26, Amboina.

Ein ♂ von 30 mm.

Eriopus reticulata, nov. spec. S. die Abb. Taf. VI, f. 7.

Mehrere Exemplare, ♂♂ von 20 mm, ♀♀ von 22 mm. Der Er.

Eriopus Doleschalli wird von Felder u. Rogenhofer, Reise Nov. Lep. CX, f. 14, aus Amboina angegeben.

exotica und damit auch unserer Pteridis nahestehend, doch kleiner und zierlicher gezeichnet. Die Grundfarbe weniger violett, die Unterflügel des ♀ dunkeler.

Die Zeichnungen ähnlich wie bei Exotica, doch netzartiger; nach dem Innenrande des Oberflügels ist die Oberfläche mehr weisslich angeflogen und der dunkele Mittelschatten geht verloren. Auch aus Nias zwei Exemplare erhalten.

Subfamilie II. **Eurhipidae Guen.**

Genus Penicillaria Guen. (II, 302).

Penicillaria Delatrix, Guen., Noct. II, 304, n. 1112, Java; Snellen, Tijd. v. Entom. Bd. XXIII, pag. 70, Celebes.

Ein abgeflogenes ♀.

Subfamilie IV. **Plusidae Guen.**

Genus Plusia Boisduval.

Plusia Chalcytes, Esper. (Hb. Verz. 2501); Guenée, Noct. II pag. 343, n. 1167, Italie, Dalmatie, France meridionale, Madagascar, Bengale, Ile Bourbon; Snellen, T. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 72, Celebes. Snellen glaubt nicht stark an die Verschiedenheit von Chalcytes, Verticillata Guen. (Java, Pondichéry) und Rogationis Gu. (Nouvelle Hollande, Amérique Septestrionale, Columbie). Ob die von Guenée angegebenen Artcharaktere ausreichend sind, steht allerdings dahin. Ergeben sich alle genannten Thiere als Varietäten von einander, so erhielte Chalcytes, welche nach Kollar und Redtenbacher in v. Hügel, Kaschmir IV, pag. 482, auch im Himalaya vorkommt, eine ausserordentlich weite Verbreitung fast durch alle Welttheile.

Ich erhielt ein Exemplar (♀), das etwas kleiner und dunkeler als meine südfranzösischen Exemplare ist und weniger reichlichen Goldglanz zeigt. Die beim ♂ zu beobachtenden pinselartigen Haarbüschel des Hinterleibes sind wohl unstreitig als Duftorgane zu betrachten und verdienen dieselben eine Untersuchung an frischen Exemplaren.

Subfamilie VII. **Hyblaeidae Guen.**

Genus Hyblaea Fabr.

(Guenée Noctuél. II, pag. 390.)

Hyblaea Amboinae, Felder und Rogenhofer, Reise Freg. Novara, Lep. Taf. CXI, f. 12 ♀ (pectus album, al. post. subtus, excepta nigro margine albo-caerulescentes).

Ich erhielt mehrere Exemplare dieser eigenthümlichen Eule. Snellen gibt (T. v. E. Bd. XXIII, pag. 74) eine Ergänzung zur Guenée'schen Beschreibung der verwandten Arten Puera und Tortricoides.

Trib. IV. Extensae Guen.

Subfamilie II. Homopteridae Guen.

Genus Alamis Guen. (Noct. III, pag. 3.)

Alamis rufescens, nov. spec. Taf. VI, f. 11.

Unter diesem Namen will ich hier ein durch Herrn Holz empfangenes weibliches Exemplar von 37 mm beschreiben, welches mir von Herrn Snellen als eine ihm unbekannte Alamis bezeichnet wurde. Die Eule entspricht den Gattungscharakteren, wie sie von Snellen (Lep. v. Celebes in Tijd. v. Entom. Bd. XXIII, pag. 81) für Alamis angegeben werden.

Augen nackt, Fühler borstenförmig, kurz bewimpert, braun; Palpen stark aufsteigend, das zweite Glied stark rothbraun beschuppt, das dritte Glied lang, glatt, am Grunde und an der Spitze hellgelb, sonst dunkeler als das erste, welches sich in dem dichtbeschuppten rothbraunen Hals versteckt. Zunge spiral. Halskragen und Schulterdecken wie die Grundfärbung sämmtlicher Flügel rothbraun. Hinterleib abgestumpft, graubraun. Schienen rothbraun behaart, Tarsen abwechselnd dunkeler braun und hellgelb gefärbt.

Saum der rothbraunen Flügel wellenrandig, mit unterbrochener schwarzfleckiger Fransenlinie. Zwei deutliche gezackte, dunkele Querlinien der zugespitzten Oberflügel, weniger deutliche dunkele Wellenlinie. An Stelle der Makeln schwarze Punkte, die in einem mit der Spitze nach innen gerichteten Dreieck gestellt sind. An der Flügelwurzel eine helle Querlinie mit einem hellen Punkt am Vorderrand. Von den auf der Nierenmakel stehenden drei Punkten aus verläuft ein gerade abwärts gerichteter dunkeler Streifen. Der Grund der Flügel ist nach innen von der äusseren Querlinie etwas heller gefärbt. Unterflügel zeigen ebenfalls eine Reihe dunkeler Punkte am Aussenrand und zwei schwächer gezackte Querlinien. — Unterseite heller röthlichgrau, mit einer sämmtliche Flügel zu ein Drittel vom Aussenrande durchziehenden dunkelen Querlinie.

Als eine weitere neue Art ziehe ich vorläufig hierher:

Aus dem Genus **Amphipyra** findet sich bei Felder und Rogenhofer, Reise Freg. Novara, Lepid. CXI, f. 28, als aus Amboina oder Ceram kommend abgebildet: **Amphipyra Saportae.**

Alamis (?) Holzi, nov. spec. Taf. VI, f. 4. Ein ♀ von 60 mm Ausmaas, geflogen. Palpen bräunlich, aufsteigend den Kopf überragend, zweites Glied stark braun beschuppt, drittes Glied spitz vorragend, cylindrisch, etwas nach vorn geneigt, heller gelb. Fühler borstenförmig (? abgebrochen). Zunge spiral. Augen nackt. Schenkel und Schienen aller Beine behaart, Hinterschienen mit Mittel- und Endsporen und grätenartigen Dornen. Hinterleib den Afterwinkel kaum überragend. — Grundfarbe des Körpers und der Flügel hellbraun mit Grau gemischt, letzteres namentlich an der Innenhälfte der Flügel. Vorderrand an der Spitze leicht geschwungen, Flügelende zugespitzt, Saum leicht wellig. Von der Flügelspitze ausgehend im Saumfeld ein dreieckiger, schwärzlicher Fleck, der nach innen von einer geraden zum Innenwinkel laufenden röthlichbraunen Querbinde begrenzt wird. Nach innen von derselben, wo der schwarze Aussenfleck aufhört, ein schwarzer Punkt, drei ähnliche in Zelle 1b nebeneinander gelagert nach innen. Eine weitere dunkelere Querlinie zieht von ein Drittel des Vorderrandes nach der Hälfte des Innenrandes. Nierenmakel heller angelegt, undeutlich. — Hinterflügel hellbraun, nach innen dunkeler beschattet mit einer schmalen inneren und einer breiteren verwaschenen, äusseren, dunkelen Querlinie. Unterseite einfarbig hellgrau.

Genus Ariola Walker.

Ariola corticea, Snellen, T. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 89, Pl. 6, f. 10 und 10a, Celebes.

Ich erhielt ein schlechtes ♀ von 17 mm.

Snellen sagt über diese Art (l. c.):

„Dies wenig in die Augen fallende Thierchen reihe ich vorläufig in das Walker'sche Genus Ariola. Die Augen sind nackt, nicht gross, beinahe schmäler als das abgerundete Gesicht, Nebenaugen klein, Zunge aufgerollt. Palpen gut aufgerichtet, beinahe ungebogen, länger als der Kopf; Glied 2 nach oben verbreitert, Glied 3 kurz, stumpf, rund, beinahe in der Beschuppung von Glied 2 verborgen. Fühler nicht lang, bei beiden Geschlechtern borstenförmig, das Wurzelglied breiter als der Schaft. Thorax abgerundet vierkantig, beschuppt, Hinterleib dick, bei den Männern wenig schlanker, bei beiden Geschlechtern mit einem kurzen Afterbüschel, übrigens wenig gewölbt, auf dem Rücken mit kurzen Büschelchen. Thorax und Vorderflügel etwas olivenfarbig braungelb, das etwas dunkelere Wurzelfeld noch durch verschiedene steile, schwach gewellte, schwarzbraune Querlinien verdüstert. Die ebenso geformte, doch schärfere und schwarze erste und zweite Querlinie schliessen das Mittelfeld ein, worin man eine schwächere dunkelere Schattenlinie, die sehr feine braune Umfassung der runden und Nierenmakel und am Vorderrande einige feine braune Schraffirungen (schrapjes) sieht. Die zweite Querlinie ist in der Mitte beinahe ohne die gewohnte Ausbuchtung, vor ihr läuft noch ein dunkelbrauner Streif, der bei einzelnen Exemplaren recht scharf ist; zwischen dieser und der zweiten Querlinie ist der

Grund hier und da bleich violettbraun. Fransenfeld ein wenig lichter als das Wurzelfeld, mit fleckigen schwarzen Spuren der Wellenlinie und schwarzen Streifchen vor den dunkelgrauen Fransen.

Hinterflügel braungrau, ein undeutlicher Flecken bei dem Afterwinkel und die dunkeler gefleckten Fransen lichtgrau. Hinterleib in der Mitte lichtgrau, Afterbüschel schwarz, eine Beschuppung auf dem Rücken (zu $^2/_3$) schwarzgrau. Unterseite der Vorderflügel in Zelle 1a und 1b schmutzigweiss, darüber zu zwei Drittel dunkelgrau, dann wie der ganze Hinterflügel lichtgrau mit dunkeler Bogenlinie. Aderverlauf der Vorderflügel gewöhnlich, mit Anhangzelle; auf den Hinterflügeln Ader 5 ebenso dick, und aus einem Punkt mit 3 und 4. Brust, Bauch und Beine gelbgrau, diese dünn glatt beschuppt, ungedornt, gewöhnlich geformt und gespornt."

Trib. V. Limbatae Guen.

Subfamilie V. Ophiusidae Guen.

Genus Phyllodes Boisd.

Phyllodes Conspicillator, Cr. 97 A, Amboina; Hb. Verz. 2601, Ischyja C; Guenée, Noctuél. III, 121, n. 1495, Amboina.

Zwei sehr gute Exemplare durch H. v. Plason erhalten.

Genus Potamophora Guen.

Potamophora Manlia, Cr. 92 A; Fabric. III, II, pag. 28, n. 65, Asia; Hb. Verz. 2602, Ischyja M; Guenée, Noct. III, n. 1498, Java, Cote de Coromandel, Inde centrale; Snellen, T. v. E. Bd. XX, pag. 32, Java; T. v. Ent. Bd. XX, pag. 72, Sumatra; T. v. E. Bd. XXIII, pag. 92, Celebes.

Ein schönes, durch H. Holz erhaltenes Exemplar ist grösser (87 mm), als Guenée angibt (75 mm). Auch zeigt dasselbe einige Verschiedenheiten gegenüher der Abbildung Cramer's, insofern die von der dortselbst von der Flügelspitze nach Ader 2 hinziehende schwarze Schrägbinde nur wenig ausgeprägt, mehr in Flecken aufgelöst ist, ebenso wie bei einem

---

Vom Genus **Ophideres** findet sich bei Felder (Sitzungsb. der Wiener Acad. Wiss. Math.-Nat. Cl. 1861, XLIII, pag. 41) als auf Amboina vorkommend aufgeführt: **Ophideres Caesar.**

Guenée führt (Noct. III, n. 1496) als auf Amboina sich findend auf: **Phyll. inspicillator** nach Boisduval, Voyage de l'Astrolabe pag. 246; vergl. auch Snellen v. Vollenhoven, T. v. Ent. 1858, pag. 159 etc. über Phyllodes Verhuilli, welcher Autor für Phyll. Inspicillator als Vaterland Amboina neben Neu-Guinea und Land der Papuas angibt.

mir vorliegenden, sehr wohl erhaltenen, chinesischen Exemplar von 82 mm. Das amboinesische Exemplar zeigt lebhaftere Gesammtfärbung der Oberseite, namentlich der Oberflügel, welche bei dem chinesischen Exemplar nach aussen vor der Querbinde gelblich erscheinen. Das Blau der Binde der Unterflügel ist bei dem amboinesischen mehr violett, bei dem chinesischen heller blau. Auf der Unterseite ist die gezackte, helle Querbinde der Unterflügel beim amboinesischen Exemplar viel stärker ausgeprägt, bei dem chinesischen schwächer gefärbt und weniger gezackt.

Snellen (T. v. Ent. Bd. XX, pag. 32) sagt bei Erwähnung seines javanischen Exemplares: „Beine ungedornt, Endglied der Palpen glatt, nach oben verbreitert und gerade abgeschnitten, einem Rasirmesser gleichend“, und bei seinem Exemplar aus Celebes, es sei kleiner als das javanische und ohne die schwarzen, braungesäumten Streifen, welche bei dem letzteren auf der Hälfte der Ader 3 der Vorderflügel stehen.

Potamophora albata, Felder, Sitzungsb. W. Acad. Wiss. Math.-Nat. Cl. 1861, pag. 42, n. 100 und Reise Nov. Lep., Taf. 113, f. 4.

Ein Exemplar, das indess nicht ganz der Abbildung Felder's entspricht.

Trib. VI. Patulae Guen.

Subfamilie I. Erebidae Guen.

Genus Oxyodes Guen.

Oxyodes Clytia, Cramer, P. L. 399 G; Fabric., Ent. Syst. III, II, pag. 276, n. 127 (Villosa), India orientalis; Guenée, Noct. III, pag. 128, n. 1501, Coromadal, Java, Silhet; Snellen, T. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 93, Celebes; Kirsch, Beitrag z. Lep.-Fauna v. Neu-Guinea pag. 133, Neu-Guinea.

Ein wohl erhaltenes ♀ von 53 mm Ausmaass.

Oxyodes ochracea nov. spec.

Hierher ziehe ich ein leider verflogenes (♂) Exemplar von 92 mm, welches H. Snellen unbekannt war und als Oxyodes n. spec. von ihm bezeichnet wurde. Bei näherer Untersuchung finde ich trotz des völlig mit Oxyodes übereinstimmenden sonstigen Habitus einige Abweichungen. Insbesondere sind die Fühler ganz schwach bewimpert und die dunkeler gefärbten Palpen vorstehend, das Endglied derselben stumpf. Vorderschienen

---

Felder nennt (Sitzungsb. 1861, pag. 42, n. 99) als besondere auf Amboina vorkommende Species, die indess wohl nur Varietät ist, **Potamophora amboinensis.**

und Mittelschienen sind stark behaart, Hinterschienen mit starken Dornborsten. Die Beine alle gelblich gefärbt.

Flügelschnitt der Oberflügel ähnlich wie bei Clytia, der Aussenrand weniger gezahnt, aber stärker ausgeschnitten, Aussenwinkel weniger abgerundet. Färbung heller gelb, als bei Clytia, mehr in's Strohfarbene fallend. Vom zugespitzten Aussenwinkel zieht eine hellere, nach aussen braunroth eingefasste Linie über die Oberflügel und in schiefer Richtung auch über die Unterflügel hinweg bis zum Afterwinkel. Oberhalb und unterhalb dieser Linie ist die Flügelspitze bräunlich. Nierenmakel bildet einen braunrothen, innen hellen Fleck. In Zelle 1 und 2 der Oberflügel grössere braunrothe Flecken und zwischen Nierenmakel und Flügelspitze ebenso gefärbte, vom Vorderrand ausgehende, sich bald verlierende, bräunliche Streifen. Halskragen, Schulterdecken und Hinterleib gelblich. — Auf der Unterseite ist die angeführte Querlinie sehr deutlich als ein breiter, bräunlicher, beide Flügelpaare durchziehender Streifen; nach innen von derselben verläuft noch eine weniger deutliche, die nach innen concav ist, sowie als Andeutung einer dritten nach innen auf dem gelblichen Grunde mehrere bräunliche Flecken sich finden.

Subfamilie II. Ommatophoridae Guen.

Genus Argiva Hübner.

(Guenée III, pag. 178.)

Argiva hieroglyphica, Drury Vol. II, pl. II, f. 1; Cramer, P. E. 174 F ♂ (Mygdonia), 174 E ♀ (Harmonia); Fabric. III, II, pag. 11, n. 10; n. 11 Ulula = Harmonia; Hb. Verz. 2677 u. 2778; Guenée, Noct. III, 179, Coromandel, Silhet, Inde orientale.

Mehrere Exemplare durch H. Holz erhalten; dieselben flogen mit Vorliebe an Bachufern. Snellen (T. v. E. Bd. XX, pag. 33, n. 87) führt sie von Java an und sagt, dass diese Art gewiss nicht von Patula verschieden sei. Ob die von Hopfer (Stett. ent. Ztg. 1874, pag. 46, Lepid. von Celebes) als neue Art aufgestellte Form Argiva celebensis festgehalten werden kann, möchte ich bezweifeln. Meine männlichen Exemplare von Amboina zeigen

---

Vom Genus **Anisoneura** (Guenée III, 160) führt Felder (Sitzungsb. W. Acad. Wiss. Math.-Nat. Cl. 1861, pag. 42, n. 101) und Felder und Rogenhofer (Reise Nov. Lep. CXIII, f. 1) die Art **Anisoneura sphingoides** aus Amboina an, welche der Guenée'schen Zeuzeroides sehr nahe stehen soll.

Von Patula wird von Felder (Spec. amb. in Sitzungsb. XLIII, pag. 43, n. 102 erwähnt: **Patula cyclops;** ob dieselbe Varietät von Patula Macrops Cr. 171 AB.

wenigstens keine in zwei Flecken getheilte gelbe Binde der Oberflügel, sondern dieselbe läuft, wie Hopfer dies für Celebensis in Anspruch nimmt, ununterbrochen vom Vorderrande bis zum Aussenrande. Die Grösse ist wohl kein Grund zu einer separaten Aufstellung; während der Oberflügel bei Hopfer 34 mm misst, haben meine Exemplare 35, bezw. 36 mm und 74 mm Ausmaass. Snellen (Lep. von Celebes, T. v. E. Bd. XXIII, pag. 94) findet das Weibchen bei seinen als Celebensis bezeichneten Exemplaren gleich gross. Er sieht bei dem sehr wohl erhaltenen ♂ keine Spur von dem charakteristischen, spiralförmigen Fleck der Vorderflügel und sagt: „Diese Art scheint also zu variiren". Bei meinen (♂♂) Exemplaren aus Amboina ist ebenfalls keine Spur dieses spiralförmigen Fleckes zu sehen, wie er sich sonst bei typischen Exemplaren zeigt. Ich bin daher geneigt, auch die Form Celebensis nur als einfache Varietät anzusehen, entsprechend der auch bei anderen Schmetterlingen bereits auf kurze Entfernungen in jenen Gegenden zu beobachtenden Variation der Arten.

Genus Nyctipao Hübner.

Nyctipao Crepuscularis, Linné, Mus. Soc. Ulr. pag. 378; Cramer, P. E. 159 A; Hb. Verz. 2175 (Ephesperis); Drury I, pl. 20, 1, 2, Fabr. III, 2, pag. 13, n. 17; Guenée, Noct. III, pag. 182, n. 1574, Java; Hopfer, Stett. ent. Ztg. 1874, pag. 47, Celebes, auch Java und Ceylon; Snellen, T. v. Ent. Bd. XX, pag. 33, Java; Tijd. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 94, Celebes; Montrouzier, Fauna de l'isle de Woodlark, Woodlark.

Mehrere, meist beschädigte Exemplare erhalten.

Nyctipao Ephesperis, Hb.; Cramer, P. E. 160 A, Crepucularis; Hb. Verz. 2675, Crepuscularis; Guenée, Noct. III, 183, n. 1575, Taf. 20, f. 1, Japan, Amboina; Hopfer, Stett. ent. Ztg. 1874, pag. 47, n. 156, Celebes; Snellen, T. v. Ent. Bd. XX, pag. 72, Sumatra, Bd. XXIII, pag. 95, Celebes. Auch auf Nias.

Mehrere geflogene Exemplare.

Genus Ommatophora Guen.

Ommatophora Luminosa, Cramer, P. Ent. 274 D; Hb. Verz. 2686; Guenée, Noct. III, pag. 690, n. 1586, Java, Inde centrale; Walker, List of Het. Lep. coll. in Borneo by Wallace in Journal of the Linn. Soc. Zool. VII, pag. 177, n. 400, Inhabits also Java and the Philippin Islands. Ich erhielt ein ♂ und ein ♀, die in einem hohlen Baume gefunden wurden, durch H. Holz. — An der Einlenkungsstelle der Hinterflügel an den Hinterleib sehe ich ein kleines, schuppenähnliches Gebilde, ob das

Guenée'sche sorte d'écuille ou lobe appendiculaire? Zu erwähnen sind auch die ausserordentlich stark behaarten Tarsen des ♂, die beim ♀ nackt sind.

Subfamilie III. **Hypopyridae Guen.**

Genus Hamodes Guen.

(Guenée, Noct. III, pag. 202.)

Hamodes creberrima, Br. Mus. Snellen, Tijd. v. Entom. Bd. XX, pag. 33, Pl. 3, f. 19, Java, nicht crebrerrima, wie dortselbst steht; vergl. Snellen, T. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 97.

Ein ♀ durch Holz erhalten. Beschreibung und Abbildung bei Snellen sind sehr zutreffend, nur ist auf der Unterseite meines (kleinen) Exemplares der Beginn der äusseren Querlinie durch einen schwarzen Punkt am Vorderrande angezeigt, der auf der Abbildung nicht ersichtlich.

Snellen's Beschreibung lautet in Uebersetzung:

„Ein gut erhaltenes ♀ von 42 mm. Palpen, Bau und Zeichnung wie bei den beiden anderen durch Guenée beschriebenen Arten, doch viel kleiner und die Grundfarbe unten und oben unsauber braungelb. Die Schneide des Vorderrandes der Vorderflügel, der obere Rand des Halskragens und die Querlinie der Oberseite der Flügel sind fein und scharf lichtgelb, während längs dem ganzen Vorderrand der Vorderflügel, über den Rücken und hinter der Querlinie eine ungefähr 2 mm breite, dunkel zimmtbraun verlaufender Streifen zieht, gegen den Hinterrand besonders der Hinterflügel ist der Grund schwarzgrau gewölkt, mit Spuren einer lichtgelben, auf den Hinterflügeln gezahnten Wellenlinie. Gewöhnliche Zeichnung undeutlich, fleckig und dunkelgrau. Auf den Hinterflügeln ein dunkelgrauer Streifen über der Wurzelhälfte als Fortsetzung der Schattenlinie der Vorderflügel. Vor der gewellten schwarzen Fransenlinie schwarze Flecken in allen Zellen. Fransen gelblich mit dunkelgrauer Theilungslinie, Hinterleib dunkelgrau. Unterseite auf den Vorderflügeln mit zwei, auf den Hinterflügeln mit drei schwarzbraunen Querlinien, wovon die äussersten aus Fleckchen bestehen und die anderen gezahnt sind. Weiter schwarze Ringe auf der Querader, noch ein Flecken in der Mittelzelle der Vorderflügel und dunkelgraue Bestäubung als Streifen zwischen den Linien. Vor den graugefleckten

---

Vom Genus **Spirama** Gn. wird bei Felder (Sitzungsb. Wien. Acad. Wiss. Math.-Nat. Cl. 1861, pag. 13, n. 104) **Spirama remota** Felder als auf Amboina gefunden angegeben und mit lateinischer Diagnose beschrieben. Es ist wahrscheinlich, dass auch Spirama Retorta Linn. (Cr. 274 A. Guenée, Noct. III, pag. 196, Java, Coromandel, Silhet) Snellen, Het. of Java T. v. Ent. Bd. XX, pag. 33, und T. v. Ent. Lep. v. Celebes, Bd. XXIII, pag. 96, auf Amboina vorkommt. Snellen macht darauf aufmerksam, dass Suffumosa Gn. nichts anders ist, als der ♂ von Retorta.

Fransen dieselben Fleckchen wie oben. Bauch und Beine gelb, die letzteren lang mit recht dünnen Tarsen, behaarte, ungedornte, gewöhnlich gespornte Schienen, auf der Seite braun gefleckt, die Mittel- und Hinterkniee schwarz. Der Falter ist eine Quadrifide mit kurzer Mittelzelle (besonders der Hinterflügel) und gewöhnliche Aderung der Vorderflügel. Das Männchen ist mir unbekannt."

Snellen bemerkt brieflich, dass Hamodes (?) creberrima besser im Genus Hypospila stehe, wozu ihm beizupflichten ist.

Trib. VII. Serpentinae Guen.

Subfamilie I. Ophiusidae Guen.

Genus Ophiodes Guen.

Ophiodes Trapezium, Guen., Noct. III, pag. 231, n. 1638, Silhet. Mehrere Exemplare durch Holz erhalten. Nach Snellen auch aus Sumatra bekannt.

Genus Ophisma Guen. (Noct. III, pag. 236).

Ophisma hituense, nov. spec. (nach Hitu, der Halbinsel Amboinas) Taf. VII, Fig. 2.

Grösse 68 mm (♀). Fühler hellbraun, fadenförmig, Palpen aufsteigend, dicht behaart, mit kurzem, stumpfem Endgliede; Zunge spiral. Kopf, Halskragen, Thorax, Schulterdecken bräunlich, Hinterleib oben orangefarben, unten braun. Körper robust, unten mit wolliger Behaarung, in der die Vorderbeine versteckt; Beine braungelb, Schenkel und Schienen behaart, letztere mit Dornborsten. Die Oberflügel bräunlichgrau mit leicht violettem Schimmer, ausgezeichnet durch einen schwärzlichen Punkt in der schwach angedeuteten Nierenmakel, wie durch zwei den Flügel durchziehende dunkelrothbraune, nach dem Innenrand convergirende Querbinden, von welcher die innere etwas schräg von $^1/_4$ des Vorderrandes zu $^1/_2$ des Innenrandes, die äussere von $^2/_3$ Vorderrand zu $^2/_3$ Innenrand zieht. Am Vorderrand nach aussen von der ersten Querlinie fast quadratische rostbraune Bestäubung, die sich allmälig verliert und am Innenwinkel wieder stärker auftritt. Fransenlinie deutlich wellig, Fransen der Unterflügel abwechselnd weisslich und braun gefärbt. Unterseite fast gleichmässig hellbraun. Vorderflügel am Aussenrand mit dunkeler Beschattung. Hinterflügel namentlich am Analwinkel gelblich.

Genus Achaea Hübn.
(Guenée, Noct. III, pag. 244.)

Achaea ambidens, Felder und Rogenhofer, Nov. Lep. II, 2, pl. 116, f. 9; Snellen (Lepid. v. Celebes, Tijd. v. Ent. Bd. XXIII,

pag. 100, Genus Melipotis Hübn., Felder und Rogenhofer) beschreibt das Thier wie folgt:

„Drei Exemplare ♂♂. Nahe verwandt an Cyllaria Cr. 251 CD. und wohl mit dieser in ein Genus zu setzen, welches sich durch stumpfere, schmälere Vorderflügel und andere Palpen (mit breiterem Mittel- und dickerem Endgliede) von den beiden vorbergehenden Arten unterscheidet. Die Schienen sind weniger dick behaart, die der Mittel- und Hinterbeine unbedornt. Aderverlauf gewöhnlich, Augen nackt, Fühler borstenförmig. Ein Exemplar hat an Flügelspitze und Innenrand der Vorderflügel lichtblaue Beschuppung, das zweite allein auf dem letztgenannten Platz, das dritte nirgends. Das erste ist sehr dunkelbraun, die beiden anderen mehr rothbraun. Anatica (soll heissen: Gundiana) Rog. u. Feld., l. c. f. 10, ist wahrscheinlich eine Varietät von Ambidens."

Ich erhielt nur ein verflogenes Exemplar von 50 mm Ausmaass durch H. Holz.

Genus Naxia Guen.

(Guenée, Noct. III pag. 254.)

Naxia Lageos Guen.

Guen., Noct. III, pag. 256, n. 1680, Java; Snellen, T. v. Ent. Bd. XX, pag. 37, Java; Snellen, T. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 100, n. 106, Celebes.

Snellen berichtigt (XXIII, 101) seine am erstgenannten Orte gemachte Bemerkung, dass sie zu Ophiusa Lederer zu rechnen sei, dahin, dass sie zu Grammodes Led. Noct. 199 gehöre und sagt, dass „bei einem javanischen Exemplar der violette Querstreif, welcher über die Mitte der Vorderflügel läuft, wurzelwärts deutlich gewellt ist, bei seinen übrigen Exemplaren beinahe gerade abgeschnitten, und mit Spuren von Wellenlinien". Bei meinem weiblichen Exemplar (35 mm Ausmaass) sind auch nur Spuren der welligen Ausbuchtung.

Genus Calesia Guen.

(Guenée, Noct. III pag. 257.)

Calesia pellio, Felder und Rogenhofer, Reise Nov. Lep. CXVII, f. 19 ♂, Amboina. Ich erhielt 2 ♂♂ und 1 ♀ von dieser eigenthümlichen Art. Das Weibchen ist ohne die starke haarähnliche Beschuppung auf der Mitte der Vorderflügel, sowie ohne den Metallglanz des äusseren Flügelgrundes. Dasselbe kommt mit der Abbildung, welche Snellen (Tijd. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 101, Pl. 8, f. 2 und 2a) von seiner Calesia simplex ♀ gibt,

---

Zu Achaea ist zu ziehen **Melipotis Gundiana,** Felder, Reise Nov. CXVI, Fig. 10, welche auf Amboina gefangen wurde.

fast überein, auch entspricht die Beschreibung so weit, dass ich vermuthen darf, dass Snellen's Cal. simplex vielleicht das ♀ zu Calesia pellio ist. Bei meinem Exemplar sind sowohl die Palpen, als der Kopf und Schienen sämmtlicher Beine orangeroth beschuppt, auch die Brust, ebenso wie Rücken und Hinterleib mit orange Schüppchen versehen. Am Halskragen ebenfalls einige orange Schuppen. Die borstenförmigen Fühler sind dunkelgrau, ebenso die Tarsen; die Schulterdeckel von der Farbe der olivengrünen Flügel. Bei den ♂♂ sind die Augen nackt, die Palpen mennigroth, ebenso der Kopf und die Brust, wie die Schenkel und Schienen sämmtlicher Beine. Hinterleib gelblich, oben und unten mit orangen Schuppen. Die Färbung der Vorder- und Hinterflügel ist sowohl oben als unten dunkeler, als beim ♀ und viel lebhafter.

Genus Ophiusa Ochsenh.

Ophiusa Joviana, Cramer 399 B; Hb. Verz. 2640 (Dysgonia Jovis); Guen., Noct. III, pag. 265 (Myops), Java; Snellen, T. v. Ent. Bd. XX, pag. 37, Java; T. v. Ent. Bd. XX, pag. 73, Sumatra; T. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 102, Celebes; Walker, Exot. of Lep. coll. in Borneo, Proc. Lin. Soc. Zool. VII, 22, pag. 182: „Inhabits also Hindostan, where it atteins a larger size."

Ophiusa Arcuata, Moore (Proc. Zool. Soc., London 1877, pag. 605) = Guenéi Snellen (Tijd. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 103) = Joviana Guenée III, 269. Snellen trennt (XXIII, pag. 103) Ophiusa Guenéi als die von Guenée unter Joviana Cr. beschriebene Form und sagt Bd. XXIV, pag. 67: „Ik merk nog op dat mijne Oph. Guenéi (Joviana Guen. von Cramer) deel XIII (soll heissen XXIII), pag. 103, n. 112 kort voor de uitgave von mijn stuk, door Moore reeds der naam von **Arcuata** heeft ontvangen. Hij had Guenées misslag eveneens bemekt en sijn naam als de ondere heeft de voorkeur."

Genus Grammodes Guen.

(Guenée, Noct. III pag. 275.)

Grammodes Mygdon, Cramer, P. E. 156 G.; Hb. Verz. 2636 (Chalciope Mygdonias); Guenée, Noct. III pag. 278, n. 1721, Java, Cote de Coromandel, Silhet, Madagascar? Walker, List of het. Lep. coll. at Borneo, Proc. Zool. Soc. VII, 182, Inhabits also Hindostan, Ceylon, Java; Snellen, T. v. Ent. XX, pag. 37, Java; Snellen, T. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 103, Celebes; Snellen, Midd. Sum. pag. 47, Sumatra.

Mehrere Exemplare durch H. Holz erhalten.

Subfamilie IV. Remigidae Guen.

Genus Remigia Guen.

(Guenée, Noct. III pag. 312.)

Remigia Archesia, Cramer, P. E. 273 F. G. ♀ var. Virbia Cr. 273 H.; Hb. Verz. 2750 Drasteria A.; Snellen, T. v. Ent. Bd. XX, pag. 38, Java; Bd. XX pag. 73, Sumatra; Bd. XXIII pag. 106, n. 124, Celebes.

Zahlreiche Exemplare, sowohl ♂♂ als ♀♀ in verschiedenen Färbungen erhalten. Scheint sehr häufig zu sein. Nach Walker, Cat. of het. Lep. coll. at. Sarawak, Borneo, J. Proc. Linn. Soc. Zool. Bd. VII, 28, pag. 183, n. 421, bewohnt sie Sierra Leone, Hindostan, China, Ceylon, Java. Ich erhielt sie auch von der Insel Nias bei Sumatra.

Trib. VIII. Pseudo-Deltoidae Guen.

Subfamilie I. Focillidae Guen.

Genus Zethes Ramb.

Zethes leitimorensis, nov. spec. (nach Leitimor, einem Theile der Insel Amboina), Taf. VI, f. 10.

Ich bringe hier einen in einem einzigen (♀) Exemplar erhaltenen Falter unter, der die Gattungsmerkmale trägt.

42 mm Ausmaass. Stirn mit kurzem, glattem, braunrothem Schopf zwischen den dünnen, borstenförmigen, braunen Fühlern. Palpen vorragend, anliegend beschuppt, vorwärts gerichtet, braunroth. Zunge spiral. Augen nackt. Thorax rund mit glatter Behaarung, braunroth wie der anliegend beschuppte Hinterleib. Beine unbewehrt, von der Farbe des Körpers. Die Oberflügel braunroth, an der Basis schmal, nach aussen erweitert, etwas kupferfarbig glänzend, mit zugespitztem Flügelende und wellig vorspringendem Saum. Die Fransenlinie am vorspringenden Saum weisslich, nach innen dunkel beschattet. Wellenlinie dem Saum parallel laufend, leicht zackig nach aussen vorspringend, ebenso die beiden dunkelen Querlinien; der Beginn der äusseren nach aussen leicht weisslich angelegt. An Stelle der Nierenmakel ein dunkeler Punkt.

Die Unterflügel dunkeler braun mit schwärzlicher Bestäubung, mit sehr schwacher Andeutung der Fortsetzung der Querlinie des Oberflügels. Unterseite aller Flügel dunkeler braunroth mit schwärzlicher Bestäubung der Rippen und Andeutung der Querlinie der Oberflügel. Eine unverkennbare

Aehnlichkeit mit Sympis (?) discipuncta, Felder und Rogenhofer, Reise Nov. Lep., Taf. 118, Fig. 11, ist vorhanden; möglicherweise ist meine Art dasselbe Thier.

Zethes olivacea, nov. spec.

Hierher ziehe ich eine schöne Eule, welche H. Snellen auch ohne Namen von Sumatra besitzt und welche ich nur in einem Exemplare erhielt. Sie ist der javanischen Zethes sondicus, Snellen, T. v. E. Bd. XX, pag. 38, Taf. 2, f. 17, verwandt.

39 mm (♀). Palpen den Kopf um's Doppelte überragend, grau, aufwärts und vorwärts gerichtet. Endglied lang und dünn. Stirn mit kurzem Haarschopf; Rücken wie der dünne walzige Hinterleib weissgrau mit röthlichem Schimmer. Fühler dünn, borstenförmig. Augen nackt, kugelig. Beine anliegend beschuppt, hellgrau, nach aussen dunkeler. Oberflügel mit spitzem Flügelende, welligem, in der Mitte etwas zugespitztem Saum, ebenso die Unterflügel mit welligem, fast gezahntem Saum. Grundfarbe der Flügel weissgrau mit röthlichem Schimmer. Am Grunde der Oberflügel eine olivengrüne Querbinde, dann ein dunkeler Punkt, worauf eine dunkele, auf der Mittelader unterbrochene Querbinde, die sich dann bis zum Innenrand fortsetzt. Darauf folgt eine weissliche gerade und eine ebenso gefärbte wellige Querlinie, zwischen welcher und dem Saum die Grundfarbe dunkeler bestäubt ist, mit Einlagerung von gelblichen Flecken; längs des Saumes eine Reihe dunkeler Punkte. Von der Nierenmakel an ein nach oben stark, nach unten weniger stark ausgehöhlter olivengrüner Fleck, der das obere äussere Flügelviertel bis zum Aussenrande einnimmt.

Unterflügel wie die Oberflügel gefärbt, mit dunkelem Mittelpunkt, einer geraden inneren und einer gezackten äusseren weisslichen, dunkel eingefassten Querlinie. Nach aussen von beiden gelbliche Einlagerungen. Am Afterwinkel ein brauner kreisrunder Fleck. Unterseite hellgrau mit Andeutung der dunkelen Querlinien und dunkelem Mittelfleck.

Genus Focilla Guen.

(Guen., Noct. III pag. 333.)

Focilla elegans, nov. spec. Taf. VI, Fig. 8.

41 mm. Palpen aufsteigend, das Endglied spatelförmig, bräunlich. Fühler borstenförmig. Zunge spiral. Augen nackt. Zwischen den Fühlern ragt ein hellgrauer Stirnschopf vor. Leib gelblichgrau, schlank, den Afterwinkel überragend. Beine unbewehrt, Schienen behaart, hellgrau.

Oberflügel dreieckig mit vorspringender Flügelspitze, Unterflügel gezahnt. Alle Flügel gleichfarbig bleichgraugelb mit dunkelerer Bestäubung, durchzogen von einer doppelten, röthlichen, auf den Oberflügeln stark nach

aussen vorspringenden, von der Flügelmitte am stärksten hervortretenden Querlinie. Nach innen von derselben ist der Flügelgrund heller, nach aussen dunkeler bestäubt und verläuft hier eine hellere gezackte Wellenlinie. Fransenlinie dunkeler, nach innen von schwarzen Punkten begleitet. Fransen selbst dunkeler braun. Nach aussen von einer wenig deutlichen innersten Querlinie auf den Oberflügeln ein schwarzer Punkt. Am Vorderrande der Oberflügel einige schwarze Punkte, ein gleicher auf den Unterflügeln, nahe dem Flügelgrunde. — Unterseite sämmtlicher Flügel bleichgrau mit schwach röthlicher Bestäubung. Der obere Theil des Aussenrandes der Oberflügel dunkeler gefärbt, auf den Unterflügeln eine punktirte Andeutung einer Querlinie.

Subfamilie II. Amphygonidae Guen.

Genus Lacera Gn.

(Guenée, Noct. III pag. 336.)

Lacera Alope, Cramer 286 E F ♀, Surinam (!?); Guenée, Noct. III, pag. 336, pl. 24, f. 13 ♂, Java, Indes orientales; Snellen, T. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 108, Celebes.

Ein wohlerhaltenes ♀ durch H. Holz erhalten. Die Vaterlandsangabe Cramer's ist irrthümlich.

Subfamilie III. Thermesidae Guen.

Genus Thermesia Hübn.

(Guenée, Noct. III pag. 353.)

Thermesia Rubricans, Boisduval, Fauna Madag. pag. 106, pl. 16, f. 1, Madagascar; Guenée, Noct. III, pag. 356, Java, Japan, Madagascar, Bourbon, Mauritius; Snellen, T. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 109, Celebes.

Ein sehr frisches Exemplar (♂) erhalten. Die Boisduval'sche Abbildung ist nicht sehr gelungen.

Genus Hypospila Guen.

(Guenée, Noct. III pag. 358.)

Hypospila Bolinoides, Guenée, Noct. III pag. 358, Java, Inde centrale.

Vom Genus Sympis Guen., Noct. III, pag. 343, ist hier als auf Amboina gefunden zu erwähnen:

Sympis (?) discipuncta, Felder und Rogenhofer, Reise Nov. Lep. CXVIII, f. 10, affinis N. Cocalae, Cramer 273 D (nach Felder).

Mehrere Exemplare (♂♂) geflogen. Die Guenée'sche Beschreibung ist zutreffend.

Hypospila (?) iridicolor, nov. spec.

Hierher ziehe ich eine leider nur in einem beschädigten Exemplar vorhandene Eule.

Palpen vorstehend, letztes Glied conisch, zweites abstehend behaart, bräunlich (nicht zweifarbig). Fühler borstenförmig, obwohl leider abgebrochen doch noch über die Hälfte des Vorderrandes gehend. Zunge spiral. Stirnbusch dreieckig vorstehend.

Thorax abgerieben; Leib conisch, etwas über Afterwinkel vorstehend. Mittel- und Hinterschienen mit Dornborsten, gewöhnlich gespornt; Farbe der Beine und des Hinterleibes graubraun. Vorder- und Hinterflügel veilgrau, die vorderen mit starkem Lila-Schimmer.

Vorderrand gerundet mit scharfer Flügelspitze; Aussenrand geschweift, Hinterflügel leicht gewellt. Die Zeichnung besteht aus den auf der Oberseite wenig ausgeprägten Makeln und drei dunkeleren Querlinien, eine am Grunde nach innen von den Makeln, eine zweite den Flügel schief durchziehende nach aussen von den Makeln, welche sich auf den Hinterflügeln fortsetzt und eine dritte schärfere in fast gleicher Richtung verlaufende und sich ebenfalls auf die Hinterflügel fortsetzende, nach aussen hellere, nach innen dunklere. Nach aussen von dieser letzten Querlinie verläuft noch eine Reihe dunkeler Punkte in gleicher Richtung und Entfernung vom Aussenrande. Auf den Hinterflügeln ausserdem ein dunkeler Mittelpunkt.

Unterseite graubraun, ohne Schimmer, die Makeln viel deutlicher, dunkel gekernt und heller umzogen. Die oben erwähnte Reihe dunkeler Punkte am Aussenrande sehr deutlich, ebenso die nächste Querlinie, welche hier nach aussen heller, nach innen dunkeler eingefasst erscheint. Hinterflügel wie oben.

Hierher wäre auch zu rechnen die oben erwähnte Hamodes creberrimma als Hypospila creberrimma.

Genus Capnodes Guen.

(Guenée, Noct. III pag. 374.)

Capnodes macrocera, Snellen, Tijd. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 110, pl. 8, f. 8 u. 8a, Celebes.

Vom Genus **Marmorinia** (Guenée, Noct. III, pag. 370) ist als von Doleschall auf Amboina gefangen zu erwähnen Marmorinia (?) **Nara** (Felder, Rogenhofer, Reise Nov. Lep. CXX, Fig. 47).

Var. Amboinica mihi.

Mehrere Exemplare erhalten, die aber von den Celebes-Exemplaren deutlich variiren durch einen am Vorderrand in der Nähe der Flügelspitze gelegenen fast dreieckigen, grossen dunkelen Fleck. Auch ist die Grundfarbe der Oberfläche heller, mehr aschgrau (der Beschreibung entsprechend) und nicht so röthlich, wie ihn die Abbildung zeigt. Die Unterseite meiner, von Snellen bestimmten Exemplare stimmt ebenfalls nicht vollkommen. Snellen's Beschreibung lautet in Uebersetzung:

„Zwei frische und gut erhaltene ♂♂ von 38 und 40 mm Ausmaass. Die Einreihung in dieses Genus ist in jeder Hinsicht vorläufig und geschieht allein, um die mir unräthlich erscheinende Aufstellung eines neuen Geschlechts zu vermeiden.

Augen nackt, unbewimpert; Nebenaugen vorhanden. Fühler 20—21 mm lang, ebensolang als der Vorderrand der Vorderflügel, bis an die Spitze kurz bewimpert, dunkel braungelb, doch der Schaft auf der Oberseite gegen die Wurzel zu dunkeler und kaffeebraun, ebenso wie der Halskragen und Kopf, das Endglied und die Aussenseite des zweiten Gliedes der Palpen. Das letzte ist an der Innenseite dunkel ockergelb und die Palpen im Uebrigen gebogen, glatt beschuppt, das zweite Glied oval, um ein Drittel schmäler als die Augen und ein wenig über den Kopf hervorstehend; drei ist reichlich halb so lang als zwei, messerförmig, etwas gebogen.

Thorax und Hinterleib glatt beschuppt, dunkel violett braungrau, wie die Oberseite der Vorder- und Hinterflügel mit den Fransen. Diese zeigen eine gewellte, braune, erste Querlinie, einen dreieckigen, beinahe russfarbenen Fleck auf der Stelle der Nierenmakel, welche bei dem kleinen Exemplar bedeckt wird durch die sehr breite und russschwarze Schattenlinie, die bei dem grösseren (abgebildeten) nur schwach ist. Von der zweiten gezahnten Querlinie sind nur Spuren zu sehen, doch ungefähr 3 mm von dem Hinterrand läuft über Vorder- und Hinterflügel eine geschwungene Reihe dunkelbrauner, ockergelb abgesetzter Fleckchen, welche gegen den Innenrand in einen schwachen Streifen einlaufen. Fransenlinien mit braunen Streifchen. Afterbüschel gelblich.

Unterseite der Vorderflügel dunkel braungrau, ungezeichnet, gegen den Vorderrand etwas gelblich. Hinterflügel ein wenig braun, mit einer schwach gebogenen dunkelen Querlinie an der Wurzel, einer stärker gebogenen und ausserdem gezahnten Mittellinie und bleich ockergelben Stippchen auf den Adern. Brust und Bauch dunkel gelbgrau. Beine lang, Schenkel und ungedornte Schienen behaart, doch nicht dick, aussen dunkelbraun, innen bleich ockergelb; die Sporen lang, braun, jeder mit gelben Stippchen. Tarsen innen ockergelb, aussen braun mit gelben Fleckchen. Aderverlauf normal. Ader 5 der Hinterflügel ebenso dick, aus einem Punkt mit 3 und 4."

Trib. IX. Deltoidae Guen.

Subfamilie II. Platydidae Guen.

Genus Trigonia Guen.

(Guenée, Delt. et Pyr. Spec. gén. VIII, pag. 11.)

Trigonia cydonialis, Cramer 22 F Cydonia, Surinam (!?); Guenée, l. c. pag. 12, Bengalen.

Zwei ♂♂ erhalten.

Subfamilie II. Hypenidae Guen.

Genus Dichromia Guen.

Dichromia Trigonalis, Guen., Delt. et Pyr. pag. 19, Inde centrale.

Ein schlechtes Weib erhalten.

Snellen sagt (T. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 113, Lepid. von Celebes): „Ich muss rund weg bekennen, dass ich keinen einzigen gültigen Grund finden kann, warum man diesen Falter nicht zu Hypena setzen soll“.

Genus Hypena Treitschke Lederer.

Hypena Colabalis, Felder und Rogenhofer, Reise Nov. Lep. CXX, f. 29 ♂. Snellen, Midd. Sumatra pag. 49, Sumatra.

Zahlreiche Exemplare durch Holz erhalten, sowohl ♂♂, als ♀♀.

Snellen sagt in Lep. von Celebes, Tijd. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 116, n. 141:

„Das Mittelglied der übrigens wie bei Antiqualis (so breit wie die Augen), und bei beiden Geschlechtern gleichgeformten Palpen ist auf der Oberseite gegen das Ende rauh behaart; die Fühler sind bei dem Manne recht lang bewimpert, bei dem Weib borstenförmig. Ferner hat der Mann auf der Oberseite der Vorderflügel eine blasenförmige Erhabenheit auf Ader 2, einen gelben Haarbusch und dickere graue Behaarung auf seiner Unterseite und einen unbeschuppten, glänzend dunkelgrauen Vorderrand der Hinterflügel. Dies Alles ist bei dem bleicher gefärbten, weniger bunt gezeichneten ♀ nicht der Fall. In dem Aderverlauf ist nichts Abweichendes.“

Hypena Argialis, Snellen, T. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 118, n. 144, Celebes; Bd. XXIV, pl. 5, f. 6.

Ein Exemplar erhalten, geflogen.

Die Snellen'sche Beschreibung lautet:

„Zwei Paare von 17—19 mm Ausmaass. Die ♂♂ vollkommen gut erhalten. Palpen noch ein wenig kürzer als bei Semifuscalis (d. h. nicht voll 3 Mal so

lang als der Kopf), gleich breit, doch das Endglied beinahe halb so lang als Glied 2, dunkelgrau mit braungelber Spitze. Glied 2 und der Kopf mit mittellangem Stirnfortsatz sind dunkelgrau, die borstenförmigen, beim ♂ kurz bewimperten Fühler bräunlich. Thorax dunkel braungrau. Grundfarbe der Vorderflügel dunkelgrau, etwas violett. Sie sind dunkeler (bräunlich mit etwas olivengrün gemischt) bis an eine steile, auf Ader 7 schwach gebogene, auf Ader 2 kurz gebrochene, feine kohlschwarze, fransenwärts scharf und fein weiss abgesetzte Mittellinie und zeigen Spuren einer braunen, ersten Querlinie auf einem Drittel. Die Flügelspitze wird getheilt durch eine unterwärts gebogene, braunweisse Linie, die gegen den Hinterrand breit schwarzgrau beschattet ist und worin zwei schwarze Streifchen stehen. Die ganze Fransenlinie wenig gewellt, schwarz, auf den Vorderflügeln wurzelwärts weiss abgesetzt, Fransen desselben dunkelgrau. Hinterflügel mit Fransen braungrau, wie auch der Leib und die Unterseite mit den Beinen. Vorderflügelspitze mit einem weissen Streifchen."

Hypena albifascialis, nov. spec. Taf. VII, Fig. 5. Der Snellen'schen Robustalis (T. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 120; Bd. XXIV, T. 5, f. 9) nahe verwandt. Mehrere Exemplare, ♂♂ und ♀♀ von 25—27 mm Ausmaass.

Palpen dunkelbraun, zweimal so lang als der Kopf, fast geweihartig nach vorn stehend, abstehend rauh beschuppt, das letzte Glied etwas aufgerichtet; heller, langer, dreieckig beschuppter Stirnfortsatz. Kopf, Brust und Hinterleib, wie die gespornten, an Schenkel und Schienen abstehend behaarten Beine, oberseits dunkelbraun, unterseits heller graubraun. Fühler bräunlich, borstenförmig.

Oberflügel auf der Oberseite röthlichbraun, die Unterflügel dunkelbraun. Als Zeichnung bemerkt man auf den Oberflügeln ausser einem wurzelwärts gestellten weissen, nach innen schwärzlich beschatteten Punkt in der Flügelmitte, einen zu $^2/_3$ des Vorderrandes fast gerade abwärts zum Innenrand verlaufenden weissen Streifen, welcher wurzelwärts dunkel braunroth beschattet ist und zu $^1/_3$ einen schwarzen Punkt nach aussen hin trägt.

Bei einem sehr wohl erhaltenen ♀ sehe ich längs der dunkelen Fransen und Fransenlinie eine Reihe von sieben weissen Punkten am Aussenrande und zwei weitere am Vorderrande. Ebenso zeigt sich am Hinterrande der Unterflügel eine Andeutung einer weisslichen Zeichnung nach innen von der Fransenlinie.

Bei einem wohl erhaltenen ♂ ist der weisse Querstrich weniger deutlich weiss, dagegen scharf schwarz eingefasst und stehen zwischen ihm und der dunkelen Saumlinie eine Reihe schwarzer Punkte, die auch beim ♀ angedeutet sind. Fransen der Hinterflügel am gerundeten Aussenrand abwechselnd weisslich und braun.

Unterseite sämmtlicher Flügel einfarbig hell braungrau, mit Andeutung einer dunkeleren Querlinie und dunkelerem Mittelpunkt der Hinterflügel. —

Ich erhielt durch H. Holz noch vier weitere, wahrscheinlich bis jetzt unbeschriebene kleinere Arten. Indess muss ich hier auf eine Beschreibung verzichten, weil die Exemplare meist mangelhaft conservirt sind.

Genus Hypenodes Guen.

Hypenodes, n. spec. Ein leider nur in einem Exemplar vorhandenes, in dieses Genus zu setzendes Thierchen, welches Herrn Snellen neu erscheint, kann gleichwohl seiner nicht hinreichend guten Conservirung wegen nicht näher charakterisirt werden.

Subfamilie III. Herminidae Guen.

Genus Rivula Guen.

Rivula terrosa, Snellen, T. v. Ent. 1876, Bd. XV, pag. 66, Pl. V, f. 10 C.; Bd. XVI, pag. 72 (Prinzen-Eiland); Snellen in Tijd. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 123, n. 150, Celebes. Snellen, Midd. Sum. pag. 49, Sumatra, Südwest-Afrika, Java. In mehreren Exemplaren durch Herrn Holz erhalten, welche der Snellen'schen Beschreibung (Bd. XV, 66) entsprechen. Ich gebe dieselbe nachfolgend in Uebersetzung:

„Drei Exemplare, zwei frische gut erhaltene Weibchen und ein ♂ aus Java, 21 mm.

Unter Guenée's Herminides gibt es kein Genus, wohin diese Form besser passte als zu Rivula. Flügelform und Palpen sind ungefähr wie bei diesem Geschlecht. Eine wesentliche Verschiedenheit gibt das Vorhandensein einer Anhangzelle in den Vorderflügeln, welche unserer europäischen Rivula sericealis fehlt. Ferner hat die Stirne nur einen sehr kleinen Fortsatz (kuifje), sind Ader 7—10 der Vorderflügel so wie gewöhnlich bei den Noctuinen, 3—5 stehen von einander. Ader 3 und 4 der Hinterflügel sind ungestielt, 5 ist ebenso dick als die anderen und entspringt auf einem Viertel der Querader.

Die Fühler haben bei dem Mann pyramidale, feine und ziemlich lange Zähne, bei dem Weibchen sind sie fadenförmig, kurz behaart. Palpen gerade ausstehend, das Glied 2 länger als der Kopf, glatt, sehr breit, beilförmig, etwas aufgerichtet; Glied 3 klein, horizontal, rund. Zunge deutlich. Kopf und der abgerundete, ein wenig lange (langwerpig), Thorax glatt beschuppt. Hinterleib nicht länger als die Hinterflügel, bei dem Manne schlank mit einem kleinen Afterbüschel, bei dem Weibchen kegelförmig gewölbt, Rücken ohne Büschel (pluimjes). Vorderflügel dreieckig mit deutlicher Spitze, deutlichem gebogenem Hinterrand und sehr stumpfem Innenwinkel. Hinterflügel mit abgerundetem Winkel.

Grundfarbe der Oberseite erdgrau, das Hinterrandsdrittel der Vorderflügel von der Hälfte der gewässerten Binde ab und die Hinterflügel etwas dunkeler als das Uebrige. Erste und zweite Querlinie der Vorderflügel auf die gewöhnliche Weise angelegt, doch aus unzusammenhängenden, schwarzen Bogenlinien bestehend, zwei der Bogenlinien der zweiten Querbinde in Zelle 1b und 2 treten stark nach innen. Die runde Makel erscheint als ein schwarzes Fleckchen; Umriss der Nierenmakel sehr fein schwarz. Von der Zapfenmakel sieht man nur einen schwarzen Fleck. Die gewässerte Binde ist in zwei getheilt durch eine feine, unzusammenhängende schwarze Linie, welche fransenwärts in Zelle 1b und 5 schwarze Flecken hat. In dem dunkeleren Hinterrande sieht man die schwarzgraue Wellenlinie, vor der welligen schwarzen Fransenlinie feine schwarze Fleckchen. Fransen lang, ihre Wurzelhälfte etwas dunkeler als der angrenzende Hinterrand; die andere Hälfte licht, etwas rostfarben braun.

Die Hinterflügel im Innenwinkel mit dem Anfang von zwei schwarzen Linien; die Fransenlinie und Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unterseite braungrau mit zwei, besonders auf den Vorderflügeln undeutlichen Bogenlinien; Fransenlinie wie oben. Beine gewöhnlich geformt und gespornt, ungedornt, glatt beschuppt; die Vorderschienen etwas breiter als bei Rivula sericealis. Im Bd. XVI, pag. 72 derselben Tijd. v. Ent. sagt Snellen, Lep. v. het Princen Island: „In meiner Beschreibung vergass ich noch mitzutheilen, dass der Falter sehr deutliche Nebenaugen hat.“ Snellen sagt weiter in T. v. E. Bd. XXIII, pag. 110, n. 150: „Die vorliegenden Exemplare haben ein Ausmaass von 19—20 mm, sind also nicht so gross als die afrikanischen Weibchen und auch weniger stark gezeichnet. Das eine ♂ ist sehr dunkelgrau und seine Zeichnung schwach; die feine schwarze Linie hinter der zweiten Querlinie ist fransenwärts schwach rostbraun abgesetzt ohne schwarze Fleckchen. Die anderen Exemplare sind lehmfarbiger als das frische ♀ und kommen mehr mit dem Exemplar aus Ilha. da Principe überein. Die rostbraune Absetzung der obengemeldeten Linie ist bei einem ♀ mehr deutlich, bei dem anderen sehr schwach. Alle gehören zu einer Art.

Meine von Herrn Snellen bestimmten Exemplare sind ebenfalls etwas kleiner als 21 mm, sowohl ♂, als ♀, und zwar haben sie 19 mm Ausmaass. Im Uebrigen stimmt die Beschreibung. Gegen die Abbildung treten bei meinen Exemplaren die Zeichnungen nicht so scharf hervor, namentlich die Wellenlinien sind mehr unterbrochen. Zwei Punkte der Bogenlinie treten stärker hervor, namentlich in Zelle 1b. Die Fransenlinien sind dagegen bei den frischen Exemplaren sehr deutlich.

Genus Simplicia Led., Guen.

Simplicia albidorsalis, nov. spec.

Hierher ist zu rechnen ein leider nur in einem beschädigten Exemplare erhaltenes Thierchen von 21 mm. Oberflügel mit leicht geschwungenem

Aussenrand und zugespitztem Vorderrand. Sie sind bleich röthlichgelb mit zwei dunkel beschatteten Querlinien, einer hellen, halben Wellenlinie am Aussenrande und schwach dunkel angedeuteter Nierenmakel. Hinterflügel hellgrau mit deutlicher, dunkeler Querlinie und dunkelem Aussenrand.

Unterseite dunkeler bräunlichroth, mit schwacher Andeutung der Querlinie und Wellenlinie. Der Beginn derselben am Vorderrande heller, der Aussenrand dunkeler beschattet. Brust und Kopf weisslich, Fühler und Beine bräunlich.

Genus Hydrillodes Guén.

Hydrillodes Lentalis, Guen., Delt. pag. 66, n. 81, Inde centrale; Snellen, T. v. E. Bd. XXIII, pag. 127, Celebes; Snellen, T. v. E. Bd. XXIV, pl. 6, f. 6, Abbildung der Flügeladern.

Mehrere meist abgeflogene Exemplare. Die Männer grösser, lebhafter gezeichnet und langleibiger, als die kleinen Weibchen. Snellen sagt (Bd. XXIII, pag. 127):

„Dass an den männlichen Palpen die Vorderseite des Gliedes 2 eine kurze dicke Behaarung hat und das Endglied eine sehr dicke, wodurch es beinahe dreikantig von Form wird. Auch ist der Hinterleib wenig oder nicht länger als die Flügel .... Fühler, Kopf, Augen und Nebenaugen wie bei Echana plicalis (d. h. Augen nackt, unbewimpert, Nebenaugen vorhanden. Fühler dünn, etwas gekerbt, bei den Männchen kurz bewimpert, Stirne flach, ohne Vorsprung), auch die weiblichen Palpen und Ader 2—5 der Vorderflügel und der ganze Aderverlauf der Hinterflügel. Querader bei beiden Geschlechtern anwesend, dünn, ihre Ader 6 aus ihrer Spitze, Ader 7—11 gestielt; keine Anhangzelle. Bei den ♂ sind Ader 6 und 7 etwas gebogen. Beine wie bei der vorhergehenden Art, doch bei dem Manne die Unterseite der Vorderschenkel und vor dem Ende der Vorderschiene mit längerer Behaarung."

Genus Epizeuxis Hübn.

(Helia Gu.)

Epizeuxis inductalis, Snellen; Snellen, Lep. v. Celebes, T. v. E. Bd. XXIII, pag. 130 und Bd. XXIV, pl. 6, f. 8, Makassar, Java.

Seine Beschreibung dieser Art lautet:

„Fühler bei beiden Geschlechtern dick, die des Mannes gegliedert (gekerfd), kurz bewimpert, die des Weibchens fadenförmig. Bau wie bei Ep. pupillaris, jedoch plumper. Die Innenseite der Palpen ist gräulich ockergelb, die Aussenseite dunkel braungrau, ebenso wie das Gesicht, Hinterhaupt, Thorax und Vorderflügel heller als bei Pupillaris, Fühler mehr bräunlich.

Die Zeichnung der Vorderflügel ist dunkel graubraun, aber nicht licht abgesetzt; sie tritt deshalb sehr wenig hervor und wird ausserdem durch eine

grosse Verdickung des Wurzelfeldes verdüstert, sowie einen breiten Mittelschatten vor der Nierenmakel, welcher indess erst unter dem Vorderrand beginnt und einen Fleck ober der Mittellinie. Das ist Alles etwas violettfarben. Die Fransen sind wenig dunkeler als die Flügel. Der Hinterleib und die Hinterflügel sind etwas lichter als die Vorderflügel, gegen den Aussenrand ein wenig dunkeler. Fransen graugelb. Die Unterseite mit vier grossen, fahlschwarzen Mittelflecken, vor einer etwas dunkeleren Bogenlinie gelblich weissgrau, hinter ihr dunkeler. Beine und Unterseite des Körpers wie die zweite Hälfte der Flügel. (Makassar ♂, Java ♀)."

Die Abbildung bei Snellen erscheint etwas zu rauh. An meinem von Snellen bestimmten Exemplare (♀) ist die Zeichnung der Wellenlinie der Oberflügel weit zarter, ebenso wie die Querlinie angelegt, die Nierenmakel auch auf der Oberfläche sehr deutlich ausgeprägt und dunkeler umzogen. An den Hinterflügeln ist der ganze Aussenrand breit dunkel. Auf der hellgrauen, nach innen selbst weissgrauen Unterseite treten die vier schwarzen Mittelpunkte sehr deutlich hervor.

Genus Heterogramma Guen.

(Guen., Deltoid. et Pyr. pag. 91.)

Heterogramma Nasonialis, nov. spec. Taf. VI, Fig. 9.

Diese der Heterogramma clavalis Snellen (Tijd. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 136; Bd. XXIV, Taf. 7, Fig. 7) nahe verwandte Species erhielt ich in mehreren Exemplaren.

Ein ♀ von 22 mm Ausmaass zeigt folgende Verhältnisse: Palpen aufgerichtet, länger als der Kopf; erstes Glied klein, zweites platt, dreikantig, abstehend beschuppt, drittes Glied dünn, kleiner als zweites, mit stumpfer Spitze.

Zunge spiral, Nebenaugen vorhanden. Fühler fadenförmig; Augen gross. Thorax glatt beschuppt, Hinterleib kaum über den Afterwinkel vorragend, plump, kegelförmig mit stumpfer Spitze; Beine gewöhnlich gespornt, glatt beschuppt.

Palpen dunkelbraun; Kopf, Hals, Brust und Hinterleib graubraun, Hinterrücken dunkeler.

Vorderflügel etwas glänzend, graubraun bis zu einer die Mitte der Flügel in fast gerader Linie durchziehenden dunkelbraunen zweiten Querlinie — die erste an der Wurzel ist undeutlich —. Diese zweite Querlinie springt nach aussen stark dreieckig vor und ist von einer leichten, helleren Umfassungslinie begleitet. Die in der helleren Flügelhälfte liegende Ringmakel ist dunkel umzogen und am Vorderrand ein dunkeleres Streifchen als Beginn der ersten Querlinie. Nierenmakel in dem dunkelbraunen, drei-

eckigen Vorsprung als dunkeler Punkt vortretend. Nahe der Flügelspitze liegt am Vorderrande eine dreieckige, dunkele Bestäubung, von der aus die Wellenlinie sich zur Mitte des Aussenrandes zahnartig vorspringend hinzieht, um am Innenwinkel in einen dunkelen, braunen Fleck überzugehen. Fransenlinie mit dunkelbraunen Punkten. Fransen dunkelbraun. Hinterflügel am Grunde heller graubraun, nach aussen dunkel beschattet. — Unterseite graubraun, der Grund und die Flügelspitze der Oberflügel dunkeler, Fransenlinie dunkeler mit einzelnen hellen Flecken nach innen. Die Unterflügel dunkel bestäubt, mit hellen Flecken der Fransenlinie und hellen Flecken auf der Mittelader. Herr Snellen macht mich brieflich auf folgende Unterschiede von seiner Clavalis aufmerksam: Bei Nasionalis ist die erste Querlinie stärker gewellt, die zweite springt nasenförmig vor, während sie bei Clavalis stumpf gebrochen ist; der Raum zwischen Schattenlinie und zweiter Querlinie ist nicht ganz dunkel ausgefüllt, während dies bei Clavalis der Fall. Ferner berührt bei Nasionalis der mittlere Zahn der Wellenlinie die Randpunkte, bei Clavalis nicht. Die Abbildung von Clavalis bei Snellen ist nicht sehr gelungen.

Uranides Guen.

Familie III. Nyctalemonidae Guen.

Genus Alcidis Hübn.

Alcidis Orontes, Linné, Syst. Nat.; Cramer, 83 AB; Hübner, Samml. exot. Schmetterl. Alcidis, Orontiaria; Hübner's Verz. 2810; Guenée, Uranides, Spéc. gen. Bd. IX, pag. 14, Amboina, Indes orientales, Australia, Neu-Guinea.

In mehreren Exemplaren, sowohl ♂ als ♀, erhalten. Leider sämmtlich geflogen. Nach Herrn Holz fliegt das schöne Thier bei Tage.

Genus Nyctalemon.

Nyctalemon Patroclus, Linn., Mus. Ulr. pag. 204; Cramer 109 AB, Amboina; Felder, Syst. E. A. Bd. III, II, pag. 8, n. 2, India; Hübn. Verz. 2809; Guenée, Uranides pag. 15, China, Java, Inde centrale.

In mehreren Exemplaren von H. v. Plason erhalten. Kommt auch auf der Insel Nias vor.

Ob Nyct. Achillaria, Hb. Verz. 2808; Cr. 198 A; Guenée Bd. IX, pag. 15, Amboina von Patroclus verschieden?

GEOMETRA LINN.

Phalénites Guen.

(Reihenfolge nach Guenée, Hist. nat. des Ins. Lepidopt. IX. Uranides et Phalénites 1. 2. Paris 1857.)

Familie I. Urapterydae Gn.

Genus Urapteryx Leach.

Urapteryx Geminia, Cr. 133, C, Amboina; Walker, Het. pag. 379; Kirsch, Neu-Guinea, Lep. pag. 135, trennt die var. Jobincola von Ansas (mit schwarzbraunem Costalrand des Aussenrandes der Vorderflügel) und Destrigata (vom Festland Neu-Guinea), kleiner, mit geschwundenen Querbinden.

Meine Stücke entsprechen der Abbildung bei Cramer.

Ich ziehe dieses schöne, vielfach zu den Spinnern gerechnete Thier hierher.

Familie II. Ennomidae Gn.

Genus Hyperythra Gn.

(Guen. IX, pag. 99.)

Hyperythra Limbolaria, Gn. (l. c. pag. 101, pl. 3, f. 3—4, Indes orientales, Ceylon, Bengalen); Lutea Cramer IV, pl. 370 CD; Snellen, in Tijd. v. Entom. Bd. XX, pag. 40, Heterocera of Java, T. v. E. Bd. XXIV, pag. 70 (Celebes); Saalmüller (Madagascar, Lep.).

Ein ♂ ♀ erhalten.

Familie V. Boarmidae Gn.

Genus Boarmia Treitschke.

Boarmia Inflexaria, Snellen, Snellen, Lepidopt. von Celebes in Tijd. v. Ent. Bd. XXIV, pag. 72, pl. 8, f. 2 u. 2a.

Mehrere Exemplare erhalten.

Snellen's zutreffende Beschreibung lautet:

„Zwei Männer von 37 und 42 und zwei Weibchen von 46 und 47 mm Ausmaass. Obwohl ein Mann sich durch braune Grundfarbe und die Anwesenheit von einem breiten, russschwarzen, den Mittelfleck bedeckenden Querstrich der Vorderflügel sehr von den drei übrigen, lichtgrauen Exemplaren unterscheidet, sind sie im Uebrigen so sehr einander gleich in Bau und Anlage der Zeichnung (auch auf der Unterseite), dass ich keinen specifischen Unterschied annehmen mag und das braune Exemplar nur als eine Varietät anschaue.

Sauger lang. Palpen aufrecht; Glied 1 und 2 obenan punktförmig verlängert, 3 deutlich keulenförmig (2a), Fühler bei dem ♂ zu drei Viertheilen lang gekämmt, das übrige fadenförmig, wie die weiblichen Fühler es ganz sind. Grundfarbe der Oberseite bei den typischen Exemplaren leicht aschgrau, der Halskragen nach oben bei allen und die Wurzelhälfte des Hinterleibsrückens bei zwei Exemplaren bräunlich. Vorderflügel mit zwei schwarzen Querlinien und einer grauweissen Wellenlinie. Die erste, beinahe ungebogene, nicht ganz zusammenhängende Querlinie begrenzt ein lehmgelb gemengtes, dunkeler gesprenkeltes Wurzelfeld, die zweite Querlinie ist ganz ungebogen, schwach, stumpf gezähnt und steht bei dem ♂ an der Aussenseite von einem breiten, schmutzig lehmgelben Querstreif, welcher auf der Querader einen bläulich weissgrauen, sehr undeutlich dunkelgrau gerandeten Mittelfleck hat. Bei dem Weibchen sind nur fleckige Spuren von diesem gelben Querstreif zu sehen. Wellenlinie durch hier und da anwesende fleckige braungraue Beschattung heraustretend; sie ist gezahnt. Hinterflügel mit einer ganz geraden, dicken schwarzen Querlinie auf einem Viertel und einer zweiten gezähnten, als Fortsetzung von der zweiten Querlinie der Vorderflügel, vor der Hälfte; der Grund dazwischen bei dem Weibchen braungelb und mit einem dreieckigen, licht braungrauen, dick schwarz gerandeten Mittelfleck, bei dem ♂ ganz graubraun, ohne Mittelfleck, am dunkelsten gegen die erste Querlinie. Wellenlinie wie bei den Vorderflügeln. Fransenlinie mit dicken schwarzen Streifchen. Fransen lichtgrau. Bei dem guten (abgebildeten) Weibchen ist der Hinterrand der Vorderflügel in Zelle 5 und 6 bis an die Wellenlinie schwarzgrau, bei den anderen und bei dem ♂ wenig dunkeler als die Grundfarbe.

Das braune Männchen ist, mit Ausschluss der dicken schwarzen Schattenlinie der Vorderflügel, welche ebenso vor der zweiten Querlinie gefunden wird, wie der typische Mann gezeichnet. Unterseite unsauber weissgrau, vier Mittelflecken und eine Bewölkung längs dem Hinterrande dunkelgrau, etwas bräunlich. Der Aderverlauf ist der gewöhnliche von Boarmia. Beine weissgrau, an der Aussenseite dunkelbraun gefleckt, die Hinterschienen verdickt. Makassar (3 Stück), das braune Exemplar ist von Saleyer."

Boarmia Concentraria, Snellen; Snellen, Lepid. Het. op Java, Tijd. v. Ent. Bd. XX, pag. 40, pl. 3, f. 20; Snellen, Lepid. v. Sumatra, T. v. Ent. Bd. XX, pag. 74.

Ich erhielt mehrere Exemplare durch Herrn Holz, welche der Snellenschen Beschreibung entsprechen. Diese lautet (a. a. O. pag. 40):

„Ein guter Mann von 40 mm. In Allem ziemlich nahe verwandt mit Boarmia repandata L., besonders durch die Form der zweiten Querbinde der Vorderflügel, die ebenso wie dort, wenigstens oben ungezähnt ist und auf Ader 5 stark nasenförmig vorspringt. Diese Linie macht indess bei Repandata in Zelle 1b noch eine gleiche, kleinere Ausbuchtung, während sie bei Concentraria unter Ader 2 schwach gezähnt, gerade nach dem Innenrand geht. Dahingegen macht die zweite Querlinie auf den Hinterflügeln bei Concentraria eine Ausbuchtung auf Ader 5, während sie bei Repandata gerade ist.

Fühler gekämmt, mit fadenförmigem Spitzendrittel. Bekleidung der Palpen an der Vorderseite ausgeschnitten. Stirnschopf auf den Palpen liegend. Hinterrand der Vorderflügel flach, der der Hinterflügel schwach gewellt. Grundfarbe

der Oberseite weissgrau, der Oberrand der Schulterdeckel dunkelgrau, der Thoraxrücken und das Wurzelfel der ganz, doch dünn dunkel gesprenkelten Vorderflügel nebst ihrem Fransenfeld besonders nach oben bräunlich verdüstert. Querlinie schwarzgrau, deutlich, die erste allein auf den Vorderflügeln vorhanden, die zweite auf den Hinterflügeln gegen den Vorderrand schwächer, gegen den Innenrand etwas gezähnt. Mittelfleck gross, bläulich lichtgrau, schwarz gerandet; derjenige der Vorderflügel durch einen kurzen, dunkelgrauen Schatten, der quer über ihn geht, verdüstert, darunter mit einer schwachen, gewellten, bräunlichen Schattenlinie, die auch über den Mittelfleck der Hinterflügel geht und unter diesem dicker und dunkeler wird. Hinter und parallel mit der zweiten Querlinie läuft ein mehr oder minder rostfarbener Streif, welcher in Zelle 5 von Vorder- und Hinterflügel schwarzgrau verdüstert ist. Wellenlinie deutlich gleichmässig gezähnt, wie der Grund gefärbt, an beiden Seiten braungrau beschattet; wurzelwärts ist diese Beschattung von dem Innenrand der Hinterflügel zu Ader 3 der Vorderflügel durch einen schmalen Streifen der Grundfarbe ziemlich scharf geschieden von dem rostfarbenen Streif längs der zweiten Querlinie; ober der Ader 3 fliessen Streif und Schatten ineinander. Gegen die Wellenlinie steht auf Ader 5 der Vorderflügel ein schwarzgrauer Fleck; dahinter lässt die braungraue Beschattung in Zelle 1b und 3 überall Flecken der Grundfarbe frei. Fransenlinie mit graubraunen, etwas verlängerten Streifchen. Fransen graugelb, dunkelgrau gefleckt. Hinterleib auf dem Rücken mit acht schwarzen Streifen gegen das Ende und zwei hufeisenförmig vereinigten Linien gegen die Wurzel.

Unterseite grauweiss, grosse Mittelflecken und ein nach oben sehr verbreiteter Schatten auf dem Hinterrande der Flügel, welcher an den Flügelspitzen in Zelle 2 der Vorderflügel und auf den Hinterflügeln unter Ader 3 die Grundfarbe freilässt, dunkel graubraun. Beine dunkel gefleckt, die Hinterschienen verdickt."

Boarmia lutea, nov. spec. Taf. VII, Fig. 4 (♂).

Zwei gute männliche und zwei schlechte weibliche Exemplare, unserer Roboraria in Zeichnung sehr verwandt, doch in Färbung auf der Ober- und Unterseite verschieden.

♂. Grundfarbe aller Körpertheile ein etwas in's Rostfarbene ziehendes Lehmgelb, die Zeichnungen und feinere Punktirung schwarzbraun. Zeichnung der Oberflügel dieselbe wie bei Roboraria. Hinter der das Mittelfeld der Oberflügel nach aussen begrenzenden Linie und ebenso hinter der durch die Mitte der Unterflügel ununterbrochen durchlaufenden, gezackten Linie steigert sich die gelbröthliche Grundfarbe, indem wie auch bei Roboraria hier ein wärmerer Ton auftritt. Unterseite nicht hell wie bei Roboraria, sondern gleichmässig dunkel, in einem Ton, der die Mischung der Grundfarbe mit dem der Zeichnungen ist. Nur der Vorderrand der Oberflügel und ihre Spitze bleibt hell. Die Zeichnungen bestehen hier in dem die Makel vertretenden Mittelstrich und den beiden Linien, hinter denen oben die Farbe sich verstärkt und welche hier ununterbrochen durchlaufen. Fühler wie bei Roboraria. Die Unterflügel viel schärfer gezackt.

Auch das ♀ entspricht im Bau, besonders der Fühler, dem ♀ von

Roboraria, desgleichen ist die Farbe der Oberseite des Körpers und der Flügel mehr grau als beim ♂, und ebenso stimmt die Zeichnung der Oberflügel mit Roboraria. Die Unterseite ist wie beim ♂, der helle Fleck in der Flügelspitze aber sehr weisslich. Die Unterflügel zeigen bei beiden Geschlechtern drei Querlinien, aber in anderer Anordnung. Die erste, der Wurzel nächste steht näher an dieser und verschwindet beim ♀. Zwischen ihr und der zweiten, welche in der Mitte des Flügels durchläuft, steht sehr deutlich die hohle Makel, in der Mitte zwischen dieser zweiten Linie und dem Hinterrand, weit entfernter von diesem als bei Roboraria, die dritte.

Familie VII. **Geometridae Guen.**

Genus Geometra Guen.

(Guenée IX, pag. 341.)

Geometra Psittacina, Felder u. Rogenhofer, Novara Lep. II, 2, pl. 127, f. 26 Chlorosoma Psittacina, Ins. molucc.

Mehrere Exemplare erhalten, welche von Snellen als psittacina bestimmt, indess statt der in der Abbildung grün gezeichneten Punkte in der Flügelmitte der Ober- und Unterflügel röthlichbraune, auf den Unterflügeln zu einem kleinen Haken sich erweiternde Flecken haben.

Familie IX. **Palyadae Guen.**

Genus Eumelea Jard.

(Guenée IX, pag. 391.)

Eumelea Rosaliata, Cr.; Cramer, Pap. Exot. 368 F Rosalia; Guenée, l. c. pag. 392 (Amboina); Snellen, Lepid. v. Celebes, Tijd. v. Ent. Bd. XXIV, pag. 79 ff.

Snellen gibt l. c. an, dass er Aureliata (Guenée pag. 394, pl. 22, f. 6, Ceylon) Vulpenaria (Cr. 400 OP; Guenée pag. 393, Nord-India) und Obesata Feld. en Rogenh., Nov. II, pl. 127, f. 34, sowie auch Ludovicata

---

Hier ist zu erwähnen: **Comibaena** (Hb. Verz. 284 non Herr.-Schäffer) **Albiceps**; F. u. R., Reise Nov. Lep. 127, f. 13 ♂ (Amboina).

Genus Hypochroma Guen.

(Guenée IX, pag. 275.)

Hypochroma Chloraria, Cr.; Cramer Pap. Exot. 398 C.; Guenée, Ur. et. Phal. IX, pag. 277, n. 439, Amboina.

Guen. (l. c. pag. 393), Ceylon, Inde centrale für nichts als für Varietäten von Rosalia Cr. halte: eine Ansicht, die wohl begründet erscheint.

Er bemerkt weiter pag. 79:

„Ader 5 der Hinterflügel (bei Aureliata) ist ebenso dick als die anderen Adern und entspringt näher bei 6 als bei 4; 3—4 beinahe aus einem Punkt; 6—7 gestielt. Auf den Vorderflügeln sind Ader 3—4 dicht bei einander, doch geschieden, 7—10 gestielt, 10 und 11 durchschneiden 12; keine Anhangzelle. Guenée's Worte in der Kennzeichnung der Subfamilie Palyadae: „pas d'indépendante“ (= Ader 5 der Hinterflügel) ist deshalb unrichtig.

Eumelea ist dasselbe Genus als Palibothra Herr.-Sch. Syst. Bearb. VI, pag. 106, Ausl. Schmetterl. pag. 26. Es ist mir unbekannt, warum er Jardines Name nicht annimmt.“

In Midden Sumatra pag. 54 fügt er den genannten Varietäten noch Florinata Guen., l. c. pag. 392, und Feliciata Guen., l. c. pag. 393, als solche bei.

Ich erhielt viele variirende Exemplare, auch von Nias.

Eumelea Eugeniata, Guen.; Fimbriata Cram. 398 N; Guenée IX, pag. 394, n. 633 (Amboina).

Mehrere Exemplare durch Herrn Holz.

Familie XI. Acidalidae Guen.

Genus Acidalia Tr.

(Guenée, l. c. pag. 444.)

Acidalia Eulomata, Hagenbach-Snellen; Snellen, Lep. op Java, T. v. E. XX, pag. 12, pl. 3, f. 21; Snellen, Lep. v. Celebes, T. v. E. XXIV, pag. 82 (Maros).

Snellen gibt (l. c. XX, pag. 42, n. 117) nachfolgende zutreffende Beschreibung:

„Ein gutes Weib von 24 mm. Eine Art aus Gruppe V von Guenée, verwandt mit seiner Nictata und meiner Subnictata, doch von der ersten dadurch verschieden, dass auf der Fransenlinie allein schwarze Flecken stehen, die erste Querlinie fehlt und die zweite allein am Innenrande und in Zelle 4 und 5 der Vorderflügel violettgraue Fleckchen hinter sich hat und auf diesen Stellen aus kohlschwarzen Halbmöndchen besteht; übrigens ist sie sehr lichtgrau, wenig dunkeler als der schmutzig weissgraue Grund. Schattenlinie ein schwach gebogener, braungrauer, schattenartiger Streifen, der auf den Vorderflügeln unter dem Vorderrand beginnt und dicker und etwas dunkeler, auf einem Drittel vom Innenrand der Hinterflügel endigt, oberhalb dem schwarzen Mittelpunkt, während sie auf den Vorderflügeln frei nach hinten verläuft, halbwegs der zweiten Querlinie. Vor dem Hinterrand zwei schwache, gewellte, bleich braungraue Linien, zwischen denen eine Wellenlinie der Grundfarbe übrig bleibt. Hinterleibsrücken

mit schwarzen Fleckchen. Palpen grauweiss, doch gegen das Gesicht schwarzbraun wie dieses und der Halskragen, der Schädel grauweiss.

Unterseite heller grauweiss, die Zeichnung beinahe wie oben, doch feiner, schärfer, dunkeler, die Fransenlinie beinahe zusammenhängend braungrau, wodurch man sieht, dass der Hinterrand etwas gewellt ist. Die Mitte der Vorderflügel grau bestäubt. Die Schattenlinie ist bei meiner kleineren Subnictata gewellt, dunkeler graubraun, was sie deutlich von Eulomata unterscheidet. Aderverlauf normal, Ader 6 und 7 der Hinterflügel ungestielt. Hinterflügel mit 4 Sporen."

Ich erhielt die Art auch von der Insel Nias.

Genus Zanclopteryx H.-S.

(Guenée X, pag. 15; Snellen, T. v. Ent. XX, pag. 75.)

Zanclopteryx Zincaria, Guen.; Guenée, Ur. et Phal. X, pag. 16 (Sarawak); Snellen, Lep. v. Sumatra (T. v. E. XX, pag. 76, Malacca, Celebes); Snellen, Lep. v. Celebes, T. v. E. XXIV, pag. 83.

Mehrere stark geflogene Exemplare.

Snellen führt Bd. XXIV, pag. 83 aus:

„Zincaria gehört mit Saponaria zu Zanclopteryx Gn., aber diese beiden tragen andere Charaktere wie Zanclopteryx H.-S., wohin Aculeataria H.-S. gehört. Die beiden ersteren sind besser mit dem Snellen'schen Genus Chionopteryx (Snellen, T. v. E. XVI, pag. 72, pl. 4, Fig. 1) zu vereinen. Bei Genus Zanclopteryx H.-S. haben die Hinterschienen in beiden Geschlechtern Mittelspornen und Ader 11 der Vorderflügel ist gegabelt."

Ueber Zincaria sagt Snellen (XX, pag. 76):

„Zincaria hat einen gleichmässig licht braungrauen Vorderflügelrand, grösseren schwarzen Mittelfleck der Vorderflügel und kleinere bräunliche der Hinterflügel (als Saponaria) und auf beiden Flügeln drei fleckige, bleichbraune Querlinien. Ferner ist die Unterseite beinahe ungezeichnet und die Fühler vollkommen fadenförmig, Flügelform und Aderverlauf sind ebenso."

Ich erhielt die Art auch in grosser Zahl von der Insel Nias.

Familie XII. Micronidae Guen.

Genus Micronia Guen.

(Guenée X, pag. 22.)

Micronia Gannata, Gn.; Guenée, Ur. et Phal. X, pag. 26 (Inde centrale?); Snellen, Lep. v. Celebes, T. v. E. XXIV, pag. 84.

Mehrere Exemplare.

Snellen macht (l. c.) darauf aufmerksam, dass das Genus Micronia eigentlich Strophidia Hübn. Verz. zu heissen hätte.

Micronia Caseata, Gn.; Guenée, X, pag. 27 (Java).

Mehrere Exemplare durch Holz. Auch von Nias erhalten.

Micronia oppositata, Snellen; Snellen, Lep. v. Celebes, T. v. E. Bd. XXIV, pag. 84, pl. 9, f. 6 und 6a,b. (Auch auf Java).

Snellen beschreibt seine neue Art (l. c. pag. 84) wie folgt:

„Ein frischer Mann von 36 mm Ausmaass.

Verwandt mit Erycinaria Guen.; aber kleiner und die beiden Mittelstreifen der Hinterflügel in gerade entgegengesetzter Richtung laufend. Palpen sehr kurz, schwarz, Gesicht sehr schmal, weiss, oben schwarz. Schädel weiss. Fühler lichtbraun. Thorax, Hinterleib und Oberseite der Flügel schneeweiss, die letzten ohne dunkelere Querstreifchen, wie sie bei Gannata, Aculeata, Adspersata vorkommen; der Vorderrand der Vorderflügel vor der Hälfte mit sieben beinahe auf gleichem Abstande stehenden schwarzen Streifen. Die Vorderflügel ferner mit 6 den Vorderrand nicht erreichenden, bleich braungrauen Querlinien, 1—3 etwas schräg nach der Vorderrandswurzel gerichtet, 3 undeutlich doppelt und unter Ader 1 mit der zweiten ineinanderfliessend, 4 steil gebogen, doppelt, aber nicht deutlich, 5 ganz senkrecht, in der Mitte undeutlich doppelt, 6 einfach, fein, etwas gebogen, beinahe parallel mit dem Hinterrande. Hinterflügel mit drei breiteren, braungrauen Querlinien, die auf Ader 2 senkrecht laufen und dann, auf dieser Stelle gebrochen, beinahe horizontal nach dem Innenrande gehen; ausserdem noch mit zwei, dem Hinterrande folgenden feinen Linien, die besonders unter Ader 5 Neigung zeigen, sich in feine parallele Schraffirung aufzulösen. Die Hinterflügel haben einen Zahn auf Ader 4, welcher mit einem schwarzen Fleck gezeichnet ist; zwischen diesem und dem Afterwinkel sieht man noch zwei schwarze Flecken und die Fransenlinie ist über dem Zahn schwarz, auf den Adern dünn. Fransen weiss, Unterseite schneeweiss, die Zeichnung von oben schwach durchscheinend. Beine und Leib etwas gelblich, die ersten mit gewöhnlich gespornten, unverdickten Schienen. — An den Vorderflügeln ist Ader 1 gebogen, 2—4 an der Wurzel ausgebogen und der Flügel daselbst etwas blasenartig. Ader 3—4 und 6—7 der Hinterflügel aus einem Punkt; 6—7 und 8—10 der Vorderflügel gestielt.

Bei einem Javanischen Pärchen in meiner Sammlung (von Malang) laufen die Linien der längs dem ganzen Vorderrand schwarz gestrichelten Vorderflügel ein wenig anders und zum Theile zu dem Vorderrande durch (s. Fig. 6a und 6), doch die Hinterflügel, Unterseite, Palpen und Beine sind gleich, auch bei dem ♂ das Geäder. Bei dem Weibchen sind Ader 2—4 der Vorderflügel an der Wurzel nicht gebogen. Ich halte alle drei Exemplare für eine Art, trotz der kleinen Abweichung in der Zeichnung. Makassar."

Micronia Sondaicata, Gn.; Guenée, Ur. et Phal. X, pag. 26 (Borneo, Java).

Eine Reihe von Exemplaren.

Genus Erosia Guen.

(Guenée, Ur. et Phal. X, pag. 34, 1851, Feld. u. Rog., Snell., Butler, Moore; Epiploma H.-S. (1858); Eversmannia Staud. (1871), Christ.; Calligia Packard (1876).

Erosia plicata; Snellen, Het. op Java, T. v. Ent. Bd. XX, pag. 44, pl. 3, f. 23; Snellen, Lep. v. Celebes, T. v. Ent. Bd. XXIV, pag. 86.

Snellen gibt (Bd. XX, pag. 44) folgende Beschreibung.

„Ein frisches Weibchen von 22 mm Ausmaass. Verwandt mit meiner Nigrocapitata (Tijd. v. Entom. Bd. XVII, pag. 66, pl. 5, f. 3), die Flügel ebenso geformt, d. h. die Vorderflügel ungezähnt, die Hinterflügel mit gewelltem, zwischen zwei spitzen Zähnen ausgeschnittenem Hinterrande.

Palpen und Gesicht schwarz, Fühler und Oberseite von Leib und den Flügeln leicht aschgrau, die Vorderflügel fein dunkel bestäubt, am Afterwinkel dichter, mit einer allein in der Mitte deutlichen, steilen, feinen schwarzbraunen Querlinie, auf einem Drittel und einer zweiten, gleichfalls hier und da ausgewischten, die gerade vor dem zweiten Drittel von dem Vorderrande beginnt, einen kleinen Bogen, dann ein Zähnchen auf Ader 4 macht und zu zwei Drittel vom Innenrand, ein wenig weiter nach hinten als der Ursprung, mit einem senkrechten, dick schwarzbraunen Streifchen endigt. Zwischen Ader 4—6 vor dem Hinterrande ein gebogenes, fransenwärts dunkelgrau beschattetes, schwarzbraunes Streifchen mit einem dunkelgrauen Fleck darüber. Fransen etwas dunkeler als die Flügel. Die Hinterflügel haben allein an der Spitze und an einem wurzelwärts spitzen, ausgehöhlten Streifen zwischen Ader 1b und 5 dunkelere Bestäubung, welche gegen den Vorderrand scheinbar wie ein V rostgelb begrenzt ist und auf welcher Farbe ein rostbraunes Mittelstreifchen endigt. Sie werden durchschnitten durch eine feine, lichtgelbe, am Vorderrande mit einem schwarzen Fleck beginnenden, hier und da scharf dunkeler abgesetzten Querlinie, die auf Ader 4 einen spitzen langen Zahn hat und auf Ader 1b einen kleineren: gerade über dem letzteren steht ein wurzelwärts abgerundeter, dicker, schwarzbrauner Halbmond in Zelle 1c. Fransenlinie in dem Ausschnitt schwarzbraun, über den untersten Zahn hinaus ein schwarzbraunes, durch ein gelbweisses Streifchen begrenztes Fleckchen. Unterseite der Vorderflügel lichtgrau, die der Hinterflügel grauweiss und bis auf einige braune Spitzchen gegen den Hinterrand hin ungezeichnet. Aderverlauf wie bei Nigrocapitata. Beine fehlend oder abgeschuppt.“

Mehrere Exemplare, sowohl ♂ als ♀. Hinterschienen mit Mittel- und Endsporen, glatt beschuppt.

Erosia aurata nov. spec.

Mehrere Exemplare dieser schönen, Snellen unbekannten Art.

Grösse 17 mm. Kopf, Fühler weiss, ebenso Thorax; Leib schwarz und weiss geringelt.

Sämmtliche Flügel milchweiss, die hinteren mit zwei scharfen Zähnen. Am Vorderrand und in der Mitte der Oberflügel ein schwarzer Punkt, ausserdem durchziehen den Flügel zwei goldgelbe, geschwungene, etwas unterbrochene Querlinien, von denen die eine in die Mitte des Flügels, die

---

Micronia Iphiata, Gn. (Ur. et Phal. X, 29, N. 937, Patria?)
M. Teriadata, Gn. (l. c. pag. 29, N. 936, Indes orientales?)
M. Rectinervata, Gn. (l. c. pag. 27, No. 933, Singapore.)
Diese drei Arten sah ich bei Staudinger aus Amboina stammend.

andere in den Aussenwinkel geht. Zwei desgleichen durchziehen den Unterflügel in der Mitte desselben durch eine gleiche Färbung vereinigt. Vor den beiden Zacken ebenfalls eine gelbe Einfassung.

Die Unterseite der Oberflügel weisslich, grau beschattet, mit dunkelem Mittelpunkt, die der Unterflügel rein weiss mit ganz schwacher Andeutung einer Querbinde in der Mitte.

Erosia semibrunnea, n. spec. Taf. VI, f. 6.

Diese niedliche Art (15 mm) erhielt ich in mehreren Exemplaren, die leider bei ihrer grossen Zartheit auf dem Transport und durch Conservation gelitten haben. Grundfarbe sämmtlicher Flügel weiss. Die ungezähnten Oberflügel zu ²/₃ der oberen Hälfte braun bestäubt mit schwachem Durchschimmern der weissen Grundfarbe, dunkelem Mittelpunkt, okergelber Einlage in der Mitte des Flügels und stärkerer dunkeler Randbestäubung, die sich längs des Aussenrandes zu schwarzen Fleckchen steigert. Der Hinterrand rein weiss. An den gezähnten Hinterflügeln bleibt der Vorderrand rein weiss, die hinteren ²/₃ sind bis auf eine viereckige, oberhalb des Afterwinkels liegende Stelle, wo die Grundfarbe rein bleibt, ziemlich scharf wellig abgegrenzt, schön okergelb bestäubt, mit schwärzlichem Rande dieser Färbung und dunkelen unregelmässigen Querlinien, die sich fast in der Mitte des Flügels zu einem schwarzen Punkt verdichten. Die ockergelbe Färbung setzt sich in der Mitte des Flügels durch die weisse Grundfarbe mit zwei ockergelben, divergirend nach dem Vorderrande ziehenden schmalen Streifchen fort. Fransenlinie schwärzlich. Fühler, soweit vorhanden, und Hinterleibsrücken grauweiss, ebenso Beine und Bauch. Auf der Unterseite die Vorderflügel graubraun bestäubt, der Hinterrand bleibt weisslich. Die Unterflügel weiss, gegen die Mitte und Aussenrand hin dunkel bestäubt auf gelblichem Grunde. Fransenlinie schwärzlich, in der Mitte des Aussenrandes unterhalb der beiden Zähne ein schwarzer Punkt, von oben her durchscheinend.

Erosia focilloides, n. spec.

18 mm. Von der vorigen durch die Färbung und die gezähnten Vorderflügeln unterschieden.

Sämmtliche Flügel graubraun mit violettrothem Schimmer. Vorderflügel durch zwei vorspringende stumpfe Zähne in der Mitte des Aussenrandes ausgeschnitten. In der Aushöhlung liegt dem Aussenrande parallel ein dunkeles Halbmöndchen. Aussenwinkel stark dunkel bestäubt, sonst nur schwache Andeutung zweier gezackter Querlinien, besonders einer äusseren.

Hinterflügel mit zwei spitzen Zähnen. Eine dunkelere Linie läuft dem Aussenrande parallel und verliert sich gegen den Afterwinkel, von dem eine zweite anfangs parallel der vorigen scharf ausgeprägt, dann in stumpfem

Winkel gegen den Vorderrand verläuft. Zwischen beiden ist der Grund veilgrau bestäubt. Das Wurzelfeld etwas heller mit dunkelem Mittelpunkt. Unterseite der Oberflügel schwärzlichgrau mit hellerem Vorderrand und Flügelspitze. Die Hinterflügel im Wurzelfeld heller gelbgrau, nach dem Aussenrande hin dunkeler bestäubt in Form einer leicht geschwungenen Binde. Halskragen graubraun, Hinterleibsrücken etwas dunkeler; Bauch wie die Unterseite der Hinterflügel, ebenso die Beine. Das Thierchen hat in Färbung und Zeichnung einige Aehnlichkeit mit der früher beschriebenen Focilla-Species.

Erosia? n. spec. (35 mm.) Leider zu schlecht erhalten, um näher beschrieben zu werden. Sie ist ausgezeichnet durch bläuliche Einlagerungen in die wie die Oberflügel braunen, mit dunkelen Querlinien versehenen Unterflügel. Im Allgemeinen der Erosia bidens, Feld. u. Rog., Reise Nov. Lep., Taf. 128, f. 35, aus Bengalen nahe kommend.

Familie XIV. Macaridae Guen.

Genus Macaria Curt.

(Guenée Ur. et Phal. X, pag. 66.)

Macaria elongaria Snellen; Snellen, Lep. v. Celebes, Tijd. v. Ent. Bd. XXIV, pag. 86, Pl. 10, f. 3.

Mehrere gute Exemplare.

Snellen gibt folgende Beschreibung:

„Ein mittelmässig gutes Paar von 27 (mas) und 25 (♀) mm Ausmaass. Da Guenée Limbularia Hübn. (Beiträge f. 179, 180) auch in Macaria setzt, so kann diese neue Art, welche ebenso geformte, noch länger ausgezogene Flügel hat, vorläufig nach Hübner's Art rangirt werden. Nach der Beschreibung zu urtheilen muss Guenée's Heterogenata dieselbe Flügelform haben. Von beiden unterscheidet sich Elongaria durch das Fehlen der weissen runden Flecken, die dort auf der Ober- und Unterseite gefunden werden.

Fühler grau, fadenförmig, gegen die Spitze bei beiden Geschlechtern mit winkeligen Gliedern, der Schaft bei dem ♂ bewimpert. Palpen und Halskragen licht rostbraun; Kopf gelbgrau wie der Leib und die Oberseite der fein braun gesprenkelten Flügel. Vorderflügel bei dem Mann mit zwei schrägen, etwas gebogenen, unter dem Vorderrande gebrochenen, schwarzgrauen Querlinien und zwei schwarzgrauen Flecken auf dem Hinterrande. Der oberste, grössere Punkt steht unter der Flügelspitze und ein schwarzgraues Streifchen und $^5/_6$ des Vorderrandes läuft darin aus. Die zweite Querlinie ist undeutlich doppelt. Bei dem Weibchen sind die Linien braun und die Flecken auf dem Hinterrande viel kleiner. Hinterflügel mit einem ungebogenen braunen Querstreifen hinter einem sogenannten Mittelpunkt und einer gerade ober der Mitte stumpf gebrochenen, feinen dunkelgrauen Querlinie auf $^2/_3$, welche an dem Vorderrande bei dem

ersten Streifen beginnt und auf 3/4 vor dem Innenrande endigt. Zwischen dieser Linie und dem Hinterrande sieht man noch Spuren einer dritten dunkelen Querlinie. Fransenlinie mit kleinen braunen Streifchen. Fransen gelbgrau, an der Flügelspitze und dem Innenrandswinkel der Vorderflügel (auch bei dem ♀) schwarzgrau. Unterseite sauber, grau, mit derselben Besprenkelung und Zeichnung wie oben, doch Alles grober, fleckiger und schwärzer.

Hinterleib bei dem ♂ sehr schlank. Beine dünn, gewöhnlich geformt und gespornt. In den Hinterflügeln Ader 3—4 von einander entfernt, 5 dünner, 6—7 dicht bei einander, 8 frei. Vorderflügel mit 12 Adern, 3—4 wie an den Hinterflügeln, 5 aus der Mitte der Querader, 6 obenan; der Stiel von 7—10 von dem Ende der Mittelzelle; 12 erreicht Ader 10 und schneidet die mit 7—10 aus einem Punkte entspringende ganz kurze Ader 11. Die unbeschuppte, eingedrückte Stelle an der Flügelwurzel ist undeutlich. Bei Macaria notata und alternata kommen Ader 3 und 4 überall aus einem Punkte, Ader 10 der Vorderflügel fehlt und 12 wird nicht durch 11 geschnitten. Makassar."

Macaria atrofasciata, n. spec.

Nur ein, indess wohlerhaltenes Weibchen von 30 mm Ausmaass.

Vorderflügel vom Grunde bis zu 2/3 weisslich gelbgrau, mit feinen dunkelen Atomen bestreut, die sich in 1/3 zu einer am Vorderrand etwas breiteren, gegen die Mitte des Flügels verlaufenden Andeutung einer Querlinie verdicken. Das äussere Drittel des Oberflügels von einer breiten schwarzen, gerade absteigenden, Binde eingenommen, welche nur an der Flügelspitze und etwas oberhalb dem Innenwinkel zwei dreieckige Flecken der Grundfarbe frei lässt, die ebenfalls mit schwarzen Atomen bestäubt sind. Der obere ist von schwarzen, der untere von hellen Fransen eingefasst. Unterflügel weisslich gelbgrau, mit feinen schwarzen Atomen und breiter, den ganzen Saum einnehmender schwarzer Randbinde. In jedem Flügel ein feiner schwarzer Mittelpunkt.

Palpen grau, mit dunkelem Endglied, abstehend beschuppt und etwas vorstehend.

Fühler braungrau, mit eckigen Gliedern. Stirne gelbgrau, ebenso der Halskragen, Rücken und Hinterleib, der schlank und spitz den Afterwinkel etwas überragt. Beine schlank, wie der Körper und die Flügel gefärbt.

Familie XV. **Fidonidae Guen.**

Genus Psammotodes Guen.

(Guenée, Ur. et Phal. X, pag. 107.)

Psammotodes Nunctata, Felder und Rogenhofer, Reise Freg. Novara, Lepid. Taf. CXXIX, Fig. 21 (Insul. Moluccae).

Mehrere Exemplare, sowohl hellere Männer, als dunklere Weiber.

Genus Hyposidra Guen.

(Guenée, Ur. et Phal. X, pag. 150.)

Hyposidra Vampyraria, Snellen, Lepid. v. Celebes, Tijd. v. Ent. Bd. XXIV, pag. 90, pl. 9, f. 3 und 3a (Aderverlauf der Vorderflügel).

Mehrere Exemplare.

Snellen gibt folgende Beschreibung:

„Ein ganz guter Mann von 39 mm Ausmaass. Die Vorderflügelspitze ist noch etwas länger und spitzer, dahingegen der Zahn auf Ader 4 der Hinterflügel und der gewellte Hinterrand weniger stark ausgeprägt als bei (der vorher l. c. pag. 89 beschriebenen) Albomacularia, der Aderverlauf und das Uebrige gerade so wie bei dieser Art und bei Janiaria (Snellen, l. c. pag. 88 und Guenée X, pag. 150); Kopf, Palpen und Fühler sind graubraun, der Leib und die Flügel haben unten und oben als Grundfarbe ein ganz reines Dunkelgrau. Die Wurzel der Vorderflügel ist dunkel graubraun bestäubt und diese Färbung hat auch ein wolkiges Mittelband, welches an dem Vorderrand der Vorderflügel recht breit ist und gegen den Innenrand der Hinterflügel sich stark verschmälert. Fransen dunkel graubraun. Unterseite wie oben, doch so stark graubraun bestäubt, dass die Grundfarbe allein längs dem Hinterrand sauber hervorkommt.“

Hyposidra lutosaria, n. spec. Taf. VII, f. 3.

Die Grundfarbe des Kopfes, der Brust, des Hinterleibes und der Flügel ist lehmgelb, mit dunkeleren Atomen bestäubt. Die Palpen und die durch die fadenförmige Spitze, im Uebrigen gekämmten charakteristischen Fühler dunkelbraun. Die Aussenseite der Schienen dunkelbraun, die Tarsen abwechselnd heller und dunkler braun. Die Unterseite des ganzen Körpers heller gelb. Die Oberflügel an der Flügelwurzel, dem Vorderrand bis zur Flügelmitte und von da an nach dem Innenwinkel tief dunkelbraun bestäubt, wodurch der mittlere Theil des Flügelgrundes und der Aussenrand heller bleibt. Den Oberflügel durchzieht von $^1/_4$ des Vorderrandes von aussen nach beinahe der Hälfte des Innenrandes eine gewellte dunkelbraune Querlinie, welche am Innenrande in S-ähnlicher Form dunkler endigt, und von $^1/_2$ des Vorderrandes eine fast gerade, ebenfalls am Innenrande dunkeler angelegte braune Querlinie. Ausserdem noch eine hauptsächlich in der Mitte deutliche innerste Querlinie. Dunkeler Flügelmittelpunkt. Unterflügel dunkel bestäubt, mit dunkelem Mittelpunkt und einer undeutlichen inneren und deutlichen helleren, nach innen dunkeler eingefassten gezackten Querbinde.

Unterseite der Ober- und Unterflügel heller gelb, dunkel bestäubt, mit dunkelen Mittelpunkten und mehr oder weniger deutlicher Andeutung der Querlinien.

Genus Bursada Walker, Felder und Rogenhofer.

Snellen, Lepid. von Celebes, Tijd. v. Ent. Bd. XXIV, pag. 90, sagt über dieses Genus:

„In Anbetracht, dass die drei durch Felder und Rogenhofer in deren Novara Werk II, 2, pl. 130, f. 11, 12 und 24 abgebildeten Spanner in keines von Guenée's Genera der Zerenidae ohne Zwang eingereiht werden können, nehmen sie dafür das Genus Bursada Walker an. Ich folge nach, da die Walker'sche Bildung durch die Abbildungen der beiden genannten Wiener Lepidopterologen einen wissenschaftlichen Stempel bekommen hat. Bursada? Cleis, Felder und Rogenhofer pl. 130, f. 22 ist indess keine Geometride, sondern gehört, da sie drei Innenrandsrippen auf den Hinterflügeln und eine auf den Vorderflügeln hat und der Aderverlauf im Uebrigen auch mit den breitflügeligen Tineinen übereinkommt, in die Nachbarschaft von Melasina und Euplocamus.

Ader 8 der Hinterflügel ist bei Bursada frei, 5 sehr dünn, 6—7 und 3—4 sind (auch an den Vorderflügeln) sehr von einander entfernt, 7—9 der Vorderflügel gestielt (7 läuft in den Hinterrand aus), 11 kommt aus der Wurzel von 10 und wird durch 12 geschnitten. Keine Anhangzelle. Haftborste deutlich, ebenso die Zunge. Palpen aufgerichtet, gebogen, schmal, sehr kurz behaart, mit kurzem Endglied. Augen gross, nackt. Angesicht schmal; Fühler bei beiden Geschlechtern gekämmt, bei dem ♀ kürzer, die Spitze nackt. Schulterdecken am Ende mit einigen langen Haaren, im Uebrigen der Leib glatt beschuppt, gewöhnlich gespornt, die Hinterschienen etwas dicker. Die Fransen sind sehr kurz."

Bursada? Cleis, Felder und Rogenhofer, Reise Nov. Lep. Taf. 130, f. 22, welche ich in einem Exemplar erhielt, gehört nach dem oben Gesagten zu den Tineinen. Snellen, Midd. Sum. pag. 83, weist auch durch nähere Untersuchung eines auf Celebes gefangenen Exemplars die Tineinen-Natur von Bursada? Cleis nach und stellt für dieselbe ein neues Genus Bursadella auf, dessen Charakteristik er am angegebenen Orte, wie folgt, gibt:

„Zunge kurz, aufgerollt. Keine Nebenaugen oder Nebenpalpen; die Lippentaster schmal, gebogen, etwas länger als die Augen, kurz behaart, spitz. Fühler kürzer als die halben Vorderflügel, fadenförmig, der Schaft an beiden Seiten bei dem ♂ mit Büschelchen von etwas gekrümmten Haaren, Wurzelglied gross, lang. Kopf, Thorax und Hinterleib glatt beschuppt. Beine derb, gewöhnlich gespornt, die Mittelschienen etwas dicker behaart als die Hinterschienen. Haftborste anwesend. Vorderflügel mit 12 Adern, 2 vor, 3 aus dem Afterwinkel der Mittelzelle, 4—6 ungefähr auf gleichem Abstand aus der Querader, 7—8 gestielt aus dem abgerundeten Vorderrandswinkel der Mittelzelle und in den Hinterrand auslaufend; 9—10 wieder ungefähr auf gleichem Abstand aus dem Vorderrand dieser Zelle, 12 frei. Keine Anhangszelle. An den Hinterflügeln Ader 2—4 ungefähr wie an den Vorderflügeln, 5 aus dem obersten Viertel der Querader, 6—7 gestielt, 8 frei. Die Mittelzellen sind durch eine sehr feine, gegabelte Ader getheilt. Fransen kurz. Bekleidung der Flügel aus Schuppen bestehend."

Bursada Perdica, Cr.; Cramer, Pap. Exot. 178 E.; Hübn. Verz. 1794 (Dioptis Perdica).

Zahlreiche männliche und weibliche Exemplare erhalten, welche in der Ausdehnung der schwarzen Binde bemerkenswerth variiren.

Familie XVI. Hazidae Guen.

Genus Hazis Boidv.

Hazis Numanaria, Cramer, P. E. 227 A (Numana); Hb. Verz. 1801 (Dysphania Numania); Guenée, Ur. et Phal. X, pag. 190 (Amboina).

Zwei Exemplare, verflogen.

Familie XVII. Zerenidae Guen.

Genus Panaethia Guen.

(Guenée, Ur. et Phal. X, pag. 196.)

Panaethia Hypanaria, Cramer, P. E. 142 D (Hypanis, fälschlich Surinam); Hb. Verz. 3055; Guenée, Ur. et Phal. 196.

Mehrere Exemplare durch Holz erhalten.

Familie XX. Larentidae Guen.

Genus Collix Guen.

Collix Foraminata, Gn.; Guenée, Ur. et Phal. X, pag. 358 (Afrika); Snellen, Lep. v. Celebes, T. v. E. Bd. XXIV, pag. 93.

Mehrere Exemplare durch H. Holz erhalten.

Genus Remodes Guen.

(Guenée, Ur. et Phal. X, pag. 362.)

Remodes Eupitheciata, Snellen, Lep. v. Celebes, T. v. E. Bd. XXIV, pag. 94, pl. 10, f. 7 und 8 (Celebes, Java).

Ein ♀ von 22 mm, von Snellen so bestimmt, verflogen, daher von dem in Snellen's Beschreibung angegebenen Olivgrün nicht viel zu sehen; vielmehr ist die Färbung bleich rostfarben.

Snellen's Beschreibung lautet:

„Kleiner als die (vorher beschriebene) Abortivata, welche 22—26 mm misst, ferner sind die bei Eupitheciata auf dem Rücken braungraue, von unten rost-

---

Hazis (Euschema) militaris, nach Walker pag. 405 East Indica, Java, Amboina, New-Guinea.

braunen, bei der anderen Art ganz kohlschwarzen Fühler auf dem Rücken tief eingeschnitten und ist das Mittelfeld der Vorderflügel fransenwärts durch eine sehr scharfe gezahnte, schwarze, weiss abgesetzte Linie begrenzt. Palpen olivgrün, wie bei Abortivata geformt; Gesicht rostbraun, Schädel gelblich. Thorax olivgrün, die Vorderflügel bis an die beschriebene schwarze Linie mit gleichem Olivgrün und mit Veilgrau bandirt, auf der Schneide von dem Vorderrand oben ein fein schwarzes Mittelstreifchen, meist hinter dem Mittelfeld läuft noch ein olivgrauer Schatten, welcher auf Ader 4 ein schwarz gerandetes, lichtbraunes Fleckchen einschliesst und von da ist der Hinterrand weiss und dunkelgrau gemischt mit schwarzgrauen Fleckchen auf den Aderenden. Ganze Fransen, Hinterflügel, Unterseite, Bauch, Brust und Beine grau; die Vorbrust und die Hauptstücke der Vorderbeine weiss. Der Hinterleib ist auf dem Rücken olivgrün, die ersten Ringe bräunlich. Makassar, Java."

Siculidae Guen.

Saalmüller (Madag. Lepid. 42) setzt sie nach den Cossidae vor die Drepanulidae.

Guenée, Annal. Soc. Ent. Fr. 1877, pag. 27 (Ebauche d'une Monographie de la famille des Siculides pag. 275) will sie zwischen Thyridae und Hepialidae gestellt wissen (cfr. Saalmüller, Lep. Mad. pag. 47).

Snellen, Midd. Sum. pag. 51, verbreitet sich ausführlich über die systematische Stellung der Siculina, die er unmittelbar vor die Geometridae setzt, und begründet dortselbst das ganz exceptionelle Verhalten derselben im Bau und Aderverlauf.

Genus Siculodes Guen.

Siculodes cuprea, n. spec.

Nur ein Exemplar (♀), nicht besonders erhalten. Kupferfarbig glänzend, mit helleren, gelblichen, eine gitterförmige Zeichnung hervorbringenden Flecken, besonders der Hinterflügel, und noch hellerer Nierenmakel der Oberflügel. Die stark nach oben gerichteten, den Kopf überragenden Palpen, die Fühler, Beine, Brust und Leib gleichmässig braunroth. Unterseite braunroth, glänzend, mit gleichen Zeichnungen, doch ohne helle Makel, dagegen mit schön metallisch grau und blau glänzenden Schuppenauflagerungen der Dorsalader der Oberflügel.

Pyralidina.

Von Pyraliden hatte Herr Holz eine relativ bedeutende Zahl mitgebracht, wie sich aus der nachfolgenden Uebersicht ergibt. Leider war eine nicht

---

Siculodes striola (Feld., Reise Nov. Lep. Taf. 134, f. 14, Amboina).

unbedeutende Zahl, worunter mehrere offenbar neue und unbeschriebene, nicht mehr brauchbar und zur Bestimmung und Beschreibung ungeeignet. Amboina scheint gerade in dieser interessanten Schmetterlingsgruppe einen verhältnissmässig grossen Reichthum zu besitzen.

Ich folge in der Eintheilung des Materials der schönen Arbeit J. Lederer's, Beiträge zur Kenntniss der Pyralidinen (Wiener ent. Monatschrift VII, pag. 243 ff.), welche, da sie die reiche, von Dr. Doleschall aus Amboina nach Wien gesandte Ausbeute besonders behandelt, für gegenwärtige Arbeit von höchstem Werthe ist. Vergleiche übrigens auch Snellen in Tijd. v. Entom. Bd. XV, pag. 86 ff. und Guenée, Pyralides in Spec. gén. Lep.

Zum Genus **Cledeobia** zähle ich vorläufig eine leider nur in einem geflogenen Exemplare erhaltene Species, die ich hier in Kurzem ihres interessanten Habitus wegen aufführe. Sie war Herrn Snellen unbekannt, welcher sie freilich für eine Cledeobia nicht halten wollte. Doch stimmt ein grosser Theil der Charaktere.

Cledeobia (?) alpipalpalis, n. spec. Taf. VII, f. 9.

Ausmaass 28 mm.

Palpen den Kopf überragend, dicht beschuppt, das letzte Glied lang und spitz, vorstehend. Unterseite der Palpen weisslich, Oberseite braun. Nebenpalpen deutlich. Fühler mit weisslichem Schaft und hellbraunen Kammzähnen, mehr als die Hälfte der Vorderflügel lang. Stirn weisslich. Brust und Hinterleib wie die Grundfarbe der Flügel bräunlichroth; Thorax unten weisslich behaart, die übrige Unterseite heller bräunlich als die Oberseite. Der schlanke Hinterleib mit weisslichem Afterbüschel. Beine hellgrau, schlank. Zunge schwach, gerollt.

Vorderflügel gestreckt, mit geradem Vorderrand und abgerundetem Innenwinkel; röthlichbraun auf der Oberseite mit weissem, dunkel eingefasstem Nierenfleck, einem weissen Fleck am Flügelgrunde und zwei schwach angedeuteten dunkelen Querlinien. — Hinterflügel über Innenwinkel vorragend, breit abgerundet, wie die Vorderflügel gefärbt, doch etwas dunkeler, ebenso die beiden etwas gewellten Querlinien dunkeler.

Die röthlichbraune Unterseite der Oberflügel am Grunde heller, fast weisslich angeflogen. Zwischen dem Grunde und der hellen Makel eine von Median- zu Subcostalader ziehende, leistenartige, stärker beschuppte, dunkele Stelle.

Unterseite der Hinterflügel am Grunde gleichfalls heller; ebenso am Innenrand und am Vorderrand, sonst dunkelbraun mit dunkelem Mittelfleck und zwei dunkelen Querlinien, wie oben.

Genus 18. Endotricha Zell.

(Zeller, Isis 1847, pag. 59.)

Endotricha coreacealis, n. spec.

Nur ein, indess wohl erhaltenes männliches Exemplar von 23 mm Ausmaass.

Palpen am Kopf aufsteigend, anliegend beschuppt, braun. Stirn schmal, Zunge spiral. Fühler (zumeist abgebrochen) kurz bewimpert. Schulterdecken sehr verlängert, bis zur Hälfte der Hinterflügel reichend, röthlichbraun.

Vorderflügel mit zurückgebogenem Vorderrande, Saum schwach geschwungen, scharfe Spitze.

Hinterflügel gerundet, mit kurzem Innenrand und abgerundeten Winkeln. Beine lang und dünn, Hüften und Schienen der Vorderbeine sehr lang. Hinterleib den Afterwinkel überragend.

Grundfarbe des Körpers und der Flügel lederfarbig, letztere glänzend, am Saum röthlich. Von Zeichnung bemerkt man an der Oberseite einen dunkelen Mittelpunkt, eine lichte, nach innen dunkeler angelegte, dem dunkelen Saum parallel laufende, gewellte Querlinie der Oberflügel, die sich in undeutlicher Weise auf die Hinterflügel fortsetzt. Fransenlinie mit dunkelen Fleckchen, helle Fransen.

Auf der Unterseite ist der schwarze Mittelpunkt und eine geschweifte, schwarze Färbung des Grundes der Oberflügel unter der Mittelzelle sehr deutlich, ebenso ist die zarte Querlinie und der röthliche Saum sowohl auf den Ober- als Unterflügeln viel deutlicher, da weniger Glanz vorhanden.

Genus 50. Botys Tr.

(Lederer, W. E. M. VII, pag. 364.)

Botys sinonalis, Walker pag. 316; Lederer pag. 371 (Amboina). Zwei männliche Exemplare erhalten.

Botys paupellalis, Led. Taf. 10, Fig. 6, pag. 372, n. 469 (Ostindien); Snellen, T. v. E. XXVI, pag. 127 (Celebes).

Nur ein Exemplar.

Genus 5. Vitessa Moore.

Von diesem Genus wird als auf Amboina vorkommend bei Lederer, l. c. pag. 335, aufgeführt:

Vitessa Zemira, Cram.; Cramer P. E., Taf. 367, I; Lederer l. c. Taf. 6, Fig. 8.

Von Genus **Botys** werden aus Amboina bezeichnet: **Botys glebalis.** Led., l. c. Taf. 9, f. 1, pag. 371 und 464.

Botys consimilalis, Led. pag. 374 und 471, n. 65 (Ternate).

Mehrere Exemplare dieser grossen, lebhaft opalisirenden Botyde.

Botys ustalis, Led. Taf. 10, Fig. 14 (Amboina), pag. 375 und 471. Ist nach Snellen zu Hedylepta zu stellen. Ich erhielt sie auch aus China.

Botys trigalis, Led. Taf. 10, f. 18 (Borneo, Amboina); Orissulelis Walker pag. 701.

Mehrere Exemplare.

Botys multilinealis, Guenée pag. 337, pl. 8, f. 11; Lederer, W. E. M. VII, pag. 375, Taf. 11, Fig. 1 (Ostindien); Snellen (T. v. E. XX, pag. 47), Java; Snellen, T. v. E. XXVI, pag. 130, n. 34, Celebes; Bremer, Lep. Ostsib. pag. 68, pl. 6, f. 8 (Basipunctalis), Amur.

Zwei Exemplare, das ♂ etwas dunkeler als das ♀. Ich erhielt sie auch aus China.

Botys faustalis, Led. pag. 179, Taf. 10, Fig. 15 und pag. 471; Snellen, T. v. E. XXVI, pag. 128, n. 28, Celebes; Snellen, Midd. Sumatra, pag. 62: Sumatra.

Zwei Exemplare.

B. fatualis, Led. Taf. 11, f. 15, pag. 475 (Java).

Mehrere Exemplare.

B. Korndörfferi, Snellen, Midden-Sumatra pag. 62.

Mehrere Exemplare.

Snellen gibt folgende Beschreibung:

„B. K. ist durch Farbe und Flügelform verwandt mit Botys Terrealis Treits., doch sind die Palpen nicht so schneidförmig, sondern beginnen sich der stumpferen Form zu nähern, welche sie bei Bot. Detritalis Guen. und Grisealis Snellen haben. Sie sind jedoch noch deutlich zweifarbig, schwarzgrau und weiss. Kopf, Thorax und Oberseite der Flügel sind dunkel erdfarbig schwarzgrau, zwei Linien auf der Stirn längs der Augenränder und die Hinterränder der Hinterleibsringe sind fein, unsauber weiss; auch die Aussenhälfte der gesammten, übrigens grauen Fransen haben bei einem Celebes-Exemplar diese Farbe, bei dem ♂ von Sumatra (Atjin) und einem Java'schen Exemplar allein die der Hinterflügel, während die

---

Botys ruficostalis, Led., Zool. bot. V. 1855, pag. 217, W. E. M. VII, pag. 371, Taf. 3, f. 4 (Syrien, Java).

B. ablactalis, Walker pag. 660, Lederer, W. E. M. VII, pag. 371.

B. illisalis, Walk. pag. 653, Led., W. E. M. VII, pag. 371, Taf. 9, f. 12.

B. nereidalis, Led. l. c., Taf. 9, f. 7, pag. 371 und 465.

B. boteralis, Walk. pag. 716, Lederer pag. 375 u. 471 (Ceylon, Borneo).

B. obrinalis (obrinusalis Walker pag. 549), Led. pag. 375, Ostindien, Amboina.

B. octoguttalis, F. u. R., Reise Nov. Lep. Taf. 135, f. 38, ♂ (Amboina).

Fransen der Vorderflügel die Farbe des Flügelgrundes haben, sowie die gesammten Fransen bei dem (durch Herrn Snellemann gefangenen) Midden Sumatra-Exemplar. Ueber die Wurzelhälfte der gesammten Fransen läuft bei allen Exemplaren eine dunkelere Linie. Ferner sind ein schmaler Mittelfleck, zwei an dem Vorderrand verdickte Querlinien (wovon die zweite Längsader 2 beinahe ausgewischt ist) auf den Vorderflügeln und ein kleiner Mittelfleck und Bogenlinie der Hinterflügel fahlschwarz. Vorderrand der Vorderflügel, besonders am Beginn der zweiten Querlinie, schmal und verlaufend lehmgelb.

Unterseite der Flügel ganz hell dunkelgrau, bei dem Sumatra'schen ♀ einfarbig mit einer dunkeleren Bogenlinie und Mittelflecken, bei den anderen mit schmutzig weissem Innenrande und ungezeichnet. Füsse schmutzig weiss, mit einem dunkelgrauen Fleck an dem Ende der Vorderschienen. Brust und Bauch ebenso schmutzig weiss, die Hinterleibsspitze schwarzgrau."

Exemplare von Atjin, Java, Celebes und Mittel-Sumatra.

B. punctiferalis Guen., Pyral. pag. 320 = Astura punctiferalis, Inde centrale; Lederer, W. E. M. VII, pag. 375, Ostindien, Amboina.

Drei Exemplare erhalten.

Botys subochracealis, n. spec. (nach Snellen). Der Subcrocealis Snellen (Nieuwe Pyr. Celebes T. E. XXIII, pag. 208) nahe stehend.

Ein leidlich erhaltener ♂ von 22 mm Ausmaass.

Palpen zweifarbig, hellweiss und ockergelb, ebenso die Vorderbeine weiss und bräunlich, die Hinterbeine heller. Schulterdecken und Leib gelblich. Stirn weisslich. Fühler bräunlich gelb, leider abgebrochen. Zunge spiral. Vorder- und Hinterflügel auf der Oberseite gleichmässig ockergelb gefärbt. Die Zeichnung besteht aus den zwei durch dunkelere Bestäubung entstehenden Querlinien, von denen die innere nach aussen in der Mitte spitz vorspringt. Die äussere ist nach dem Aussenrand hin wellig gebogen. Zwischen ihr und den Fransen eine dunkelere Bestäubung. Hinterflügel mit zwei dunkelen Querlinien und dunkeler gefärbtem Aussenrand. Fransenlinie dunkeler. Fransen dunkeler gelb. Unterseite bleich, nicht glänzend wie die Oberseite, mit schwacher Andeutung der Querlinien und dunkeler Randbestäubung.

Botys nigrodentalis, n. spec. Taf. VI, f. 3.

Ein schönes ♀ von 35 mm. Der Sanguifluális Led. (Pyral. pag. 470, Taf. 11, Fig. 1) sehr nahestehend.

Kräftig gebaute Botyde. Palpen an der Stirne aufsteigend, bräunlich. Fühler abgebrochen. Vorderflügel blass braungelb, seidenglänzend. Makel schwach angedeutet durch schwärzliche Punkte. Innere Mittellinie sehr schwach vorhanden, äussere wie bei Sanguifluális bei $^3/_4$ des Vorderrandes beginnend und schwach nach aussen gezähnt, nach $^2/_3$ des Innenrandes gehend. Im Saumfeld in der Mitte ein tuschbrauner fast dreieckiger Schatten. Vor den Fransen eine Reihe dunkeler Punkte.

Hinterflügel gleich gefärbt, wie die Vorderflügel, mit dunkelem Mittelpunkt und einem ansehnlich breiten vom Vorder- zu $^1/_3$ des Innenrandes gehenden tuschbraunem, gezacktem Mittelstreifen, vor dessen Aussenseite in der Mitte drei feine zahnartige Vorsprünge wie bei Sanguifiualis. Dagegen fehlt der bei dieser Art vorhandene veilbraune Schatten an der Flügelspitze. Fransen tuschbraun. Brust und Hinterleib wie die Flügel, ebenso die Beine. Unterseite heller gefärbt mit schwacher Andeutung der dunkleren Zeichnungen.

Botys amboinalis, n. spec. Taf. VI, f. 2.

Diese schöne Species erhielt ich in zwei Exemplaren, von denen das eine (♀) sehr wohl erhalten.

Palpen aufsteigend, das unterste Glied unten weisslich, das zweite bräunlich und stärker beschuppt, als das dritte etwas nach oben vorstehende. Nebenpalpen dunkeler gefärbt. Zunge spiral. Fühler bräunlich. Stirn weisslich.

Vorderflügel licht lehmgelblich, seidenglänzend, mit sehr zierlich abwechselnd weissen und bräunlich gefärbten Fransen und scharf abgesetztem schwarzem Mittelpunkt. Aeussere Querlinie durch eine zu $^1/_3$ des Vorderrandes beginnende, schwarze, nach aussen durch einen weissen Fleck begrenzte, nach der Mitte des Flügels sich verlierende schwache Bogenlinie angedeutet. Nach innen von derselben, nahe dem Innenrande, ein schwarzes Fleckchen.

Hinterflügel gleich den Vorderflügeln mit schwarzem Mittelfleck und einer in der Mitte unterbrochenen schwachen dunkelen Querlinie. Das innere Drittel des Hinterflügels heller, weisslich. Beine weisslich, Hinterleib und Thorax wie die Flügel gefärbt.

Genus 51. Nomophila (Hübn. Verz. 368).
(Stenopteryx Guenée pag. 413).

Nomophila (?) moluccana, n. spec.

Ich ziehe hierher zwei, leider nicht besonders erhaltene Exemplare, welche Herrn Snellen unbekannt waren, und die sich durch vorgestreckte Palpen, die Form der Flügel und die eulenartige Zeichnung als hierher gehörig charakterisiren. Vorderflügel röthlichbraun mit zwei dunkelen parallelen Querstreifen und dunkelen Makeln. Hinterflügel hellgrau, weniger breit als bei der bekannten Noctuella. Fühler, soweit vorhanden, bewimpert. Zunge spiral.

Genus 64 a.

Acellalis, nov. genus.

Herr Snellen, dem die hier aufzuführende Art vorgelegen hat, ist geneigt, für dieselbe ein eigenes Genus zwischen Calamochrous und Panto-

grapha Led. anzunehmen, dessen Haupteigenschaften, soweit ich sie nach dem einzigen, mir vorliegenden männlichen und dazu durch den Transport beschädigten Exemplare aufstellen kann, die nachfolgenden sind:

Alle Flügel ohne Mittelzelle; Vorderflügel schmal mit convexem Vorderrande und scharfer Spitze, abgerundetem Innenwinkel. Hinterflügel schmal, dreieckig; Hinterleib den abgerundeten Afterwinkel weit überragend. Palpen vorstehend, schwach aufwärts gebogen, dicht beschuppt; Nebenpalpen vorhanden; starke Rollzunge.

Acellalis Iridalis, Taf. VII, Fig. 7.

Habitus des ganzen Thieres durch die Umrisse der Flügel und den langen starken Hinterleib fast sphinxartig. Palpen vorstehend, schwach aufwärts gebogen, dicht braun beschuppt, Nebenpalpen heller gefärbt. Rollzunge braun.

Fühler borstenförmig, ohne Auszeichnung, hellbraun. Kopf, Rücken und Hinterleib rostbraun. Beine? Oberflügel von verdunkelter Rostfarbe, die jedoch zumeist auf den Rippen und den breiten, in der Mitte durch eine feine Linie getheilten Fransen sichtbar wird. Zwischen den Rippen ist der Raum fast schuppenlos, die ganze Fläche schwach irisirend. Keine Spur einer Mittelzelle. Unterflügel oben weisslich durchscheinend, Saumlinie rostgelblich. Unterseite aller Flügel schwach rostgelb, ohne Zeichnung.

Die zu den Gallerien zu rechnende Aphomia (?) complana, Felder und Rogenhofer, Reise Nov. Lep. T. 137, f. 6, welche von Doleschall auf Amboina gefunden wurde, hat einige Aehnlichkeit mit unserer Species. Doch stimmt der für Aphomia so charakteristische Aderverlauf, namentlich die bei dieser Gattung vorhandene bauchige Mittelzelle des Oberflügels nicht.

Genus 68. Polythlipta Led.

Polythlipta albicaudalis; Snellen, Nieuwe Pyr. Cel., T. v. E. Bd. XXIII, pag. 221.

Snellen gibt nach einigen Bemerkungen über die Stellung im Genus folgende Beschreibung:

„33 mm. Palpen schnauzenförmig, an der Vorderseite zweimal ausgeschnitten, bleich umbrabraun, Glied 1 braunweiss wie die angrenzende Brust. Kopf,

---

Lederer führt aus Amboina an:

Genus 61. Cnaphalocrocis Led.

{**Cnaphalocrocis jolinalis**, Walker pag. 666.
{**Cnaphalocrocis rutilalis**, Walker pag. 665; Lederer Taf. 12, Fig. 7, pag. 385 (Ostindien); nach Snellen, T. v. E. Bd. XXVI,

Fühler und Brust bleich umbrabraun; der obere Rand der Nebenpalpen, zwei Linien über den Kopf längs der Augen und zwei Streifchen an der Vorderseite der ansehnlich dicken Fühlerwurzeln weiss. Fühler noch etwas länger als die Vorderflügel, dünn, fadenförmig, nackt. Schulterdecken zur Hälfte länger als der Rücken. Oberseite der Flügel braungrau, dünn beschuppt, mit violettem Schiller, die Vorderflügelwurzel und die Aussenränder etwas dichter beschuppt und brauner. Ader 1 geschweift, unter ihrem Ende, gerade ober dem Afterwinkel, ein Schuppenkamm. Ein Streifchen auf der Querader und zwei Querlinien der Vorderflügel neben einem der Hinterflügel sind schwarzgrau, in der Mitte sehr dünn; schwarze Fleckchen der Fransenlinie allein auf den Hinterflügeln deutlich. Fransen kurz dunkelgrau, sehr glänzend. Hinterleib beinahe um die Hälfte länger als die Hinterflügel, schlank, sehr spitz, graubraun, die lange Afterspitze auf der Oberseite mit einem sehr in die Augen fallenden braunweissen Längsstreifen gezeichnet. Unterseite wie oben gefärbt, doch ohne andere Zeichnung als ein schwarzgraues Streifchen auf der Querader der Vorderflügel. — Beine lang und dünn, gewöhnlich gebildet, doch das Mittelpaar viel länger und dicker als die Hinterbeine, mit gebogenen Schienen, diese ausserdem an der Wurzel mit einem Büschelchen von braungelben Härchen. Uebrigens sind die Beine leicht umbrabraun, die Vorder- und Mitteltarsen zwei Fleckchen der breit beschuppten Vorderschienen und die Aussenseite der Mittelschienen schneeweiss. Makassar; kommt auch in Java vor."

Ich erhielt diese Species auch aus Ost-Sumatra.

Genus 79. Bothyodes Guen.

(Guenée, l. c. pag. 321.)

Bothyodes asialis, Guen. (l. c. pag. 321) ♀; Lederer, l. c. Taf. 13, Fig. 8 (♂) (Ostindien, Java, Ceylon, Ternate); Snellen (Pyr. v. Celebes, Tijd. v. Ent. Bd. XXVI, pag. 139, n. 62).

Nur ein Exemplar (♂) erhalten, welches darin variirt, dass die Flügel keinen dunkelen Hinterrand haben.

---

pag. 135, kommt jolinalis auf Celebes, Java, Sumatra, Amboina, dem Festlande von Ostindien und Texas vor.

Genus 73. Pachynoa Led.

(W. E. M. VII, pag. 391.)

Pachynoa Walkeri, Led. Taf. 13, Fig. 2 (Amboina), thoosalis W., pag. 737.

Genus 75. Meroctena Led.

(W. E. M. VII, pag. 392.)

Meroctena Staintonii, Led., l. c., Taf. 13, Fig. 4 (♂).

Genus 86. Cydalima Led.

(Led., W. E. M. VII, pag. 397.)

Cydalima conchylalis, Guen., l. c. pag. 303, pl. 8, Fig. 9 (Ostindien); Snellen (Pyr. v. Celebes, T. v. Ent. Bd. XXVI, pag. 140, n. 63); Snellen, Midd. Sum. pag. 66, Sumatra.

Zwei Exemplare.

Genus 89. Margarodes Guen.

(Guenée, l. c. pag. 302; Led., W. E. M. VII, pag. 398.)

Margarodes minor, n. spec.

Im Wesentlichen der Enchocnemidia squamopedalis Guen. gleichgebildet und gefärbt, aber um 1/3 kleiner, die Spitzen der Oberflügel spitzer, die Hinterflügel schmaler. Hinterleib ebenso, weissgrün mit röthlich angeflogener Endspitze. Oberseite aller Flügel frisch hellgrün ohne Mittelpunkte. Rücken, Kopf und Fühler desgleichen, Unterseite der Flügel weissgrün, das Grün nach dem Aussenrand hin sich steigernd. Den Saum aller Flügel bildet eine rothe Linie mit weissen Fransen. Beine grünweiss; wie Guenée's Art Squamopedalis ober und unter dem Gelenke des letzten Fusspaares eine röthliche Auftreibung (Schwellung) zeigt, so hat die unserige eine gleichartige am vordersten Fusspaar.

Nur ein gutes Exemplar.

Genus 90. Enchocnemidia Led.

Enchocnemidia squamopedalis, Guenée, l. c. pag. 309; Lederer, W. E. M. VII, 399, Taf. 10, Fig. 12 (Cap. Ostindien); Snellen, T. v. Ent. Bd. XX, pag. 47 (Java); Snellen, T. v. Ent. Bd. XX, pag. 66 (Sumatra); T. v. Ent. Bd. XXVI, pag. 141 (Celebes); Snellen, Midd. Sum. pag. 67, Sumatra.

Viele Exemplare.

Genus 93. Phacellura Guen.

(Guenée, l. c. pag. 294; Led., W. E. M. VII, pag. 400.)

Phacellura indica; Saunders, Trans. Ent. Soc. New. Sér. 1850—1851, pag. 163, pl. 12, f. 5—7; Zeller; Lepid. Micropt. Caffr., pag. 52 (Capensis, ob var.?); Guenée, l. c. pag. 297 (Phacellura gazorialis Gu. Java; 24 mm); Semper, Verh. zool. bot. Ges. 1867, pag. 702 (Raupe); Snellen, Tijd. v. Ent. XVIII, pag. 228 (Java, Celebes); Snellen, Tijd. v. Ent. XV, pag. 94 (Neder-Guinea); Snellen, Tijd.

v. Ent. XX, pag. 47 (Java; gazorialis); Snellen, Tijd. v. Ent. XXVI, pag. 141 (Celebes).

Einige Exemplare.

Zwei mir aus China zugekommene Exemplare sind den andern völlig gleich.

Genus 95. Glyphodes Guen.

(Pyr. pag. 292; Lederer, W. E. M. VII, pag. 401.)

Glyphodes actorionalis; Walker, pag. 490; Lederer, W. E. M. VII, Taf. 14, Fig. 4 (Amboina).

Mehrere Exemplare.

Glyphodes Jovialis, Feld. Siehe Genus 98.

Glyphodes uncinalis, n. spec. Taf. VII, Fig. 6.

Zwei Exemplare, 1 ♂, 1 ♀, letzteres gut erhalten. 24 mm. Die beim ♂ gewimperten Fühler bräunlich.

Palpen braun, Nebenpalpen mit hellerem Ende, Kehle weiss, Brust und Leib oberseits bräunlich, unten weiss. Beine grauweiss.

Etwas grösser als Actorionalis, die Flügel heller braun mit starkem violettem Schimmer. Der grosse, nierenförmige, vom Vorderrand zum Innenwinkel ziehende weisse Fleck der Oberflügel erreicht letzteren nicht ganz und ist nach aussen von einer ganz schmalen, weissen Linie begleitet, die sich über die Unterflügel fortsetzt. Zwischen der inneren, weissen Binde, die von einer schmäleren begleitet ist, und dem äusseren Fleck liegt nahe dem Innenrande ein nach oben offener, weisser, hakenförmiger Fleck. (In der Abbildung nicht deutlich dargestellt.) Fransen abwechselnd weiss und braun gefärbt. Unterseite weisslich mit schwacher Andeutung der zweiten Querlinie und des dunkelen Mittelpunktes.

Genus 96. Heterocnephes Led.

(Led., W. E. M. VII, pag. 402.)

Heterocnephes strangulalis; Snellen, Tijd. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 224 (Celebes, Java); Snellen, T. v. E. Bd. XXVII, pag. 35, Pl. 3, f. 1 u. 1 a.

Auf Amboina kommt vom Genus 94 **Caprinia** (Walker, pag. 543) vor:

Caprinia Felderi, Led.; Lederer, W. E. M. VII, Taf. 13, f. 18 und pag. 478.

Vom Genus 95:

Glyphodes Doleschalli, Led.; Lederer, W. E. M. VII, Taf. 14, Fig. 1, pag. 478.

Glyphodes Zelleri, Led., Taf. 14, Fig. 3, pag. 478.

Snellen gibt folgende Beschreibung:

Zwei gute ♂♂ von 20 bis 21 mm Ausmaass.

„Diese Art hat die durch Lederer beschriebene Form des Hinterleibes, ist übrigens mehr mit Glyphodes verwandt. — Palpen aufgerichtet, gebogen, kaum halb so breit als die Augen, doch nicht länger als der Kopf, ihre Oberhälfte schwarz, die weisse Unterhälfte noch mit einem schwarzen Streifchen gezeichnet. Fühler kaum so lang als zwei Drittel der Vorderflügel, unbewimpert. Thorax mit weissen und schwarzen Längsstreifen. Vorderflügel schwarz, drei schräge Linien und ein breiter Streif der Wurzelhälfte neben einem unten abgerundeten, in der Mitte verschmälerten Querstrich auf zwei Drittel, der den Innenrand nicht erreicht, sind weiss. Längs dem zuletzt erwähnten Streifen eine geschwungene, in der Mitte schmälere weisse Linie und in den Innenrandswinkel befindet sich ein weisser Fleck.

Die Hinterflügel sind auf der Wurzelhälfte weiss mit einem schwarzen Schattenstreifen dicht längs dem Innenrand und einem dicken schwarzen Mittelfleck. Die zweite Hälfte ist schwarz, wurzelwärts buchtig ausgeschnitten, wird durch eine in der Mitte schmälere, unten breite weisse Linie getheilt und hat auch einen weissen Fleck bei dem Afterwinkel.

Bei einem der beiden Exemplare sieht man in Zelle 1b der Vorderflügel zwischen dem breiten weissen Streifen eine dünne, gebogene Linie, bei dem anderen einen grossen halbmondförmigen, weissen Fleck, und bei diesem Exemplar sind auch die weissen Flecken, welche in dem Innenrandswinkel gefunden werden, streifenförmig nach oben verlängert. Fransen an Flügelspitze und Afterwinkel weiss, sonst schwarz. Unterseite wie oben gezeichnet, doch das Meiste mehr verbreitert. Beine weiss, die Vorderschienen schwarz gefleckt. Hinterleib graubraun, die Rückenwurzel und das über dem Afterbüschel liegende Haarbüschel weiss. Maros. Kommt auch auf Java vor.“

Genus 98. Hyalitis Gn.

(Guenée pag. 289.)

Hyalitis jovialis = Lypotigris, Hb. Verz. 361; Felder u. Rogenh., Nov., Taf. 136, f. 25, Molukken; Snellen, Midd. Sum. pag. 67, Sumatra = Glyphodes Jovialis.

Ein Exemplar.

Genus 99. Morocosma Led.

(Led., W. E. M. VII, pag. 403.)

Morocosma margaritaria, Cramer, P. E. 367 E.; Guenée, Pyr. pag. 293, Crameralis; Lederer, Taf. 14, Fig. 7, pag. 403 (Amboina).

Lederer führt noch an aus Amboina:

Heterocnephes scapulalis, Led.; Lederer, W. E. M. VII, pag. 402, Taf. 14, Fig. 5 (Museum Caes; Felder; Amboina).

Zahlreiche Exemplare dieses schönen Zünslers ohne bemerkenswerthe Variation.

Genus 102. Chloauges Led.

(Led., W. E. M. VII, pag. 405.)

Chloauges suralis, Zell. i. l.; Lederer, W. E. M. VII, pag. 405, Taf. 14, Fig. 9 (nicht 7 wie im Text bemerkt), Amboina.

Zahlreiche Exemplare.

Genus 104. Spargeta Led.

(Led. in W. E. M. VII, pag. 406.)

Spargeta basalticalis, Led., l. c. pag. 407, Taf. 14, Fig. 11.

Mehrere Exemplare.

Genus 106. Analthes Led.

(nicht Analtes. Vergl. Led. a. a. O. pag. 502.)

(Led. in W. E. M. VII, pag. 407.)

Analthes semitritalis, Led., l. c. pag. 407, Taf. 14, Fig. 14 (Amboina).

Hierher ziehe ich zwei weitere, Herrn Snellen unbekannte, leider nur in je einem Exemplare vorhandene Thierchen, deren systematische Stellung schwierig zu bestimmen ist, da an den sonst wohlerhaltenen Exemplaren leider die Kopftheile beschädigt sind.

Es sind das **Analtes (?) tripunctalis,** n. spec. Taf. VI, Fig. 5. Grösse 18 mm (♀). Palpen spitz, die Stirn erreichend, erstes Glied anliegend, heller beschuppt, zweites Glied dunkel beschuppt, drittes Glied spitz, Zunge spiral, Stirn weisslich. Fühler abgebrochen, soweit vorhanden unbewimpert. Bauch und Hinterleib, wie die Vorderflügel braun, letztere lebhaft irisirend, mit einem zu $^2/_3$ des Aussenrandes beginnenden nierenförmigen, weissen, dunkeler

---

Genus 103. Analyta Led.

(W. E. M. VII, pag. 405.)

Analyta albicillalis, Led., l. c. pag. 406, Taf. 14, Fig. 10 (Amboina).

Genus 105. Nosophora Led.

(W. E. M. VII, pag. 407.)

Nosophora chironalis, Walker pag. 683; Lederer, l. c. pag. 407, Taf. 14, Fig. 12 (Amboina, Borneo).

eingefassten und zwei zu 1/3 stehende getrennten weissen Flecken. Am Flügelgrunde Andeutung einer weissen Querbinde. Fransen abwechselnd weiss und braun. Von dem Grunde des nierenförmigen, weissen Fleckes zieht eine, den unteren inneren, weissen Fleck berührende, nach innen convexe schwarze Querlinie, nach aussen schwach weisslich bestäubt, welche sich in leicht geschwungener Weise über die breiten, am Analwinkel fast rechtwinkeligen Hinterflügel bis zum Analwinkel fortsetzt. Fransen der tuschbraunen Hinterflügel ebenfalls abwechselnd weiss und braun.

Unterseite des Körpers, und der Flügel, wie der Beine heller braun, seidenglänzend, mit den gleichen Zeichnungen wie oben.

Analtes (?) unipunctalis, n. spec. Von der Grösse der vorigen, doch etwas schmalflügeliger (♀).

Palpen abgerieben, Fühler abgebrochen, Zunge spiral; Körper auf der Oberseite schwarz. Hinterleib plump, den Afterwinkel etwas überragend.

Ober- und Hinterflügel fast sammtschwarz, mit weisslichem Wisch von 1/3 des Vorderrandes und weissen Fransen, sonst ohne Zeichnung. Unterseite des Hinterleibes weisslich, die Vorderbeine abwechselnd weiss und braun.

Genus 108. Coenostola Led.

(Led., l. c. pag. 408.)

Coenostola pallicostalis, Snellen, N. Pyr. Celebes, T. v. E. Bd. XXIII, pag. 226 (Celebes); T. v. Ent. Bd. XXVII, pag. 36, Pl. 3, Fig. 3 und 3a.

Nur ein Exemplar erhalten.

Die Beschreibung bei Snellen lautet:

„Viele Exemplare, worunter gute von 22—24 mm Ausmaass. Diese Art ist ebenso gross wie Apicalis, doch die Flügel etwas stumpfwinkeliger und die Palpen ein wenig länger. Palpen an der Wurzel weiss, weiter dunkelgrau. Oberseite von Thorax und Flügeln von einer besonders auf den Vorderflügeln violett schwarzgrauen Farbe, der Vorderrand der Vorderflügel von etwas vor der ersten bis ein wenig über die zweite Querlinie (beide schwarz) schmal ockergelb; das Mittelfeld zwischen einem schwarzen Mittelstreifchen und dem Bogen in der zweiten Linie mit einem weissen, an den gelben Vorderrand grenzenden, doch darin nicht verlaufenden weissen Fleck. Hinterflügel mit einer schwarzen Querlinie, die längs Ader 2 sehr schwach ist, während eine schwarze Linie auf der Querader des Unterrandes die Linie erreicht und die Flügel so scheinbar mit einer ganzen und einer halben Querlinie gezeichnet sind. Fransenlinie und Oberhälfte der Fransen fahlschwarz, die untere Hälfte weiss.

Hinterleib graubraun, die Ringe fein weiss gerandet, die zwei letzten vor dem Afterbüschel mit zwei kohlschwarzen Flecken auf dem Rücken. Unterseite der Flügel lichtgrau mit dunkelerem Mittelpunkte und Bogenlinie. Scheint nicht selten."

Bd. XXVII, pag. 36, setzt er zu, dass die Beine ohne jegliche längere Behaarung sind und dass die beiden letzten Hinterleibsringe beim ♂ in der Mitte schwarz sind.

Genus 109. Hedylepta Sn.

Hierher gehört nach Snellen die oben erwähnte Botys ustalis (vergl. Snellen, T. v. E. Bd. XXVII, pag. 37 (Celebes, Java, Sumatra, Ceylon) = **Hedylepta Pyraustalis:** Snellen, Midd. Sum. Lep. pag. 71.

Genus 122. Stenurgus Led.

(Agathodes Guen. pag. 207; Lederer, W. E. M. VII pag. 416.)

Stenurgus designalis, Guen.; Guenée, l. c. pag. 209 (Brasilien); Snellen, T. v. E. XVIII, pag. 243 (Nieuw-Granada).

Nur ein indess wohl erhaltenes Exemplar.

Genus 136. Bradina Led.

(Led., l. c. pag. 424.)

Bradina impressalis, Zell. i. l.; Lederer, W. E. M. VII, pag. 425 und 481, Taf. 15, f. 16 (Amboina).

Mehrere Exemplare.

Bradina selectalis, Led., l. c. pag. 425 u. 481, Taf. 16, f. 1 (Amboina).

Desgleichen.

Genus 138. Erilita Led.

(Led., l. c. pag. 426.)

Erilita modestalis, Led.; Led., l. c. pag. 426, Taf. 16, Fig. 3 (Amboina).

Mehrere Exemplare.

Weiter sind von Amboina bekannt:

Genus 112. Rhimphalea Led.

(Led., l. c. pag. 411.)

Rhimphalea sceletalis, Led., l. c. Taf. 15, f. 3.

Genus 135. Siriocauta Led.

(Led., l. c. pag. 424.)

Siriocauta testulalis, Hb. Zutg. 629, 630; Guen., l. c. pag. 247, Réunion pag. 73; Zeller, Caffr. pag. 46; Lederer, W. E. M. VII, pag. 424 (Südamerika, Cap, Amboina); Stenia testul. nach Wallengreen in W. E. M. VII, pag. 76 auf Madeira gefangen; Snellen, T. v. E. XV,

Genus 139. Pleonectusa Led.

(Led., l. c. pag. 426.)

Pleonectusa tabidalis, Led.; Lederer, l. c. pag. 426 und 481 (Amboina); Snellen, T. v. Ent. Bd. XXVII, pag. 40, n. 102, Celebes; Snellen, Midd. Sum. pag. 74, Sumatra.

Pleonectusa sodalis, Led.; admixtalis, Walker pag. 665; Lederer, l. c. pag. 426 und 481, Amboina, Ceylon, Nicobaren.

Mehrere Exemplare.

Genus 141. Platamonia Led.

(Led., l. c. pag. 428.)

Platamonia amplicatalis, Led.; Lederer, W. E. M. VII, pag. 428, Taf. 16, Fig. 6 (Amboina).

Ein Exemplar (♀). Die Lederer'sche Abbildung stimmt.

Genus 142. Orphnophanes Led.

(Led., l. c. pag. 428.)

Orphnophanes productalis, Led.; Lederer, l. c. pag. 428, Taf. 16, Fig. 7 (Amboina).

Mehrere Exemplare.

Genus 144. Coptobasis Led.

(Led., l. c. pag. 429.)

Coptobasis sulcialis, Walker pag. 684, (Amboina); Snellen, T. v. Ent. Bd. XXVII, pag. 42 (Celebes); Lederer, l. c. pag. 429, Amboina.

Die beiden (♂♂) Exemplare, die ich nach Lederer's Bemerkungen für Sulc. in Anspruch nehme, haben den deutlichen weisslichen Halskragen ebenso wie spretalis.

---

pag. 94, Neder-Guinee, daselbst XVIII, pag. 246 (Nieuw-Granada); Snellen, T. v. E. Bd. XXVII, pag. 39 (Celebes, Portorico, Columbia, Angola, Madagascar, Java, Amboina); T. v. E. XX, pag. 48 (Java); Saalmüller, Mad. Lep. pag. 23.

Siriocauta amboinalis, Feld., Reise Nov. Lep. T. 135, f. 24.

Weiter wird bei Lederer erwähnt:

Genus 143. Entephria Led. (l. c. pag. 428).

Entephria praeruptalis, Led., l. c. pag. 428, Taf. 16, Fig. 8 (Amboina).

Coptobasis spretalis, Led.; Led., l. c. pag. 430 und 482.

Mehrere Exemplare (1 ♂, 2 ♀♀). In der Lederer'schen Beschreibung vermisse ich die Erwähnung der auf der Unterseite sehr deutlichen weissen Kehle; bei einigen weiblichen Exemplaren erstreckt sich diese weisse Beschuppung auch über die Unterseite des Thorax und selbst auf den Hinterleib.

Genus 148. Piletocera Led.

(Led., W. E. M. pag. 431.)

Piletocera violalis, Led.; Led., l. c. pag. 431, Taf. 16, Fig. 15.

In zahlreichen Exemplaren von 18 mm Ausmaass, der Lederer'schen Beschreibung entsprechend erhalten, nur dass die hellen Makeln der Oberflügel bei den meisten Exemplaren deutlicher erscheinen, und zwar auch auf der Oberseite. Leider sind die Thierchen meist sehr schlecht erhalten. Auch fällt mir ein gelblicher Afterbüschel auf bei wenigen Exemplaren, die wohl ♂♂ sind.

Piletocera (?) flavomaculalis, n. spec., Taf. VII, f. 8.

Ein Exemplar von 22 mm, das ähnlich geformte Fühler hat und gleichen Bau der Flügel; ist heller, mehr braun gefärbt, mit breitem, viereckigem, gelblichem Mittelfleck der Vorderflügel und zwei gelben Flecken in der Nähe des Vorder- und Innenwinkels der Oberflügel als Andeutung einer hellen Querlinie. Die Unterflügel sind ebenfalls nussbraun mit hellem Grunde und Andeutung zweier hellen Querlinien. Unten ist die Makel sowohl wie die eine Querlinie der Oberflügel und die beiden der Unterflügel sehr deutlich mit gelber Färbung ausgedrückt und dadurch besonders der Unterschied von der vorigen Art gegeben. Die Beine sind bei dieser wie bei der vorigen Art gelblich gefärbt, ebenso die Unterseite des Leibes.

Möglicher Weise fällt meine Species zusammen mit Ceratoclasis barbicornis, Feld. und Rogenh., Reise Nov. Lep. 136, Fig. 1, von den Viti-Inseln.

Genus 153. Aediodes Guen.

(Guen., Pyr. pag. 191; Led., l. c. pag. 433.)

Aediodes quaternalis, Led.; Lederer, l. c. VII, pag. 434 und 483, Taf. 17, Fig. 1, Amboina. Drei Exemplare erhalten.

Genus 156. Aethaloëssa Led.

(Led., l. c. pag. 435.)

Aethaloëssa floridalis, Zell.; Merionalis, Walker pag. 334? (nach Lederer); Zeller, Caffr. Mir. pag. 60 (Caffraria); Lederer, l. c. pag. 435, Taf. 17, Fig. 2; Guenée, Delt. et Pyr. pag. 294 (Glyphodes

calidalis); Snellen, T. v. E. Bd. XXVII, pag. 43 (Celebes); Snellen, Midd. Sum. pag. 75: Sumatra.

Mehrere Exemplare erhalten.

Genus 159. Zinckenia Z.

(Zeller, Mir. Caffr. pag. 55; Guenée pag. 224, Spoladea.)

Zinckenia recurvalis, Fab.?; Nigrella, Linn. Syst. Nat. Ed. XIII, T. III typ., pag. 225 (nach Snellen, T. v. E. Bd. XXVII, pag. 43); Fabr., S. E. N. 29 (Americae insulae [?]); Zeller, Caffr. pag. 55 (Caffr.); Zincken und Germar's Magazin III, 143, Phycis recurvella (Indien, Coromandel); Guenée, Pyr. pag. 225, pl. 8., f. 5, Réunion pag. 62; Cramer pl. 398, f. O (fascialis)? (Japonia); Stoll, Suppl. pl. 36, f. 13, pag. 163 (fascialis), nicht f. 12, wie angegeben; Lederer, l. c. pag. 437 (Südamerika, Afrika, Südasien) = angustalis Fabr. Mant. 409, albifascialis Boisd., Mad. pag. 119, pl. 16, f. 7; Snellen, Fauna v. Neder-Guinea, T. v. E. XV, pag. 95 (Afrika); Snellen, Pyr. von Niew-Granada, T. v. E. XVIII, pag. 253 (St. Thomas, Kingston, Niew-Granada); Snellen, Het. op Java, T. v. E. XX, pag. 48 (Java); Snellen, Lep. v. Sumatra, T. v. E. XX, pag. 78 (Sumatra); Snellen, Lep. v. Celebes, T. v. E. XXVII, pag. 43 (Celebes); Snellen, Midd. Sum. pag. 75: Sumatra; Möschler, Beitr. z. Schmetterlingsfauna von Surinam in Verh. zool.-bot. Ges. Wien 1881, pag. 431: Paramaribo, Nord-America; Möschler, Beitr. z. Schmetterlingsfauna des Kafferlandes in Verh. zool.-bot. Ges. Wien XXXIII, pag. 308. Nach Tengstroem (Zeller, l. c. pag. 56) auf Java, nach Saalmüller, Mad. Lep. pag. 22 auf Madagascar, Wallengreen in Wien. ent. Monatschr. VII, pag. 76 (Spoladea recurvalis) auf Malacca im Januar, Galopagos im Mai, Tahiti im September, Guayaquil im April gefunden.

Aus Amboina wird weiter angeführt:

Genus 157. Chnaura Led.

(Led., l. c. pag. 435.)

Chnaura octavialis, Walker; Walker pag. 335; Lederer, l. c. pag. 435, Taf. 17, Fig. 4 (Ostindien, Amboina).

Genus 158. Gonocausta Led.

(Led., l. c. pag. 434.)

Gonocausta zephyralis, Led.; Lederer, l. c. pag. 436, Taf. 17, Fig. 5 (Amboina).

Nur ein Exemplar dieser über Asien, Afrika und Amerika verbreiteten Art.

Snellen sagt T. v. E. XV, pag. 95:

„Es kommt mir wahrscheinlich vor, dass auch Fascialis Cramer (pl. 398 f. O und nicht pl. 399 f. M, wie Stoll sagt) (Zeller l. c. bezweifelt diese schon von Stoll geäusserte Ansicht) zu Recurvalis F gehört und dass Fascialis Cramer der älteste Name ist. Die Abweichungen, die man bemerkt, sollten wohl auf Rechnung der unrichtigen Zeichnung der Figur gestellt werden müssen. Mein Exemplar hat nur eine Spur der geraden, nicht ganz zu dem Vorderrand durchlaufenden, schmutzigweissen Querlinie an der Flügelwurzel, welche bei einem Exemplar aus Java (und besonders bei einem aus Westindien, das ich vor einiger Zeit sah) sehr deutlich ist. Weder Zeller noch Guenée sprechen von der Linie.

Uebrigens bemerke ich bei einigen javanischen Exemplaren, die ich in diesem Augenblick bei mir habe, dass die drei weissen Fleckchen unter dem weissen Vorderrandsstreifen zuweilen ganz oder theilweise fehlen und zweitens, dass der Innenrandsstreif wohl ganz ohne fransenwärts hervorstehenden Zahn ist.“

Von der oben erwähnten geraden Querlinie an der Flügelwurzel ist bei meinem Exemplar nur eine Spur vorhanden.

Genus 164. Leucinodes Guen.

(Guenée, l. c. pag. 221; Lederer, l. c. pag. 440.)

Leucinodes erosialis, n. spec.

Hierher ziehe ich ein einzelnes weibliches Exemplar von 19 mm Ausmaass, besonders wegen seinen dünnen, vorwärtsgestreckten und etwas aufgerichteten Palpen, der matt perlmutterglänzenden weissen Grundfarbe und dem Flügelschnitt. Mit einer der Guenée'schen Arten kann ich es nicht vereinigen.

Palpen weiss, Halskragen weiss, Thorax ebenso, Leib bräunlich weiss.

Vorderflügel von milchweisser Grundfarbe mit bräunlichen und gold-

---

Genus 161. Diathrausta Led.

(Led., l. c. pag. 438.)

Diathrausta profundalis, Lederer; Lederer, l. c. pag. 438, Taf. 17, Fig. 7 (Amboina); Snellen, T. v. E. Bd. XXVII, pag. 44 (Celebes).

Genus 168. Agrotera Schk.

(Schrank, Fauna boica II. Bd. II. Abth. Ingolstd. 1802, pag. 64.)

Agrotera effertalis, Walker; Lederer, l. c. pag. 439, Ostindien, Ceylon, Amboina.

farbigen Streifen und Flecken. Saum ausgeschweift. Die Zeichnung der Oberflügel besteht vom Aussenrande an zunächst in einem dem ausgeschweiften Saume parallelen nach innen in zwei stärkeren Wellen vortretenden braungelben Randstreifen, der von dunkelerem Schatten begleitet ist. Dann folgt, durch einen schmalen Streifen der Grundfarbe getrennt, ein vom Vorderrande zum Innenrande ziehender, parallel dem vorigen verlaufender, in der Mitte des Flügels fast völlig unterbrochener, nach innen ebenfalls dunkeler begrenzter Querstreif. Von der dunkelen Andeutung der Makel aus zieht in der Mitte des Flügels ein ebenfalls bräunlich gefärbter Streifen längs der Flügel nach dem Aussenrande hin, diesen nicht erreichend. Von dem Vorderrand ziehen oberhalb desselben zwei goldgelbe Querstreifen schief nach aussen. Am Grunde des Flügels zwei goldgelbe Querstreifen. Hinterflügel von weisser Grundfarbe mit drei bräunlichen Querlinien, die am Flügelgrunde lichter. Unterseite weisslich, mit schwachen Andeutungen der braunen Zeichnungen.

Genus 165. Cirrhochrista Led.

(Led., l. c. pag. 440.)

{ **Cirrhochrista aetherialis**, Led.; Lederer, l. c. pag. 441, Taf. 17, Fig. 9 (Amboina).
Cirrhochrista brizoalis, Walker; Walker pag. 976? Margaronia. }

Nur ein Exemplar.

Cirrhochrista fumipalpis, Feld. u. Rog., Reise Nov. t. 135, f. 31 ins. molucc.

Ich gebe hier eine Beschreibung, die bei Felder fehlt, zumal auch die Abbildung nicht ganz correct ist.

23 mm. Der vorigen nahe verwandt. Schneeweiss, mit goldbraunem (heller als bei aetherialis), dunkel gesäumtem Aussenrand der Vorderflügel; von 1/3 des Vorderrandes geht ein breiter, in der Mitte verschmälerter, goldbrauner, dunkel gesäumter Streifen nach dem Aussenwinkel, dort mit der genannten Randbinde zusammenfallend und so ein dreieckiges Mittelfeld einschliessend. Am Flügelgrund ein goldbrauner, den Innenrand nicht völlig erreichender Streifen. Fransenlinie silberglänzend, fein dunkel eingefasst. Hinterflügel rein weiss, Fransen goldbraun, Unterseite weiss mit schwacher Andeutung der obigen Zeichnung. Fühler weisslich braun, Palpen bei meinen Exemplaren abgerieben, Brust und Hinterleib weisslich mit braunem Rückenfleck. Beine weiss.

Zwei Exemplare.

Erwähnt wird noch:

Cirrhochrista pulchellalis Led.; Lederer, l. c. pag. 441, Taf. 17, Fig. 10 (Amboina).

Genus 166. Pycnarmon Led.

(Led., l. c. pag. 441.)

Pycnarmon jaguaralis Guen.; Guenée, l. c. pag. 283 ♀; Lederer, W. E. M. VII, 442, Taf. 17, Fig. 11 ♂ (Ostindien, Amboina).

Zahlreiche Exemplare, sowohl ♂ als ♀.

Nach Snellen (T. v. Ent. Bd. XXVII, pag. 44, auf Celebes) Nebenpalpen vorhanden, klein.

Genus 168. Conchylodes Guen.

(Guenée, l. c. pag. 288; Snellen, T. v. E. Bd. XXIII, pag. 236.)

Conchylodes abdicalis Walker; Walker pag. 480; Lederer, l. c. pag. 443; Snellen, T. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 237 (Celebes).

Zwei Exemplare.

Conchylodes Baptalis Snellen; Snellen, Nieuwe Pyr. op Celebes, T. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 237 u. 238; Snellen, T. v. Ent. Bd. XXVII, pag. 44, Pl. 4, Fig. 7 (Celebes, Java).

Einige Exemplare.

Genus 173. Spanista Led.

(Led., l. c. pag. 445.)

Spanista ornatalis, Dup. VIII, pag. 207, pl. 223; H.-Sch., Syst. Bearb. IV, pag. 10, f. 52.
Sp. saturnalis, Tr. X, 2, pag. 29; Guenée, pag. 247; Lederer, l. c. pag. 446, Sicilien, Syrien, Dalmatien; Saalmüller, Madag. Lep. pag. 12; Snellen, T. v. Ent. Bd. XXVII, pag. 46 (Südeuropa, Afrika, Java).

Ein Exemplar.

Genus 184. Parapoynx (Hübn. Verz. pag. 362).

(Led., l. c. pag. 452; Guenée pag. 268, Paraponyx.)

Parapoynx Cuneolalis Sn.; Snellen, N. Pyr. Celebes, T. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 243; Snellen, T. v. Ent. Bd. XXVII, pag. 48, Pl. 5 f. 2 (Celebes).

Snellen gibt folgende Beschreibung:

„Ein an dem Leib etwas beschädigter Mann von 17 mm Ausmaass. Weicht etwas von Parapoynx ab durch die fadenförmigen Fühler, doch der Aderverlauf und die Palpen weisen die Art in dieses Genus und zwar in Abtheilung C davon.

Grundfarbe der Flügel glänzend weiss, der Vorder- und Innenrand der Vorderflügel fein, ihr Hinterrand breit dunkelgrau; ferner sieht man einen grauen Streifen über der Querader und einen grossen, keilförmigen, dunkelgrauen Fleck auf $^3/_4$, welcher mit der breiten Basis auf dem Innenrand ruht.

Hinterflügel mit einem an der Spitze verbreiterten, dunkelgrauen Streifen auf dem Hinterrand und einem etwas hornförmigen in dem Innenrandswinkel, welcher unten am breitesten ist. Fransen lichtgrau. Unterseite ganz wie oben. Bonthain."

Genus 185. Cymoriza Guen. (?)

(Guen. pag. 271; Lederer, l. c. pag. 453.)

Cymoriza (?) Loricatalis, Led.

Lederer, l. c. pag. 453 und 486, n. 131, Amboina.

Hierher ziehe ich zwei wohl als ♂ und ♀ zu betrachtende Exemplare von 20 und 25 mm Ausmaass, welche völlig der Lederer'schen Beschreibung entsprechen.

Mit Recht bemerkt Snellen, Tijd. v. Ent. Bd. XXIII, pag. 243, dass Cymoriza Led. nicht Cymoriza Guen. ist, und dass wegen dem anderen Verhalten der Palpen, von denen Lederer in seiner Beschreibung indess nichts sagt, Cym. Loricatalis ein neues Genus formen müsse. Snellen stellte die beiden ihm vorgelegten bisher unbekannten Exemplare zwischen Hydrocampa und Cataclysta. Von ersteren sind sie durch Mangel der Ocellen unterschieden.

Genus 186. Cataclysta (Hübn. Verz. pag. 363).

Ein mir aus Amboina vorliegendes Exemplar stimmt mit **Cat. inauralis,** Cramer, 359 G. (Guenée pag. 265), deren Vaterland allerdings mit Surinam angegeben wird, auch bei Lederer, l. c. pag. 454. Ich bin dafür, dass, wie dies ja früher und namentlich zwischen Holländisch Ost- und Westindien leicht geschah, eine Verwechselung des Vaterlandes vorgefallen ist.

Cataclysta, n. spec. In zwei ganz schlecht erhaltenen Exemplaren von 12 mm; zur näheren Beschreibung nicht geeignet.

Genus 187. Margarosticha Led.

(Lederer, l. c. pag. 454.)

Margarosticha pulcherrimalis, Led.

Lederer, l. c. pag. 454, Taf. 18, Fig. 11 (Amboina).

Mehrere Exemplare dieses schönen Thierchens.

Vom Genus 183, **Hydrocampa** Guen., pag. 273, wird bei Lederer, l. c. pag. 451 und 483, n. 122 erwähnt.

Hydr. scitalis (Amboina, Java).

Genus Myelois Zell.

(Zeller, Isis 1848, pag. 651; Herr.-Schäff. Syst. Bearb. IV, pag. 95; ·Heinemann, Kleinschm. Phycid. G. 359, pag. 174.)

Myelois Stibiella, Snellen.

Snellen, Vlinders Fauna von Neder-Guinea, T. v. Ent. Bd. XV, pag. 104, Pl. VIII, f. 7, ♂ und f. 8 (♀); Saalmüller, Madag. Lep. (Madagascar); Snellen, Midd. Sum. pag. 82, Sumatra; Snellen, T. v. Ent. Bd. XXVII, pag. 54 (Angola, Madagascar, Sumatra, Java, Celebes). Snellen sagt XV, 104:

„16—18 mm. Bei dem Männchen dieser afrikanischen Art sind die Fühler durchaus ohne Auszeichnung, die Hinterflügel nicht ausgeschnitten, die Vorderflügel unten ohne Haarbüschel an der Wurzel. Ferner sind bei beiden Geschlechtern die Palpen aufgerichtet glatt beschuppt, das Endglied halb so lang als das zweite Glied, spitz; die Mittelader der Hinterflügel in vier Zacken vertheilt (oder besser gesagt, die Hinterflügel haben Ader 5). An den Vorderflügeln, welche 11 Adern haben, kommt Ader 5 aus der Querader, 7 und 8 sind gestielt und endlich sind die Nebenpalpen (onderkacks voelers) klein und drahtförmig.

Nach Zeller und Herrich-Schäffer ist also die Art ohne Zweifel eine Myelois. Nach der Heinemann'schen analytischen Tabelle der Phycideen-Genera sollte ich sie eher zu dem Genus Brephia bringen müssen, da Ader 3 und 4 der Hinterflügel gestielt sind, aber in Betracht, dass die Fühler des Mannes ganz ohne Auszeichnung sind und die Palpen ganz anders geformt sind, als bei Brephia compositella Treitsch., namentlich aber wie bei den typischen Myelois-Arten, glaube ich sie besser bei dem letztgenannten Genus zu lassen. In Myelois kommt Stibiella in Section β von Zeller, II von Herrich-Schäffer, bei Contectella F. v. R., Infuscatella Herr.-Sch., Luridatella F. und R. und Rubricetella Herr.-Sch. Sie erinnert an diese Arten durch die Farbe und Zeichnung ihrer Vorderflügel, aber sie unterscheidet sich auf den ersten Anblick von den vier ersten (die fünfte ist nicht sehr sorgfältig beschrieben) 1) durch die feinen und deutlichen schwarzen Hinterrandsfleckchen der Vorderflügel und 2) durch die Form der zweiten Querlinie der Flügel, die nur einen Bogen macht.

Glied 1 und 3 der Palpen sind schwarz, 2 ist an der Aussenseite gelblich, oben mit einem schwarzen Fleck. Gesicht gelblich, Stirn und Schädel schwärzlich grau; Fühler grau, bei dem ♂ sehr kurz behaart. Halskragen und Thorax schmutzig gelblich, bei dem ♂ mit Roth, bei dem ♀ mit Grau gemengt. Grundfarbe der Vorderflügel bleich ledergelb bei dem Mann, bei dem ♀ etwas wärmer, ockerähnlich. Die Zeichnung besteht zunächst in einem ersten, gewellten, $^1/_2$ mm breiten dunkelgrauen Querband, welches aus der Vorderrandswurzel entspringt, sehr schräg über den Flügel geht und bei der Hälfte des Innenrandes ausläuft. Darauf sieht man eine undeutlich feine, etwas gebogene lichte Linie, welche aus einem Drittel des Vorderrandes kommt und in das Ende des erst beschriebenen Bandes ausläuft. Endlich bemerkt man auf dem letzten Drittel des Flügels das halbmondförmig gebogene zweite Querband, welches von der Flügelspitze nach dem Innenrandswinkel läuft und so einen Fleck der Grundfarbe abschneidet. Dieses Querband ist etwas mehr als 1 mm breit und wird

noch durch eine sehr schwache lichte Linie durchschnitten. An der Fransenseite ist sie von oben durch eine schwarze Linie abgesetzt und in der Mitte eingeschnitten durch einen Zahn der Grundfarbe. Hinterrand grau mit den oben genannten schwarzen Fleckchen. Bei dem ♀ sind die beiden dunkeleren Querbänder grau; bei dem ♂ ist die erste etwas röthlich, namentlich gegen den Innenrand. Uebrigens sind sie beide, ebenso wie die lichte Linie, welche zwischen ihnen ist, ein wenig metallfarben glänzend. Endlich ist noch zu erwähnen, dass man an der Fransenseite der genannten lichten Linie drei schwarze Streifchen sieht und ein feines schwarzes Halbmöndchen auf der Querader. Dies Halbmöndchen steht dicht bei dem zweiten Querbande und ist bei dem Männchen mit Weiss gefüllt. Fransen schmutzig gelb; auch die der bei dem Männchen etwas glänzenden, gelbweissen Hinterflügel. Bei dem Weibchen sind sie dunkeler und grau. Fransenlinie deutlich, schwarz. Hinterleib bleichgelb bei dem ♂, grau bei dem anderen Geschlecht. Unten sind die Vorderflügel grau, die Hinterflügel wie oben, Alles ungezeichnet. Beine braungrau, das Ende der Schienen und die Füsse geschwärzt."

Galleridae.

Genus 203. Mellissoblaptes Zell.

(Heinemann, Kleinschm. Bd. I, 2, pag. 204; Zeller, Hor. Soc. Ent. Ross. 1877, pag. 74.)

Mellissoblaptes rufovenalis Sn.; Snellen T. v. E. Bd. XXIII, pag. 248, Celebes, Java; Snellen T. v. E. Bd. XXVII, pag. 53 (Celebes) pl. 5, f. 10.

Snellen gibt (XXIII, pag. 248) folgende Beschreibung:

„Ein ♂ von 22, drei ♀ von 30 mm Ausmaass, alle gut erhalten. Weicht von der mir aus Natur oder aus Beschreibungen bekannten europäischen Arten sehr ab durch die hoch ockergelbe, bei dem Manne beinahe ockerbraune Farbe der Hinterflügel und dem purpurrothen Aderverlauf der bleich olivgrünen Vorderflügel. Kopf und Thorax mit Palpen und Fühlern sind bei den ♀♀ bleich rothgrau, purpurner bestäubt, bei dem ♂ noch bleicher grau und beinahe ohne Roth. Auch die Vorderrandshälfte der etwas schmäleren Vorderflügel ist bei dem letztgenannten Geschlecht, ausser gegen die Spitze zu, leicht lehmfarben grau tingirt und der Aderverlauf allein auf der Innenrandshälfte roth. Bei dem Weibchen ist dagegen der Vorderrand der Vorderflügel nicht grau, sondern unter einer recht starken purpurfarbenen Bestäubung einfarbig mit dem Uebrigen. Einige zerstreute schwarze Schuppen sind nur bei ēinem der ♀ zu sehen, die ganze Vorderrandshälfte der männlichen Vorderflügel ist dagegen recht stark schwarz bestäubt und zwei schwarze Streifchen stehen nahe beinahe einander in der Mittelzelle. Fransenlinie mit hineinfliessenden schwarzen Fleckchen; Fransen purpurroth. Hinterleib wie die Hinterflügel gefärbt, auch die gänzlich ungezeichnete Unterseite (d. h. der Unterflügel vergl. Snellen Bd. XXVII, pag. 53) bei dem ♂ etwas dunkeler als die Oberseite, bei dem ♀ etwas lichter. Ader 8

der Hinterflügel ist frei und Ader 7 der Vorderflügel entspringt vor 9 aus dem gemeinschaftlichen Stiel. Im Uebrigen kommt der Aderverlauf mit dem von Bipunctanus überein. Celebes, Makassar, Bonthain, Balanguipa. Kommt auch auf Java vor.“

Tortricina.

Von Tortricinen erhielt ich etwa 10 Arten. Dieselben sind indess sämmtlich so mangelhaft erhalten, dass eine Bestimmung und genauere Beschreibung nicht mehr vorgenommen werden kann. Einige mögen noch unbeschrieben sein, insbesondere mag dies bei einer in mehreren (2 ♂♂, 2 ♀♀) Exemplaren vertretenen Penthina-Art der Fall sein, welche in die Nähe von P. salicella zu stellen ist. Snellen gibt an, die gleiche Art aus Celebes zu besitzen.

Tineina.

Choreutina.

(Heinemann, Kleinschm. II, Heft I, pag. 1;
Snellen T. v. E. XVIII, pag. 70 ff.)

Simaethis Leach.

Simaethis basalis F. u. R.; Felder u. Rogenhofer, Reise Nov. Lep. Taf. 138, f. 19 ♀.

Mehrere Exemplare. 11 mm.

Simaethis Taprobanes Z.; Zeller, Hor. Soc. Ent. Ross. 1877, pag. 178, f. 65 (Ceylon).

Mehrere Exemplare (♂ ♀), 14 mm, der Zeller'schen Beschreibung und Abbildung entsprechend, jedoch beschädigt.

Simaethis A. coeruleum, Rössl. i. l. nov. spec.

Der lutescens Feld. ähnlich.

So gross wie Parialis, 14 mm, aber sehr verschieden im Umriss. Oberflügel kürzer, Innenrand kaum länger als der Aussenrand, so dass der Flügel dreieckig erscheint; Hinterflügel lang nach hinten gezogen, ebenfalls fast gradlinig dreieckig, Grundfarbe der Oberflügel gesättigtes Rothgelb mit schwarzbraunen Zeichnungen. In der Mitte des Oberflügels eine lichte, gelbrothe Querbinde, beiderseits zunächst schwärzlich, dann von einem

---

Aphomia (?) complana, Feld. u. Rog., Nov. Taf. 137, Fig. 5, Amboina.

Bei Felder und Rogenhofer, Reise Nov. Lep. Taf. 137, Fig. 41 ist aus Amboina stammend abgebildet **Tortrix? discana** F. u. R. ♂ und weiter **Grapholitha egregiana** Taf. 139, f. 40, ferner

Simaethis lutescens, Felder u. Rogenh., Nov. Lep. Taf. 138, Fig. 16.

breiten himmelblauen, metallisch glänzenden Streif begrenzt. Auf dem Aeusseren dieses Streifen steht ein gleich glänzendes blaues A mit seinem runden Kopf mitten in der Flügelspitze. Der innere blaue Querstrich ist nach der Flügelwurzel zu tief schwarz begrenzt. Bei dem ♀ am unteren Theile des hellen Querstrichs in der Flügelmitte ein schwarzer Fleck. Rücken und Kopf braun, Halskragen gelb. Fransen braun, glänzend. Unterseite der Oberflügel der Länge nach getheilt, oben braun, unten gelb, am Vorderrande zwei gelbe Fleckchen. Hinterflügel ockergelb, ein brauner Streif läuft in der Nähe des Aussenrandes demselben parallel bis in den Vorderrand und verdunkelt die Spitze. Ein dunkeler Strahl aus der Wurzel, unweit des Innenrandes, erreicht nicht den erwähnten dunkelen Randstreifen. Fransen licht mit dunkelen Randlinien.

Unterseite ockergelb mit blasserem Randstreif. Von dieser, wie den folgenden Arten, erhielt ich meist mehrfache Exemplare. Herr Dr. Rössler hier hatte die Güte, die Beschreibungen zu entwerfen. Eine fünfte der basalis nahestehende Art von 10 mm war nicht wohl erhalten.

Simaethis plumbealis, n. spec.

Diese schöne Art ist sehr klein, 10 mm, das Exemplar leider geflogen. Grundfarbe schön goldgelb. Drei Querstreifen, anfangs weiss, dann bleiern, beginnen am Vorderrand und nehmen in schöner Biegung ihre Richtung nach dem hinteren Winkel. Die schwarze Hinterrandsmakel hat einen bleiernen Innenstrich und ist nach innen gelb, nach aussen bleiern eingefasst. Hinterflügel an der Wurzel und am Vorderrand schwarz, zwei parallele schwarze Querlinien beginnen am Hinterwinkel und nehmen ihre Richtung senkrecht auf den Vorderrand. Unterseite reichlicher mit Gelb ausgestattet und ähnlicher Zeichnung wie die Oberseite.

Simaethis parva, n. spec.

♂ etwas grösser als die vorige, 12 mm. Oberflügel rostgelb mit schwarzen Zeichnungen, Unterflügel und Hinterleib schwärzlich. Die Zeichnungen bestehen in drei stärkeren und zwei schwächeren Querlinien, von denen die äussere nahe dem Vorderrande stark gewellt vorspringt. Am Hinterrand, vom Afterwinkel beginnend, ein gelber Streif nahe am Aussenrand, der vor der Hälfte dieses Randes verlischt. Unterseite der Oberflügel gelbbraun, mit zwei hellen Punkten am Vorderrand; Unterflügel gelb, mit zwei schwärzlichen, undeutlich gezeichneten, zerfliessenden Querbinden.

Simaethis regularis, n. spec.

Von der Grösse unserer Nemorana, 15 mm. Die Oberflügel goldbräunlich gelb mit schwarzen Zeichnungen. Die Fransen wie bei allen Arten dieses Geschlechtes weisslich, in der Mitte des Flügelrandes zu ein Drittel desselben dunkel. Der Unterflügel ist fast ganz gleich dem von Simaethis basalis F. u. R.

Die Unterseite aller Flügel gleich bei beiden Geschlechtern. Die vordere Hälfte des Oberflügels braun übergossen, mit dem Anfang eines dunkelen Querstriches am Vorderrande. Unterflügel goldgelb mit zwei schwärzlichen Querstreifen. Gelb ist auch die Unterseite des Kopfes, der Brust und des Bauches, während sie auf der Oberseite braun sind. Das ganze Thier stellt gleichsam die regelmässige Durchschnittszeichnung der Färbung der Gruppe dar.

Genus Choregia Zeller.

(Zeller, Hor. Soc. Ent. Ross 1877, pag. 191; Snellen, T. v. E. Bd. XX, pag. 49, Choredates.)

Choregia pronubana, Snellen = Badera nobilis Feld.; Felder und Rog., Nov. Lep. Taf. CXXXIX, f. 9; Walker, List XXXV, 1879; Snellen, T. v. E. Bd. XX, pag. 48, pl. 3, f. 25, Java, Celebes; Snellen, M. S. pag. 83, Sumatra.

Eine grosse Zahl dieses auf Amboina offenbar sehr häufigen schönen Thierchens, indess wenige unbeschädigt.

Die Beschreibung von Snellen, T. v. E. Bd. XX, pag. 48, lautet:

„Fünf Exemplare von Java und Celebes von 15—18 mm . . . (der Bau der Flügel, des Leibes und der Leibestheile kommt ganz überein mit den in Theil 18 der Tijd. v. Entom. pag. 74, pl. 6, f. 7 bekannt gemachten Simaethis aurofasciana). Die glatt beschuppten Palpen sind bei einem Exemplar von Java und einem von Celebes an der Wurzel dunkelbraun, weiter schwarz mit Metallglanz, bei den anderen Exemplaren ist Glied 1 und 2 aussenwärts weiss, Glied 3 braunfarben. Die Fühler sind schwarz mit weissem Ring an der längeren Spitze. Kopf metallfarben grün. Thorax dunkel broncefarben, die Schulterdeckel grün und Alles ausser den Fühlern glatt beschuppt. An den Vorderflügeln ist bei vier Exemplaren das Wurzelviertel fransenwärts scharf abgeschnitten, metallfarben grün oder goldgrün, bei dem Weibchen (von Java) goldbraun mit drei goldgrünen Längslinien, wovon die mittelste am Ende umgebogen ist und als gerade Linie nach dem Innenrande läuft. Darauf kommt bei allen ein goldbraunes Band, das beinahe so breit ist als das zweite Viertel, getheilt wird durch einen grünen Streif und fransenwärts begrenzt durch eine schwarze Linie. Die nun folgende grösste, zweite Hälfte vom Flügel ist auf schwarzbraunem Grunde besonders nach hinten dicht kupferfarben violett beschuppt und ungezeichnet.

Weiter wird aus Amboina erwähnt:

Atychia (?) Diabolus, Feld.; Feld. u. Rog., Reise Nov. Lep. T. 139, Fig. 32.

Ethmia? gnophrina, daselbst Taf. 139, f. 38, Ternate, Amboina.

Die Hinterflügel sind schwarzbraun, doch in verschiedener Weise ockergelb gestreift. Bei einem Exemplar ist beinahe die ganze Wurzel zu zwei Drittel ockergelb mit zwei feinen ockergelben Streifen in dem dunkelen Innenrand, bei einem zweiten Exemplar ist die Vorderrandshälfte der Wurzelhälfte gelb mit schmalem schwarzem Vorderrand und zeigt die Innenrandshälfte nur einen schmalen gelben Streif, während bei den drei anderen nur ein ausgeschweifter, verbreiterter gelber Streif aus der Mitte der Wurzel kommt und zu zwei Drittel durchläuft. Die Fransen der Vorderflügel sind schwarzbraun, die der Hinterflügel schmutzigweiss, gegen den Afterwinkel graubraun oder ganz rothbraun. Oberseite des Hinterleibs und Unterseite der Flügel rothbraun, das hintere Paar mit der gelben Zeichnung wie oben, doch undeutlicher.

Brust metallgrün, Bauch und Beine rostbraun, auf den letzten Fleckchen der vier Hinterschienen und auf den Tarsen gelb oder grauweiss.

Bei einem Exemplar von Celebes ist die zweite Hälfte der Oberseite der Vorderflügel nicht kupferfarbig violett, sondern gerade so metallfarbig grau wie die Flügelwurzel und der Mittelstreif."

Die Beschreibung stimmt mit den meisten meiner Exemplare, welche indess ebenfalls in der Ausdehnung des Grünen und kupferfarbigen Glanzes der Oberflügel, wie des Gelben der Unterflügel sehr variiren. Diejenigen, welche mir ihres stärkeren Hinterleibes wegen als ♀♀ imponiren, haben zugleich weniger spitze und schmale, sondern etwas breitere und abgerundetere Vorderflügel.

An diese Stelle gehört wohl auch:

Bursada? Cleis = Bursadella Cleis nach Snellen; vergl. pag. 262.

Ferner ist hierher zu setzen das von Felder zu den Spinnern gezogene

Genus Tortricomorpha Feld.

(Snellen, T. v. E. Bd. XXII, pag. 96, nennt das Genus T. nahe verwandt mit Sarrothripa Curtis.)

Tortricomorpha costipuncta, Felder u. Rogenh., Reise Nov. Lep. T. 108, f. 5.

In mehreren Exemplaren.

Tortricomorpha diaphana, n. spec., Taf. VI, f. 12.

16 mm. Vorderflügel braun mit einer inneren geraden und einer äusseren

---

Felder führt aus Amboina auf:

Tortricomorpha atrosignata, Felder, Sitzungsb. W. Acad. der Wiss. Math.-Nat. Cl. 1861, pag. 35, n. 79; Reise Nov. Lep. Taf. 108, f. 3.

T. affinis, Felder, l. c. pag. 35, n. 80.

T. albofascia, Felder, l. c. pag. 35, n. 81; Reise Nov. Taf. 108, f. 2.

gezackten hellgelben Querlinie und gelben Fransenlinie, die am Aussenwinkel zusammentreffen zu einem breiten Fleck. Unterflügel glashell durchscheinend, mit dunkelen Stippen und breitem dunkelem Aussenrand. Beine und Kopf gelblich.

Tortricomorpha penthinoides, n. spec.

Eine zweite Art von 18 mm, die wohl ebenfalls hierher zu ziehen ist, charakterisirt sich gleichfalls durch durchscheinende, am Aussenrande dunkel beschuppte Hinterflügel. Sie ist in der äusseren Erscheinung der oben erwähnten Penthina nicht unähnlich und leider zu schlecht erhalten, um eine genügende Diagnose zu geben. Die Vorderflügel sind bräunlich schwarz, in der Mitte mit einem violetten Querband, das sich nach innen scharf von dem dunkelen Grunde abhebt, nach aussen oben verläuft. Die Fransen weisslich. Beine und Hinterleib bräunlich. Kopf abgebrochen.

Einige weitere zu den Tineina zu rechnende Formen, insbesondere Gelechidae, sind leider zu schlecht erhalten, um bestimmt oder beschrieben werden zu können.

Pterophoridae.

Oxyptilus Z.

Oxyptilus, spec.

Mehrere, jedoch beschädigte Exemplare, die keine Beschreibung ermöglichen.

Aciptilia Hübn.

Aciptilia Malaccensis, Z.; Zeller, Horae Soc. Ent. Ross. 1877, pag. 485 (Malacca).

Zwei, indess defecte Exemplare von 18 bis 20 mm Ausmaass.

Die nunmehr im Anhange, gemäss der mir zugänglich gewesenen Quellen, gegebene Uebersicht der gesammten geographischen Vertheilung der im Vorstehenden behandelten Lepidopteren von Amboina bietet der Natur der Sache nach ausserordentlich viele Lücken. Unsere Kenntnisse hinsichtlich des Vorkommens bestimmter Falterarten sind ja auch für Europa noch nicht völlig ausreichend, geschweige denn für jene fernen tropischen Gegenden, in denen fast nur grössere und farbenprächtige Lepidopteren, welche Handelswerth haben und dabei meistens von Sammlern zusammengebracht werden, die keine genügende entomologische Schulung

und Interesse besitzen. Immerhin wird das Gegebene namentlich für die Tagfalter, in deren Kenntniss wir begreiflicher Weise am weitesten sind, nicht uninteressante Aufschlüsse geben. Einzelne Falter haben eine ganz riesige Verbreitung über die verschiedensten der von Wallace aufgestellten zoologischen Regionen. Einige können, wie der bekannte Weltbewohner Pyrameis Cardui, fast als überall vorkommend bezeichnet werden. Ihm schliesst sich, wenn wir den äusserst verbreiteten Sphinx Convolvuli, der mit grosser Wahrscheinlichkeit auch Amboina anfliegt, hier aufführen dürfen, dieser über die australische, orientalische, äthiopische und palaearctische Region verbreitete Sphingide an, mit seinem die gleiche Verbreitung zeigenden Verwandten Chaerocampa Celerio.

Die nearctische Region zeigt die geringste Verwandtschaft mit der australischen. Ausser Pyr. Cardui hat sie nur den in die australische Region eingewanderten Danaus Erippus mit ihr und zugleich mit der neotropischen Region gemeinsam, während derselbe der äthiopischen und orientalischen Region fehlt.

Die neotropische Region hat schon einige Schmetterlinge mit der australischen gemeinsam und zwar finden wir ausser Cardui und Erippus vertreten: von Rhopaloceren: Hypolimnas Misippus, Lycaena Kandarpa, von Heteroceren: Argina Astrea (Pylotis), Plusia Chalcytes (?) und die Pyraliden: Stenurgus designalis, Siriocauta testulalis und Zinckenia recurvalis. Für Argina astrea glaubt Gerstäcker den Schiffsverkehr als Ursache der Verbreitung annehmen zu dürfen. Für Kandarpa und Misippus ist jedenfalls das isolirte Vorkommen eigenthümlich. Möglicherweise ist indess die Zahl der Lepidopteren, welche beiden Regionen gemeinsam sind, noch viel grösser, als sie bis jetzt bekannt ist.

Mit der palaearctischen Region hat Amboina gemeinsam, soweit dies unsere Kenntnisse ergeben: Danaus Chrysippus, Yphthima Asterope, Pyrameis Cardui, Cupido Lysimon, Sphinx Convolvuli, Chaerocampa Celerio, Plusia Chalcytes, Nyctipao Ephesperis (Japan?), Thermesia rubricans (nach Guenée), Botys multilinealis, B. ruficostalis, Zinckenia recurvalis.

Mit der äthiopischen Region wird die Verwandtschaft viel grösser. Hier haben wir: Danaus Chrysippus, Melanitis Leda, Mycalesis Medus, Yphthima Asterope, Pyrameis Cardui, Junonia Orityia, Hypolimnas Misippus, Cupido Lysimon, Sphinx Convolvuli, Chaerocampa Celerio, Argina Astrea, Plusia Chalcytes, Grammodes Mygdon (?) Thermesia rubricans, Rivula terrosa, Hyperythra Limbolaria, Euchocnemidia squamopedalis, Pha-

kellura indica, Aethaloëssa floridalis, Zinckenia recurvalis, Spanista ornatalis, Myelois stibiella. Einzelne dieser Thiere, zu welchen unstreitig noch manche bei weiterer Forschung hinzutreten werden, haben eine ganz ausserordentliche Verbreitung.

Die ausgiebigsten Beziehungen haben die auf Amboina vorkommenden Lepidopteren zu denen der orientalischen Region. Auch hier fällt die überaus grosse Verbreitung, welche namentlich die uns besser bekannten Tagfalter zeigen, auf. Während die grössere Zahl der Danaus und namentlich der Euploea-Arten auf die australische Region beschränkt bleiben und nur eine geringe Zahl in der orientalischen Region gefunden werden, geht Lethe Europa und fast alle Melanitis-Arten in die orientalische Region über. Desgleichen finden wir die genera Cynthia, Messaras und Atella, sowie Symbrenthis in beiden Regionen vertreten, während Elymnias (Vitellia), Tenaris (Urania) und Cethosia (Cydippe) der australischen Region eigenthümlich bleiben, anderseits Acraea moluccana die einzige Vertreterin dieses Genus in der australischen Region darstellt.

Während ferner die auf Amboina vorkommenden genera Precis und Symphaedra, sowie Apaturina, Dichorragia und Helcyra auf die australische Region beschränkt sind, geht Junonia, Rhinopalpa, Doleschallia, Hypolimnas (in den meisten Arten), ebenso Parthenos, Neptis und Athyma auf die orientalische Region über. Von den auf Amboina vorkommenden Lycaeniden geht nur der kleinere Theil, soweit bekannt, in die orientalische Region über, die Mehrzahl, namentlich die Hypochrysops, Hypolycaena, Pseudodipsas, Sithon, Deudoryx (mit Ausnahme von Epijarbas), sowie Amblypodia bleiben der australischen Region eigenthümlich.

Von den auf Amboina vorkommenden Pieriden finden sich nur wenige in der orientalischen Region wie die verbreitete Eur. Hecabe und Catops. Pomona. Das Gleiche gilt von den Papilioniden, von welchen nur Polydorus, Pammon, Sarpedon, Agamemnon die Grenze überschreiten. Ebenso scheint von der Hesperiden nur Pamphil. Matthias und Tagiades Japetus in die orientalische Region überzugreifen.

Von den Sphingiden kommen ausser Convolvuli und Celerio noch Acosm. Anceus und Chaeroc. Hypothous, ferner Ch. Lucasii und endlich Macroglossa Gilia ebenfalls in der orientalischen Region vor.

Von den Castniiden scheint Cleosiris Catamita eine weite Verbreitung zu haben. Wie Nycthemera lacticinia, so kommen ferner einige Aganais-Arten (Eugenia, Sylvandra) sowie Agarista Lincea in der orientalischen Region vor,

ferner die bereits mehrfach genannte Argina astrea, sowie Euproctis flavata, Attacus Atlas und Antherea Rumphii (?).

Unter den Noctuinen ist die ungleich grössere Zahl aus beiden Regionen bekannt und scheinen hier nur wenige auf die australische Region beschränkt zu sein, wie man dies des Näheren aus der Tabelle ersehen kann. Das Gleiche gilt von den Geometriden und einem Theile der Pyraliden, welche letztere offenbar in Amboina und den verwandten Gegenden eine beträchtliche Entwickelung erreichen. Bei der geringen Aufmerksamkeit, welche den letzten Gruppen gewöhnlich von den Sammlern geschenkt wird, wäre hier übrigens ein definitives Urtheil verfrüht. Das Gleiche gilt von den Micropteren, welche uns bekannt geworden sind, und die in ihren einzelnen Vertretern höchst interessante Arten beherbergen. —

In meiner Arbeit sind von den auf Amboina vorkommenden Schmetterlingsarten als bis jetzt beobachtet aufgeführt:

I. Tagfalter 161 Arten und zwar: Danaiden 16, Satyriden 10, Elymniinen 1, Morphinen 1, Nymphaliden 34, Lycäniden 51, Papilioniden 33, Hesperiden 15; darunter bisher unbeschrieben: 1 Art.

II. Sphingiden und Bombyciden 88, darunter bisher unbeschrieben: 2.

III. Noctuinen 66, darunter bisher unbekannt: 14.

IV. Geometriden 31, darunter unbekannt: 7.

V. Pyraliden und sonstige Kleinschmetterlinge 110 Arten, darunter neu: 17 Arten, 1 Genus; also im Ganzen 456 Arten, darunter neu: 41 Arten, 1 Genus.

Ich schliesse hiermit meine Mittheilungen in der Hoffnung, dass es mir vielleicht später, namentlich wenn ich, wie ich hoffen darf, neues Material aus jenen interessanten Gegenden werde erhalten haben, vergönnt sein würde, dieselben zu erweitern und zu verbessern. Möge der fachkundige Leser, dem die Schwierigkeiten, welche sich namentlich der Bearbeitung exotischer Heteroceren, insbesondere auch in der Beherrschung des zerstreuten literarischen Materials, entgegenstellen, bekannt sind, geneigte Nachsicht üben gegenüber den vielfachen Lücken meiner Arbeit.

Erklärung der Tafeln.

Tafel VI.

Fig. 1. Plesioneura Chimaera Plötz.
» 2. Botys amboinalis (♀) Pag. nov. spec.
» 3. Botys nigrodentalis (♀) Pag. n. sp.
» 4. Alamis (?) Holzi (♀) Pag. n. sp.
» 5. Analthes tripunctalis Pag. n. sp.
» 6. Erosia semibrunnea Pag. n. sp.
» 7. Eriopus reticulata (♂) Pag. n. sp.
» 8 Focilla elegans (♂) Pag. n. sp.
» 9. Heterogramma Nasionalis (♀), Snellen in lit. n. sp.
» 10. Zethes leitimorensis (♀) Pag. n. sp.
» 11. Alamis rufescens (♀) Pag. n. sp.
» 12. Tortricomorpha diaphana (♀) Pag. n. sp.

Tafel VII.

Fig. 1. Pamphila Larika (♀) Plötz in lit. n. sp.
» 2. Ophisma Hituense (♀) Pag. n. sp.
» 3. Hyposidra lutoseria (♂) Pag. n. sp.
» 4. Boarmia lutea (♂) Pag. n. sp.
» 5. Hypena albofascialis (♀) Pag. n. sp.
» 6. Glyphodes uncinalis (♀) Pag. n. sp.
» 7. Acellalis iridalis (♂) Pag. n. sp.
» 8. Piletocera (?) flavomaculalis Pag. n. sp.
» 9. Cledeobia (?) albipalpalis (♂) Pag. n. sp.

Uebersicht der auf Amboina vorkommenden Schmetterlinge

Namen der Schmetterlinge.	Australische Region.									Orien-	
	Austro-malayische Subregion.										
	Amboina.	Sonstige Molukken.	Timor.	Aru.	Neu-Guinea.	Celebes.	Australien.	Polynesien.	Neu-Seeland.	Hindostan und Central-Indien.	Ceylon.
Hestia Idea	P., Kb., Ob.	Kb.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Aza	Kb.	Kb.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Danaus Cleona	P., Ob.	Ob. P. Bl. Ob.	. .	. .	Ob.	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Danaeus Meganira	P., Bl. Ob.	Bl.	. .	. .	Bl.	. .	. .	. .	.	. .	. .
Danaus Ismare	P. Ob.	Kb. Ob.	. .	. .	. .	Hp.	. .	. .	.	. .	. .
» Plexippus L.	P. Ob.	Ob.	. .	. .	Ob.	Hp., Sn.	. .	. .	.	. .	. .
» Erippus Cr.	P.	P.	. .	. .	. .	Hp.	Sp.	Sp., H.-S.	.	. .	. .
» Chrysippus L.	Feld., Ob.	Ob.	. .	. .	. .	Hp., Sn.	Sp.	. .	.	Aut.	Aut.
Euploea Alea Hb.	P., Ob., Bu.	Kb., Bu.	. .		. .						
» Amymone God.	Kb.	Kb.	. .		. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Duponcheli B. (?)	Ob.	. .	. .		. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Melancholica Butt.	P.	Kb.	. .		. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Climena Cr.	P.	Kb., Bu.	Sp.	. .	Sp., Ki.	. .	Sp.	. .	.	. .	. .
» {Zinckeni Feld. / Sepulchralis Bl.}	P., Kb., Bu.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Leucostictos Gm.	P., Hp. Ob., Fd.	Bu.	. .	. .	Ob. (var.)	. .	. .	. .	.	. .	. .
Hamadryas Assarica	P., Kb.	Kb.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Zoilus	Ob.	. .	. .	. .	. .	Ob.	. .	Kb.	Kb.	. .	. .
Lethe Europa	P., Hw.	Hw., Ob.	. .	. .	. .	Hw., Sn.	. .	. .	.	Kb.	. .
Melanitis Leda	P., Ob.	Sp., Ob.	. .	. .	Ob.	Sn., Hp.	Sp.	Kb., Fd.	.	Kb.	. .
» Constantia	P., Kb.	Ob. P.	. .	. .	Ki.	. .	. .	. .	.	. .	. .
Mycalesis Perseus	P	. .	. .	. .	. .	. .	Sp.	. .	.	Kb.	M.
» Blasius var.	P., Hw.	Hw.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	Kb.	. .
» » Lalassis	. . .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Mineus	Ob.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Medus	P., Ob.	Sp.	. .	. .	. .	Sn.	Sp.	. .	.	. .	. .
» Remulia	P., Hw. Ob.	Kb., Hw.	. .	. .	Ki.	. .	Ko.	. .	.	. .	. .
» {Sirius var. / » Manipa}	P., Ob.	Kb.	. .	. .	Ob.	. .	Kb.	. .	.	. .	. .
» Anapita	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .

Die Abkürzungen bedeuten: Aut. = Verschiedene Autoren. Bd. = Boisduval. Fd. = Felder. G. = Gerstäcker. Gu. = Guenée. Hü. = v. Hügel (= Kollar und Kirby. Ki. = Kirsch. Kh. = Kheil. Ko. = Koch. Ld. = Lederer. Mö. = Möschler. v. R. = v. Rosenberg. Sa. = Saalmüller. Sn. = Snellen. Sp. = Semper. S. v. V. = Snellen

*) Insel Nias.

nach ihrer geographischen Verbreitung überhaupt*).

talische Region.						Aethiopische Region.				Palaearct. Region.				Neotropische Region.				Nearctische Region.			
	Indo-malayische Subregion.																				
Indo-China und Himalaya.	Malacca.	Sumatra.	Borneo.	Java.	Philippinen.	Ost-Afrika.	West-Afrika.	Süd-Afrika.	Madagaskar.	Nord-Europa.	Mittel-Europa.	Sibirien.	Mandschurei (Japan).	Chili.	Brasilien.	Mexico od. trop.N.-Amer.	Antillen.	Californien.	Felsengebirg.	Allegháni östl.N.-Amer.	Canada.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	. .	.
. .	. .	. .	. .	Kb.	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	. .	.
. .	. .	P. (var.)	. .	Sn. (var.)	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	. .	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	. .	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	. .	.
Wll.	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	. .	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	Wll. P.	Kb.	.	.	.	Hp.	.
Aut.	P.	Kh.*) Sn.	. .	Sn.	. .	Kb.	Kb.	.	.	.	Aut.	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	Kb.	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	Kh.	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
Hü.	. .	Sn., Kh.	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
Hü.	S.	Sn., Kh.	Hw.	Sn.	Sp.	Kb.	Kb., Sn.	.	Sa.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
Kb.	. .	. .	. .	. .	Sp.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
Kb.	Hw.	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
Kb.	. .	. .	. .	. .	Kb.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	Sp.	.	. .	Fa.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	Kb.	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	Sn.	Kb. Sn.	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.

Bl. = Blanchard. Br. = Bremer. Bu. = Buttler. Cr. = Cramer. Fa. = Fabricius. Redtenbacher). Hw. = Hewitson. Hp. = Hopfer. H.-S. = Herrich-Schäffer. Kb. = Mo. = Montrouzier. M. = Moore. Ob. = Oberthür. P. = Pagenstecher. Pl. = Plötz. von Vollenhoven. St. = Staudinger. Wll. = Wallengreen. Wk. = Walker. Z. = Zeller.

Namen der Schmetterlinge.	Australische Region.									Orien-	
	Austro-malayische Subregion.										
	Amboina.	Sonstige Molukken.	Timor.	Aru.	Neu-Guinea.	Celebes.	Australien.	Polynesien.	Neu-Seeland.	Hindostan und Central-Indien.	Ceylon.
Yphthima Asterope	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Elymnias Vitellia	P.,Ob.	Kb.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Tenaris Urania	P.,Ob.	Kb.	. .	. .	Ki.	. .	. .	. .	.	. .	. .
Cethosia Cydippe	P.,Ob.	Kb. Ob.	. .	Sp.	Ob., Sp.	. .	Sp.	. .	.	. .	. .
Ceth. Biblis var. Amboinensis	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Acraea Moluccana	Fd.	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Cynthia Arsinoë	P.	. .	. .	. .	Ob.	Hp. (var.)	Sp. (?)	. .	.	. .	Hp. (var.)
Messaras Erymanthis	P.	. .	. .	. .	. .	. .	Ko.	. .	.	Kb.	. .
Messaras Lampetia L.	P.,Ob.	. .	. .	. .	. .	Hp., Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Messaras Crameri Fd.	P.,Fd.	Ob.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Atella Alcippe	P.	Kb.	. .	Fd.	Ki.	Hp. (var.)	. .	. .	.	. .	. .
Atella Egistina	Ob.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Atella Egista	P.	Kb., P.	. .	. .	Ki.	. .	. .	H.-S.	.	. .	. .
Symbrenthia Hippoclus	P.	Ob., P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	Kb.	. .
(?) Pyrameis Cardui	. .	. .	. .	. .	v. R.	. .	Autoren.			Autoren.	
Junonia Orithyia	P.	Sp.	. .	. .	Ob., Sp.	Sn.	Sp.	. .	.	Kb.	. .
» Laomedia	Ob.	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Precis Hedonia }	P.,Ob.	Ob.	. .	Ob.	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Precis Ida }	Ko.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Precis Hellanis }	. .	P., Kb.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Rhinopalpa Sabina	P.,Kb.	Ob.	. .	. .	Ob.	Sp.	Ob.	. .	.	. .	. .
Doleschallia Bisaltide	P.,Ob.	Ob.	. .	. .	Ob.	Sn., Hp.	. .	H.-S.	.	Kb.	. .
Cyrestis Thyonneus	C.,Kb.	Kb., P.	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Cyr. Rudis Fd. (Nivea Zink.)	Fd.	Fd.	Kb (var.)	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Hypolimnas Bolina L. und Varietäten	P., Cr.	Ob., Sp.	. .	Ob.	Ki., O. Sp.	Sa., Hp.	Ob., Sp.	Sp., B.	.	Kb.	. .
Hypolimnas Misippus	Cr.	. .	. .	. .	. .	Sn.	Kb.	. .	.	Kb.	. .
Hypol. Alimena	P.	Kb., Ob.	. .	. .	Ki., Ob.	Hp.	Sp., Wll.	Kb.	.	. .	. .
Hypol. Pandarus	P.	Kb.	Kb.	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Hyp. Antilope	P.,Ob.	Kb.	. .	. .	Ki.	. .	. .	. .	.	. .	. .
Hyp. Anomala	P.	. .	Kb.	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Parthenos Sylvia	P.	P.	. .	. .	Fd., Ki.	Hp.	. .	. .	.	Kb.	. .
Neptis Heliodora	P.,Ob.	Kb.	. .	. .	. .	. .	Ko. (?)	. .	.	. .	. .
Athyma Venilia	P.	Kb.	. .	P. (var.)	Ki., Ob.	. .	. .	Ob. Mo.	.	. .	. .
Athyma Eulimene	Fd.	. .	. .	. .	. .	Kb.	. .	. .	.	. .	. .
Symphaedra Aeropus	P.	Ob.	. .	. .	Ki.	. .	. .	. .	.	. .	. .
Apaturina Erminea	P.	Ob.	. .	. .	Ki.	. .	. .	. .	.	. .	. .
Dichorragia Ninus	Fd., Kb.	Kb.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Heleyra Chionippe	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Nymphalis Pyrrhus	P.	Ob. }	. . (var.)	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Nymph. Euryalus	Kb.	Ob. }	(var.) . .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .

talische Region.						Aethiopische Region.				Palaearct. Region.				Neotropische Region.				Nearctische Region.			
	Indo-malayische Subregion.																				
Indo-China und Himalaya.	Malacca.	Sumatra.	Borneo.	Java.	Philippinen.	Ost-Afrika.	West-Afrika.	Süd-Afrika.	Madagaskar.	Nord-Europa.	Mittel-Europa.	Sibirien.	Mandschurei (Japan).	Chili.	Brasilien.	Mexico od. trop.N.-Amer.	Antillen.	Californien.	Felsengebirg.	Alleghani östl N.-Amer.	Canada.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	Hp.,G.	G.	.	.	.	Ld.	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	Hp. (var.)	Kb.	. .	Sn.	Hp. (var.)	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	Kb.	Kh., Sn.	. .	Sn.(var.)	Wll.	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
Kb.	. .	Sn.	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	P. Kh.	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
Aut.	Autoren.					Ko.	Ko.	Ko.	Sa.	Autoren.				Autoren?				Autoren.			
Hü.	. .	Sn.	. .	Sn.	Sp.	.	.	.	Sa.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
Kb.	. .	Sn.	. .	Kb.	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	Kb.	Sp.	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	Sn., Kh.	. .	Sn., Kb.	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
Kb.	. .	Kh.	. .	Sn.	Sp.	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	Cr.Sn.	. .	Kb.	Kb.	Mö.	Sa.	.	. .	.	.	.	Kb.	.	.	.	.	.	.
. .	. .	Kh.	. .	Ko.(?)	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	Sn.	. .	Sn.	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
Ko. (?)	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	Kb.	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.

Namen der Schmetterlinge.	Australische Region.									Orien-	
	Austro-malayische Subregion.						Australien.	Polynesien.	Neu-Seeland.	Hindostan und Central-Indien.	Ceylon.
	Amboina.	Sonstige Molukken.	Timor.	Aru.	Neu-Guinea.	Celebes.					
Miletus Symethus . .	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
» Horsfieldi . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Lucia Pharnus	P.,Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» substrigata . .	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Cupido Hylax	P.	. .	. .	. .	. .	Sn., Hp.	. .	. .	.	. .	. .
» Danis	P.	Kb., Ob.,Bl.	. .	. .	Ki., Ob.	. .	Sp.	. .	.	. .	. .
» Euchylas . . .	P.	Kb., Ob.	. .	P.	Ki., Ob.	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Hymetus . . .	P.,Fd.	. .	. .	. .	Ob.	. .	. .	Fd.	.	. .	. .
» Macrophthalma	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	Fd.	.	. .	M.
» Dionisus . . .	P.	Ob.	. .	. .	O.,Ki.	. .	. .	. .	.	. .	. .
» { Kandarpa . . / Strabo . . . }	P.	{ P., Ob. }	. .	. .	Ob.	Sn.	. .	Fd.	.	. .	M.
» Ancyra	P.,Fd.	Ob.	. .	. .	Ob.	Sn.	Sp.	. .	.	. .	. .
» Nora	P.,Fd.	. .	. .	. .	. .	Sn.	Sp.	. .	.	. .	. .
» Astraptes . . .	P.,Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	Sp.	Sp.	.	. .	. .
» Perusia	P.,Fd.	Sp.	. .	. .	. .	Sn.	H.-S. Sp.	Sp.	.	. .	. .
» Celeno	P.	Ob.	. .	. .	Ob.	Sn.	. .	. .	.	. .	Fd.
» Palmyra . . .	P.,Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	H.-S. Sp.	. .	.	. .	. .
» Aratus	P.	Ob.	. .	. .	Ki.	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
» Nemea	P.,Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Lysimon . . . var. Tanagra.	P.,Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	Sp.	. .	.	. .	. .
» Strongyle . . .	P.,Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Ilias	P.,Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Philotas . . .	P.,Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Hermus	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Pactolus	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Celauria	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Helicon	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Panormus . . .	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Elpis	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Niconia	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Hyrcanus . . .	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	Sp.	. .	.	. .	. .
» Cardia	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Hypochrysops Anacletus	P.,Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Polycletus	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Livius . . .	Kb.(?)	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Chrysanthis	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Doleschalli .	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Hypolycaena Sipylus .	P.,Fd.	Hw.	. .	Hw.	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Pseudodipsas Lycaenoides	P.,Fd.	Ob.	. .	. .	Ki., Ob.	. .	. .	. .	.	. .	. .
Sithon Onyx	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .

talische Region.						Aethiopische Region.				Palaearct. Region.				Neotropische Region.				Nearctische Region.			
Indo-China und Himalaya.	Indo-malayische Subregion. Malacca.	Sumatra.	Borneo.	Java.	Philippinen.	Ost-Afrika.	West-Afrika.	Süd-Afrika.	Madagaskar.	Nord-Europa.	Mittel-Europa.	Sibirien.	Mandschurei (Japan).	Chili.	Brasilien.	Mexico od. trop.N.-Amer.	Antillen.	Californien.	Felsen-gebirg.	Alleghani östl.N.-Amer.	Canada.
Kb.	.	Kh.	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	Kb.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	Kh., Sn.	. .	Kb., Sn.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	Kh.	. .	. .	Wll.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	Mö.	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	Sn.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	Sp.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	Sn., Kh.	. .	Sn.	P.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	Kh.	. .	. .	Sp.	.	Sn.	Sp.	Sa.	.	Kb.	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	Sn.	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
.	.	. .	. .	. .	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.

Namen der Schmetterlinge.	Australische Region. Austro-malayische Subregion. Amboina.	Sonstige Molukken.	Timor.	Aru.	Neu-Guinea.	Celebes.	Australien.	Polynesien.	Neu-Seeland.	Orien- Hindostan und Central-Indien.	Ceylon.
Sithon Isabella	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Dendoryx Phranga	P.	Kb.	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
» Epijarbas	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
» Epirus	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Curetis Thetys	P.	Ob.	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	Kb.
Amblypodia annulata	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
» Micale	Fd.	. .	. .	. .	Bl.	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Eridanus	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Nobilis	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Ate	Hw.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Critala	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Disparilis	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Eurema Hecabe	P.	S.v.V.	S.v.V.	. .	Ki., Ob.	Sn.	Sp.	H.-S.	.	S.v.V.	S.v.V
» Candida	P.	Bl., Ob.	S.v.V.	. .	Bl., Kb.	Bl., Ob.	. .	. .	.	. .	. .
Elodina Egnatia	Kb.	. .	. .	. .	Kb.	. .	. .	. .	.	. .	. .
Pieris Rachel	P.	S.v.V.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Aspasia (?)	Kb.	Ob.	. .	. .	Ki.	. .	. .	. .	.	. .	. .
Tachyris Ada	P.	S.v.V. Ob.	. .	. .	Kb.	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Albina (?)	Sp.	S.v.V. Sn. P.	. .	. .	. .	S.v.V. Sp.	S.vV.	. .	.	. .	Sp.
» Hombronii (?)	Plötz	. .	. .	. .	. .	Kb.	. .	. .	.	. .	. .
» Lyncida (?)	Bd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Placidia	Bd.	S.v.V.	. .	. .	. .	Ob.	. .	. .	.	. .	. .
» Celestina var. Clementina	Fd.	. .	. .	P.	Ki., Ob., v. R.	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Liberia	Bd., St.	S.v.V. P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Delias Caeneus	P.	Kb.	. .	. .	Kb.	. .	Kb.	. .	.	. .	. .
» Isse	P.	Kb.	Bd.(?)	. .	. .	Bd.(?)	. .	. .	.	. .	. .
» Dorimena	P.	Kb.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Catopsilia Pomona	P.	S.v.V.	S.v.V.	. .	Ob.	S.v.V.	S.vV.	. .	.	S.v.V.	. .
var. Crocale	. .	. .	. .	. .	. .	Sn.	Sp.	. .	.	. .	. .
var. Alcmeone	. .	. .	. .	. .	. .	Ko.	. .	. .	.	. .	. .
Hebomoia Leucippe	P.	Kb.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Ornithoptera Priamus u. var.	P.	Kb.	. .	Kb.	Kb.	. .	Kb.	Kb.	.	. .	. .
Ornith. Hippolytus	P.	Kb.	. .	. .	. .	Sn. Hp.	. .	. .	.	. .	. .
» Helena	P.	Kb.	. .	. .	Kb.(?)	Kb. (?)	. .	. .	.	. .	. .
Papilio Polydorus	P.	Fd.	. .	Ob.	Ob.	Kb., Sn.	Kb.	Kb.	.	Bd.	Bd.
Papilio Polytes	P.	Ob.	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	Kb.	Kb.
» Pammon											
» Theseus	. .	. .	Kb.	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Alphenor	P.	Kb.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Papilio Severus	P.	Fd., Ob.	. .	. .	Bl., Ob., Ki.	Bl., Fd.	. .	. .	.	. .	. .

talische Region.						Aethiopische Region.				Palaearct. Region.				Neotropische Region.				Nearctische Region.			
Indo-China und Himalaya.	Indo-malayische Subregion.																				
	Malacca.	Sumatra.	Borneo.	Java.	Philippinen.	Ost-Afrika.	West-Afrika.	Süd-Afrika.	Madagaskar.	Nord-Europa.	Mittel-Europa.	Sibirien.	Maudschurei (Japan).	Chili.	Brasilien.	Mexico od. trop. N.-Amer.	Antillen.	Californien.	Felsengebirg.	Alleghani östl. N.-Amer.	Canada.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	Kh.	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	Kh.	. .	Kb.	Kb.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
S. v. V.	. .	S. v. V. Kh.	. .	S. v. V.	. .	.	Bd. var.	.	Bd. var.	.	. .	.	S v V	.	. .	.	Kb v.?	.	.	.	.
. .	. .	S. v. V.	Bl.	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	Wll. St.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	Fd.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	Sn.	. .	Sp.	Sp.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	S. v. V.	S. v. V.	Sn.	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	Kh.	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	Bd.	Wll.	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
Kb.	P.	P.	Kb.	Kb.	Sp. (var.)	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	Kb.	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	St.	St.	Sp.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.

Namen der Schmetterlinge.	Australische Region.									Orien-	
	Austro-malayische Subregion.										
	Amboina.	Sonstige Molukken.	Timor.	Aru.	Neu-Guinea.	Celebes.	Australien.	Polynesien.	Neu-Seeland.	Hindostan und Central-Indien.	Ceylon.
Pap. Gambrisius	Kb.	Kb.	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» Amphitrion	Kb.(?)	. .	. .	. .	. .	Kb.(?)	.	.	. .	. .	. .
» Ulysses	P.	Kb.	. .	. .	v R var.	. .	St. var.	.	. .	. .	. .
» Deiphobus	P.	Kb.	. .	. .	Ob.	. .	. .	.	. .	. .	. .
» Aristeus	Kb.	P.	. .	. .	. .	. .	P.	.	. .	. .	. .
» Sarpedon	P.	Kb.	. .	. .	Ob., Bd., Ki.	Sn.	Ob.	Mo.	. .	Kb.	. .
» Eurypilus	P.	Fd., Ob.	. .	Fd.	Fd., Ki.	Sn.	Wll.	.	. .	. .	Fd.
» Aegistus	P.	Fd., Ob.	. .	. .	Ki., Ob.	. .	. .	.	. .	. .	. .
» Agamemnon	P.	Bd.	. .	. .	Ob.	Sn.	. .	.	. .	Bd.	. .
» Codrus	Cr.	Kb.	. .	. .	Ki.	. .	. .	.	. .	. .	. .
Ismene Celaenus	P. Ob.	. .	. .	. .	Ki.	. .	. .	.	. .	. .	. .
» Thymbron	Kb.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» Doleschalli	Fd.	Sp.	. .	. .	. .	. .	Sp.	.	. .	. .	. .
Chaetocneme Corvus	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» Cerinthus	Fd., Ob.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Pamphila Matthias	P.	. .	. .	. .	Ki.	. .	Sp.	.	. .	. .	Mo.
» Acalle	P.	. .	. .	. .	. .	Hp.	. .	.	. .	. .	. .
» Augiades	P.	Sp.	. .	Ob.	Ki.	Sn.	Sp.	.	. .	. .	. .
» Marnas	P.	Sp.	. .	. .	. .	Sn. (?)	Sp.	.	. .	. .	. .
» Ahrendti	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» Sunias	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» Prusias	Fd. P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» Larika n. sp.	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	P. (?)
» Eurotas	Fd.	. .	. .	. .	Ki.	. .	. .	.	. .	. .	. .
» Maclayi	Hp.	. .	. .	. .	. .	. .	Pl.	.	. .	. .	. .
» Boisduvalii	Fd.	. .	. .	. .	Ki.	. .	. .	.	. .	. .	. .
Teractrocera Archias	Fd., Kb.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Plesioneura Chimaera	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Tagiades Japetus	P.	Ob.	. .	. .	Ob.	Sn.	. .	.	. .	. .	. .
» Nestus	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
? Acherontia Satanas	D.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
? Styx	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Smerinthus Amboinicus	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Sphinx Menophron	Bd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
? Sphinx Convolvuli	?	. .	. .	. .	. .	Sn.	Sa.	.	Bd.	Bd.	. .
Acosmerix Anceus	Bd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	Bd.	. .
Chaerocampa Hippothous	Bd., Hp.	Bd.	. .	. .	. .	Hp.	. .	.	. .	. .	Hp.
» Celerio	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	Bd.	.	. .	. .	. .
» Lucasi	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	. .	. .
» Angustans	Fd.	. .	. .	Bd.	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» Brennus	Cr.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Macroglossa Gilia	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	H.-S.	. .
» Volucris Wk.	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	Wk.	. .

talische Region.						Aethiopische Region.				Palaearct. Region.				Neotropische Region.				Nearctische Region.			
	Indo-malayische Subregion.																				
Indo-China und Himalaya.	Malacca.	Sumatra.	Borneo.	Java.	Philippinen.	Ost-Afrika.	West-Afrika.	Süd-Afrika.	Madagaskar.	Nord-Europa.	Mittel-Europa.	Sibirien.	Mandschurei (Japan).	Chili.	Brasilien.	Mexico od. trop.N.-Amer.	Antillen.	Californien.	Felsengebirg.	Alleghani östl.N.-Amer.	Canada.
Bd., Kb.	Kb.	Sn.	Kb.	Sn.																	
Bd.		Kh. Sn.		Bd.	Bd.																
	Kb. v.		Kb. var.	Kb. var.	Kb. v.																
Wll.		Kh.		Sn.																	
				Sn.																	
		Sn.		Sn.																	
				Sn.																	
			Bd.	Bd.	Bd.																
Bd.				Sn.			Bd.		Sa.		Autoren.										
				Bd.																	
				Bd., Sn., Hp.	Bd.																
		Sn.		Sn.		Bd.	Bd.	Bd.	Sa.		Bd.										
					Bd.																
				Bd.	Bd.																

Namen der Schmetterlinge.	Australische Region.									Orien-	
	Austro-malayische Subregion.										
	Amboina.	Sonstige Molukken.	Timor.	Aru.	Neu-Guinea.	Celebes.	Australien.	Polynesien.	Neu-Seeland.	Hindostan und Central-Indien.	Ceylon.
Macroglossa venata	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Pylene	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Sesia longipes	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Sesia phasiaeformis	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Conopyga metallescens	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Pseudosesia insularis	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Melittia amboinensis	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Cleosiris Catamita	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Cleis Evander	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Callidula Petavius	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Glaucopis Irus	P.	Bu.	. .	. .	v. R. Ob.	Bu.	Ko.	Mo.	.	. .	. .
Syntomis vicina	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Gynautocera virescens	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
AphantocephalaMoluccarum	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Cozistra membranacea	Fd.	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Antiora ampla	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Agape cyanopyga	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Acrosema Amboinae	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Agarista Doleschalli	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Callidrepana saucia	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Elachyophthalma tricolor	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Leucoma egens	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Leucoma subargentea	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Anchyneura paeusta	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Caenina lymantrioides	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Cispia unicolor	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» dichroa	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» suffusa	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Pumila	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Earias flavida	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Pentaclonia uniformis	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Cyme reticulata	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» sexualis	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» efasciata	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» (?) princeps	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Tineopsis saturata	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Bizone impunctata	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Physetocneme ciliosa	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Eusemia Doleschalli	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Melanchroia Ernestina	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Nycthemera Latistriga Wk. (Lacticinia Cr.)	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	Wk.	Wk.
Nycthemera Evergistaria	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Nycthemera Menes	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» confluens	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» agagles	S.v.V.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» clathratum	S.v.V.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Macklotti	S.v.V.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .

talische Region.						Aethiopische Region.				Palaearct. Region.				Neotropische Region.				Nearctische Region.			
	Indo-malayische Subregion.																				
Indo-China und Himalaya.	Malacca.	Sumatra.	Borneo.	Java.	Philippinen.	Ost-Afrika.	West-Afrika.	Süd-Afrika.	Madagaskar.	Nord-Europa.	Mittel-Europa.	Sibirien.	Mandschurei (Japan).	Chili.	Brasilien.	Mexico od. trop.N.-Amer.	Antillen.	Californien.	Felsengebirg.	Alleghani östl.N.-Amer.	Canada.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
P.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wk.	.	.	.	Wk.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Namen der Schmetterlinge.	Australische Region.									Orien-	
	Austro-malayische Subregion.										
	Amboina.	Sonstige Molukken.	Timor.	Aru.	Neu-Guinea.	Celebes.	Australien.	Polynesien.	Neu-Seeland.	Hindostan und Central-Indien.	Ceylon.
Ctenandra naclioides	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Stauropus Melastomatis	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Phalera Amboinae	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Ortholomia moluccana	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Hypolochma sericea	. . .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Aganais Eugenia	Cr.	P.	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
» Sylvandra	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	Wk.	. .
» australis	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Agarista Lincea	P.	Bd.	. .	. .	Bd., Ob.?	Bd.	. .	. .	.	. .	. .
» Pamphilia	P.	. .	. .	. .	. .	Bd.	. .	. .	.	. .	. .
Hypercompa Pasinuntia	Wk.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Lemnia	Bd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Porthesia sub-nobilis	Sn.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Apistosia Liboria	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Lithosia cinnabarina	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Cyme ochropyga	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Argina astrea	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	G.	G.	.	G.	G.
Nola interrupta	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Euproctis flavata	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Lymantria lunata	P.	. .	. .	. .	. .	Sn., Hp.	Wk.	. .	.	. .	. .
Eucyanea Glauca	Cr.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Cosmethis Zemire	Cr.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Barbara	Cr.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Attacus Atlas	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	Wk.	Wk.
Zeuzera Hyphinoë	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Antherea Rumphii F.	Fd.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Cossus Strix?	?	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Sesamia albicillata	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Heterochroma oxygrapha	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Cosmia Sundana	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Heliothis violacea	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Heliothis delicia	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Xanthodes transversa	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	Gu.	. .
Xanthoptera Selenicula	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Homodes Vivida	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Eriopus Exotica	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
» Placodoides	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
» Wallacei	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» reticulata	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Doleschalli	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Penicillaria Delatrix	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Plusia Chalcytes	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	Sn.?	. .	.	Gu.	. .
Hyblaea Amboinae	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Amphipyra Saportes	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Alamis rufescens	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Holzi	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Ariola Corticea	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .

talische Region.						Aethiopische Region.				Palaearct. Region.				Neotropische Region.				Nearctische Region.			
	Indo-malayische Subregion.																				
Indo-China und Himalaya.	Malacca.	Sumatra.	Borneo.	Java.	Philippinen.	Ost-Afrika.	West-Afrika.	Süd-Afrika.	Madagaskar.	Nord-Europa.	Mittel-Europa.	Sibirien.	Mandschurei (Japan).	Chili.	Brasilien.	Mexico od. trop. N.-Amer.	Antillen.	Californien.	Felsengebirg.	Alleghani östl. N.-Amer.	Canada.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	P.	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
Wk.	. .	Sn.	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	Bd.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
G.	. .	. .	. .	G.	. .	G.	. .	.	Sa.	.	. .	.	.	.	G.	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
Wk.	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
Wk.	. .	P. Sn.	Wk.	Sn.	P.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	Cr.	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	Sn.	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	Sn.	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	Sn.	. .	Gu.	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	Gu.	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	Gu.	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	Gu.	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	Gu.	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	Sn.?	. .	.	. .	.	Gu.	.	Gu.	.	.	.	Sn.?	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	Gu.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.

Namen der Schmetterlinge.	Australische Region.									Orien-	
	Austro-malayische Subregion.										
	Amboina.	Sonstige Molukken.	Timor.	Aru.	Neu-Guinea.	Celebes.	Australien.	Polynesien.	Neu-Seeland.	Hindostan und Central-Indien.	Ceylon.
Ophideres Caesar	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Phyllodes Conspicillator	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Phyllodes Inspicillator	Gu.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Potamophora Manlia	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	Gu.	. .
Potamophora albata	P. Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Pot. amboinensis (?)	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Oxyodes Clytia	P.	. .	. .	. .	Ki.	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Oxyodes ochracea	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Argiva hieroglyphica	P.	. .	. .	. .	. .	Hp., Sn.	. .	. .	.	Gu.	. .
Argiva acrotenia	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Anisoneura sphingoides	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Patula cyclops	Fd.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Nyctipao crepuscularis L.	P.	. .	. .	. .	. .	H.-S.	. .	Mo.	.	. .	Hp.
Nyctipao Ephesperis Hb.	P.	. .	. .	. .	. .	Sn. Hp.	. .	. .	.	. .	. .
Ommatophora luminosa	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	Gu.	. .
Spirama remota	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Hamodes creberrima	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Hamodes pallida	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Ophiodes Trapezium	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	Gu.	. .
Ophisma hituense	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Achaea Ambidens	P. Fd.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Melipotis Gundiana	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Naxia Lageos	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Calesia pellio	P. Fd.	. .	. .	. .	. .	Sn.(?)	. .	. .	.	. .	. .
Ophiusa Joviana Cr.	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	Wk.	. .
Ophiusa Arcuata Moore Guenéi Sn.	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Grammodes Mygdon	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	Wk.	Wk.
Remigia Archesia	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	Wk.	Wk.
Zethes leitimorensis	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Zethes olivacea	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Focilla elegans	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Lacera Alope	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Sympis discipuncta	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Hypospila iridicolor	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Hypospila bolinoides	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	.	Gu.	. .
Thermesia rubricans	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Marmorinia Nara	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Capnodes macrocera	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Trigonia cydonialis	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .

talische Region.						Aethiopische Region.				Palaearct. Region.				Neotropische Region.				Nearctische Region.			
	Indo-malayische Subregion.																				
Indo-China und Himalaya.	Malacca.	Sumatra.	Borneo.	Java.	Philippinen.	Ost-Afrika.	West-Afrika.	Süd-Afrika.	Madagaskar.	Nord-Europa.	Mittel-Europa.	Sibirien.	Mandschurei (Japan).	Chili.	Brasilien.	Mexico od. trop.N.-Amer.	Antillen.	Californien	Felsen-gebirg.	Alleghani östl.N.-Amer.	Canada.
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	Sn.	. .	Gu., Sn.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	Gu.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
Gu.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
Gu.	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	Gu., Hp.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	Sn.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	Gu.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	Wk.	Gu.	Wk.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	Sn.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	Gu., Sn.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	Sn.	Wk.	Gu., Sn.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
Gu.	. .	Sn.	. .	Gu., Wk., Sn.	. .	. .	. .	. .	Gu.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
Wk.	. .	Sn.	Wk.	Sn.	. .	. .	Wk.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
Gu.	. .	. .	. .	Gu.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	Gu.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	Gu.	. .	. .	. .	. .	Bd. Gu.	. .	. .	. .	Gu.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .

Namen der Schmetterlinge.	Australische Region.									Orien-	
	Austro-malayische Subregion.										
	Amboina.	Sonstige Molukken.	Timor.	Aru.	Neu-Guinea.	Celebes.	Australien.	Polynesien.	Neu-Seeland.	Hindostan und Central-Indien.	Ceylon.
Dichromia Trigonalis	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	Gu.	. .
Hypena Colabalis . .	P. Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» Argialis . .	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	. .	. .
» albifascialis	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Hypenodes spec. . . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Rivula terrosa . . .	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	. .	. .
Simplicia albidorsalis P.	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Hydrillodes lentalis	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	Gu.	. .
Epizeuxis inductalis	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	. .	. .
Heterogramma Nasional.	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Alcidis Orontes . . .	P.	. .	. .	. .	Gu.	. .	Gu.	.	. .	. .	. .
Nyctalemon Patroclus	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	Gu.	. .
Nyctalemon Achillaria . .	Gu.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Urapteryx Geminia . .	P.	. .	. .	. .	Ki.	. .	. .	.	. .	. .	. .
Hyperythra Limbolaria	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	Gu.	Gu.
Boarmia Inflexaria . .	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	. .	. .
» Concentraria .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» lutea, n. sp. .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Hypochroma Chloraria	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Comibaena Albiceps . . .	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Geometra Psittacina F.	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	Gu.	. .
Eumelea Rosaliata und Varietäten	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	Gu.	Gu.
Eumelea Eugeniata . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Acidalia Eulomata . .	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	. .	. .
Zanclopteryx Zinearia	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	. .	. .
Micronia Gannata . .	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	Gu. ?	. .
» Caseata . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» oppositata .	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	. .	. .
» Sondaicata .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» Iphiata . . .	St.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» Teriadata . .	St.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» Rectinervata .	St.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Erosia Plicata	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	. .	. .
» aurata	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» semibrunnea .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» focilloides . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Macaria elongaria . .	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	. .	. .
» atrofasciata .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Psammotodes Nunctata	P.	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Hyposidra Vampyraria	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	. .	. .
» lutosaria .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Bursada (?) Cleis . . .	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	. .	. .
» Perdica . . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Hazis Numanaria . . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» militaris	Wk.	. .	. .	. .	Wk.	. .	. .	.	. .	. .	. .
Panaethia Hypanaria .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Collix Foraminata . .	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	. .	. .
Remodes Eupitheciata	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	. .	. .

talische Region.						Aethiopische Region.				Palaearct. Region.				Neotropische Region.				Nearctische Region.			
	Indo-malayische Subregion.																				
Indo-China und Himalaya.	Malacca.	Sumatra.	Borneo.	Java.	Philippinen.	Ost-Afrika.	West-Afrika.	Süd-Afrika.	Madagaskar.	Nord-Europa.	Mittel-Europa.	Sibirien.	Mandschurei (Japan).	Chili.	Brasilien.	Mexico od. trop.N.-Amer.	Antillen.	Californien.	Felsen-gebirg.	Alleghani östl.N.-Amer.	Canada.
.	.	.	.	Gu.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	Sn.	.	Sn.	.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gu.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gu.	.	.	.	Gu.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gu.	.	.	.	Sn.	.	.	.	.	Sa.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	Sn.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	P.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	Sn.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	P.	.	Gu.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	Gu.	Gu.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gu.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gu.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wk.	.	.	.	Wk.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Namen der Schmetterlinge.	Australische Region.									Orien-	
	Austro-malayische Subregion.										
	Amboina.	Sonstige Molukken.	Timor.	Aru.	Neu-Guinea.	Celebes.	Australien.	Polynesien.	Neu-Seeland.	Hindostan und Central-Indien.	Ceylon.
Siculodes cuprea . . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Siculodes striola	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Cledeobia? albipalpalis	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Endotricha coreacealis	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Vitessa Zemira	Led.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Botys sinonalis . . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Botys paupellalis . .	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
» consimilalis .	P.	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
(Botys ustalis)	P. W.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Botys glebalis	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» trigalis	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» multilinealis . .	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
» faustalis . . .	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
» fatualis	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Korndörfferi .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» punctiferalis .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	Gu.
» subochracealis .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» nigrodentalis .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» ablactalis	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» illisalis	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» nereidalis	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» boteralis	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	Ld.
» obrinalis	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» amboinalis . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» ruficostalis . . .	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Nomophila moluccana	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Acellalis Iridalis . . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Cnaphalocrocis jolinalis .	Ld.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Pachynoa Walkeri . . .	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Polythlipta albicaudalis	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Macrotena Staintonii . . .	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Botyodes asialis . . .	P.	Ld.	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	Ld.
Cydalima conchylalis .	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Margarodes minor . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Enchocnemidia squamopedalis	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Phacellura indica . .	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Glyphodes actorionalis	P. Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» uncinalis .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Doleschalli .	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» Zelleri . . .	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Caprinia Felderi	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Heterocnephes strangulalis	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Heterocnephes scapulalis .	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Hyalitis jovialis . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Morocosma margaritaria	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .

talische Region.						Aethiopische Region.				Palaearct. Region.				Neotropische Region.				Nearctische Region.			
	Indo-malayische Subregion.																				
Indo-China und Himalaya.	Malacca.	Sumatra.	Borneo.	Java.	Philippinen.	Ost-Afrika.	West-Afrika.	Süd-Afrika.	Madagaskar.	Nord-Europa.	Mittel-Europa.	Sibirien.	Mandschurei (Japan).	Chili.	Brasilien.	Mexico od. trop.N.-Amer.	Antillen.	Californien.	Felsengebirg.	Alleghani östl.N.-Amer.	Canada.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ld.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
P.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	Ld.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ld.	.	.	.	Sa.	.	.	.	.	.	.	.	.	Br.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	Ld.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ld.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	Ld.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ld.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	Ld.	.	.	.	.	.	.	Ld.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ld.	.	Sn.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sn.	.	.	.	.	.
.	.	P.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ld.	Sn.	Sn.	.	Sn.	.	.	.	Ld.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
P.	.	.	.	Gu., Sn.	.	.	Sn.	Z.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Namen der Schmetterlinge.	Australische Region.									Orien-	
	Austro-malayische Subregion.										
	Amboina.	Sonstige Molukken.	Timor.	Aru.	Neu-Guinea.	Celebes.	Australien.	Polynesien.	Neu-Seeland.	Hindostan und Central-Indien.	Ceylon.
Chloauges suralis . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Spargeta basalticalis .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Analyta albicillalis . . .	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Nosophora chironalis . .	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Analthes semitritalis .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» tripunctalis .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Analthes unipunctalis	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Coenostola pallicostalis	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Hedylepta ustalis . .	P. W.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	Sn.
Stenurgus designalis .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Bradina impressalis .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Bradina selectalis . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Rhimphalea sceletalis . .	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Siriocauta testulalis . . .	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
S. amboinalis	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Erilita modestalis . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Pleonectusa tabidalis .	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
» sodalis .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	Sn.
Platamonia amplicatalis	P.,Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Orphnophanes productalis	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Entephria praeruptalis . .	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Coptobasis sulcialis .	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
» spretalis .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Piletocera violalis . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
» (?) flavomaculalis	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Aediodes quaternalis .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Aethaloëssa floridalis	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Chnaura octavialis . . .	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Gonocausta zephyralis . .	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Zinckenia recurvalis .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Diathrausta profundalis .	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Agrotera effertalis . . .	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	Ld.
Leucinodes erosialis .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Cirrhochrista aetherialis	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Cirrhochrista fumipalpis	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Cirrhochrista pulchellalis .	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .
Pycnarmon jaguaralis	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Conchylodes abdicalis	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
» Baptalis	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	. .	.	. .	. .
Spanista ornatalis . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .

talische Region.						Aethiopische Region.				Palaearct. Region.				Neotropische Region.				Nearctische Region.			
	Indo-malayische Subregion.																				
Indo-China und Himalaya.	Malacca.	Sumatra.	Borneo.	Java.	Philippinen.	Ost-Afrika.	West-Afrika.	Süd-Afrika.	Madagaskar.	Nord-Europa.	Mittel-Europa.	Sibirien.	Mandschurei (Japan).	Chili	Brasilien.	Mexico od. trop.N.-Amer.	Antillen.	Californien.	Felsengebirg.	Alleghani östl.N.-Amer.	Canada.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	Ld.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
P.	.	Sn.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Gu., Sn.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	Sn.	.	.	Sn.	Ld.	Sn. Sa.	.	.	.	.	.	Sn.	.	Sn.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	Sn.	.	.	.	Z.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ld.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ld.	Wll.	Sn.	.	Sn.	.	Z., Hp.	.	.	Gu. Sa.	.	.	.	Cr. (?)	.	Ld., Sn., Wll.	.	Sn.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ld.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ld.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	Sn.	.	.	Sn.	.	Sa.	.	Sn., Led.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Namen der Schmetterlinge.	Australische Region.									Orien-	
	Austro-malayische Subregion.										
	Amboina.	Sonstige Molukken.	Timor.	Aru.	Neu-Guinea.	Celebes.	Australien.	Polynesien.	Neu-Seeland.	Hindostan und Central-Indien.	Ceylon.
Paraporynx cuneolalis	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	. .	. .
Cymoriza loricatalis .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Hydrocampa scitalis .	Ld.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Cataclysta inauralis .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Margarosticha pulcherrimalis	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Myelois stibiella . . .	. .	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	. .	. .
Mellissoblaptes rufovenalis	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	. .	. .
Aphomia complana . . .	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Tortrix discana	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Grapholita egregiana . .	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Simaethis basalis . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» taprobanes .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» A. coeruleum	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» plumbealis .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» lutescens . . .	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» parva . . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» regularis . .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Choregia pronubana	P.	. .	. .	. .	. .	Sn.	. .	.	. .	. .	. .
Atychia diabolus	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Ethmia gnophrina . . .	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Tortricomorpha albicosta	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Tortricomorpha diaphana	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Tortricomorpha atrosignata	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» affinis . .	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» albofascia	Fd.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
» penthinoides	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Oxyptilus spec.	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .
Aciptilia Malaccensis .	P.	. .	. .	. .	. .	. .	. .	.	. .	. .	. .

Alphabetisches Verzeichniss der behandelten Genera.

Rhopalocera.

talische Region.						Aethiopische Region.				Palaearct. Region.				Neotropische Region.				Nearctische Region.			
	Indo-malayische Subregion.																				
Indo-China und Himalaya.	Malacca.	Sumatra.	Borneo.	Java.	Philippinen.	Ost-Afrika.	West-Afrika.	Süd-Afrika.	Madagaskar.	Nord-Europa.	Mittel-Europa.	Sibirien.	Mandschurei (Japan).	Chili.	Brasilien.	Mexico od. trop.N.-Amer.	Antillen.	Californien.	Felsen-gebirg.	Alleghani östl.N.-Amer.	Canada.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	Ld.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	Sn.	.	Sn.	.	.	Sn.	.	Sa.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	Sn.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	Z.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Sphingiden und Bombyciden.

Alphabetisches Verzeichniss der Arten
Rhopalocera.

Heterocera.

Zusätze und Berichtigungen.

Seite 155 Z. 11 von unten lies: Demarkationslinie statt Damarkationslinie.
» 156 » 4 » » » Prothoë kennt Snellen auch von Sumatra.
» 157 » 4 » » » Mysole statt Mysore.
» 166 » 8 » » » Bijdr. statt Biydr.
» 167 » 14 » oben » compared statt compeired.
» 168 » 6 » » » Lépid. recueillis statt Lepid. recueillies.
» 169 » 11 » unten » Pole Sud statt Pol Sud.
» 170 » 7 » oben » hairagtige statt heiragtige.
» 178 ist unter der Linie einzuschalten:

Subfamilie VI. Acraeinae.

Genus 1. Acraea Fabr.

Acraea Moluccana, Felder, Sitzungsb. Wien. Ac. Math.-Nat. Cl. XL, pag. 449, n. 4 Amboina = Nebulosa Hew. E. B. II, t. 2, f. 12; Kirby pag. 135: Amboina, Ceram.

Seite 178 Z. 3 von unten lies: Nord-Australien statt Neu-Australien.
» 178 » 7 » » » Waigiou statt Weigiou.
» 179 » 9 » oben » pag. 132 statt 124.
» 186 » 10 » unten » Melaleuca statt Malaleuca.
» 188 » 7 » oben » Char. Tyrtaeus statt Chars. Tytaeus.
» 189 » 8 » » » Präcostalader statt Pracostelader.
» 189 » 12 » unten » Pole Sud statt Pol Sude.
» 189 » 12 » » » Molucques statt Molucque.
» 194. Die hier genannte Lysimon dürfte wohl Lysizone Snellen T. v. E. Bd. XIX, pag. 161, Taf. 7, f. 2 sein.

Seite 197 Z. 6 von oben lies: Amblypodia annulata statt Ampl. anullata.
» 197 » 7 » unten » Ate statt Ata.
» 197 » 16 » » » Amblyp. statt Amplyb.
» 197 » 13 » » » Amblyp. statt Amplyb.
» 202 » 7 » oben » Insulae Papuanae statt Java, Papuana.
» 209 » 6 » » » Schets statt Skets.
» 213 Melanchroia (Celerena) hält Snellen für ein Spannergenus.
» 214 Z. 12 von unten lies: Callidrepana statt Callidrepua.
» 215 » 8 » » » Efasciata statt Afesciata.
» 216 » 7 » unten » Ortholomia statt Ortholomnia.
» 216 » 15 » » ». het vlindergeslacht statt te vlindersgeslacht.
» 216 » 16 » » » agagles statt agagli.
» 217 » 12 » » » Hypercompa statt Hypercampa.
» 220 » 3 » oben » van Java statt of Java.
» 220 » 4 » » » van Celebes statt of Celebes.
» 220 » 12 » » » Inhabits statt Inhabita.
» 220 » 12 » » » Noctuinen statt Noctuinea.
» 226 Nach Snellen's neueren Erfahrungen muss Regularis specifisch getrennt werden.
» 227 Z. 18 von unten lies: Septen statt Septes.
» 229 Ariola Walker ist nach Snellen synonym mit Lophoptera Guen.
» 230 Z. 2 von unten lies: Verhuellii statt Verhuillii.
» 232 » 11 » » setze: nicht generisch von statt nicht von.
» 232 ist unter der Linie beizufügen:

Argiva Acrotaenia, Felder, Lep. Amb. in Sitzungsb. 1861, pag. 43, n. 103.

Seite 234 ist unter der Linie zuzufügen:

Hamodes pallida Felder, Lep. Amboin. in Sitzungsb. 1861, pag. 44, n. 106.

Seite 237 Z. 11 von unten lies: bemerkt en zijn naam als de oudere statt bemekt en sijn naan als de ondere.
» 244 » 2 » oben » Stirnschopf statt Stirnfortsatz.
» 244 » 20 » » » Stirnschopf statt Stirnfortsatz.
» 245 » 20 » unten » Schopf statt Fortsatz.
» 247 » 16 » » » gekerbt statt gegliedert.
» 247 » 15 » » » pupillalis statt pupillaris.
» 249 Urapteryx Geminia, Cr. gehört nach Snellen zu Micronia Guenée (Strophidia Hb.).

Seite 255 Z. 3 von unten lies: Epiplema statt Epiploma.
» 255 » 3 » » » Calizzia statt Calligia.
» 268 » 2 » » » Snelleman statt Snellemann.
» 268 » 16 von oben setze hinzu:

Snellen, Tijd. v. Ent. Bd. XXIV. S. 131: Java.

» 271 Z. 14 von unten lies: Botyodes statt Bothyodes.
» 271 » 16 » » » Botyodes statt Bothyodes.
» 275 » 13 » » » Analthes statt Analtes.
» 276 » 11 » oben » Analthes statt Analtes.